Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 557. Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Mittwoch, den 29. November.** Redaktions-Fernsprecher Nr. 52. **1905.**

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Für den Monat Dezember
auf das
„Wiesbadener Tagblatt"
zu abonnieren, findet sich Gelegenheit
im Verlag Langgasse 27,
bei den Ausgabestellen,
den Zweig-Expeditionen
der Nachbarorte,
und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Die Flottendemonstration bei Mytilene.

Die Woche fängt gut an! hat vielleicht der Sultan Abdul Hamid ausgerufen, als ihm die Nachricht überbracht wurde, daß Montagmittag die Flotten-Demonstration des internationalen Geschwaders vor Mytilene, die Landung der Truppen und die Besetzung des Zollamts und des Telegraphenamtes, programmgemäß vor sich gegangen ist. Was die Hafenstadt Mytilene, die Hauptstadt der Insel Lesbos, betrifft, so ist sie derartige internationale Abwechselungen schon gewöhnt. Bekanntlich haben auch die Franzosen seinerzeit, als sie ihren Konflikt mit der Türkei hatten, eine Flottendemonstration vor Mytilene veranstaltet, die übrigens einen schnelleren Erfolg erzielte als die jetzige internationale Flottendemonstration. Ebenso wie die Mytilener scheint aber auch der türkische Sultan die Demonstration der Mächte bisher mit einem gewissen passiven Phlegma aufzunehmen.

Was die Vorgeschichte der Flottendemonstration vor Mytilene betrifft, so ist sie — 27 Jahre alt. Denn sie beginnt mit dem Berliner Kongreß vom Jahre 1878, auf dem der Pforte die Durchführung von Reformen in Makedonien auferlegt wurde. Wie oft ist nicht im Laufe dieser 27 Jahre seitens der Mächte an die Pforte die Aufforderung ergangen, den Artikel 23 des Berliner Vertrages, der die Durchführung der Reformen für Makedonien festsetzte, endlich zur Ausführung zu bringen, und wie oft hat nicht die Pforte dies in bindender Weise versprochen! Aber das Papier ist in der Türkei noch geduldiger als anderswo, und auf diesem Papier blieben die Reformen stehen, bis die Mächte vor 2 Jahren gleichsam zum 25jährigen Jubiläum des Berliner Kongresses einen neuen Anlauf nahmen und dem türkischen Sultan die bindende Verpflichtung auferlegten, die in dem sogenannten Mürzsteger Programm festgelegten Reformen für Makedonien zur Durchführung zu bringen.

Als die Mächte sich damals auf Veranlassung Österreich-Ungarns und Rußlands auf das Mürzsteger Programm einigten, da herrschte eitel Freude in den Reihen der internationalen Diplomatie, denn man war nunmehr der Hoffnung, daß durch die Einsetzung der Zivilagenten und der ausländischen Offiziere, sowie durch die Änderung des Steuersystems gelingen werde, was ein Vierteljahrhundert hindurch vergeblich angestrebt worden war, nämlich die Herstellung von Ruhe und Ordnung in Makedonien, diesem Wetterwinkel der Balkanhalbinsel. Aber die Mächte wurden abermals um eine Hoffnung ärmer und um eine Enttäuschung reicher. Eine sonderliche Besserung der Verhältnisse in dieser an einem allzu reichlichen Nationalitätengemisch leidenden türkischen Provinz hat auch in diesen beiden Jahren nicht stattgefunden, und zwar lag dies nach der Behauptung der Zivilagenten in erster Reihe daran, daß die Pforte die Erhebung und Verwendung der Steuern nach wie vor in der Hand habe.

Um diesem Übelstand — ein Übelstand ist es immer, wenn die türkische Regierung die Verwendung über irgend welche Geldeinkünfte hat — zu steuern, wurde seitens der Mächte der Beschluß gefaßt, daß eine internationale Kommission die Finanz-Kontrolle in Makedonien übernehmen solle. Davon wollte aber der Sultan, der sich ja nicht mit Unrecht sagt, daß die Verfügung über die Steuereinkünfte eigentlich der letzte Rest seiner oberherrlichen Machtbefugnisse über die drei makedonischen Wilajets ist, nichts wissen, und nach längerem Hin- und Herverhandeln haben sich jetzt die sechs Mächte Österreich-Ungarn, England, Frankreich, Italien, Rußland und Deutschland zu der Flottendemonstration entschlossen, die am Montag unter österreichisch-ungarischer Führung vor Mytilene stattgefunden hat, an der aber deutsche Schiffe nicht teilgenommen haben, wenn die deutsche Regierung auch im Grundsatz der Demonstration zugestimmt hat.

So weit ist die Sache programmäßig vor sich gegangen, was aber weiter geschehen soll, wenn der Sultan auch jetzt nicht nachgibt, darüber ist sich die internationale Diplomatie noch nicht ganz im klaren. Es scheint, daß man die Nervenstärke Abdul Hamids doch erheblich unterschätzt hat und daß das Wort noch immer zutrifft, welches der Altreichskanzler Fürst Bismarck einmal gesprochen hat: „Man hält in Europa den Sultan für krank, aber ich halte ihn für einen Diplomaten, der den anderen am Goldenen Horn meist über ist." Die Diplomatie des Sultans hat immer darin bestanden, in der Theorie alles zu versprechen und in der Praxis nichts zu halten. Da er aber in den letzten beiden Jahren in bezug auf die makedonische Frage mehr als üblich nachgegeben hat, so hatte man nicht daran gezweifelt, daß er auch noch das Tüpfelchen, nämlich die Finanzkontrolle, auf das i setzen werde, bisher hat aber Abdul Hamid noch keine Anstalten dazu gemacht.

Und das hat die internationale Diplomatie stark in Verlegenheit gesetzt, denn eine große Neigung, die jetzige Demonstration bis zum bitteren Ende, etwa bis zur Blockierung der Dardanellen, durchzuführen, besteht im Grunde nirgends. Es scheint auch, daß der Sultan darauf pocht, daß die Mächte zum Schluß doch noch in Uneinigkeit geraten werden. In diesem Falle dürfte er allerdings die Rechnung ohne den Wirt gemacht haben, denn nachdem die Mächte A gesagt haben, müssen sie wohl oder übel auch B, nämlich Blockade, sagen, und dann wird dem Sultan zum Schluß doch nichts anderes übrig bleiben als dem Abc das C hinzuzufügen, nämlich die verlangte Kontrolle der makedonischen Finanzen.

Vom Kohlensyndikat.

Aus Essen, 27. November, wird berichtet: Zu dem in der Zechenbesitzerversammlung erstatteten Geschäftsbericht bemerkte der Vorstand, laut „Rheinisch-Westfälischer Zeitung": Die günstige Lage des Kohlenmarktes habe nicht nur angehalten, sondern auch weitere Befestigung erfahren, insbesondere sei die Nachfrage seitens der Eisenindustrie äußerst lebhaft, anderseits habe aber auch der Wagenmangel ungünstig eingewirkt, auf den der Rückgang gegen den Vormonat zurückzuführen sei. Die durch den Bergarbeiterausstand verursachten Ausfälle seien nahezu vollständig eingeholt. Bezüglich des Wagenmangels führte der Vorsitzende im einzelnen aus, daß im Oktober die Verhältniszahl nicht ein einziges Mal erreicht wurde und in diesem Berichtsmonat 81 980 Wagen gefehlt haben. Demgegenüber sei das oberschlesische Kohlenrevier erheblich besser gestellt. Die Anforderungszahlen dort überstiegen die Verhältniszahl um 46 Proz., im Ruhrrevier nur um 11 Proz. Auf die Vorstellung des Vorstandes des Kohlensyndikats beim Eisenbahnminister hat dieser eingehende Prüfung zugesagt. Der Wagenmangel habe zurzeit noch nicht sein Ende erreicht, wenn auch die Gestellungsziffer in letzter Zeit in erfreulicher Weise eine Zunahme erfahren habe. Da die Verbraucher vielfach den Ausfall an Ruhrkohle durch englische Kohlen decken mußten und durch die Beförderung dieser Kohle von den Eingangshäfen der Wagenmangel noch verschärft worden sei, habe der Vorstand an den Eisenbahnminister telegraphisch um Anordnungen ersucht, damit durch die Wagengestellung für englische Kohle der Rückleauf der leeren Wagen nach dem Ruhrrevier nicht beeinträchtigt werde. In der Beiratssitzung des Kohlensyndikats wurden die Richtpreise ab 1. April 1906 festgesetzt.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Hygienische Betrachtung über Petroleumlampen.

Von Dr. Otto Gotthilf.

Gasbeleuchtung und elektrisches Licht haben durch ihre Lichtfülle und die Einfachheit der Behandlung die Petroleumlampen in den vornehmeren Wohnungen der Großstädte vielfach verdrängt. Aber in der einfacheren Hauseinrichtung besonders der mittleren und kleineren Städte, auf dem gemütlichen bürgerlichen Familientische spendet die Petroleumlampe an den langen Winterabenden noch in gewohnter Weise ihr stets ruhiges Licht zu Spiel und Arbeit im trauten Familienkreise.

Gerade das gleichmäßig ruhige Brennen des Petroleumlichtes ist ein großer Vorzug vor dem oft flackernden Gaslicht. Auch dem Auge ist es zuträglicher. Nach den Untersuchungen des Augenarztes Dr. Starkle (Basel) wächst die Schädlichkeit der Lichtquellen für das Auge mit ihrem Gehalt an kurzwelligen Strahlen. Petroleumlicht besitzt nun die wenigsten dieser Strahlen, dann kommen Gaslicht, elektrisches Glühlicht und zuletzt, als schädigendstes, Azetylenlicht.

Einen weiteren Vorteil besitzt die Petroleumbeleuchtung in ihrer Billigkeit. Es kosten (bei 16 Kerzen Leuchtkraft) ungefähr in der Stunde:

Petroleumbeleuchtung: 1,4 Pf.
Gaslicht: 2,3 Pf.
Elektrisches Glühlicht: 4 Pf

Alle diese Vorzüge bieten die Petroleumlampen jedoch nur bei richtiger Behandlung und sorgfältiger Reinigung. Schlechtes Reinigen, zu hoch oder zu niedrig Schrauben macht sie zu gesundheitsschädlichen und gefährlichen Leuchtkörpern.

Es ist eine höchst verwerfliche, viel verbreitete Unsitte, den Docht weit herabzuschrauben, wenn man nicht das volle Licht braucht. Dadurch spart man gar kein Petroleum, sondern erreicht nur, daß die Verbrennung unvollkommen stattfindet. Die Gase, in welche sich das Petroleum bei der Erhitzung zerlegt und welche die unterste dunkle, unmittelbar über dem Docht liegende Schicht bilden, können nebst den Kohlenteilchen nicht vollständig verbrennen, weil die niedrige Flamme nicht genug Hitze entwickelt. Die unverbrannten Gase und Kohlenteilchen gelangen nun in die Zimmerluft und verpesten die Atmungsluft ganz bedeutend. Daß in der Flamme sich wirklich viele feste Kohlepartikeln befinden, kann man leicht ersehen, wenn man mit einem Blättchen weißen Papiers durch die Flamme fährt: ein schwarzer Streifen bleibt auf dem Papier zurück, welcher als „Ruß" solche Kohlenteilchen enthält. Bei zu hoch geschraubter, „blakender" Lampe ist wieder die Menge der Kohlenteilchen zu groß, als daß sie alle verbrannt werden können; dicker, schwarzer Qualm steigt aus dem Zilinder empor: ein langsam, aber sicher wirkendes Gift für die Lungen. Einige traurige Vorkommnisse seien zur Warnung hier mitgeteilt. Unterm 7. April wurde aus Halle berichtet: In Werna am Harz wurde gestern früh eine fünfköpfige Polenfamilie, die in einem engen Raume schlief, infolge Schwelens der Petroleumlampe besinnungslos aufgefunden. Drei Kinder konnten nicht wieder ins Leben zurückgerufen werden.

Spandau, den 12. Oktober: In Erstickungsgefahr schwebte gestern nacht das weibliche Dienstpersonal des Personenbahnhofs. Als die Mädchen des Morgens nicht zur Reinigung der Wartesäle erschienen, forschte man nach der Ursache ihres Ausbleibens. Ihre verschlossene Schlafstube wurde aufgebrochen, und fand man sämtliche Mädchen betäubt. Durch ärztliche Hülfe wurden sie mit vieler Mühe ins Leben zurückgerufen. Der ausströmende Qualm von Petroleumlampen, die sie nachts hatten brennen lassen, war die Ursache ihrer Betäubung gewesen.

Es ist überhaupt eine sehr verwerfliche Unsitte, nachts beim Schlafen eine Lampe brennen zu lassen, da man sie dann nicht regulieren kann.

Große Mengen schlechter Lichtgase in konzentrierter Masse können sogar augenblicklich den Tod herbeiführen. Dr. Valentiner veröffentlichte in einer gerichtlich-medizinischen Zeitschrift folgenden Fall: Eine Gesellschaft von Zechern neckte den in einer Ecke eingeschlafenen Kellner damit, daß sie ihm den Qualm eines frisch ausgeblasenen Kerzenlichtes unter die Nase hielt. Der Ärmste beschränkte sich aber nicht darauf, worauf es abgesehen war, „Gesichter zu schneiden", sondern verfiel bald in Krämpfe und starb.

Eine andere gefährliche Eigenschaft falsch behandelter Petroleumlampen ist das Explodieren. Aber nur bei schlechter Reinigung oder falscher Handhabung der Lampen findet dies statt. Wenn der Ölbehälter weit ausgebrannt ist, so kann der leere Raum durch Erwärmung des Öls mit Gas gefüllt sein. Ist nun der Docht im Brenner zu schmal und füllt die Röhre nicht vollständig aus, so drückt man beim Ausblasen der Lampe von oben die Flamme durch den offenen Raum hinunter, das Gas fängt Feuer und der Ölbehälter explodiert. Daher ist es durchaus nötig, daß der Docht dick genug ist, um die Röhre ganz auszufüllen. Überhaupt bildet mangelhafte Dochtbeschaffenheit eine Hauptursache von Lampenexplosionen. Vor dem Ausblasen drehe man den Docht bis auf die Höhe der Röhre herunter (aber nicht tiefer), und blase dann mit einem Male recht tüchtig. Noch sicherer ist es, von unten auszublasen.

Eine Entzündung der Gase im Behälter kann auch stattfinden durch Heraustreiben derselben beim Eingießen von frischem Petroleum. Daher darf man nie während des Brennens der Lampe Petroleum nachgießen, sondern muß sie stets vorher auslöschen. Selbst beim raschen Hin- und Herbewegen der Lampe, wenn man sie z. B. von einem Zimmer ins andere trägt, kann die Flamme nach unten schlagen und Explosionen verursachen. Also auch hierbei verfahre man vorsichtig.

Beim Putzen fallen meist Dochtpartikelchen auf die Brandrohrplatte hinab. Diese sind stets mit Papier oder einer Feder zu entfernen, da sie sich sonst durch einen Funken entzünden und den Petroleumbehälter mit seinen Gasen erhitzen, was wieder zur Explosion führen kann.

Ebenso müssen die Luftlöcher in dem durchbrochenen oberen Teile stets sauber geputzt werden, weil durch ihre Verstopfung eine gefährliche Erhitzung der oberen Brennerteile eintritt.

Eine sorgfältige Reinigung ist der beste Schutz vor schädlicher Gasentwickelung und vor Explosionen. Die

Die Preise wurden durchschnittlich wie folgt erhöht: 1. Fettkohlen um 50 Pf., jedoch für Förderanußkohlen, Kokskohlen und gewaschene Feinkohlen um 1 M. 2. Gas- und Gasflammenkohlen um 55 Pf., jedoch Feinkohlen um 1 M. 3. Eßkohlen um 60 Pf., jedoch Feinkohlen um 1.50 Mark. 4. Magerkohlen a) östliches Revier um 45 Pf., jedoch Fördergrußkohlen mit 10 Prozent Stückgehalt und Feinkohlen um 1 M.; b) westliches Revier um 62 Pf., jedoch gewaschene Anthrazit 2 Sommerpreis um 2 Mark, Anthrazit 3 Hausbrand und Feinkohlen um 1 M. 5. Koks, sämtliche Sorten um 60 Pf. 6. Briketts, sämtliche Sorten um 25 Pf. In der anschließenden Zechenbesitzerversammlung erstattete der Vorstand den Geschäftsbericht. Die Versammlung setzte sodann auf Antrag des Vorstandes in Abänderung des Beschlusses der Zechenbesitzerversammlung vom 14. September die Beteiligungsanteile an Kohlen auf 90 Prozent fest. Nach dem Bericht betrug der rechnungsmäßige Kohlenabsatz im Oktober 4 955 495 Tonnen gleich 75,09 Proz., der rechnungsmäßigen Beteiligung in Höhe von 6 598 968 Tonnen gegen 76,71 Proz. im entsprechenden Monat des Vorjahres und 78,21 Proz. im September 1905. Der Gesamtabsatz belief sich auf 5 923 313 Tonnen oder gegen den Oktober des Vorjahres 3,44 Proz. arbeitstäglich mehr, gegen den September 1905 2,42 Proz. arbeitstäglich weniger. Der Versand von Kohlen, Koks und Briketts stellte sich auf 5 374 697 Tonnen, davon für Syndikatsrechnung 4 424 215 Tonnen. Der arbeitstägliche Gesamtversand stieg gegen den Oktober des Vorjahres um 3,31 Proz. und fiel gegen den September 1905 um 3,34 Proz. Die Gesamtförderung betrug im Oktober 5 974 774 Tonnen, gegen den Oktober des Vorjahres 3,75 Proz. mehr, gegen den September 1905 1,44 Proz. weniger.

Politische Übersicht.

Engländer und Deutsche auf den kanarischen Inseln.

n. London, 28. November.

In einer Zeit, wo für die deutsche Diplomatie aus allen Ecken und Enden der Welt Hiobsposten einlaufen, muß es für Deutsche von um so größerer Genugtuung sein, daß der deutsche Kaufmann sich im Auslande nicht nur behauptet, sondern überall weitere Eroberungen macht. Kaum haben sich die Engländer über die Erfolge der Deutschen auf Madeira einigermaßen beruhigt, so drängen sich ihnen ähnliche Sorgen um die Zukunft ihrer Handelsstellung in der kanarischen Inselwelt auf. Dort hat die Woermann-Linie, nach dem „New York Herald", ein Terrain erworben, um zur Erleichterung der Verladung von Kohlen Lagerhäuser und eine Mole zu bauen. Diese Initiative hat die englischen Kaufleute von Las Palmas in der idyllischen Ruhe aufgestört, in die sie das Monopol, das sie ehemals über den Kohlenhandel auf den kanarischen Inseln ausübten, versetzt hatte, und welches sie sich um derartige Einrichtungen nicht kümmern ließ.

Italienisch-österreichische Beziehungen.

m. Rom, 26. November.

Es bestätigt sich, was vor einigen Tagen aus Wien gemeldet wurde, daß Erbherzog Franz Ferdinand dem katholischen Kongreß in Wien, der eine Resolution zugunsten der Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes faßte, seine Zustimmung dazu kundgab. Nach den vielen italienisch-österreichischen Zwischenfällen und der neuerlichen Zusammenkunft zwischen Titoni und Graf Goluchowsky hatte man erwartet, daß der Erzherzog sich dieses Mal einer solchen sich jedes Jahr wiederholenden Verletzung des italienischen Nationalgefühles enthalten würde. Um so größer ist jetzt die Verstimmung darüber. Man erwartet, daß die Sache vor der Kammer zur Sprache kommen wird, was aber zu nichts weiter führen dürfte als zu der Feststellung, daß die Beziehungen zwischen den beiden Mächten nicht so sind, wie es bei Verbündeten der Fall sein sollte.

Die Revolution in Rußland.

Die Lage in Rußland.

Unser Petersburger g.-Korrespondent schreibt uns unterm 25. November: Die innere Lage in Rußland verschlimmert sich wieder von Tag zu Tag. Daß durch Aussperrungen und Streik wieder große Massen arbeitslos geworden sind und die Zeitungen wahrscheinlich in Kürze abermals genötigt sein werden, ihr Erscheinen einzustellen, würde allein nur eine Wiederholung längst gewohnter Zustände bedeuten; schlimmeres, alles Vergangene übertreffendes Unglück lassen die Nachrichten aus der Provinz befürchten. Lehrt die Meuterei in Sewastopol mit einer bisher noch nicht erlebten verblüffenden Deutlichkeit, daß die Regierung sich auf das Heer absolut nicht mehr verlassen kann, so muß man sich fragen, womit sie den von einer fast wahnsinnigen Zerstörungswut befallenen Bauern entgegentreten will, die, von dem gefährlichsten Feinde staatlicher Ordnung, dem Hunger, getrieben, in immer stärker anschwellender Zahl zum Aufstande schreiten. Was bedeutet es gegenüber den schwer zu bewegenden, aber noch schwerer wieder aufzuhaltenden elementaren Gewalten, die bei einem weiteren Umsichgreifen des Aufstandes entfesselt zu werden drohen, wenn die Regierung die Provinzen Tschernigow, Tambow, Pensa, einige Distrikte des Gouvernements Saratow und die Stadt Saratow unter verstärkten Schutz gestellt hat, eine Maßregel, die in wirksamer Weise durchzuführen kaum noch in der Macht des früher so allgewaltigen Zaren liegen dürfte. Die Großgrundbesitzer sehen sich denn auch bereits überall darauf angewiesen, sich und ihr Eigentum selbst zu verteidigen, da jede Hoffnung auf behördlichen Schutz sich als trügerisch erweist. Allein im Gouvernement Saratow sind vierzig Besitzungen in Feuer und Rauch aufgegangen. Außer den Domänen werden Presbyterien, Alkoholniederlagen, Läden und selbst die Hospitäler der Semstwos von den Bauern in Brand gesteckt und geplündert. Sie ergreifen die Eigentümer, die Verwalter, Polizeibeamten, Wächter usw. und setzen sie in strengen Arrest. Unter Vorantragung roter Fahnen und Absingen revolutionärer Lieder durchziehen Banden das Land, nötigen friedliche Dorfbewohner, sich ihnen anzuschließen, indem sie den sich Weigernden die Häuser in Brand stecken. Die „Saratowsky Listok" erzählt von betrunkenen Bauern, die auf den Ruinen einer zerstörten Besitzung inmitten der Blutlachen geschlachteten Viehes deren rohes Fleisch gierig aßen und nach den Klängen eines Dudelsacks tanzten. Dasselbe Blatt berichtet, daß die Dörfer von Leuten besucht werden, die sich für Beamte ausgeben und die Bauern durch die Versicherung zum Aufstande aufreizen, daß der Zar ihnen befehle, die Domänen zu plündern und deren Landeigentum an sich zu reißen. Dadurch wiederholt sich in neuer Gestalt die berühmte Geschichte von jenem „General", der im vorigen Jahre Bauern im Gouvernement Kursk den „Brief des Zaren" vorlas, den von den Landleuten niemand lesen konnte, an dessen Echtheit sie aber dennoch glaubten, weil er in goldenen Lettern gedruckt war. — Nicht viel erbaulicher wie die Nachrichten aus dem Gouvernement Saratow klingen die aus der Provinz Kursk. Dort beläuft sich der angerichtete Schaden bereits auf über eineinhalb Millionen Rubel. In Rostow am Don ist ein politischer Streik als Protest gegen die von den Kosaken verübten Brutalitäten von den Arbeitern in den Tabakfabriken ausgebrochen. Bäckereien, Druckereien, Straßenbahnen und die meisten Ladengeschäfte stehen still, respektive sind geschlossen, so daß in der Stadt die Ruhe des Friedhofs herrscht.

Moskauer Blätter berichten, daß ein Versuch gemacht worden sei, Tolstois Gut Jassnaja Poljona zu überfallen. Bald nach der Veröffentlichung des ersten Zarenmanifestes tauchten in den Dörfern bei Jassnaja Poljana geheimnisvolle Fremdlinge auf, die versuchten, die Bauern zu veranlassen, gegen das Gut des russischen Dichters vorzugehen und dort alles niederzubrennen. Diese Propaganda erlitt aber ein vollständiges Fiasko. Die Bauern hörten nicht nur nicht auf die Anstiftungen der Agitatoren, sondern bedrohten diese so energisch, daß die Fremdlinge sich nur durch die Flucht retten konnten. Dessenungeachtet hört aber die Propaganda in der Gegend nicht auf. Dem Dorfältesten von Jassnaja Poljana soll erst jüngst wieder von Agitatoren der Vorschlag gemacht worden sein, auf einen Gemeindebeschluß hinzuwirken, der einen Raubzug auf das Gut des Grafen Tolstoi proklamieren würde.

Deutsches Reich.

* **Die Zusammensetzung des Reichstags.** In den gestern zusammengetretenen Reichstag sind die Parteien in folgender Stärke eingezogen: Konservative 52, Freikonservative 21, Deutsche Reformpartei 7, wirtschaftliche Vereinigung 13, Zentrum 102, Polen 15, Nationalliberale 50, Freisinnige Volkspartei 22, Freisinnige Vereinigung 10, Deutsche Volkspartei 6, Sozialdemokraten 77, fraktionslos sind 18. Gegen den Schluß der verflossenen Session verfügen jetzt die wirtschaftliche Vereinigung, Zentrum, Polen, Nationalliberalen, Freisinnige Volkspartei um je 1 Sitz mehr, die Sozialdemokraten um 1 Sitz weniger im Reichstage. Erledigt sind 4 Mandate: Donauwörth (bisher Dr. Weißenhagen, Ztr., †), Plön (bisher Dr. Stockmann, frkf., Mandat erloschen), Bonn (bisher Dr. Spahn, Ztr., Mandat erloschen), Chemnitz (bisher Schippel, Soz., Mandat niedergelegt).

* **Ein merkwürdiges Versehen in der Flottennovelle.** Die „Staatsb.-Ztg." enthält eine Kritik der amtlichen Marinetabellen, in welchen eine fehlerhafte Mehrforderung von 7 kleinen Kreuzern nachgewiesen wird. Es heißt dort: „Betrachten wir zunächst einmal das Verzeichnis C., so finden wir zunächst 14 Schiffe, welche zwischen 1886 bis 1895 vom Stapel gelaufen sind, also bis 1915 ersetzt werden müssen, während „Gazelle" erst 1898 ablief. Da die Nummern 36 und 37 im Bauplan 1906 bis 1917 aufgeführt sind, so haben wir diese 14 zu ersetzenden Schiffe von der Zahl 35 abzuziehen. Wir erhalten somit die Zahl von 21 Schiffen, die bis 1917 Dienst tun müssen. Es fehlen also dann am Sollbestand 38 weniger 21, das sind 17 Schiffe, der Bauplan dagegen enthält 24! Es sind also im Bauplan 7 Schiffe zu viel aufgeführt! Da diese 7 Schiffe je 6,38 Millionen kosten sollen, so enthält natürlich auch der Etat 44 660 000 Mark zu viel! Wo kommen diese merkwürdigen 7 Kreuzer aber her? Ein Blick auf die Begründung zur Novelle belehrt uns darüber. Es heißt da: Die Mehrforderungen betrugen 6 große und 7 kleine Kreuzer, diese 7 kleinen Kreuzer also sind es, welche im Bauplan ganz unverfroren auftauchen. Da es gänzlich undenkbar ist, anzunehmen, die Marineverwaltung habe den listigen Versuch gemacht, sie möglichst unauffällig hinten herum einzuschmuggeln in der Erwartung, daß das Gesetz etwa unbesehen en bloc zur Annahme gelange, so bleibt zur Erklärung nur ein Versehen, allerdings ein etwas starkes Versehen, im Reichsmarineamt übrig. Lehrreich ist die Tatsache aber insofern, als sie unzweideutig beweist, daß man auch diesmal ursprünglich die 7 kleinen Kreuzer hat fordern wollen; erst im letzten Augenblicke, als schon alles fertig war, hat man aber — aus was für Gründen wohl? — davon Abstand genommen. Man hatte nur dafür an dem zuerst Beschlossenen festhalten sollen, so wäre das Unglück nicht geschehen, auch konnte

---

Reinigung ist täglich vorzunehmen, nicht nur, wenn Petroleum nachgegossen werden muß, und von der Hausfrau selbst zu überwachen. Auch ist es von Vorteil, jeden Tag Petroleum nachzufüllen, da die Leuchtkraft des im Bassin verbleibenden allmählich abnimmt, indem die leichter flüchtigen Bestandteile anfänglich reichlicher verbrennen und die schwer flüchtigen im Bassin zurückbleiben.

Sitzt man an den langen Winterabenden mehrere Stunden im Zimmer bei künstlicher Beleuchtung, so muß man immer mal die Innenluft durch Zufuhr guter Außenluft erneuern und verbessern. Die Beleuchtung verbraucht fortwährend Sauerstoff, verzehrt also den wichtigsten Bestandteil der Atmungsluft. Nach den Untersuchungen von Dr. Erisman zehrt schon ein einziges großes Stearinlicht an der Luft halb so viel wie ein atmender Mensch. Aber gerade Petroleum teilt bei guter Konstruktion der Lampen (großer Rundbrenner) der Atmosphäre nicht nur weniger Kohlensäure mit, sondern, was viel wichtiger ist, auch weniger Produkte der unvollkommenen Verbrennung, als die übrigen Beleuchtungsarten.

Außerdem trägt jede Beleuchtung zur Austrocknung der Luft und zur Überheizung der oberen Luftschichten bei. Sie vermehrt daher die Plage des heißen Kopfes und der kalten Füße, bewirkt auch bei längerer Dauer Übelbefinden und Kopfweh, wenn man nicht gelegentlich lüftet.

Jedoch stellen aus den oben angegebenen Gründen die Petroleumlampen bei richtiger Handhabung und peinlicher Reinigung die unschädlichste Beleuchtungsart dar und bilden auch in hygienischer Beziehung mit Recht immer noch die gebräuchlichste Lichtquelle für den bürgerlichen Familien- und Arbeitstisch.

Vom Weihnachts-Büchertisch.

Das Weihnachtsfest rückt heran und der deutsche Buchhandel steht gerüstet. Tausende und Abertausende von neuen Büchern im festlichen Gewande sollen bald den Weihnachtstisch als liebste und nutzbringendste Gaben schmücken. Halten wir einmal eine gedrängte Umschau, was sich da u. a. Empfehlenswertes für jung und alt vorfindet. Da fallen uns zunächst die schönen Bücherneuheiten der Union, Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart, ins Auge. Da ist der Deutsche Knaben-Kalender „Der gute Kamerad" und sein Seitenstück: Deutscher Mädchen-Kalender „Das Kränzchen". Praktische Abreißkalender für das Jahr 1906. Mit mehrfarbigem Titelbild und je 52 Ansichtspostkarten. Preis jedes Kalenders 1 M. — Diese eigens für die Jugend zusammengestellten, sehr hübsch ausgestatteten Kalender bieten unseren Knaben und Mädchen eine Fülle von Anregungen zur Weiterbildung und zu zweckmäßiger Verwendung der Mußestunden. Sie enthalten außer dem Kalendarium je 52 ein- und mehrfarbige Ansichtspostkarten, viele Anleitungen zur Beschäftigung und Spiel, zu nützlicher Betätigung in Haus, Hof und Garten, ferner Bilder und Daten aus Geschichte, Literatur, Kunst und Wissenschaft, Natur und Leben, bringen zahlreiche gute Sprüche und Rezepte, Notizen über Sport, Sammelwesen und vieles andere. — „Der gute Kamerad". Illustriertes Knaben-Jahrbuch, liegt uns im 19. Bande vor, 828 Seiten stark, mit 701 Illustrationen und 16 Kunstbeilagen. (Gebunden 10 M.) Es gibt wohl kaum ein Geschenkbuch für Knaben, das mit mehr Vorliebe in die Hand genommen wird als „Der gute Kamerad". Er ist aber auch das, was sein Name besagt: ein guter Kamerad in allen Dingen, welche geeignet sind, unsere Knabenwelt nützlich und angenehm zu unterhalten und bei ihr Gutes zu fördern. Er bringt gute und fesselnde Erzählungen, in welche sich die Knaben so hineinleben, daß sie die Helden der Geschichten in ihren Spielen darstellen; ferner allerlei Interessantes über Natur, Technik, Geschichte, nützliche Handbeschäftigungen, Spiel, Sport usw. „Der gute Kamerad" wird als pädagogisch wertvolles Geschenkbuch große und nachhaltige Freude wachrufen. — „Das Auge des Fo". Eine Erzählung für die reifere Jugend. Von Maximilian Kern. Mit einem farbigen Titelbild und 16 Tondruckbildern von L. Berwald. Geb. 7 M. Dieser neueste Band der beliebten 7 Mark-Serie verdient besondere Beachtung. Er bietet nicht nur eine höchst interessante Geschichte, sondern führt die jungen Leser durch ferne Länder und zu fremden Völkern, deren Zustände, Gebräuche und Sitten anziehend schildernd, ohne einerseits zu viel Gelehrsamkeit zu geben oder andrerseits in den Ton landläufiger Indianergeschichten zu verfallen. Ein gutes, sehr empfehlenswertes Buch. — „Das Märchen vom Karfunkelstein". Eine wunderliche Geschichte für kleine und große Kinder. Von Ludwig Ganghofer. Mit Buchschmuck — 5 farbige Vollbilder und 30 Textillustrationen — von Arpad Schmidhammer. Kartoniert in mehrfarbigem Umschlag 3 M. 75 Pf., geb. 4 M. Unter den neuzeitlichen Schriftstellern ist Ludwig Ganghofer einer der am meisten gelesenen. Sein „Märchen vom Karfunkelstein" ist von großer Schönheit und Innigkeit, nicht allein eine treffliche Lektüre für das Kindergemüt, sondern auch ein Buch von bleibendem Werte für das deutsche Haus. Der Bilderschmuck ist eigenartig und festlich. — Von der trefflichen, trotz ihrer Billigkeit sehr sauber und festtäglich ausgestatteten Universalbibliothek für die Jugend sind eine Anzahl neuer Bändchen, jedes mit zwei Abbildungen geschmückt, erschienen, so: 406/408: „Nansens Reise nach dem Nordpol". Auf Grund von Nansens Werk „In Nacht und Eis" der Jugend erzählt von Gustav Gast. (1 M.) 409/412: „Fritz Reuter, Ut de Franzosentid". Mit einer biographischen Einleitung und einem Nachwort von Julius Reuper (1.20 M.) 413/414: Glaubrecht, O., „Die Schreckensjahre von Lindheim". — „Die Goldmühle". Für die reifere Jugend bearbeitet von Dr. Werner Werther. (80 Pf.) 415/416: v. Horn, W. O., „Eine Korsarenjagd im indischen Inselmeer". — „Die Pelzjäger der Hudsonbai-Kompagnie". Zwei Geschichten, der Jugend und dem Volke erzählt. Neu bearbeitet von Rud. Reichhardt. (80 Pf.) — Die früher schon mehrfach empfohlene Sammlung des Verlags: „Illustrierte Taschenbücher für die Jugend" verdankt ihr Entstehen dem namentlich von der reiferen Knabenwelt geäußerten Wunsch nach billigen und praktischen Hülfsbüchern, welche geeignet sind, jugendlichen Liebhabereien, sowie bei wichtigen Lebensfragen als Leitfaden zu dienen. — Die Serie bezweckt daher, in knapper monographischer Form ein Hülfsmittel für die Beschäftigung mit naturwissenschaftlichen und technischen Dingen zu geben, sodann aber auch für das praktische Leben, sowie für Sport und Spiel zweckmäßige Auskunft und nützliche Winke zu erteilen und dem Laien ohne großen Geldaufwand durch leichtverständliche Anleitungen die mangelnde Erfahrung zu ersetzen. Das neueste, 25. Bändchen enthält: „Chemisches Experimentierbuch". Mit 42 Abbildungen. Preis 1 M. — Sehr beliebt bei jugendlichen Leserinnen ist die „Kränzchen-Bibliothek". Jeder Band mit einem Vollbild und zahlreichen Textillustrationen eleg. geb. je 3 M. Eine Reihe der Erzählerinnen unserer Mädchenzeitschrift „Das Kränzchen" ist in der Gunst der deutschen Backfische geradezu bis zum Grade schwärmerischer Verehrung emporgestiegen. Die „Kränzchen-Bibliothek" bringt die beliebtesten Geschichten dieser Autorinnen in schöner moderner Ausstattung zu sehr billigem Preise. Die Bände sind reich mit Illustrationen geschmückt und werden, den jungen Mädchen auf den Weihnachtstisch gelegt, stets freudig begrüßt. Der neueste Band enthält „Im Krähennest", eine Erzählung von Luise Glaß. — „Hung-li". Eine chinesische Geschichte. Von Franz Treller. Mit 20 Illustrationen von W. Zweigle. Elegant geb. Preis 4 M. 50 Pf. Treller hat sich als guter Jugenderzähler einen Namen erworben. Sein „Hung-li" wird um so mehr gefallen, als die gelbe Rasse durch die Ereignisse der letzten Jahre das allgemeine Interesse stark beansprucht. Die Erzählung gibt lehrreiche Einblicke in die Zustände im fernen Osten. — „Vom Nordkap zur Sahara". Von Karl Tanera. Mit 27 Illustrationen von E. Zimmer, eleg. geb. 4 M. 50 Pf. Taneras Jugenderzählungen sind von der Kritik anerkannt und bei alt und jung beliebt. „Vom Nordkap zur Sahara" ist eine der besten, wohlgeeignet, die Leser zu fesseln und ihren Gesichtskreis zu erweitern. Tanera unterhält nicht bloß, die Jugend kann aus seinen Geschichten auch etwas lernen. — „Papas Junge". Eine anmutige Erzählung für junge Mädchen von Henny Koch. Mit einem Titelbild und 25 Textillustrationen von A. Wald. In Geschenkband 4 M. 50 Pf. Die allerliebste Mädchengeschichte „Papas Junge" hat bei ihrem Erscheinen in der illustrierten Mädchenzeitschrift „Das Kränzchen" außerordentlich gut gefallen. Diese Erzählung wird sich in der Buchausgabe auch über diesen Kreis hinaus bei der jungen Welt als vielbegehrtes Buch einbürgern. — Vom „Jugendgarten". Eine Festgabe für junge Mädchen, liegt jetzt der 30. Band vor.

man im Falle einer Ablehnung durch den Reichstag dann die ablehnenden Parteien moralisch für die Folgen verantwortlich machen, welche jetzt die Regierung auf sich zu nehmen hat. Vorläufig hat sie einen Bauplan zu veröffentlichen." Was sagt das Reichsmarineamt zu diesem Fall?

* **Die Börsengesetznovelle.** Der Vorstand des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes hat sich in seiner am 25. November abgehaltenen Sitzung auch mit der Reform des Börsengesetzes beschäftigt. Man erinnerte daran, daß der Staatssekretär Graf Posadowsky seinerzeit von dem geltenden Börsengesetz als von einem Gesetz, das den Betrug geradezu sanktioniere, gesprochen, daß aus gleichen Gründen auch das preußische Handelsministerium unter Minister von Möller die Börsengesetzreform konsequent vertreten habe, und daß angesichts einer Reichsgerichtsentscheidung vom 28. November 1904 von einem Mitgliede des erkennenden Senats über die unbilligen Folgerungen, die der Richter aus dem Börsengesetz zu ziehen genötigt ist, öffentlich Klage geführt wurde. Auch darauf wurde hingewiesen, daß für den Fall des Eintritts einer rückläufigen Bewegung, welche ja früher oder später einsetzen müsse, die Fälle der Erhebung des Differenzeinwands sich häufen und damit die demoralisierenden Wirkungen des Börsengesetzes wiederum aufs deutlichste zutage treten würden. Es wurde demgemäß die bestimmte Erwartung ausgesprochen, daß die Regierung in der bevorstehenden Reichstagssession die alsbaldige Erledigung der von ihr vertretenen Revision des Börsengesetzes mit aller Energie betreiben werde.

* **Die Berufung des Professors** Dr. **Zorn** in Bonn zum Mitgliede des Herrenhauses und seine Bestellung als Kronsyndikus ist, so schreibt die „M. Z.", insofern bemerkenswert, als Professor Zorn von allen Rechts-, insbesondere von allen Staatsrechtslehrern der preußischen Hochschulen politisch am weitesten rechts steht. Es rief seinerzeit großes Aufsehen hervor, daß Professor Zorn, kurz bevor der Kronprinz die Universität Bonn bezog, wie damals ohne Widerspruch behauptet wurde, gegen den Willen der dortigen juristischen Fakultät nach Bonn versetzt wurde, um dem Kronprinzen Vorlesungen über Staatsrecht zu halten.

* **Dänischer Milchexport nach Deutschland.** Gegenüber den verschiedenen Mitteilungen, daß auf Veranlassung der deutschen Agrarier die Einfuhr dänischer Milch nach Deutschland Hindernisse in den Weg gelegt werden, gibt, wie der Handelsvertragsverein mitteilt, die Firma Dansk Maelke-Eksport in Kopenhagen folgende Aufklärung: 1. Dansk Maelke-Eksport in Kopenhagen ist die einzige Firma, die überhaupt Milch nach Deutschland in Tankwagen exportiert und, soweit uns bekannt ist, zugleich die einzige Firma, die überhaupt Milch nach Deutschland versendet. 2. Zu diesem Zweck sind ungefähr 20 Tankwagen angeschafft worden, die von einer bekannten deutschen Eisenbahnwagenfabrik geliefert worden sind. 3. Es ist richtig, daß die preußische Eisenbahndirektion vorläufig den Versand von Milch in diesen Tankwagen verboten hat, aber ausschließlich aus dem Grunde, weil mehrere dieser Tankwagen sich nicht als ganz dicht erwiesen haben. 4. Für diesen Mangel trägt die deutsche Wagenfabrik die volle Verantwortung. 5. Dansk Maelke-Eksport hat sich sofort an die Eisenbahndirektion in Altona gewandt und von dieser eine entgegenkommende Antwort erhalten. Ein Mitglied der Direktion wird nächsten Donnerstag von dem preußischen Verkehrsminister in Audienz empfangen werden. Man erwartet, daß das Verbot gegen die Tankwagen aufgehoben wird, sobald diese im Verlauf einiger Tage einer erneuten Prüfung unterworfen worden sind.

* **Feindliche Schwesterstädte.** Gotha und Koburg liegen sich öfters in lokalen Angelegenheiten als residenzliche Konkurrenten in den Haaren. Neulich schrieb das „Kob. Tagebl." anläßlich des Einzuges des Herzogs Karl Eduard in Gotha: „Wenn die Gothaer lernen wollen, wie man derartige Feiern würdig, sehenswert und nicht verfagend ausführt, so hätten sie sich unsere Abschiedsfeier für den Regenten und noch mehr unsere jüngsten Einzugsfeierlichkeiten ansehen sollen, das wäre ihnen sehr dienlich und nützlich gewesen." Darauf gab das „Tageblatt" der Schwesterstadt folgende gut sitzende Abfuhr: „Wir können darauf den Koburgern nur erwidern, daß wir Gothaer keinen Wert darauf legen, zu einer Zeit, wo das minderbemittelte Volk zugunsten großer Herren mit der Fleischnot kämpft, große Aufwendungen für lediglich dekorative und im Grunde überflüssige Dinge zu machen. Im Byzantinismus hat Gotha den Koburgern noch stets den Vorrang gelassen."

* **Mädchenhandel deutscher Kapitäne?** In einer spanischen Broschüre, die im „El Censor" zum Abdruck gelangt ist, erhebt ein Kenner der argentinischen Verhältnisse schwere Anschuldigungen gegen deutsche Kapitäne und gibt über den Mädchenhandel in Argentinien geradezu unglaubliche Schilderungen. Nach den in der Broschüre aufgestellten Behauptungen, hinter die man einstweilen wohl ein dickes Fragezeichen machen darf, die der Verfasser angeblich beweisen kann, werden die nach Buenos-Aires verschleppten Mädchen meist über Hamburg und Southampton nach Amerika transportiert. Die Kapitäne der transatlantischen Dampfer werden beschuldigt, genaue Kenntnis davon zu haben, was für Menschenmaterial sie befördern. Sie bewahren jedoch das tiefste Stillschweigen, weil sie von der Menschenhändlerfirma Cohn u. Ko. in Buenos-Aires monatliche Renten beziehen. Mit jedem Dampfer werden etwa fünf bis acht Mädchen nach Buenos-Aires eingeschleppt, die zum größten Teil aus Nordeuropa stammen und im Alter von 14, 15 bis höchstens 18 Jahren stehen. Soweit die Firma Cohn u. Ko. diese Menschenware nicht in ihren eigenen Unternehmungen verwenden kann, wird sie in Häusern, die in der Broschüre genau benannt sind, wie bei früheren Sklavenmärkten öffentlich versteigert und Stück für Stück mit 250 bis 300 Pfund Sterling losgeschlagen. Die Agenten der Firma erhalten für jedes Opfer, das sie aus Europa liefern, 30 Pfund Sterling. Außerdem erhalten sie alle Unkosten ersetzt. Diese enormen Gebühren erklären sich, wenn man bedenkt, daß für jedes Mädchen mindestens 175 Pfund Sterling bezahlt werden. Es wäre wünschenswert, so schreibt dazu das „B. T.", daß das deutsche Nationalkomitee eine Untersuchung veranlaßt, um eventuell an Ort und Stelle zu ermitteln, wie viel deutsche Mädchen bei diesem schmachvollen Handel in Frage kommen und inwieweit die Beschuldigungen gegen die deutschen Kapitäne zutreffend sind.

* **Alkohol und Wehrkraft.** Die Alkoholfrage ist in ihrer Bedeutung für die Tüchtigkeit, Leistungsfähigkeit und Schlagfertigkeit der Truppen zu Lande und zu Wasser an den maßgebenden Stellen erkannt worden. Anordnungen und Maßnahmen in der verschiedensten Art aus den letzten Jahren sind hierfür Beweis. Ein neuestes Vorgehen in der Kaiserlichen Marine ist von besonderer Bedeutung. Der Deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke (Berlin W. 15) hat soeben eine kleine Schrift „Alkohol und Wehrkraft" herausgegeben. Diese wird laut Zuschrift des Staatssekretärs des Reichsmarineamtes an den Deutschen Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke (vom 13. Oktober 1905) mit Genehmigung des Kaisers in Zukunft, erstmals in diesem Jahre, an die neu eingetretenen Rekruten der Marine zur Verteilung gelangen.

* **Rundschau im Reiche.** Das bayerische Wahlgesetz, in dem sich das Zentrum die relative Mehrheit gesichert hat, wird, wie verlautet, vom bayerischen Reichsrat nur dann angenommen werden, wenn für die bisher so stark benachteiligten großen Städte das Proportionalsystem ins Gesetz kommt.

Aus Anlaß der neuen Automobilsteuer, die in der Reichsfinanzreform vorgesehen ist, erinnert die „Köln. Ztg." daran, daß sich Hessen seit 1900 dieser Steuer erfreut. Nach dem Tarif Nr. 11 wird für Automobile jährlich ein Stempel von 5 bis 50 M., je nach dem Sachwert des Kraftwagens, und zwar einerlei, ob das Automobil Luxus- oder gewerblichen Zwecken dient, erhoben.

Ausland.

* **Österreich-Ungarn.** Die „Deutsch-evangel. Korr." schreibt: Peter Rosegger ist bekanntlich äußerlich zwar noch Katholik, aber seiner Richtung nach evangelisch. Er hat auch kein Bedenken getragen, als die Los-von-Rom-Bewegung einen frischen Hauch evangelischen Lebens nach Österreich hinüberbrachte, eine evangelische Kirche in seiner Waldheimat Mürzzuschlag bauen zu helfen, und sein Enkel hat die evangelische Taufe empfangen. Jedoch das „höllische Feuer der Zwietracht" will er zwischen den Brüdern nicht geschürt sehen. Er spricht es in seiner Zeitschrift „Heimgarten" offen aus, daß auf evangelischer Seite der konfessionelle Kampf speziell in Österreich auf ehrlichere Weise geführt wird als auf der katholischen: „Allerdings ein himmelweiter Unterschied besteht doch in der Art, wie beide Teile gegeneinander vorgehen. Der evangelische Bund setzt in öffentlichen, kontrollierbaren Schriften seinem Gegner oft scharf zu, aber das ist nicht zu vergleichen mit den Wutausbrüchen katholischer Kanzelredner, deren Widerlegung in der Kirche verboten, bei dem bigotten Pöbel unmöglich und bei den Gebildeten überflüssig ist. Ich war in früheren Zeiten über solche Tobsuchtsszenen im Gotteshause oft auf das äußerste empört, weil sie die Religion in Mißkredit bringen und dem anständigen Priester den Beruf erschweren; jetzt haben die schaumwütigen Predigten mehr pathologisches Interesse." Der versöhnliche Rosegger deutet diese fanatische Wut der römischen Priester, die in neuester Zeit noch an Übermaß gewonnen habe, nur als eine Ursache der Übertritte und der trostlosen Feindschaft, die zwischen den beiden gottgewollten Kirchen herrscht. Rosegger sagt selbst, daß schon mancher Christ aus der katholischen Kirche durch das Geschimpfe hinausgeekelt worden sei.

Außerordentliche Bezirkssynode des Konsistorialbezirks Wiesbaden.

d. **Wiesbaden**, 28. November.

Zu § 2 des Kirchensteuergesetzes, der lautet: „Kirchensteuerpflichtig sind alle Evangelischen, welche der Kirchengemeinde durch ihren Wohnsitz angehören", stellte Syn. Wolff-Biebrich folgenden Antrag: „Die hohe Synode wolle in Erwägung ziehen, ob nicht die Kirchengemeinden die Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Genossenschaften, sowie die eingetragenen Vereine mit den von ihnen zu zahlenden Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuern in gleicher Weise wie die evangelischen Einwohner der Gemeinde zu den Kirchensteuern herangezogen werden können, und zu diesem Zwecke den Paragraphen 2 und 9 des vorgelegten Entwurfs eines Kirchengesetzes die nachstehende Fassung geben: Paragraph 2: Kirchensteuerpflichtig sind alle Evangelischen, welche der Kirchengemeinde durch ihren Wohnsitz angehören; die Aktiengesellschaften usw. mit den Beträgen, mit welchen dieselben zur staatlich veranlagten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer belastet sind, sofern in der betreffenden Kirchengemeinde außer den Zuschlägen zur Einkommensteuer auch Zuschläge zu den Realsteuern erhoben werden. Paragraph 9: Bei den unter Paragraph 2b genannten Aktiengesellschaften usw. wird der

---

288 Seiten Text mit 158 teils mehrfarbigen Abbildungen und Beilagen. Elegant gebunden 4 M. 50 Pf. „Der Jugendgarten" bietet Mädchen im Alter von 9 bis 14 Jahren in sorgfältig getroffener Auswahl Unterhaltendes und Nützliches: Fesselnde Erzählungen ernsten und heitern Inhalts, neue Märchen, Gedichte und Rätsel, Unterweisungen aus Natur, Haus und Geschichte in anziehender, dem jugendlichen Verständnis angepaßter Form! er ist ein guter Berater für Sport, Spiel und allerhand Beschäftigungen für die Mädchenwelt und stellt sich somit die Aufgabe, die Mußestunden der jungen Mädchen in ebenso angenehmer wie nutzbringender Weise auszufüllen. Möge auch der neue 30. Band viele neue Freundinnen in der jüngeren Mädchenwelt gewinnen und vielen genußreiche Stunden bereiten; er wird, als Geschenk unter den Weihnachtsbaum gelegt, jedem jungen Mädchen willkommen sein.

Wer seine Hausbibliothek an unterhaltenden Werken billig und reichhaltig ergänzen will oder einem „Leseratz" eine große Freude machen will, dem empfehlen wir einen Jahrgang der bekannten „Engelhorns Romanbibliothek", von der jeder Band in guter Ausstattung gebunden nur 75 Pf. kostet. Der neue 21. Jahrgang bringt folgende Werke aus der Feder angesehener Autoren: „Heimkehrfieber". Roman aus dem Marineoffiziersleben. Von Ida Boy-Ed. 2 Bde. Der in frischer, reicher Sprache geschriebene Roman mit seiner leidenschaftlichen Schicksalsführung schildert die Welt des deutschen Marineoffiziers, zeigt ihn sowohl im gesellschaftlichen Leben als auch in der Familie und legt in einigen typischen, charaktervollen Figuren die feinen Zusammenhänge des schweren Berufs mit dem Herzensleben und der Ehe dar. — „Frühlingsstürme". Von P. O. Höcker. Wie die Frühlingsstürme einer zweiten starken Liebe über die vornehm empfindende, still mitleidende Lebensgenossin eines nichtsahnend dem Tode geweihten Mannes hereinbrechen und sie in einen Taumel der Leidenschaften mit fortreißen wollen, das ist in dieser reichsten Romanschöpfung Paul Oskar Höckers, der der herbe Zauber des eigenartigen Kolorits der Hafflandschaft innewohnt, mit zwingender psychologischer Kraft dargestellt. — „Giftmischer". Von M. MacDonnell Bodkin. Aus dem Englischen. Die Überlistung geriebener Verbrecher durch einen noch listigeren Detektiv, das Mitterleben dieses mit Scharfsinn und Kaltblütigkeit geführten Kampfes machen diese gut erzählten Geschichten zu einer überaus fesselnden Lektüre. — „Die Reise nach Mentone". 2 Bände. Von Richard Voß. Die Schicksale eines naiven Sohnes des nördlichen Deutschlands, der unter dem Zauber der sonnigen Riviera in die Netze einer verführerischen Sirene fällt, bilden den Inhalt dieses prächtigen, echt Vossischen Geist atmenden Romans, worin Ernst und Humor gleichmäßig zu ihrem Rechte kommen. — „Trautchen". Von Georges Maréschal de Bièvre. Aus dem Französischen. Munter und keck wie ein Gebirgsbach fließt diese lustige Geschichte dahin, deren Held ein lieber süßer Fratz ist, dem alle Herzen zufliegen müssen. — „Unter der Kuute". Von Semène Jemlak. Ruthenischer Roman. Dieses Buch, dessen Titel den Leser vielleicht zuerst stutzig macht, ist eines der interessantesten, ergreifendsten und der vorzüglichsten, die im Laufe der letzten Jahre erschienen sind. — „Die Katzenpfote". Von B. M. Croker. Aus dem Englischen. 2 Bände. Wenn dieser glänzend geschriebene Roman nicht in Indien spielte, wo Dolch und Gift noch etwas Alltägliches sind, würden die Schicksale und Abenteuer der Heldin fast unglaublich erscheinen, so seltsam und romantisch sind sie. — „Bekenntnisse eines Häßlichen und andere Geschichten". Von Viktor Blüthgen. Diese Novellen voll echten Wirklichkeitssinns, feiner psychologischer Beobachtung und sicherer Zeichnung und Farbengebung gehören zum Bedeutendsten, was Blüthgen auf novellistischem Gebiet geschaffen, und sind für jemand, der sich für die dichterische Persönlichkeit dieses Poeten interessiert, gar nicht zu umgehen. — „Verwehte Spuren". Von Fergus Hume. Aus dem Englischen. Ein raffinierter Detektivroman, der den Leser nicht losläßt und ihn unwiderstehlich zwingt, an der Enthüllung des Geheimnisses mitzuarbeiten, doch sind die Fäden so geschickt geschlungen, daß er am Schlusse verblüfft vor der unerwarteten und doch zwanglos herbeigeführten Lösung des Knotens steht. — „Ein Aprilscherz". Roman von Guy Chantepleure. Aus dem Französischen. 2 Bände. Wie ein duftiger, poetischer Hauch schwebt es über dieser mit psychologischer Feinheit empfundenen, überaus fesselnd und graziös geschriebenen Herzensgeschichte zweier Menschen, die, durch einen übermütigen Aprilscherz zusammengeführt, endlich zur Erkenntnis ihrer Liebe kommen. — „Schwarz-Rot-Gold". Roman von E. Fahrow. Die Verfasserin, deren humoristische Feder bestens bekannt ist, führt hier in heiterer Lebendigkeit drei Schwestern vor, deren Schicksale mit derselben treffenden Wahrheit geschildert sind wie die der ihnen gegenüberstehenden Künstler. — „Pioniere des Westens". Von Bret Harte. Aus dem Englischen. Originelle Käuze, kindliche Naturmenschen aus dem amerikanischen Westen sind es, die die Fabulierkunst des berühmten Erzählers mit köstlichem Humor zum Greifen lebenswahr vor uns hinstellt. — „Kreuzwende dich". Roman von Fedor v. Zobeltitz. 2 Bände. Ein Spreewaldroman voll Pracht der Schilderungen — und auf dem Grunde dieses, in wechselnden farbensatten Bildern sich aufrollenden Gemäldes eine Familiengeschichte von seltsamem Reiz, spannenden Verwicklungen und feinster psychologischer Vertiefung. — „Des Kardinals Schnupftabaksdose". Von Henry Harland. Aus dem Englischen. Dieser durch sonnigen Humor gewürzte, vom Geiste echter Humanität getragene Roman ist ein Kabinettstück graziöser, duftiger Darstellung, wie die neuere Literatur nicht viele aufzuweisen hat. — „Im Herrenhaus von Luckmühlen". Von Marie Diers. Mit diesem Roman, der ein Stück echter Heimatkunst darstellt, führt sich ein vielversprechendes Talent von ausgeprägter Eigenart und hervorragender Gestaltungskraft in die Sammlung ein. Die Figuren, die Marie Diers vor uns hinstellt, sind keine Puppen, sondern lebhaftige Menschen, deren Seelenleben uns unwiderstehlich interessiert und ergreift. — „Der rosa Brief". Von Henry Seton Merriman. 2 Bde. Aus dem Englischen. Auf dem historischen Hintergrunde der spanischen Karlistenbewegung der Dreißigerjahre des vorigen Jahrhunderts spielt sich dieser an Handlung fast überreiche Abenteuerroman ab. Es ist dem bekannten Verfasser gelungen, seine spannende Geschichte zu einem lebensvollen, interessanten Kulturbild zu gestalten. — „Der Fall Verlegn". Von Karl Rosner. Eine Detektivgeschichte, die schon mit den ersten Zeilen fesselt und das Interesse bis zum Schluß ununterbrochen wach erhält. Mit steigender Spannung verfolgt der Leser die scharfsinnigen Bemühungen des Detektivs, der mit der Klärung eines kühn durchgeführten Verbrechens betraut ist und dem es endlich nach mancherlei Kämpfen gelingt, den schon siegessicheren Täter zu entlarven.

Aus Kunst und Leben.

* **Das Vordringen der gelben Rasse** beschäftigt schon lange viele Politiker. Die Erfolge der Japaner machten die Frage aktuell. Durch die Siege der Japaner ist zweifellos das Selbstgefühl auch der Chinesen gegenüber den Europäern gewaltig gesteigert worden. In Asien, Afrika, Amerika sind die Chinesen in mächtigem Vordringen — ein Vordringen, das bedenkliche Zukunftsaussichten eröffnet. Das Wort unseres Kaisers: „Völker Europas, wahrt eure heiligsten Güter" — kann in nicht zu ferner Zeit bitterernste Bedeutung bekommen. Kein Wunder, daß über die gelbe Gefahr immer mehr gesprochen und geschrieben wird! Wie erklärt sich die Leistungsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit der Chinesen? Hören wir darüber einen Chinesen selbst. Vor kurzer Zeit erschien in französischer Sprache ein Buch „Mon pays (la Chine d'aujourd'hui) — Mein Land (China von heute)" von General Tcheng-Ki-Tong. In diesem Buch schreibt der Verfasser ausführlich über den Charakter der Chinesen als Arbeiter und Geschäftsleute: Die vier bedeutendsten Eigenschaften der Chinesen sind der Fleiß, die Sparsamkeit, die Nüchternheit und die Achtung vor den Gesetzen. Der Chinese ist nie faul, nie Säufer, nie Verschwender, nie Krakeeler. Deshalb ist er, wo er unter anderen Rassen ist, nicht selten unpopulär. Er ist ein zu gefährlicher Konkurrent. Die beständige und unaufhörliche Arbeitsamkeit der Chinesen wird derjenigen der Ameisen verglichen. „Ich kann mich nicht erinnern, jemals gehört zu haben, daß man einen betrunkenen Chinesen gesehen hätte", so sagt der Oberrichter von English-Columbien von den Chinesen im Gegensatz zu seinen eigenen Landsleuten; und Dr. E. Stevenson fügt hinzu: „Es wäre erstaunlich, wenn die Chinesen, so

Steuersatz wie folgt ermittelt: Von der staatlich veranlagten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer wird der der evangelischen Kirchengemeinde zu zahlende Steuerbetrag im Verhältnis der evangelischen Einwohner zu der Gesamtzahl der Einwohner der betreffenden Gemeinde, wie dieselbe bei der zuletzt vorangegangenen Volkszählung ermittelt ist, festgesetzt. Im Falle der Ablehnung dieses Antrages beantragt Syn. Wolff die Annahme folgender Resolution: „In Erwägung, daß durch größere gewerbliche Unternehmungen oftmals eine außerordentlich starke Vermehrung der Bevölkerung durch Zuzug von Arbeiterfamilien in Kirchengemeinden stattfindet, diesen aber infolge der hierdurch notwendigen Erweiterung kirchlicher Einrichtungen erhebliche Mehrbelastungen erwachsen, wird die Kgl. Staatsregierung ersucht, auf gesetzliche Maßnahmen Bedacht zu nehmen, durch welche die Heranziehung der Unternehmer, sowie der juristischen Personen zu den Kirchenlasten ermöglicht wird." Nachdem sich Geh. Oberregierungsrat Schuster entschieden gegen eine Abänderung des Gesetzes in der angedeuteten Richtung ausgesprochen hatte, wurde der Antrag auf Abänderung der Paragraphen 2 und 9 des Entwurfs mit allen gegen 3 Stimmen abgelehnt, die vorgeschlagene Resolution wurde indessen fast einstimmig angenommen; ebenso der Paragraph 2 des Entwurfs. Syn. Landgerichtsdirektor de Niem hielt es besonders im Interesse der Wiesbadener Gemeinde für außerordentlich wichtig, wenn festgelegt würde, daß unter Evangelischen nicht lediglich Deutsch-Evangelische verstanden werden sollten. Der Oberpräsident habe bisher immer gesagt, unter Evangelischen seien nur solche Personen zu verstehen, welche einer anerkannten deutschen evangelischen Kirchengemeinde angehören. Das habe immer zur Steuerbefreiung solcher Amerikaner, Engländer, Holländer usw. geführt, welche ihrem Glaubensbekenntnis nach zweifellos zu den Evangelischen zu zählen seien. Geh. Oberregierungsrat Schuster erwiderte, die Staatszugehörigkeit sei keine Bedingung zur Angehörung einer deutschen evangelischen Landeskirche. Syn. Wolff-Biebrich beantragt, bei der Heranziehung der Realsteuern zur Kirchensteuer auch die Betriebssteuer einzuschließen, um dem Überhandnehmen der Wirtschaften entgegenzutreten. Syn. Vömmel sprach sich gegen die Heranziehung der Betriebssteuer aus, da an dem durch den Betrieb von Schank- und Gastwirtschaften errungenen Einkommen zu viel Tränen hingen. — Syn. Grünschlag meint dagegen, dann dürfe man auch manche reiche Leute nicht besteuern, denn der Reichtum werde auch nicht immer auf einwandfreieste Weise erworben. Um ein Bild von dem Charakter des neuen Kirchengesetzes zu geben, genügt, wenn wir seine wesentlichsten Bestimmungen, wie sie nach der Beratung gewonnen wurden, kurz anführen. Bei der Heranziehung von Personen mit mehrfachem Wohnsitz innerhalb oder innerhalb und außerhalb des Amtsbezirks des Konsistoriums zu Wiesbaden verbleibt derjenige Teil des Gesamteinkommens, welcher aus Grundvermögen, Handels- oder gewerblichen Anlagen einschließlich Bergwerken, aus Handel und Gewerbe, einschließlich des Bergbaues, sowie aus der Beteiligung an dem Unternehmen einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung fließt, der Kirchengemeinde, in deren Bezirk das Grundvermögen oder der Betrieb belegen ist. Beträgt jedoch dieser Teil mehr als drei Vierteile des Gesamteinkommens des Steuerpflichtigen, so ist diejenige Kirchengemeinde, in welcher das steuerpflichtige Einkommen weniger als ein Vierteil des Gesamteinkommens beträgt, berechtigt, ein volles Vierteil des Gesamteinkommens für sich zur Besteuerung in Anspruch zu nehmen. Steht dieser Anspruch mehreren Kirchengemeinden zu, so ist das Vierteil nach der Zahl dieser Gemeinden zu verteilen. Im übrigen dürfen Personen mit mehrfachem Wohnsitze innerhalb der evangelischen Landeskirchen Preußens in jeder Kirchengemeinde im Geltungsbereiche dieses Gesetzes nur mit dem der Zahl aller Gemeinden entsprechenden Bruchteil ihres Einkommens herangezogen werden. Der evangelische Teil einer gemischten Ehe ist von der Hälfte des der kirchlichen Besteuerung zugrunde liegenden Steuersatzes, zu welchem der Ehemann veranlagt ist, zur Kirchensteuer heranzuziehen. Soweit die Ehefrau zu den Staatssteuern selbständig veranlagt wird, ist der evangelische Teil nach Maßgabe seiner Veranlagung zur Kirchensteuer heranzuziehen. Die Kirchensteuern sind für das Rechnungsjahr umzulegen. Als Maßstab der Umlegung dient die Staatseinkommensteuer, erforderlichenfalls einschließlich der staatlich veranlagten fingierten Normalsteuersätze, sowie die staatlich veranlagte Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer. Die Ergänzungssteuer, die Steuer vom Gewerbebetrieb im Umherziehen, sowie die Betriebssteuer und die Warenhaussteuer sind bei der Umlegung der Kirchensteuern nicht heranzuziehen. Die Heranziehung der Staatseinkommensteuer hat in vollem Umfange stattzufinden, die Heranziehung der staatlich veranlagten Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuern ist nur insoweit zulässig, als diese Steuern für Grundbesitz, bezw. Betriebe veranlagt sind, welche in der Kirchengemeinde belegen sind. Die Realsteuern dürfen nicht mit höheren Prozentsätzen herangezogen werden als die Staatseinkommensteuer. Eine geringere Heranziehung oder die Freistellung aller oder einzelner dieser Steuern ist zulässig. Handelt es sich um Einrichtungen oder Aufwendungen, welche in besonders hervorragendem Maße einem Teile der Kirchengemeinde zugute kommen, so kann die Kirchengemeinde für einen bestimmten Zeitraum eine entsprechende besondere Belastung dieses Teiles beschließen. Den Kirchengemeinden sind Vereinbarungen mit steuerpflichtigen Mitgliedern gestattet, wonach von fabrikmäßigen Betrieben und von Bergwerken an Stelle der Kirchensteuer in Form von Zuschlägen zur Staatseinkommensteuer und zur Gewerbesteuer ein für ein oder mehrere Jahre im voraus zu bestimmender fester jährlicher Steuerbetrag zu entrichten ist. Der Einspruch gegen die Heranziehung bezw. Veranlagung zur Kirchensteuer ist binnen einer Frist von vier Wochen, vom Tage der Aufforderung zur Zahlung ab gerechnet, bei dem Kirchenvorstand einzureichen. Die Befugnis der Kirchengemeinden, auf Grund zu Recht bestehender älterer, von den Vorschriften dieses Kirchengesetzes abweichender Ordnungen Kirchensteuern umzulegen, bleibt unberührt. Die Kirchengemeinden sind jedoch in allen Fällen berechtigt, die Aufbringung kirchlicher Umlagen nach Maßgabe der Vorschriften dieses Kirchengesetzes zu beschließen. Der Zeitpunkt, mit welchem dieses Kirchengesetz in Kraft tritt, wird durch Königliche Verordnung bestimmt. Sämtliche Paragraphen wurden zum geringsten Teil mit kleinen Abänderungen oder Ergänzungen angenommen; darauf wurde das ganze Gesetz einstimmig akzeptiert. Geh. Oberregierungsrat Schuster betonte, daß es ihn besonders freue, dem Herrn Kultusminister die einstimmige Annahme des Statuts melden zu können. Zu Punkt 2 der Tagesordnung, betreffend das neue Wiesbadener Ortsstatut, wurde beschlossen, eine aus den Synodalen de Niem, Lieber, Wolff, Steubing, Wilhelmi 2., Dallmeyer, Schmidthorn, Wehrhein und Eppstein bestehende Kommission mit der Vorberatung des Statuts zu beauftragen. Die Sitzung wurde sodann auf Mittwochvormittag 10 Uhr vertagt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 29. November.

Die Steigerung der städtischen Schullasten.

II.

Die Herabminderung der kommunalen Schullasten ist teils durch Selbsthülfe, teils durch eine Reform der Staatsbeihülfen und der Ruhegehaltskassen zu erreichen. Gegenwärtig werden in den meisten deutschen Staaten, und nun gar erst bei uns in Preußen, die Staatsbeihülfen mehr dem platten Lande als den Städten zugewandt. Gegen diesen Zustand werden sich die Städte mehr als bisher wehren müssen, ebenso dagegen, daß die Beihülfen nicht genügend die Leistungsfähigkeit der Gemeinden berücksichtigen, sondern mechanisch nach der Zahl der Lehrerstellen (25) begrenzt werden. Zu einer gründlichen Reform dieser Mängel sind gesetzgeberische Akte nötig, über deren Schaffung Jahre vergehen werden. Daher erscheint in der kommunalen Selbsthülfe der zunächst gewiesene Weg. Wir haben schon gesehen, daß der Schuletat vor allem an dem buchstäblich kostbaren Lehrermaterial krankt. Ersparnisse an den persönlichen Ausgaben sind unmöglich. Es bleibt also nur der Ausweg übrig, das Lehrermaterial rationeller auszunutzen, natürlich, ohne es noch mehr zu belasten. Und das ist wohl möglich. Schon vor 10 Jahren habe ich in der pädagogischen Fachpresse auf die Widersinnigkeit der üblichen Lehrstundenlänge (60 Minuten) hingewiesen. In neuerer Zeit beginnt man, dieser Frage allgemeinere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Es ist hier nicht der Ort, die Forderung eingehend zu begründen: prinzipiell die 60-Minutenstunde abzuschaffen und dafür die 40-Minutenstunde einzuführen. Diese Änderung würde selbstverständlich eine Umwälzung der ganzen Schulorganisation herbeiführen, aber auch eine gewaltige Umwälzung des Schuletats, weil sie eine Lehrerersparnis von zirka 25 Prozent mit sich bringt. Die Lehrerschaft selbst würde durch die Neuorganisation nur entlastet werden. Sie empfindet die übliche Stundenlänge schon längst als etwas Überlebtes und gelangt durch die Stundenkürzung zu der Möglichkeit, intensiver und nachhaltiger schaffen zu können. Daß sie allerdings gleichzeitig von dem alten Zopfe der unsinnigen Heftkorrekturen, die zur Hälfte nur Eselsbrücken für den Schulinspektor sind, erlöst werden muß, sei nur nebenbei bemerkt. Ein zehnköpfiges Lehrerkollegium gibt heute wöchentlich rund 300 Unterrichtsstunden. Bei einer Stundenkürzung auf 40 Minuten leistet es aber 450 „Stunden". Oder umgekehrt: Was heute zehn Lehrkräfte leisten, dazu sind bei Stundenkürzung nur zirka 7 bis 8 Personen notwendig. Dem Laien wird das allerdings nicht ohne weiteres einleuchten, denn er meint, kürzere Stunden bedingen auch geringere Leistungen. Das ist in Wirklichkeit jedoch eine irrige Annahme, wie Fachkreise bestätigen werden.

Eine noch weitere „Ausnutzung" des Lehrerpersonals — Ausnutzung hier in gutem Sinne verstanden — ist möglich durch die intensivere Kombinierung solcher Klassen und Stunden, die dies nahelegen, namentlich der Gesang- und Turnstunden. Durch die hierdurch entstehende Ersparnis werden nämlich die Pausen gewonnen, die bei der obigen Stundenkürzung unberücksichtigt geblieben sind. In den Privatschulen leistet man auf dem Gebiete der Klassenkombination sehr Bedeutendes, meist in vorteilhafter Weise, namentlich wo Wiederholungsübungen in Frage stehen. Wer diese Forderung für reaktionär hält, wer in der systematischen Klassenkombinierung, auch bei der Repetitionsarbeit, einen pädagogischen Rückschritt sieht, der verkennt den großen Erziehungsfaktor, welcher in dem eminenten Nachahmungsvermögen des Kindes steckt und im modernen Unterricht viel zu wenig ausgenutzt wird. Die alten Unteroffizierschulmeister aus der Zeit des siebenjährigen Krieges bauten, wie wohl erinnerlich, instinktiv ihre ganze „Kunst" auf diesem Faktor auf.

In unserem ersten Artikel wurde gezeigt, daß gemeinhin das Wort vom modernen Schulbauluxus eine Phrase ist. Und doch können auch im Bauwesen bedeutende Ersparnisse gemacht werden, wenn man rationell insofern baut, als man nicht nur prinzipiell Hinterland zu Schulbauten benutzt, sondern von vornherein andere geeignete Gemeindebauten, wie Badeanstalten, Volksbibliotheken usw., in die Schulen mit einbaut, vor allem auch die Kosten für besondere Turnhallen auf den

---

nüchtern und fleißig wie sie sind, nicht einem Volk überlegen wären, bei dem man so viel faule und unmäßige Leute findet", und ein anderer Zeuge sagt: „Ich habe seit 1850, da ich in Kalifornien lebe, nur einen einzigen betrunkenen Chinesen gesehen, und der hatte, wie ich glaube, angefangen, sich zu amerikanisieren." Daraus erklärt sich denn auch das Urteil einer Kommission, welche in Kalifornien Untersuchungen anstellte über die brennende Frage in betreff der vielen dortigen chinesischen Arbeiter. Dies Urteil stellte fest: Kalifornien verdankt den Handarbeitern aus China: „die Verbindung der Eisenbahnen mit den östlichen Staaten; — die schnelle Bebauung und Kultur von großen Länderstrecken; — die eigentliche Kulturentwicklung der Früchte und des Weines; — die Trockenlegung der ungeheuren Sümpfe, welch letztere nur durch die Chinesen trocken gelegt werden konnten, die Chinesen, die bis an den Gürtel im Wasser stehend arbeiteten, den Kopf vollständig eingehüllt von Wolken von Moskitos; — die rasche Entwicklung der Manufakturen; — die Vermehrung des Handels mit Asien." Die Untersuchungskommission bezeichnet den chinesischen Arbeiter als: „sehr vertrauenswürdig, sehr intelligent, treu seinem Versprechen, nüchtern, fleißig, ehrlich. Alle können lesen und schreiben, sie sind sehr mäßig und erfreuen sich einer guten Gesundheit, weil sie reinlich sind und täglich baden". Wundert man sich dann noch über das Vordringen der gelben Rasse?

* **Verschiedene Mitteilungen.** Der Maler Prof. Oberländer, der bekannte Zeichner der „Fliegenden Blätter", ist vom Verband deutscher Illustratoren einstimmig zum Ehrenmitgliede ernannt worden. Im Anschluß an die Große Berliner Kunstausstellung 1906 wird der Verband wieder geschlossen auftreten.

Für den Neubau des Lübecker Stadttheaters schenkte Senator Poffehl ein auf dem alten Theaterplatz gelegenes, zum Preise von 465 000 M. erworbenes Grundstück unter der Bedingung, daß neben dem Theater auf dem Grundstück vom Staat Festversammlungsräume hergestellt würden und der dazu erforderliche Beschluß der Staatskörperschaften bis zum 31. Dezember 1905 herbeigeführt würde.

Zur Instandsetzung des Kleistgrabes bei Wannsee ist in den preußischen Etat die Summe von 10 000 M. eingesetzt worden. Man wird diese Nachricht mit Befriedigung aufnehmen. Die „Nordd. Allgem. Ztg." teilt dazu mit, daß Prinz Friedrich Leopold von Preußen die Grabstätte des Dichters nebst Umgebung und Zugangsweg dem Reiche unter der Bedingung geschenkweise überlassen hat, daß letzteres für die würdige Unterhaltung der Grabstätte und des Weges, welcher stets dem öffentlichen Verkehr erhalten bleiben soll, zu sorgen hat.

„Der Froschkönig", eine romantische Komödie von Dietrich Eckart, wurde am Samstag an drei Bühnen „uraufgeführt": am Kgl. Schauspielhause in Berlin, im Intimen Theater in Nürnberg und im Leipziger Stadttheater. Das Berliner Publikum lehnte das Stück mit Zischen und — an dieser Stelle fast unerhörtem — Pfeifen ab, in Nürnberg und Leipzig fand die Komödie freundlichen Beifall.

Nach einer Meldung der „Zeit" aus Salzburg beging dort der Leiter des Nürnberger Intimen Theaters, Otto Milard, wegen Geldkalamitäten einen Selbstmordversuch und verletzte sich schwer.

Vom Büchertisch.

* Als Band 33, 34, 35 der Deutschen Bücherei (Verlag von H. Neelmeyer, Berlin S 59) erschienen 12 Märchen für jung und alt von Gertrud v. Hoxar. Sie wirken recht anmutig in ihrer poetischen Erfindung, die Phantastik entbehrt nicht der Anschaulichkeit und die symbolisierte ethische Idee leuchtet klar hervor, ohne absichtlich zu erscheinen. Allerdings sind sie eben auch ganz Kunstprodukte, das volksmäßig mythische Element des eigentlichen Märchens ist hier natürlich verloren gegangen. Wie die übrigen Nummern des ganzen Unternehmens, verdienen auch diese weite Verbreitung; jede kostet broschiert nur 25 Pf., gebunden 50 Pf. P.

* „Rechtshort". Unabhängige Zeitschrift zur Einleitung einer neuen Reformation durch Germanisierung des Rechts. Herausgegeben von Lehmann-Hohenberg, Wortführer des Deutschen Rechtsbundes in Weimar. Erscheint halbmonatlich. Postbezug oder Mitgliederbeitrag mit Recht des freien Empfangs 4 M. im Jahr. Professor Lehmann-Hohenberg hat, seit er ganz frei geworden ist für die Aufgaben des von ihm gegründeten Deutschen Rechtsbundes, uns in ganz planmäßiger Weise in eine neue soziale Gedankenwelt hineingeführt. Sein Programmwerk „Naturwissenschaft und Bibel" (Herm. Costenoble, Jena) rechnete mit der mosaisch-biblischen Weltanschauung ab und wies auf die Entwickelungslehre hin; seine kleine Schrift „Wiederum Jena!" zeigte, daß uns ein Zusammenbruch wie vor 100 Jahren bevorsteht, wenn wir nicht mit allem Ernst den Aufgaben der Gegenwart gerecht werden. Mit der Zeitschrift „Rechtshort", die sich an jene Schriften anschließt, führt der Herausgeber uns in die Kunst ein, das Wirklich Wichtige aus dem Tageslärm der Politik herauszufinden und richtig zu beurteilen. Von den großen Massenorganisationen hält er nichts, weil diese nie auf dem richtigen Wegen marschieren, sondern ihm ist es darum zu tun, im Deutschen Rechtsbunde eine geistig durchgebildete Kampfgruppe zu schaffen, die nur mit geistigen und legalen Waffen kämpft und an der richtigen Stelle den Hebel ansetzt. Das neueste Heft (Nr. 19) enthält u. a.: „Der rote Jungbrunnen und die Ansage der Revolution", „Der Kampf um die Offiziers-Uniform", „Das Wort ist wertlos ohne die Tat!" und eine sehr erheiternde Humoreske aus der Pastorenwelt. In all diesen Heften weht ein frischer neuer Geist.

* Die soeben erschienene Nr. 35 des „Simplizissimus" enthält folgende Zeichnungen: „Russische Hofjagd auf Judenwild" von Wilh. Schulz, „Kölener S. C." von Bruno Paul, „Der preußische Aar", „Zeitungsnachricht" und Aus dem Leben berühmter Staatsmänner III „Georg Ritter von Orterer" (mit Text) von O. Gulbransson, „Statistisches" (mit Text) und „Sie hält auf sich" von Rud. Wilke, „Zigaretten" und „Kammerherr und Vater" von E. Thönn, „Trauer", „Die Gäste", „Auf dem Pflegschaftsamt", „Resolution" und „Umfassend" von J. B. Engl. Textlich ist die Nummer ausgestattet mit je einem Gedicht „Das Freisinger Rhinozeros" von Peter Schlemihl, „Europa" von Ratatöskr, „Spätjahr" von Dr. Owglaß, „Kriegsminister Berteaux" von Alfred Reibigstadt" und „Ein neues Weberlied" von Cri-Cri, einer Skizze „Die Fabel von der Mode" von Theodor Etzel, sowie drei Beiträgen unter „Lieber Simplicissimus". Der „Simplicissimus" erscheint in einer billigen Ausgabe zu 20 Pf. und einer besseren auf stärkerem, vornehmerem Papier zu 30 Pf.; man kann ihn beziehen durch alle Postämter und Buchhandlungen oder direkt vom Verlag Albert Langen in München.

* Das Muster einer wirtschaftlichen und sparsamen Hausfrau muß jede Dame werden, die den „Küchen- und Wirtschaftskalender für Deutschlands Frauen" täglich benutzt. Von diesem Büchlein, Preis 60 Pf., erschien soeben im Verlage von W. Bobach u. Ko., Berlin N. 4, der neue Jahrgang für 1906. Neben dem Kalendarium und einem Vormerkkalender für Geburts- und Namenstage, Termine, ärztliche Besuche usw. enthält er einen Küchenzettel für alle Tage des Jahres, Kochrezepte für den bürgerlichen Tisch, praktische Winke und allerlei gute Ratschläge für Haus und Küche, Garten, Kleidung, Gesundheit usw., Münz-, Maß- und Gewichtstabellen, Sinnsprüche und anderes mehr. In der Hauptsache aber ist es ein Wirtschaftsbuch mit Rubriken für die verschiedenen täglichen Ausgaben, außerordentlich praktisch und übersichtlich eingerichtet. Das neue Querformat ist handlich und die Ausstattung gefällig und gediegen.

Höfen erspart und die Turnsäle im oberen Stockwerk des Schulhauses unterbringt, wie das mit großem Erfolg bereits hier und da geschehen ist. Heutzutage werden Schulen meist ganz unzusammenhängend mit dem übrigen Baureffort gebaut. Diese schön aussehende Scheidung ist so unrationell wie nur möglich, und es ist zu beklagen, daß der Weg der langfristigen Anleihe es den Gemeinden so überaus bequem macht, leichthin drauf los zu wirtschaften. Schulbauten kommen, richtig betrachtet, nur in beschränkter Weise auch den zukünftigen Geschlechtern zugute. Sie sollen möglichst und zum größten Teile aus laufenden Einnahmen bestritten werden und nicht einzig und allein durch Anleihen, die selbstredend viel schneller amortisiert werden sollten wie andere Bauanleihen.

Zu unserem Thema ließen sich noch weitere Details geben. Darauf sei hier aber verzichtet. Es genügt, wenn eine grundlegende Anregung dahin gegeben wird, daß die ungeheuren Schullasten nicht wie ein unabwendbares Schicksal hingenommen zu werden brauchen, sondern daß es wohl Mittel und Wege gibt, sie wirksam herabzusetzen, ohne der Lehrkraft das wohlverdiente Gehalt zu beschneiden und ohne die Schulerfolge herabzudrücken. Die denkenden Stadtverwalter werden das, was ihrer Gemeinde paßt, leicht finden und die Nutzanwendung machen können. A. M.

— **Tägliche Erinnerungen.** (29. November.) 1780: Maria Theresia †. 1792: K. H. Rau, Nationalökonom, geb. (Erlangen). 1802: Wilhelm Hauff geb. (Stuttgart). 1803: G. Semper, Architekt, geb. (Hamburg). 1839: L. Anzengruber † (Wien). 1895: E. Graf Taaffe, österr. Staatsmann, † (Ellischar).

o. **Kanalbenutzungsgebühr.** Die Hausbesitzer seien daran erinnert, daß jede Veränderung in dem Bestande ihrer Mieter, also jeder Ein- und Auszug der letzteren, der Steuerbehörde angezeigt werden muß. Formulare hierzu sind im Botenzimmer des Rathauses erhältlich; auch können derartige Meldungen im Zimmer 50 des Rathauses gemacht werden.

— **Die schwarzen Listen der Auskunfts- und Inkasso-Bureaus.** Eine wichtige Entscheidung fällte das Reichsgericht, indem es ein Urteil des Landgerichts Rostock vom 10. Januar bestätigte, durch welches die Kaufleute Heinrich Maas und Johannes Negel wegen versuchter Nötigung zu Geldstrafe verurteilt worden sind. Beide sind Inhaber der „Internationalen Handels-Auskunftei" und des „Inkasso-Bureaus Germania". Die Abonnenten dieses Unternehmens erhalten für ihren Jahresbeitrag von 10 M. Auskünfte und können ihre Forderungen eintreiben lassen. Die Schuldner erhalten nach einander drei Zuschriften, von denen die zweite in zarter, die dritte in energischer Weise andeutet, daß böswillige Schuldner in die allen Abonnenten zugehende Liste der böswilligen Schuldner aufgenommen werden. Die Angeklagten haben nun versucht, auf diese Weise zwei Forderungen von Mitgliedern einzutreiben. Die Schuldner erstatteten Anzeige. Wie festgestellt ist, bestand die ersterwähnte Forderung überhaupt nicht, und ob die zweite berechtigt war, konnte nicht festgestellt werden. Das Landgericht hat aber angenommen, daß die Angeklagten an die Berechtigung der Forderungen geglaubt haben. Zur Verurteilung kam aber das Gericht aus folgenden Erwägungen. Die Angeklagten hatten keine Veranlassung, die fraglichen Schuldner als böswillige anzusehen; sie durften ihnen deshalb nicht die Aufnahme in die schwarzen Listen androhen und handelten nicht in Wahrnehmung berechtigter Interessen. Die Aufnahme in jene Listen würde eine Beleidigung für die Betreffenden enthalten haben. — Das Reichsgericht billigte diese Auffassung und verwarf die Revision der Angeklagten.

— **Ein Glückspilz.** Das Höchster „Kreisbl." schreibt: Wie uns Herr Hotelier Schmitt mitteilt, fand bei dem großen Muschelessen, das am Freitagabend im Hotel Schmitt stattfand, einer der Gäste eine wertvolle Perle, die er bei der Juwelierfirma Woal-Frankfurt für 745 Mark (nach anderer Lesart sogar für 745 M. 50 Pf.!) verkaufte. Die Sache könnte einem fast unglaublich erscheinen, wenn sie nicht von so eminent vertrauenswürdiger Seite mitgeteilt würde.

— **Ein schwerer Unglücksfall** hat sich, wie uns aus Idstein gemeldet wird, gestern nachmittag auf der dortigen Station ereignet, indem der Zugführer Kopp von hier beim Rangieren eines Güterzuges überfahren und so schwer verletzt wurde, daß er auf dem Transport nach dem Idsteiner Krankenhaus starb.

— **Deutscher und Österreichischer Alpenverein.** Da das Interesse für den Vortrag des Herrn Dr. Brubel aus Zürich über die Jungfraubahn sich keineswegs auf alpinistische Kreise beschränkt, sei nochmals darauf hingewiesen, daß auch Nichtmitglieder, und zwar gegen ein Eintrittsgeld von 50 Pf. Zutritt haben. Der Vortragende, der die Vorgeschichte, den Bau und die Bedeutung des gewaltigen Werkes an der Hand von zahlreichen Projektionsbildern zu schildern gedenkt, ist Generalsekretär der Jungfraubahn und hat an dem Unternehmen vom ersten Beginne ab mitgearbeitet. Seine Sachkenntnis unterliegt also keinem Zweifel. Der Vortrag findet morgen (Donnerstag), abends 8½ Uhr, in der Aula der städtischen höheren Mädchenschule statt. An denselben schließt sich eine Zusammenkunft im „Hotel zum grünen Wald".

Vereins-Nachrichten.

* Der „Männer-Athleten-Verein Wiesbaden", Mitglied des deutschen Athleten-Verbandes, begeht am Sonntag, den 3. Dezember, im „Kaisersaal", Dotzheimerstr. 15, sein 10. Stiftungsfest verbunden mit theatralischen und athletischen Aufführungen und Tanz. Die bis jetzt errungenen Medaillen und Ehrenpreise des Vereins sind in dem Kleidergeschäft von Herrn Schnitzer, Wellritzstraße hier, auf einige Tage ausgestellt.

* **Aus der Umgebung.** Die Straßenbahnverbindung zwischen Frankfurt-Höchst-Wiesbaden scheint schneller in Betrieb zu kommen als erwartet wurde. Der erste „Probewagen" passierte die Stadt Höchst. Das Riesenauto, in der Größe eines modernen Frankfurter Trambahnwagens, ist ganz hell lackiert, vollständig geschlossen mit Vorder- und Hinterplattform. Drei große breite Fenster von den Seiten ermöglichen den freien Ausblick der Insassen.

Als Nachfolger des nach Gotha versetzten Herrn Reichsbankvorstehers May in Rüdesheim ist Herr Knabe, seither Bankkassierer in Gera, bestimmt.

Ein Schüler der Landwirtschaftsschule in Weilburg bedrohte auf einem Spaziergang einen Mitschüler mit Erschießen und traf ihn in den Hals. Die Kugel konnte nicht entdeckt werden und es ist anzunehmen, daß das Geschoß nicht direkt getroffen hat, vielmehr von einem Stein abprallend den Hals nur leicht verwundete und abfiel.

Die Hauptlehrerstelle in Köppern ist dem Lehrer Weber von Hasselbach (Oberlahnkreis) übertragen worden.

Die Ärzte im Oberlahnkreis haben einmütig beschlossen, an Sonn- und Feiertagen mittags keine Sprechstunde mehr abzuhalten.

Zur Feier der Einführung des neuen Bürgermeisters, Herrn Salomon, veranstaltet die Bürgerschaft in Niederlahnstein am Sonntag, den 3. Dezember, einen Kommers.

Der Gemeinderat in Ried hat genehmigt, daß der Rüdelheimerweg jenseits der Eisenbahn als Baugelände angesehen werde und dort ein Villenviertel entstehen soll. Man erhofft damit die Ansiedelung von besseren Steuerzahlern.

Bei der Stadtverordnetenwahl in Ems wurden in der 2. Abteilung die Herren Jos. Kirchberger und Herm. Löwenstein und in der 1. Abteilung die Herren Franz Schmitt sen., C. Rücker und Max Hessemer gewählt.

Bei der Stadtverordneten-Stichwahl in Oberursel ist Eb. Quirin gewählt worden.

An einem Neubau in Mainz löste sich ein Balken und fiel dem 17jährigen Zimmermann Jak. Holzhauser aus Ober-Olm auf den Kopf und verletzte ihn lebensgefährlich.

Dem Afrikakämpfer Eduard Lang in Laufenselden wurde das Militärzeichen 2. Klasse verliehen.

In dem Hause Wiesbadener Allee 2 in Biebrich entstand ein Kaminbrand, der durch rechtzeitige Entdeckung alsbald gelöscht werden konnte.

Am Neubau des Garnisons-Kammergebäudes in Marburg stürzte ein Arbeiter vom Dachgesims und blieb sofort tot.

In Langenschwalbach entstand in einem Zimmer des Viktoria-Hotels durch Unvorsichtigkeit eines Zimmergastes eine Gasexplosion, durch welche fast das ganze Mobiliar zerstört wurde.

Gerichtssaal.

* **Ein eigenartiger Fall von Strafrechtspflege** machte in der Lübecker Bürgerschaft, in deren letzter Versammlung er zur Sprache gebracht wurde, mit Recht großes Aufsehen. Das Bürgerschaftsmitglied Rechtsanwalt und Notar Dr. Wittern tat folgender Angelegenheit Erwähnung, die in das Ressort der neuen Oldenburger Exzellenz Ruhstrat fällt. Ein noch nicht konfirmierter Knabe war in Lübeck, weil er für 25 Pf. Kohlen entwendet hatte, zu einem Jahre Gefängnis verurteilt worden. Da er aus dem Fürstentum Lübeck stammte, mußte er seine Strafe in der Oldenburger Strafanstalt Vechta abbüßen. Dort ist er monatelang mit zwei Leuten zusammengesperrt gewesen, von denen der eine zwölf Jahre Zuchthaus wegen Totschlags, der andere zwei Jahre Gefängnis wegen Sittlichkeitsverbrechens zu verbüßen hatte. Der ständige Senatskommissar Senator Dr. Fehling erwiderte hierauf, daß Lübeck in dieser Beziehung auf Oldenburg keinen Einfluß habe; in Lübeck sei ein derartiger Strafvollzug nicht vorgekommen. — Soll damit das letzte Wort in dieser skandalösen Affäre gesprochen sein?

* **Kurpfuscher.** Die Strafkammer zu Hagen verurteilte den Naturheilkundigen Overmann wegen fahrlässiger Körperverletzung zu fünf Monaten Gefängnis und sechs Wochen Haft. Overmann hatte ein dreijähriges Kind, das an skrophulöser Hornhautentzündung litt, mit seiner Salbe behandelt. Das Gericht nahm an, daß die entstandene Schwächung des Sehvermögens auf diese Behandlung zurückzuführen sei.

* **Mordprozeß.** Nach zweitägiger Verhandlung verurteilte das Schwurgericht zu Beuthen (Oberschlesien) den Fabrikschmied Bulla aus Laurahütte, der den Ehemann seiner Geliebten erdrosselte und die Leiche dann erhängte, zu 15 Jahren Zuchthaus und die Geliebte, die Kaufmannsfrau Sodzawitza aus Zawodzie, wegen Mitwissenschaft zu 5 Jahren Zuchthaus.

* **Dresden,** 28. November. Weil er keine Suppe essen wollte, wurde der Soldat Mader von der 3. Kompagnie des Bautzener Infanterie-Regiments vom hiesigen Militärgericht zu 8 Wochen Gefängnis verurteilt. Während ein Teil der Kompagnie unter „Stillgestanden" auf das Essen wartete, traten Mader und einige andere Soldaten aus dem Gliede, um sich zu entfernen. Auf einen Anruf des Unteroffiziers entgegnete der genannte Soldat, er wolle keine Suppe essen. Die Folge war, daß er wegen Gehorsamsverweigerung vor das Kriegsgericht kam. Vor diesem verteidigte er sich damit, daß kein Soldat gezwungen werden könne, sich Essen zu holen; ohnehin habe er nicht warten können, da er sonst Dienst versäumt haben würde. Das Gericht erkannte auf die genannte Strafe, da das Essenentnehmen auch Dienst sei. (Frankf. Ztg.)

* **Wien,** 25. November. Die Frau des Bahnbeamten Niemcy war des Kindesmordes angeklagt, den sie an einem außerehelichen neugeborenen Kinde verübt hatte, um ihrem Gatten zu verbergen, daß sie vor der Verehelichung ein Verhältnis unterhalten hatte. Die Angeklagte wurde freigesprochen, nachdem die Geschworenen die Zusatzfrage auf unwiderstehlichen Zwang mit zehn Stimmen bejaht hatten.

Vermischtes.

* **Eine Untergrundbahn zum Privatgebrauch** hat, wie dem „Berl. L.-A." geschrieben wird, König Leopold von Belgien sich in seiner Residenz zu Lacken errichten lassen, die, fast so unzugänglich wie die verbotene Stadt in Peking, um so mehr den Gegenstand allgemeinsten Interesses bildet. Auf seinem großen Besitz, den Palisaden gegen die Neugier der Außenwelt schützen, hat Leopold II. während der letzten Jahre mit rastloser Baulust immer Neues geschaffen, das Alte vergrößert und verschönert. Unbequem war dem viel reisenden Monarchen bisher stets die Notwendigkeit gewesen, beim Antritt einer Reise den ziemlich langen Weg zum Südende des Parkes zurückzulegen, wo ihm eine kleine Privatstation den Anschluß an die große Linie Brüssel-Ostende ermöglichte. Seine jüngste Schöpfung, die ganz nach dem Muster des Pariser „Metro" erbaute elektrische Untergrundbahn, soll nun eine direkte Verbindung zwischen dem Königl. Schloß und dem Bahnhof Schaerbek schaffen, so daß der König unmittelbar im Schlosse selbst einsteigen kann. Hinter dem Parke tritt die Bahnlinie an die Oberfläche und erreicht zu ebener Erde den Anschluß an die Hauptlinie Brüssel-Antwerpen beim Bahnhof Schaerbek. Wie es heißt, erfordert der Bau dieser Tunnelbahn die Summe von 2 500 000 Frank. Der Tunnel stellt übrigens nicht den einzigen unterirdischen Weg in der geheimnisvollen Residenz des Belgierkönigs dar, vielmehr ist der Park schon nach verschiedenen Richtungen hin durch Gänge unterminiert, die vom Schloß zu den Stallungen, zum Theater, zur großen Rotunde und zur Schloßkapelle führen und ihr Licht von oben durch die aus Glasziegeln hergestellte Decke empfangen.

C. K. **Die „Kunst der Entführung"** hat in Frankreich bis jetzt die feinste Ausbildung erfahren, so daß sie vielleicht sogar in einigen Jahren unter die „schönen Künste" aufgenommen werden wird. Doch hat man den romantischen Charakter, den ein solches Unternehmen bei den Vorfahren trug, völlig aufgegeben und bedient sich jetzt der modernsten Errungenschaften. Die Liebe spielt ja noch immer in den Herzen junger Französinnen und Franzosen eine größere Rolle als irgendwo in anderen Ländern. Die ganze Kultur, die so viel stärker als die unsere auf Sinnlichkeit gestellt ist, das heißere Blut der Romanen verführt eher zur gewaltsamen Erringung der Geliebten als z. B. in Deutschland. Zudem ist die Entführung jetzt eine recht einfache Sache geworden und bedarf nicht mehr des großen Apparates nächtlicher Überfälle, wilder Gefechte und des mühsamen Ritts der beiden Liebesleute auf einem Pferd. Man setzt sich heutzutage in das Automobil und ist bereits über alle Berge, wenn Papa und Mama das Töchterlein noch in sicherer Hut wähnen. Vor wenigen Monaten erschien in Paris ein junger Mann, der eine junge Dame leidenschaftlich liebte, in einem Automobile vor dem Hause ihres Vaters. Er selbst hatte sich als Chauffeur verkleidet, trug einen ungeheuren dicken Mantel und eine große Brille; in dem Wagen saß ein Freund von ihm und zugleich der Familie der Braut. Die junge Dame stieg zu einer kurzen Spazierfahrt in den Wagen. Als man in Versailles ankam, sagte der Freund zu der Dame, sie möchte hier halten lassen, er wolle einige Ansichtspostkarten kaufen. Als er aus dem Laden herauskam, war das Automobil verschwunden, und das Beste an der Geschichte ist, daß er selbst von der zwischen den beiden Liebesleuten verabredeten Flucht nichts wußte. Nicht allzu lange nach dieser improvisierten Reise waren der Vater des Mädchens und der neugebackene Schwiegersohn schon so gute Freunde, daß der junge Ehemann, der nicht ohne Humor war, dem alten Herrn folgende Rechnung übersandte: „1. Viertägige Miete für ein Automobil 400 M. 2. Schadenersatz für zwei totgefahrene Hunde 1000 M. 3. Schmerzensgeld für eine alte Frau 200 M. 4. Ansichtspostkarten an Freunde und Bekannte 40 M. 5. Eau de Cologne, Heliotrope und Ideal-Parfüm für Suzanne (da Suzanne den Benzingeruch nicht vertragen konnte) 100 M. Nachdem ich Suzanne geheiratet habe, gewähre ich 10 Proz. Abzug." Viele junge französische Mädchen werden noch immer in Klöstern erzogen, doch selbst dahin findet die Liebe nicht allzuselten Eingang und auch Entführungen aus den Klostermauern sind schon häufig vorgekommen. Allerlei Verkleidungen, wie sie sonst nur in alten Lustspielen ihre Stelle finden, sollen dabei noch angewandt werden und die Romantik treibt da noch die schönsten Blüten. Vielleicht nimmt sich sogar Santos Dumont noch dieses Sports an und unterrichtet junge Liebhaber in der Kunst, die Damen ihres Herzens im lenkbaren Luftschiff fortzuführen.

Kleine Chronik.

Das Charlottenburger Ledigenheim. Die Volks-Hotel-Aktiengesellschaft „Ledigenheim" in Charlottenburg ist nunmehr in das Handelsregister des Amtsgerichts I eingetragen worden. Der Gegenstand des Unternehmens bezweckt den Betrieb und die Bewirtschaftung von Ledigenheimen, d. h. Hotels für unverheiratete männliche Personen in Charlottenburg. Das Ledigenheim soll auf dem Grundstück Nehringstraße 10 errichtet werden. Das Grundkapital beträgt 80 000 M. Der Vorstand besteht aus den Herren Otto Kaufmann und Stadtrat Samter. An der Spitze des Aufsichtsrats steht Oberbürgermeister Schustehrus.

Was ein preußischer Minister alles zu tun hat. In der letzten Versammlung des Kriegervereins Bohmte im Osnabrückschen wurde mitgeteilt, daß vom Ministerium in Berlin die Genehmigung zur Anschaffung einer neuen Fahne eingegangen sei. Inzwischen müßte aber noch eine neue Zeichnung der Fahne vorgelegt werden, in der die Inschrift gradlinig erscheint; die bogenartige Inschrift sei vom Minister beanstandet worden.

Kinder und Streichhölzer. In Friedland sind, wie aus Görlitz gemeldet wird, zwei Kinder im Alter von vier und zwei Jahren, die allein gelassen, mit Zündhölzern spielten und Feuer verursachten, erstickt.

Aus Furcht vor Strafe ertränkt hat sich in Hukau bei Gablonz ein 12jähriges Schulmädchen.

Es geht nichts über Selbsterkenntnis. Ein Anonymus, der sich über einen politischen Artikel in der „Post" geärgert hat, schreibt diesem Blatt: „. . . solche Ochsen wie Schreiber dieses . . ." Wir haben, so bemerkt die „Post", gegen diese Selbstcharakterisierung nichts einzuwenden.

Soldaten-Selbstmord. Am Freitag nahm sich in der Lentzer Kürassier-Kaserne ein Kürassier durch einen Schuß in den Kopf das Leben, weil er aus geringfügiger Ursache 3 Tage Arrest erhalten hatte.

Der Knochen in der Speiseröhre. In Goch geriet mittags beim Essen von Suppe einem eineinhalbjährigen Kinde ein Knochen in die Speiseröhre, welcher trotz sofort angewandter ärztlicher Hülfe nicht entfernt werden konnte. Erst einem telegraphisch zugezogenen Arzt aus Cleve gelang es gegen zehn Uhr abends durch operativen Eingriff den Knochen zu entfernen. Die zehn Stunden langen Qualen haben aber doch den Tod des Kindes herbeigeführt; es starb bald darauf.

Der vermißte Lehrer Balz aus Neu-Ulm ist bei Oberstdorf im Allgäu hinter Spielmannsau im Bette des Trettbachflusses aufgefunden worden. Dort fand ein Aufseher die stark verweste, nur mit Strümpfen und Stiefeln teilweise bekleidete Leiche eines etwa 25jährigen Mannes, die wahrscheinlich durch das letzte Hochwasser zu Tal geschwemmt worden ist. Man nimmt mit Sicherheit an, daß es die des seit diesem Sommer vermißten Lehrers sei.

Ertrunken. Auf dem Heimwege von der Schule betraten fünf Kinder aus Hjalerup das Eis des Mühlenstroms und brachen ein; während drei von ihnen gerettet werden konnten, sind zwei Mädchen ertrunken.

Die Sprotten streiken. Das auch in diesem Spätherbst wieder erfolgte Ausbleiben der Sprottenzüge in der Nordsee beschäftigt gegenwärtig aufs angelegentlichste die staatlichen Fischereibehörden. Diese haben einstweilen beschlossen, zwanzig große Hochsee-Fischereikutter auf drei Tage zu mieten, damit sie das Seegebiet von der Weser bis zur Elbmündung und von dort bis zur Eidermündung eingehend nach Sprotten durchforschen. Gleichzeitig hat sich Prof. Henking-Hannover vom Deutschen

Seefischerei-Verein nach der nordfriesischen Küste begeben, um dort, besonders in Büsum, mit den Fischern Abkommen zu treffen, wonach diese auf ihren Fahrten gleichfalls nach Sprottenzügen zu forschen und das Auffinden solcher sofort drahtlich zu melden haben.

Eine städtische Kleinbahn. Die Stadt Berlin hat von der Aufsichtsbehörde die Erlaubnis zum Bau einer vier Kilometer langen Eisenbahnstrecke vom Bahnhof Buch der Stettiner Vorortsbahn nach dem dortigen städtischen Gutshof erhalten. Diese städtische Kleinbahn soll in erster Linie zur Anfuhr von Baumaterialien und zur Beförderung der Arbeiter dienen, die dauernd auf dem Rieselgut Buch zu tun haben. Auch die von der Deputation der städtischen Kanalisation geplante Schweinemast wird durch die projektierte Bahn erleichtert werden.

Für die Einführung des Einzelkelches beim Abendmahl sprach sich das Sächsische Landes-Medizinalkollegium aus. Es gelte, das Publikum allmählich daran zu gewöhnen, daß jeder seinen eigenen Kelch mitbringe; dies sei der Beschaffung der Einzelkelche durch die Kirche vorzuziehen.

Die Brötchenfrage haben die Gastwirte in Breslau durch einen Vereinsbeschluß geregelt. Danach sollen vom 1. Januar n. J. ab die in den Restaurants befindlichen Brotkörbe nicht mehr zur allgemeinen Benutzung aufgestellt und das zu den Speisen verabreichte Brot nur gegen Entgelt im Mindestbetrage von zwei Pfennigen gerechnet, zur Suppe bezw. zu Bouillon ein Gebäck gratis verabreicht werden.

Die Genickstarre scheint wieder aufzutauchen. Bei dem 10. Grenadier-Regiment in Schweidnitz ist ein Rekrut an Genickstarre gestorben, ein zweiter wegen des Verdachts, an Genickstarre erkrankt zu sein, ins Lazarett aufgenommen. Auch in Myslowitz und Umgegend sind in den letzten 14 Tagen etwa zehn Fälle gemeldet worden.

Vier Opfer der Ofenklappe. Auf einem Gute bei Neidenburg sind ein Knecht und ein Schmied an Kohlendunst erstickt. — In Kallklappen bei Tilsit kam ein Ehepaar auf die gleiche Weise ums Leben.

Von der eigenen Mutter getraut wurde Miß Emily Aitken in Boston, Massachusetts. Die Mutter der jungen Dame, Reverend Marta C. Aitken, ist an einer dortigen Kirche als Pastorin angestellt und vollzog als solche die Trauung ihrer Tochter mit dem Reverend Karl G. Horst.

Selbstmord. Im Hotel zum Mont Blanc in Lyon erschoß sich ein Deutscher, der nach seinen Visitenkarten Paul Selge heißt und Oberlehrer war. Er war aus der Schweiz über Paris nach Lyon gekommen und hinterließ einen an „Selge, Rotenburgstraße in Steglitz (Preußen)" adressierten Brief, worin er erklärt, aus dem Leben zu scheiden, weil er sich von der Richtigkeit seiner philosophischen Anschauungen überzeugt habe.

Eine Hungerkünstlerin, Frl. Claire de Serval, hat in Freiburg i. B. eine neunzehntägige Fastenkur überstanden. Sie hat während der Zeit nur 15 Flaschen Mineralwasser verbraucht und auch diese zum Teil für ihre Toilette. Ihr Impresario war ein Freiburger Fechtlehrer, der das Hungern als Heilmethode für alle Gebrechen empfiehlt. Das Beispiel der jungen Dame und der eindringliche Vortrag ihres Impresario hat einen Studenten dazu gebracht, es vorerst einmal mit einer dreißigstündigen Hungerkur zu versuchen. Sollte er sich für die gefürchteten letzten Tage des Monates „trainieren" wollen?

„Ein treues Weib, ein herzig Kind sind meine größte Frai—ide" — also sang aus voller Kehle im Eisenbahncoupé ein fideles Bäuerlein auf der Fahrt von Freiburg landaufwärts. Die Mitfahrenden waren ganz gerührt von der biederen Gesinnung des sangeslustigen Landmanns, bis sie in Herholzheim, wo er ausstieg, folgendes Gespräch zwischen ihm und einem anderen Bauern mit anhören konnten: „Na, wie geht's denn, Krischan, wo hesch dei Fraa?" begrüßte ihn der andere. „Mei Alti?" „Jo, die heww i in de Hinnere Wage g'setzt, ma hätte sischt Händel kriagt!"

Pest in der Kirgisensteppe. Im Gefolge der Revolution in Rußland tauchen auch die Seuchen auf. So wird gemeldet, daß in den kirgisischen Steppen die Bubonenpest wütet und daß sie schrecklich um sich greift. Die Sterblichkeit in den einzelnen Gegenden beträgt 60 bis 100 Prozent.

Letzte Nachrichten.

Telegramm des „Wiesbadener Tagblatts".

Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. November. Am Bundesratstisch Graf Posadowsky und Freiherr v. Stengel. Auf Grund der Geschäftsordnung eröffnet der Präsident der vorangegangenen Session die Sitzung und beruft die provisorischen Schriftführer. Hierauf wird das Verzeichnis der bereits eingegangenen Vorlagen verlesen, darunter die Flottenvorlage, der Reichshaushaltsetat für 1906 und die Steuervorlage. Das Haus schreitet zum Namensaufruf und zur Feststellung der Beschlußfähigkeit. Der Aufruf ergibt die Anwesenheit von 290 Mitgliedern, das Haus ist sonach beschlußfähig. Nächste Sitzung: Mittwoch 2 Uhr. Tagesordnung: Wahl des Präsidenten und der Schriftführer. Schluß gegen 3 Uhr.

Volkswirtschaftliches.

Marktberichte.

Viehmarkt zu Frankfurt a. M. vom 27. November. Zum Verkaufe standen: 430 Ochsen, 52 Bullen, 780 Kühe, Rinder und Stiere, 201 Kälber, 347 Schafe und Hämmel, 1202 Schweine, 2 Ziegen. Bezahlt wurde für 100 Pfund: Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren (Schlachtgewicht) 80—84 M., b) junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 73—75 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 66—68 M. Bullen: a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 67—69 M., b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 63—65 M. Kühe und Färsen (Stiere und Rinder): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwertes 70—72 M., b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 65—67 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 48—50 M., d) mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 46—47 M. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber (Schlachtgewicht) 86—90 Pf., (Lebendgewicht) 52—54 Pf., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber (Schlachtgewicht) 76 bis 81 Pf., (Lebendgewicht) 46—50 Pf., c) geringe Saugkälber (Schlachtgewicht) 63—65 Pf. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthämmel (Schlachtgewicht) 68—70 Pf., b) ältere Masthämmel (Schlachtgewicht) 58—60 Pf., c) mäßig genährte Hämmel und Schafe (Märzschafe) (Schlachtgewicht) 52—54 Pf. Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren (Schlachtgewicht) 70 Pf., (Lebendgewicht) 61½ Pf., b) fleischige (Schlachtgewicht) 77—78 Pf., (Lebendgewicht) 60 Pf., c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber (Schlachtgewicht) 71—74 Pf.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Der Artikel über die „Winterkur" in der Samstag-Morgenausgabe Ihres Blattes regt zum Nachdenken darüber an, warum Wiesbaden und speziell seine Winterkur nicht das sind, was sie sein könnten. Ich glaube, wir müssen suchen, nicht nur kranke und gebrechliche Menschen hierher zu locken, sondern auch das internationale Völkchen einzufangen, das neben der Kur oder in erster Linie nur Erholung, Zerstreuung und — sprechen wir das sündhafte Wort aus — Vergnügen sucht. Diesem unbezahlbaren, weil gut zahlenden Publikum aber, gestehen wir es uns einmal offen ein, ist es hier etwas zu — langweilig, zu steif und eintönig, zu wenig „los". Was zieht, wenn wir vom Jen, Klima usw. absehen, die Menschen in Scharen nach der Riviera oder zur Saison nach Karlsbad und dergleichen? Es ist das abwechselungsreiche, munter pulsierende Leben, das bunte, amüsante Bild, das ein freudigeres und erhöhtes Daseinsgefühl hervorruft. Dies alles kommt in Wiesbaden nicht voll zur Geltung. Was ließe sich z. B. aus unserer einzigartigen Wilhelmstraße trotz dem unvermeidlichen Straßenbahnbetrieb machen, wenn sie des Abends von einer stattlichen Reihe modernster Bogenlampen taghell beleuchtet wäre, wie solche z. B. in Karlsbad auf der „Alten Wiese" so reizvolle Straßenbilder hervorzaubern! Anstatt dessen ist die Beleuchtung dieser Prachtstraße rückständig und trübselig, und an Spätabenden, sowie Sonntags, wenn die Läden geschlossen sind, geradezu düster. Das Pflaster müßte geräuschlos sein und sauberer gehalten werden: so haben wir entweder trockenen Staub oder zähen, klebrigen Schmutz. Ferner fehlen uns noch wirklich vornehm geleitete Ausflug-Restaurants in der nächsten Umgebung, es fehlen uns, wenn uns das Kurhaus um 9½ Uhr solide entläßt, die mit Recht so beliebten „Rendezvous der fashionablen Welt", also wirklich heitere und trauliche Cafélokale und dergleichen. Daß Küche und Bedienung in Frankreich, Österreich usw. fast durchweg höher stehen wie bei uns ist leider schwer zu leugnen. Das Hoftheater müßte ein modernes und amüsanteres Repertoire, das Residenztheater ein würdigeres Heim haben. Die Kurhaus-Bälle — ach du meine Güte! Ein Zehntel Fremdenpublikum — das übrige Familienkränzchen für die reifere weltkurstädtische Jugend. Ohne das unvermeidliche Übel des Frackzwanges und ohne erhebliche Erhöhung des Eintrittspreises, namentlich auch für die Maskenbälle, wird es nicht besser. Doch genug mit dieser kleinen Blütenlese. Hoffentlich bricht mit dem neuen Kurhaus eine neue Epoche an und Wiesbaden wird wirklich das, als was es sich so gern bezeichnet — das deutsche Nizza! Und hoffentlich beschert uns die Umgestaltung des Kurgartens eine pompöse Leuchtfontaine als Symbol unseres Kurlebens: bunt, abwechselungsreich, lichtvoll, hochstrebend! Mit selbstgefälligem Lokalpatriotismus aber und synodalen Prinzipien rücken wir einem lukrativen Verständnis des Weltgeistes schwerlich näher!

Dr. B-l.

Briefkasten.

J. H. Wenden Sie sich an die Königliche Münzkasse zu Berlin.

H. G. Derartige Reparaturen sind möglich, wie, wird Ihnen ein Vergolder sagen.

L. A. Wir können Ihre Frage leider nicht beantworten. Sie wenden sich deshalb wohl am besten an das Königlich sächsische Finanzministerium zu Dresden.

Handelsteil.

Vom Geldmarkt. Seit dem 25. d. M. versteift sich Geld wieder stündig, so daß anzunehmen ist, es gäbe diesmal einen ziemlich harten Ultimo. Allerdings hat die Seehandlung ansehnliche Summen Ultimogeld und Geld von Ultimo bis 20. Dezember hergegeben. Immerhin ist auch sie gezwungen, eine gewisse Zurückhaltung zu beobachten, da der Geldmarkt ohne alle Nebenumstände als versteift bezeichnet werden muß. Die Preußische Zentralgenossenschaftskasse gibt nicht nur kein Geld her, sondern, wie einmal schon vor Wochen angedeutet wurde, sie braucht Geld für landwirtschaftliche Zwecke. Auch die Hypothekenbanken verfügen nicht über reichliche Summen, denn man bereitet sich hier auf den Kupontermin vor. Man mußte sich nunmehr darauf gefaßt machen, daß sich der Status von Woche zu Woche verschlechtert, da die Leiter der Reichsbank ernstlich mit der Absicht umgehen, vorerst noch mit einer neuen Diskonterhöhung zu warten. Aber es wird sich kaum mehr umgehen lassen, daß eine Zinsfußerhöhung noch im Dezember unausbleiblich ist. Paris hat seit einigen Tagen drei Monatswechsel auf Berlin gekauft, die Devisenkurse sind gegenüber dem knappen Geldmarkt so, daß an einen Goldimport aus dem Ausland nicht zu denken ist usw. Man muß sich alle Tage darauf gefaßt machen, wieder Neues vom Geldmarkt zu hören.

Verbandswesen. Der Stahlwerksverband beriet in seiner letzten Sitzung in Breslau hauptsächlich die Veränderungen des Verbandsvertrages. — Der Schweißeisenverband, dessen Sitzung jüngst in Köln abgehalten wurde, trennte sich ohne Resultat. Der Verkauf für das 2. Quartal 1906 wurde freigegeben, gleichwie die Preisfestsetzung an sich.

Bremer Dampferlinie „Atlas" m. b. H. Die Gesellschaft hat beschlossen, angesichts des stets zunehmenden Verkehrs mit der Levante 2 neue Linien mit modernen Einrichtungen zu eröffnen. Nämlich eine zwischen Bremen-Rotterdam-Malta-Piräus-Smyrna-Saloniki-Dedengatsch-Konstantinopel-Odessa und ferner eine Linie zwischen Bremen-Rotterdam- eventuell auch Antwerpen und Alexandria und Beirut. Eventuell sollen die Dampfer auch Alexandrette, Messina und Smyrna anlaufen und via Griechenland zurückkehren.

Gegen Raiffeisen! Die Aktion des Herrn Max Roßbach-Erfurt in der „Erfurter Abendpost" gegen die Schädigungen, die der gewerbliche Mittelstand durch die Raiffeisen-Organisation und andere Genossenschaften unzweifelhaft erfährt, hat damit eine weitere Entwickelung erfahren, daß sich am 19. ds. Mts. in Erfurt ein Verband für ganz Deutschland gegen Raiffeisen- und andere Genossenschafts-Übergriffe gegründet hat. Der Zweck dieses Verbandes ist, die Interessen von Handel und Industrie den Übergriffen der Genossenschaften gegenüber in Wort und Schrift zu verteidigen und eine Zentralstelle zu schaffen, von der aus die Abwehr teils durch das neu begründete Verbandsorgan „Handelsschutz", teils durch Eingaben an Behörden, auf dem Klagewege und besonders durch direkte Agitationsarbeit erfolgt. Der Verband bezweckt keine gewöhnliche Interessentenvereinigung; er will vielmehr nur ein Kampforgan sein, dem Handelsstande seine berechtigte Wertschätzung und die Bedingungen seiner Existenz zu sichern. Anmeldungen zum Verbande sind an den Geschäftsführer P. Schroeter, Erfurt, zu richten.

Für Japan ist augenblicklich die deutsche Eisenindustrie stark mit Aufträgen versehen. Es wird uns bekannt, daß der Stahlwerksverband in letzter Zeit größere Aufträge speziell für japanische Bahnen erhielt. Die deutschen Lokomotivfabriken, wie Borsig, Egestorff usw., lieferten eine große Anzahl von Lokomotiven, die Hannoversche Bahnindustriegesellschaft hat augenblicklich einen Auftrag auf mehrere Hundert Weichen. Wir registrieren dieses als bemerkenswert, da speziell diese Materialien bisher in erster Linie von England bezogen wurden.

Zur industriellen Lage. Aus der Generalversammlung der Bismarckhütte ist mitzuteilen, daß die Dividende von 20 Proz. und die übrigen Regularien genehmigt wurden. Über die Geschäftslage werden folgende allgemein interessanten Mitteilungen gemacht: Das Geschäftsjahr hat im Zeichen einer guten Konjunktur angefangen, an der auch die Bismarckhütte beteiligt war. Die Preise sind wenig verändert und es ist dies ein gutes Zeichen. Wenn die deutsche Industrie in ähnlicher Weise die Preisfrage behandelt, so glaubt der Vorstand der Gesellschaft, daß dies gute Folgen haben könnte; nur sind bereits einzelne Rohstoffwerke zu Preiserhöhungen übergegangen, teils per 1. April oder später. Deutschlands Industrie kann nur gedeihen im großen und ganzen durch ihren Verfeinerungsproduktenexport, auf den die Roheisenpreise rückwirkend sind. Die Bismarckhütte ist reichlich mit Aufträgen versehen, so daß nicht einmal den Ansprüchen der Kundschaft genügt werden kann. Die Erträgnisse der Monate des bisherigen Geschäftsjahres sind wesentlich besser als im Vorjahre und wenn nicht unvorhergesehene Störungen eintreten, so kann eine gute Rente in Aussicht gestellt werden.

Dividendenschätzungen. Es wird uns mitgeteilt, daß die Pfälzische Bank voraussichtlich wieder eine Dividende von 4½ Prozent zu verteilen in der Lage ist gegen 4 Prozent im Vorjahre. — Die Preußische Bodenkreditaktienbank wird, sofern nicht besonders kritische Zeitverhältnisse eintreten, eine Steigerung der Dividende von 7 auf 7½ Prozent in Aussicht nehmen. — Bei der Deutschen Grundkreditbank in Gotha wird die im Vorjahre von 7 auf 8 Prozent erhöhte Dividende aller Voraussicht nach auch für das laufende Geschäftsjahr zur Verteilung gelangen können. — Der Vorstand der Rheinisch-Westfälischen Bodenkreditbank in Köln schätzt die Dividende auf das um 3 Millionen Mark erhöhte Aktienkapital auf nicht unter 7 Prozent wie im Vorjahre. — Der Chemnitzer Bankverein wird eine Dividende von nicht unter 6 Prozent in Aussicht nehmen gegen 4 Prozent im vorhergegangenen Jahr. Es dürfte dies der höchste Satz sein, der in den letzten Jahren erreicht wurde. — Die Kölner Verlagsanstalt und Druckerei, Akt.-Ges., meldet zwar von zufriedenstellendem Geschäftsgang, kann jedoch noch keine genaue Dividende angeben. — Die Gesellschaft für Brauerei-, Spiritus- und Preßhefenfabrikation vorm. G. Sinner in Grünwinkel schätzt 15 Prozent.

Kleine Finanzchronik. Der bedeutendste Bauunternehmer Augsburgs, der Baumeister Benedikt Bachmann, ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Das größte seiner Häuser, ein Prachtbau am Kaiserplatz, ist beschlagnahmt. In anderen die Mieten gesperrt. Ein Arrangement scheint schwierig zu sein. — Die neuen 7 Millionen Mark Hörder Bergwerksvereins-Prioritätsaktien sollen einem Konsortium mit der Verpflichtung überlassen werden, daß ein Teilbetrag von 6 757 000 Mark den alten Aktionären zu 168 Prozent angeboten werden. — Die Einführung der Phönix-Aktien an der Berliner Börse ist nicht von Verwaltungsbanken, sondern von einer außenstehenden Bankfirma beabsichtigt. — Der Verband deutscher Schmirgelfabriken beschloß die Verlängerung des Verbandes bis Ende 1906. — Der russische Finanzminister hat gestattet, daß durch die Zollkammern Wlwaska und Grohowsk bis auf weiteres Kohlen zollfrei eingeführt werden dürfen.

Geschäftliches.

Kopfschmerzen

die so häufig infolge von schlechter Ernährung und Blutbildung, Bleichsucht usw. auftreten. Man lese folgenden amtlich beglaubigten Bericht: Nauort, den 17. Mai 1905. Teile Ihnen hierdurch mit, daß ich an Blutarmut gelitten habe, die mit häufigen Kopfschmerzen verbunden war. Das Biofon hat sehr gute Dienste geleistet. Nach einigen Wochen war ich wieder vollständig blühend und gesund. Das Biofon ist unübertroffen für Blutarme und hilft entschieden. Hochachtungsvoll Frau Anna Kugler, geb. Heußer. **Unterschrift amtlich beglaubigt** durch das Ortsgericht in Nauort.

Erhältlich fertig zum Gebrauch, das halbe Kilo 3 Mark, in Apotheken, Drogerien usw., Versand-Depot in Wiesbaden: Hofapotheke. Man lese die Berichte der medizin. Zeitungen, Krankenhäuser, Professoren, Aerzte usw. (B. Z. 8538) F 16

Grünkernextrakt KNORR für vorzügliche, aromatische Grünkern-Suppen. (B. Z. 8765) F 17

Mittelmeerfahrten.

Reisen nach dem **Orient, Italien, nach der Riviera, Tunis und Algier, nach Spanien, Portugal und Marocco, nach den Canarischen Inseln und Madeira etc. etc.**

Alles Nähere enthalten die ausführlichen Prospecte der

Hamburg-Amerika-Linie, Reisebureau Wiesbaden,

10 Wilhelmstrasse 10. F 345

MILKA

REINE SCHWEIZERMILCH, CACAO & ZUCKER.

SUCHARD, ALLEINIGER FABRIKANT. (B. Z. 6653 Stb 115a) F 16

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 20 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: A. Moeglich; für das Feuilleton: J. Kaisler; für den übrigen Teil: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Geschw. Meyer,

9 Langgasse. **Langgasse 9.**

Weihnachts-Verkauf

mit **ganz bedeutender** Preisermässigung auf **sämmtliche** Artikel unserer **reich** sortirten Lager in

Kleider- u. Blousenstoffen, fertiger Wäsche u. Weisswaaren, Unterröcken u. Schürzen. Shawls in Wolle, Seide etc.

Als besonders billiges Angebot:

Halbfertige Roben **jeglicher** Art, sowie ein Restbestand in **schönen Blousensammten.**

3259

Volksbildungs-Verein Wiesbaden.

Cyklus wissenschaftlicher Vorträge.

Donnerstag, den 30. November l. J., abends 8¼ Uhr, im großen Saale des Civilkasinos, Friedrichstr.:

Kunsthistoriker **Dr. Wolfram Waldschmidt:**

Die moderne Malerei in Deutschland.

Der Streit um die moderne Malerei. Altmeistertum und Sezession. Der Impressionismus. Liebermann. Uhde und Kalckreuth. Die Stimmungslandschaft. Dachau und Worpswede. Die Phantasiekunst. Böcklin, Thoma, Klinger.

Mit Lichtbildern.

Einzelkarten zu 2 Mk. durch die Buchhandlungen **H. Staadt**, Bahnhofstraße 6, **Arthur Venn**, Kranzplatz 2, und **Moritz und Münzel**, Wilhelmstraße 52, sowie an der Abendkasse.

Die Vortrags-Kommission. F 23

GEGR. 1871. TELEPHON 151.

MÖBELHAUS

GUSTAV SCHUPP NACHF.

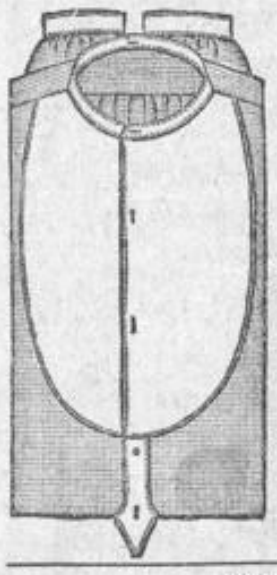
INH.: FRITZ MAHR.

LEISTUNGSFÄHIGSTES ETABLISSEMENT FÜR VORNEHME WOHNUNGS-, HOTEL- U. PENSIONS-EINRICHTUNGEN IN ALLEN PREISLAGEN. DEKORATIONEN ≡ TEPPICHE ≡ GARDINEN.

Dauernde Garantie. Feinste Referenzen. WIESBADEN TAUNUSSTRASSE 39. FRANKO LIEFERUNG.

2939

Herren-Wäsche.



Hemden nach Maass,

aus gutem Madap. mit lein. Einsatz,

per Stück 4 Mk.,

anerkannt besten Sitz. 3142

Grosse Auswahl in farb. Hemden.

Nachthemden, Uniformhemden

per Stück 3 Mk.

Julius Heymann

Special-Wäsche-Geschäft,

Langgasse **33, Ecke Goldgasse.**

Special-Geschäft für

echtes Silber

Specialität: Tafelgeräthe und Bestecke jeder Art!

Nützliche, passende und schöne Hochzeits-, Pathen- und Gelegenheits-Geschenke in eleganten Etuis!

Getriebene und ciselirte **Kunstgegenstände** aus echtem Silber,

Billigste, feste Cassapreise. Verkauf nur gegen Baar!

Engros. Détail.

Albert J. Heidecker.

25, Taunusstrasse 25.

„Alpina“ ist für die strebsame Jugend **das beste Weihnachtsgeschenk. „Alpina“** ist das modernste Spiel, es ist ungemein anregend, spannend und fesselnd von Anfang bis zu Ende. — Preis **3** Mk. 3184

Kaufhaus Führer, 48 Kirchgasse 48. **Grösstes Spielwaren-Lager am Platze.**

Achte auf Deine Gesundheit!

Deutsches Reichs-Patent.

Verbessere die Zimmerluft im Winter!

Patent in vielen Staaten.

Zimmerluft-Befeuchter Sanitas.

Unentbehrlich für Zimmer mit Dampfheizungen, Luftheizungen, eis. Oefen, Kachelöfen, Kamine, Gasöfen etc.

Wasserverdunstung 2—5 Liter per Tag, je nach Grösse des Apparates. Vorräthig in 6 verschiedenen Grössen. — Prospecte gratis durch den Patentinhaber und Fabrikanten

Conrad Krell, Taunusstrasse 13,

sowie 2850

P. A. Stoss, Taunusstr. 2, L. D. Jung, Ecke Mauritiusplatz.

Total-Ausverkauf D. Stein,

Webergasse 3.

Hüte für Winter und Frühjahr

werden zu nochmals ermässigten Preisen verkauft. 3399

Garnierte Hüte zu Mk. 2.—, 5.—, 8.—, 10.—, 12.—, 15.—, darunter hochfeine Modelle.

Selten günstige Gelegenheit.

Von Mittwoch, 29. November, bis Samstag, 2. Dezember,

werden in unserer

Engros-Abteilung

Ganze Original-Stücke

von

Leinen, Halbleinen, Baumwollgeweben

in allen Breiten

zu enorm billigen Engrospreisen verkauft.

Unter Anderem gelangen zum Verkauf

Gute Betttuch-Halbleinen
(160 breit)
zu Mk. 1.00 per Meter.

J. M. BAUM.

NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE

ECKE KIRCHGASSE UND FRIEDRICHSTRASSE.

3408

No. 557.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch,
29. November 1905.
53. Jahrgang.

„Große Zeit" ist immer nur, wenn's beinah' schief geht, wenn man jeden Augenblick fürchten muß: „Jetzt ist alles vorbei." Theodor Fontane, Stechlin 52.

(43. Fortsetzung.)

Schloß Bredow.

Kriminalroman von L. v. Schlieben-Reventlow.

„Das ist gut. Es tut mir leid, lieber Wesner, daß ich Sie um Ihre Nachtruhe bringen muß, aber es geht nicht anders. Die Gefahr ist zu groß. Sie dürfen den Burschen jetzt nicht mehr aus den Augen lassen."

„Ihn im Walde zu verfolgen, ist sehr schwer."

„Die Papiere sind nicht im Walde versteckt, sondern sie befinden sich in Retschin. Ich gehe, nachdem ich noch einige Kleinigkeiten erledigt habe, sofort dahin, um die nötigen Maßregeln zu treffen. Ich habe bereits meinen Plan. Sie folgen Miesko. Er wird nach dem Hause des Müllers in Retschin gehen. Sollten Sie unterwegs ihn aus den Augen verlieren, so eilen Sie so schnell als möglich nach der Retschiner Mühle und legen sich, falls Sie mich nicht schon dort treffen sollten, in den Hinterhalt. Sollte er, was ich kaum glaube, nicht nach Retschin gehen, so geben Sie mir durch irgend einen sicheren Boten Nachricht nach dem Gasthof zum „Goldenen Adler", Adresse Maler Schulze. Verstanden?"

„Jawohl, Herr Schulze."

„Gut. Sollten unvorhergesehene Fälle vorkommen, so handeln Sie nach Ihrem Ermessen. Auf Wiedersehen!"

Er ging nach dem Gasthof. Dort schrieb er ein vom nächsten Tage datiertes Briefchen an Wera, in welchem er ihr mitteilte, daß unerwartet eingetroffene Nachrichten von Boris Merischoff ihn leider nötigten, das Vergnügen, mit ihr nach Wusterwitz zu gehen, noch etwas zu verschieben, und ein paar Zeilen an Gertrud, des Inhaltes, daß er es, nachdem er die Unterredung zwischen Wera und Miesko angehört, für nötig halte, seinen Plan zu ändern: sie möge morgen keine Botschaft von Miesko erwarten, aber, soweit es ihr möglich sei, Wera und ihren Vetter beobachten. Dann hängte er seine Touristentasche auf die Schulter, übergab die beiden Briefe dem Wirt mit dem Ersuchen, sie morgen früh nach dem Schloß bringen zu lassen, da er zeitig fort wolle, um eine Waldpartie bei Morgenbeleuchtung aufzunehmen, und ging raschen Schrittes nach Retschin zu.

Wie er gehofft hatte, war im „Goldenen Adler" noch Licht. Die Honoratioren des Ortes saßen dort zusammen, der Bürgermeister war aber leider nicht unter ihnen.

„Wo wohnt der Bürgermeister?" frug Kaspary den Kellner, der ihn gleich wieder erkannt hatte und wortreich seiner Freude Ausdruck gab.

„Im dritten Hause linker Hand."

„Gehen Sie zu ihm und sagen Sie ihm, daß ich ihn sofort sprechen muß."

„O, das wird nicht gehen."

„Warum nicht?"

„Jetzt schläft der Herr Bürgermeister und da darf ich ihn nicht wecken."

„Die Sache ist wichtig genug, um das zu rechtfertigen."

„Er würde mich schön begrüßen."

„Hier nehmen Sie meine Karte!"

Er steckte die Karte sorgfältig in ein Kouvert, das er zum großen Mißvergnügen des neugierigen Kellners versiegelte. „Jetzt gehen Sie schleunigst. Ich trage die Verantwortung."

„Na, der Herr Schulze wird sich wundern, wie ihm der Bürgermeister heimleuchtet", brummte der Kellner, entfernte sich aber.

Er war nicht wenig verwundert, als der Bürgermeister, nachdem er die Karte gelesen, ihm auftrug, dem Fremden mitzuteilen, daß er sofort kommen werde. „Da steckt etwas dahinter", dachte er. „Das muß ich noch herausbekommen."

Seine Hoffnung, das Geheimnis zu ergründen, ging nun freilich nicht in Erfüllung, denn kaum hatte er Kaspary den Bescheid des Bürgermeisters ausgerichtet, so ging dieser selbst nach dem Hause des Stadtoberhauptes.

Er wurde sofort vorgelassen.

„Es tut mir leid", begann Kaspary, „daß ich Sie in Ihrer Nachtruhe stören muß, Herr Bürgermeister."

„O bitte, bitte, das hat gar nichts zu sagen."

„Wie Sie denken können, handelt es sich um eine wichtige Angelegenheit, um den Mord in der Eisenbahn."

„Ah! Bitte, nehmen Sie Platz. Ich stehe ganz zu Ihrer Verfügung."

„Ich weiß mit ziemlicher Bestimmtheit, wo die Mörder zu finden sind."

„Ich auch."

„In der Tat?"

„O, hinter dem Berge wohnen auch Leute, Herr Kriminalkommissar. Ich kann Ihnen sogar eine ziemlich genaue Beschreibung derselben geben."

„Da wäre ich in der Tat begierig."

„Der eine ist groß und schlank, mit starkem Schnurrbart und dem Aussehen eines früheren Offiziers."

„Ungefähr wie ich."

„Ja, ungefähr wie Sie. Der andere ist kleiner, mit kurzem Vollbart, breit und stämmig gebaut."

„Ungefähr wie der Kriminalbeamte, den ich mitgenommen habe. Und die beiden haben sich dadurch verdächtig gemacht, daß sie erst die lange Gasse verfolgten, dann im Bogen um Retschin herumgingen und später, am nächsten Tage, sich wiederholt auf dem Bahnhof zeigten."

„Ganz recht. Woher wissen Sie das?"

„Der Polizeidiener Sauermann hat sie beobachtet."

„Auch das stimmt. Aber um des Himmels willen, wie können Sie so genau unterrichtet sein?"

„Es ist nicht immer ganz praktisch, mein lieber Herr Bürgermeister, derartige Mitteilungen in Gasthöfen zu machen."

„Ah, Sie saßen in der Nähe, jetzt erkenne ich Sie wieder."

„So ist es. Nun, jene beiden Verdächtigen waren wir beide, mein Beamter und ich. Wie verfolgten die Spur der Mörder."

„Und Sauermann wollte sie verhaften! Ja, Sauermann ist ein Esel."

„Vielleicht doch nicht so ganz. Aber lassen wir das. Für mich handelt es sich jetzt darum, wichtige Dokumente, welche bei Verübung des Mordes gestohlen worden sind, in die Hand zu bekommen."

„Dabei soll ich Ihnen helfen? Sind die Papiere hier?"

„Allerdings. Der Sohn des Müllers hat sie in Verwahrung."

„Er muß sofort verhaftet werden." Der Bürgermeister sprang auf, um nach seinem Klingelzug zu greifen.

Kaspary hielt ihn zurück. „Ich glaube nicht, daß dies nützlich wäre", sagte er.

„Es ist das sicherste."

„Die Papiere sind jedenfalls gut versteckt."

„Wenn ich selbst ihn verhöre, wird er schon gestehen, wo er sie hat. O, ich habe schon mancherlei herausgebracht."

„Ich zweifle keinen Augenblick daran. Aber es bietet sich ein einfacheres Mittel."

„Welches?"

„Ein in Bredow lebender polnischer Bursche, namens Miesko, hat die Papiere gefunden."

„Der Miesko? Sieh, sieh, wer hätte das gedacht!"

„Sie kennen ihn?"

„Ich kenne alle Personen fünf Meilen im Umkreise", gab der Bürgermeister stolz zur Antwort. „Man ist nicht umsonst schon achtzehn Jahre Bürgermeister von Retschin."

„Ich sehe, wie gut ich getan habe, mich an Sie zu wenden. Dieser Miesko wird morgen früh hierher kommen, um die Papiere zurückzuholen."

„Dann verhaftet man ihn, sobald er die Papiere hat."

„Ganz recht. Aber mit welchem Recht?"

„O, darauf kommt es solchen Burschen gegenüber nicht an."

„Ich möchte doch lieber die gesetzlichen Formen wahren. Das läßt sich auch ganz leicht tun. Der Bursche hat ohne Zweifel eine Fundunterschlagung begangen."

„Ohne Zweifel. O, ich weiß das, ich bin ja auch Amtsanwalt."

„Um so besser. Und die Verhaftung erscheint gerechtfertigt durch Fluchtverdacht."

„Durch Fluchtverdacht, selbstverständlich bei einem solchen Landstreicher."

„Ich darf also auf Ihren Beistand in dieser Sache zählen?"

„Unbedingt. Aber eine Bitte habe ich, Herr Kriminalkommissar."

„Welche?"

„Vergessen Sie nicht, in Ihrem Bericht zu erwähnen, daß ich viel zur Entdeckung der Mörder beigetragen habe."

„Es soll geschehen."

„Und wenn Sie machen könnten, daß das auch in die Zeitungen käme. . ."

„Wir wollen sehen, was sich tun läßt. Geben Sie nun einem Beamten Befehl, mich im Notfall zu unterstützen."

(Fortsetzung folgt.)

Elfenbein-, Schildplatt-, Celluloid- u. Ebenholzwaren,
sowie alle
Toilette-Artikel in Silber,
auch complette
Bürsten-Garnituren, Nageletuis
in den verschiedensten Zusammenstellungen findet man in grösster Auswahl zu den
billigsten Preisen bei
Dr. M. Albersheim,
Fabrik feiner Parfümerien,
Lager amerikanischer, deutscher, englischer und französischer Spezialitäten,
Wiesbaden, Wilhelmstrasse 20. Fernsprecher 3007.
Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.
2575
Versand gegen Nachnahme. Illustrierter Katalog kostenlos.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Maass. 2964
Hermann Steckelmann, Gr. Burgstrasse 4.

Die größte Auswahl
Linsen à 25, 29, 39,
Bohnen (5 Sorten),
Erbsen (7 Sorten),
Gewürze,
gebünd. u. gerebelt,
Hafergrütze,
Buchweizengr.,
Buchweizenmehl,
finden Sie bei
J. G. Mollath
nur Marktstr. 12,
am Rathskeller. 2914

Künstl. Zähne à Zahn 5 Mark
mit und ohne Gaumenplatte.
Plombieren schadhafter Zähne.
Zahnziehen schmerzlos mit Lachgas.
Jos. Piel, Dentist, Rheinstraße 97, Part., wissenschaftlich u. technisch ausgebildet an amerikan. Hochschule. 10—4 Uhr.

4 Kinder!
Ein Posten Schuhe wird billig verkauft
Nur Neugasse 22, 1 Stiege hoch.

Schuhwaren-Lager
der Firma
J. Roth
Nachfolger,
Marktstraße,
Ecke
Grabenstraße.

Gefütterte Stiefel
für Damen, Herren und Kinder
sind in großer Auswahl jetzt auf Lager.
Als ungewöhnlich preiswert empfehle einen
Schnallenstiefel mit niedrigem Absatz und warmem weißen Fließfutter für Damen . . . . . Mk. 2.95.
denselben für Herren, alle Größen . . . . . Mk. 3.75.
Kamelhaarschuhe, sehr warm . . . . . Mk. 2.75.
Filz-Halbschuhe mit Lederbesatz . . . . . Mk. 3.00.
Herren-Filzschuhe mit starkem Roßbesatz, Ledersohle u. Absatz Mk. 3.50.
Herren-Gichtschuhe mit Schnalle, aus sehr weichem Leder, extra warm gefüttert . . . . . Mk. 6.50.
Unsere gefütterten **Hausschuhe für Kinder** für 35 Pf., 45 Pf., 50 Pf. und 75 Pf. sind so außerordentlich preiswert, daß wir uns mit diesem Hinweis begnügen und nur noch auf die in den **4 Schaufenstern Marktstraße, Ecke Grabenstraße,** ausgestellten Paare aufmerksam machen möchten.
Zu **Gummischuhen**
haben wir einen Gelegenheitskauf, die wir, soweit Vorrat, Damen für Mk. 1.85, Herren mit Doppelkappe u. Sporn für Mk. 2.75 pro Paar abgeben.
Schuhwaren-Lager J. Roth Nachfolger,
Marktstraße, Ecke Grabenstraße.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint **allabendlich 6 Uhr** und enthält **alle Stellenangebote** und **Stellengesuche**, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die **Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts** kostet **5 Pfennig** das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist **freie Einsichtnahme** des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gebildete junge Dame als
Reisebegleiterin
nach dem Süden gesucht. Offerten mit Bild unter **F. U. W. 505** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.,** zur Weiterbeförderung. (Fa. 9266) F 139

Stenotypistin, jüngere,
sofort gesucht. Gelegenheit zur Erlernung der Buchhaltung. Ausführliche Off. unter **M. 281** an den Tagbl.-Verlag.

Per sofort gesucht
ein Fräulein oder junger Mann mit guter flotter Handschrift für leichtere Comptoirarbeiten. Bedingung: Prima Empfehlungen. Persönliche Vorstellung erwünscht Vorm. 9—11 Uhr. Näh. im Tagbl.-Verlag. No

Fleißiges Fräulein,
welches im Verkehr mit feiner Kundschaft bewand. ist und eine flotte Handschrift besitzt, zur Leitung einer Filiale per sofort oder später gesucht. Sprachkenntnisse erwünscht, aber nicht Bedingung. Off. mit Gehaltsanspr. u. möglichst unt. Beifüg. v. Photogr. u. **W. 284** an den Tagbl.-Verlag.

Angehende Verkäuferin, sowie Lehrmädchen gegen Vergüt. gesucht. Mina Astheimer, Webergasse 7.

Lehrmädchen für ein hiesiges Ladengeschäft gegen **sofortige Vergütung** gesucht. Gefl. Offerten unter Chiffre **D. 283** an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen können Kleidermachen u. Zuschneiden erl. bei **H. Becker,** Oranienstr. 56, Hth. 2.

Lehrmädchen zum Kleidermachen und angehende Zuarbeiterin für dauernd gesucht Karlstraße 17.

Erste Arbeiterin
bei hohem Gehalt per sofort gesucht.
Corsetsalon Oberskty, Gr. Burgstr. 3/7.

Modes! **Perfecte 1. Arbeiterin** findet bei angenehmer Jahresstellung per 1. Januar Engagement. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüche erbeten.
E. Nathan, Mainz, Schusterstr. 22.

Eine einfache Haushälterin ges. Nerothal 30.

Suche

eine Haushälterin zu einzl. Herrn (Arzt) nach außerhalb, ferner ein gebild. Fräulein zur Stütze, Pflege und Gesellschaft einer älteren Dame, eine perfecte Kammerjungfer mit auf Reisen, eine tüchtige Zimmerhaushälterin in Hotel 1. Ranges, ferner eine Küchenhaushälterin (60 Mk.), eine durchaus perfecte Hotelköchin, Jahresstelle, Französinnen, Kindergärtnerin., Kinderpflegerinnen, vier 1. Studenmädchen in erstklassige Herrschaftshäuser, perfecte Zimmermädchen in Hotel und Pensionen, Fräulein zur Stütze, gutb. Herrschaftsköchinnen, Beiköchinnen, Büffet- u. Servirfräulein, Hausmädchen in Hotel und Privath., über zwanzig Alleinmädchen, 25—30 Mk., eine perfecte Herrschaftsköchin nach England, Küchenmädchen (25 Mk.) 2c.

Central-Bureau
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin,
Bureau allerersten Ranges,
Langgasse 24, 1. Et. Telefon 2555.

Suche **Köchinnen, Küchenmädch., Haus- u. Alleinmädchen für hohen Lohn und nur gute Häuser.**
Fr. Adelina Baumann, Stellenvermittlerin.
Faulbrunnenstraße 8, 1.

Gesucht für 15. Dezember oder später **ältere Stütze,** erfahren in leichter Krankenpflege, Kindererziehung, m. gut kochen können. Offerten unter **P. 281** an den Tagbl.-Verlag.

Für eine kl. feine Fremden-Pension wird als Stütze ein gebild., arbeitsames, solides **Fräulein** (nicht über 30 Jahre alt), welches im Kochen und Serviren perfect ist, sofort oder spätestens zum 15. Dezember ges. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse werden unter Chiffre **O. 281** an den Tagbl.-Verlag erb.

Hausdame, **Repräsentantin, perfect englisch und französisch in Wort und Schrift, wird für ein großes Sanatorium nach außerhalb per 1. Januar bei hoh. Gehalt gesucht. Nur solche Damen, welche ähnl. Stellung bekleidet haben, sind bevorzugt.**
Central-Büreau
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin,
Langgasse 24, 1. Telephon 2555.

Gesucht sofort
zu Herrschaft ohne Kinder ein nettes junges **Mädchen,** nicht unter 18 Jahren, bei Eltern oder Verwandten wohnhaft, welches alle Näharbeiten 2c. versteht, eventuell später mitzugehen nach London. Adresse im Tagbl.-Verlag. Mx

Ein junges ordentliches **Mädchen** wird gesucht. Näheres im Laden Röderstraße 22.

Gewandtes Zimmermädchen gesucht Rheinstraße 4.

Ein tüchtiges **Mädchen,** welches jede Hausarbeit verst., w. für allein gesucht Rheinstr. 54, 2 Tr.

Zimmermädchen gesucht.
„Badhaus zum goldenen Kreuz",
Spiegelgasse 10.

Ein älteres Mädchen
für Zimmer- u. Hausarbeit gegen guten Lohn für sofort gesucht. Hauptbedingung: Gute Zeugnisse.
Beuer's Privathotel, Wilhelminenstraße 43.

Braves Mädchen auf 1. Dez. gesucht Kirchgasse 56.

Ein kräftiges Küchenmädchen, nicht unter 20 Jahren, in feinstes Herrschaftshaus sofort gesucht. Gefl. Offerten u. M. 282 an den Tagbl.-Verlag.

Küchenmädchen gesucht.
„Badhaus zum goldenen Kreuz",
Spiegelgasse 10.

Ordentliches Hausmädchen gesucht Emserstraße 2, 1 r.

Brav. ord. Alleinmädch. ges. Schiersteinerstr. 5, 3 l.

Ein zu jeder Arbeit williges reinliches **Mädchen** gesucht Hellmundstraße 46, Part.

Mädchen,
das die g. bürgl. Küche u. Hausarb. verst. (Hausm. vorh.), bei hohem Lohn **sofort** ges. G. Zeugn. erf. Meld. 11—1 u. 5—8 Uhr Lessingstraße 9.

Ein anständiges Mädchen, welches schon bei Kindern war, sofort gesucht Nerothal 30.

Gesucht zum 15. Dez. ein tüchtiges **Mädchen** für Haus und Küche Adolfstraße 4, 1.

Ein braves **Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit gesucht Nicolasstraße 9, 1.

Solides junges Mädchen, welches Hausarbeit versteht und kochen kann, für kleinen Haushalt gesucht. Näh. Bertramstraße 17, 1. Stock.

Ein braves Mädchen oder Monatsfrau gesucht. Näheres Platterstraße 88.

Ein älteres **Mädchen** sofort gesucht Kleine Langgasse 2.

Einzelner Herr
sucht **tüchtiges Alleinmädchen.** Eintritt möglichst sofort. Meldung 3—5 Langgasse 8, 1 r.

Bügelmädchen sofort gesucht. Scheller, Göbenstr. 3.

Tücht. Waschfr. o. Mdch. ges. Westendstr. 20, M. 1 l.

Putzfrau sofort gesucht Nerothal 30.

Eine anständige Monatsfrau gesucht Philippsbergstraße 14, Part.

Ein kräftiges williges **Laufmädchen** sofort gesucht Häfnergasse 13, 1.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Jüngeres Fräulein aus guter Familie mit guten Kenntnissen in der Buchführung und Korrespondenz wünscht Anfangsstellung. Gefl. Anfragen erbeten an **W. Sauervorn,** Handelslehrer, Wörthstraße 4.

Besseres Frl. sucht in noch einigen Herrschaftshäusern Beschäftigung im Schneidern, Verändern, Ausbessern, sowie Flicken. Offerten unter **R. 283** an den Tagbl.-Verlag.

Eine **Näherin** sucht Tage zu besetzen z. Ausbess. von Kleidern u. Wäsche. Kirchgasse 11, Frtsp.

Stütze oder Kinderfräulein, conservatorisch gebildet, aus sehr guter Familie, im Haushalt durchaus bewandert, sucht passende Stellung per sofort od. später. Referenzen zu Diensten. Gefl. Offerten unter **T. 282** an den Tagbl.-Verlag.

Empf. **perfecte Herrschaftsköchinnen, bess. Haus- u. Alleinmädch.**
Frau Elise Lang, Stellenverm.,
Friedrichstraße 14, 2. Telephon 2363.

Perfecte Kochfrau
empfiehlt sich den Herrschaften bei festlichen Gelegenheiten. Selbige nimmt auch Aushülfsstelle an bei bescheid. Anspr. Adr. im Tagbl.-V. Nl

Empfehle Herrschaftsköchinnen, perfect und fein bürgerlich, sowie Haus- und Alleinmädchen, nur gediegenes Personal. Fr. **Adelina Baumann,** Stellenvermittlerin, Faulbrunnenstraße 8, 1.

Beiköchin und Küchenmädchen suchen sofort Stellen nach Wiesbaden. Stellenbüreau **Petermann, Mainz,** Löwenhofstr. 1⁸/₁₀.

Tücht. selbstst. zuv. Herrsch.-Köch., sparl., häusl., m. b. Zeugn. s. St. ev. Aush. Philippsbergstr. 36, 3.

Herrschaftsköchinnen, perfect und sehr reinlich, mit prima Zeugnissen, empfiehlt Central-Bür. Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin, Langgasse 24.

Ein tücht. Hotelzimmermädchen
mit sehr guten Zeugnissen sucht Stell. Mainzerstraße 14.

Tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle zum 1. oder 7. Dez. Rheinstr. 68, 2 St.

J. geb. Mädchen (17 Jahre), mit Töchterschulbildung und Musikkenntnissen, seither im elterlichen Hause, sucht Stellung zu Kindern od. Dame. Offert. u. **Z. 283** an d. Tagbl.-Verl.

Solide 18-jähr. Württembergerin
aus besserer ev. Familie, ebenso tüchtig wie verläßlich, bewandert im Hauswesen, Nähen, Sticken, Bügeln, auch angelegentlich empfohlen, sucht Hausmädchen-Stelle. Anfragen an deren Schwester **Ottilie** bei Frau **Rücker,** Adolfsberg 2, 1.

Jung. brav. **Mädchen** v. Lande s. b. Si. N. Drudenstr. 10, H. P. l.

Junges Mädchen (Thür.) sucht passende Stelle in klein. Haushalt. Blücherstr. 7, 2. Hth. 1. Et.

Büglerin s. B. in u. a. d. H. Bismarckring 31, 3 l.

Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen, auch im Hotel. Wellritzstraße 31 bei **Weber.**

Mädch. s. W.- u. Putz-Besch. Dotzheimerstr. 78, 1.

Fr. s. Abds. 1 Lad. zu putz. Dotzheimerstr. 30, 2.

Frau sucht wöchentl. einen halben Tag zu waschen od. zu putzen, nimmt a. Mtsst. v. 10—11 Uhr an. Röderstr. 7, Hth. 1.

Bess. Mädch. s. Monatsst. Helenenstr. 18, Hh. P. r.

Mädchen s. Monatsst. Moritzstr. 21, 4 l.

Ein Mädchen s. Monatsst. Bleichstr. 35, P. D. r.

Fl. Mdch. s. Mtsst. 8—10, M. 1—3. Frankenstr. 3, 3.

Mdch. s. Mtsst. v. 11 Uhr ab. Oranienstr. 31, H. P. r.

Unabhängige bessere Frau, in allen häuslichen Arbeiten gewandt, sucht den ganzen Tag Beschäftigung. Näh. im Tagbl.-Verlag. Nt

Besseres Mädchen sucht tagsüber Stelle. Off. unter **S. 283** an den Tagbl.-Verlag.

Gesunde Amme sucht Stelle. Off. u. **V. 282** an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Cigarren u. Cigaretten. Je ein tüchtiger Reisender oder Vertreter für Wiesbaden u. Umg. z. Bes. d. Cigarren- u. Colonialw.-Händler, Wirthe u. Priv. von leistungsf. Firma gegen Gehalt od. höchste Prov. 2c. ges. Off. u. **B. 280** a. d. Tagbl.-V.

Zu sofortigem Eintritt
angehender Commis gesucht. Derselbe muß stenographiren können u. pünktl. Schrift haben. Offerten unter **E. M.** postlagernd.

Fleißiger junger Mann,
der seine Lehrzeit i. kaufm. Geschäft beendet, findet Stellung als Verkäufer 2c. in hiesigem Detail-Geschäft einer Special-Branche. Genaue Off. m. Gehaltsansprüchen 2c. unter **G. 278** an d. Tagbl.-Verlag erbeten.

Fixer Stenograph u. Maschinenschreib.
findet sof. aussichtsreiche Stellung. Es wird nur auf arbeitsfreudige Kraft reflectirt. Melden **Nicolasstraße 9, Seitenbau.**

Für Anwaltsbüreau 2 flotte **Maschinenschreiber** o. **Schreiberinnen** zur Aushülfe sofort gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen event. dauernde Stellung. Off. u. **U. 280** an d. Tagbl.-Verl.

Ein hiesiges bekanntes Nähmaschinen-Geschäft sucht f. den regelmäßigen Besuch seiner Kundschaft in dem angrenzenden Landbezirk einen tüchtigen fleißigen

Mann,
der guter Verkäufer ist, für dauernd zu engagiren. Dem Handwerkerstande angehörende Leute werden bevorzugt. Kleine Caution ist erforderlich. Offerten u. Chiffre **F. 284** bef. der Tagbl.-Verl.

Zwei tüchtige Glaser (1 Bankarbeiter, 1 Bauanschläger) sucht
Dampfhobelwerk Wiesbaden.

Tüchtige Zimmerleute per sofort gesucht. **Gabriel A. Gerster, Mainz,** Ingelheimer Aue, Biebricherstraße 1.

Zwanzig bis dreißig
tüchtige Backstein-Maurer
auf dauernde Arbeit g. 50 Pf. Stundenlohn ges.
W. Türk & Sohn,
Ludwigshafen a. Rh., Schulstraße 63.

Junger Schildermaler
wird gesucht. **A. Drechsler,** Moritzstraße 39.

Polsterer für erstklassige Polsterarbeit sucht **Ad. Seipel,** Riehlstraße 11.

Junger Schuhmacher gesucht Saalgasse 12.

Tücht. Schneider auf Uniformen und Hosen gesucht. **H. Frank,** Wörthstraße 13.

Volontär
gesucht f. bautechn. Büreau. Gefl. Offerten unter **B. 284** an den Tagbl.-Verlag.

Portier **für Hotel 1. Ranges nach hier,** ferner ein **Bademeister** und eine **Badefrau nach außerhalb für ein großes Sanatorium, einen tücht. Küchen-Chef in ein Sanatorium, Herrschaftsdiener nach hier u. außerhalb, jüngere Hausdiener, 1. u. 2., in Hotel sucht**
Central-Büreau Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin,
Büreau allerersten Ranges für Herrschaftshäuser und Hotels,
Langgasse 24. Telephon 2555.

Wir suchen einen **soliden u. rüstigen jungen Mann** als Boten zur Aushülfe.
Buchhdlg. von Moritz und Münzel.

Hausbursche vom Lande gesucht Körnerstr. 5.

Zuverlässiger Hausbursche gesucht, gelernter Handwerker bevorzugt. Moritzstraße 9.

Aust., 14—15 J., sof. ges. Fr. Rompel, Mauerg. 12.

Ein **tüchtiger Fuhrknecht** wird gesucht Karlstraße 12, bei **Blum.**

Fuhrknecht sofort gesucht Wellritzstraße 37.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Kaufmann,
mit der einf., dopp., u. amerik. Buchführ., einschl. Jahresabschl., dem selbstst. Einrichten, Führen u. Abschl. von Geschäftsbüchern jegl. Art, dem Bankwesen, der Corresp., sowie allen sonst. Comptoirarbeiten vollst. vertr., perf. Maschinenschreib., durchaus selbstst. Arbeiter mit prima Zeugn. u. Kenntn. in der engl., franz. u. ital. Sprache, **sucht bei mäßigen Gehaltsanspr.** in einem Unternehmen irgend welcher Art, welches er ev. später übernehmen könnte, **Anstell.** als Buchh., Reisender, Filialleiter, Vertreter 2c. **Betheiligung oder käufl. Uebernahme** eines Geschäfts **nicht ausgeschlossen.** Offerten unter **M. 233** an den Tagbl.-Verlag.

Intelligenter junger Mann mit Sprachkenntnissen sucht Stellung als **Privatsekretär, Reisebegleiter** oder dergleich. bei mäßigen Ansprüchen. Offert. unt. **U. 284** an den Tagbl.-Verlag.

Ein ehrlicher Junge sucht leichte Beschäft. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ns

Tücht. Schweizer s. sof. St. Hermannstr. 15, B. 3r

Amtliche Anzeigen

Am **29. d. Mts., Vorm. 10 Uhr,** werden im Güterschuppen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert: **Ein Faß Spachtelöl, 1 Kanne Lack und 1 Kiste Puddingpulver u. Cigaretten.**

Die Güterabfertigung Süd.
Bernd. F 278

Für Weihnachts-Handarbeiten und -Geschenke:
Reste seidener und wollener Möbel- und Dekorations-Stoffe
für Deckchen, Kissen, Fenstermäntel u. s. w. 3338
Seidene Dekorations-Chals, Fenster-Dekorationen und Gardinen,
Tisch- und Divandecken etc. etc.
Alles bedeutend unter Preis.
Möbelfabrik **C. Eichelsheim,** Friedrichstraße 10.

Nichtamtliche Anzeigen

Anzündeholz, fein gespalten, à Ctr. 2.20 Mk.,
Brennholz à Ctr. 1.30 Mk.
liefern frei ins Haus 2776
Gebr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei,
Telephon 411. Schwalbacherstr. 22. Telephon 411.

Küchenabfälle abzugeben Hotel **„zum Rheinstein",** Taunusstraße 43.

An unsere Nassauischen Landsleute!

Fast vierzig Jahre sind dahin geschwunden, seit dem das Herzogtum Nassau der Geschichte angehört und kein Stein, kein in Erz gegrabenes Wort gibt Kunde von der langen gesegneten Zeit der Selbstständigkeit unseres engeren Vaterlandes.

Es dürfte daher an der Zeit sein, den so lang gehegten, so oft ausgesprochenen Wunsch, dem erlauchten Geschlecht, das einstmals diesem Lande seinen Namen gegeben, das während acht Jahrhunderten dessen Geschicke geleitet und geteilt hat, ein äußeres Zeichen dankbarer Erinnerung zu widmen, seiner Erfüllung entgegenzuführen.

In der Person des edlen ritterlichen **Herzogs Adolph** wollen wir unseren nassauischen Traditionen ein pietätvolles Andenken weihen. Durch die Errichtung eines Denkmals für seinen letzten Herzog möge das nassauische Volk bekunden, daß es in Liebe und Verehrung des Fürstenhauses gedenkt, dem unser schönes Heimatland so viel Gutes verdankt. In der einstigen Haupt- und Residenzstadt, die sich der unablässigen Fürsorge **Herzog Adolphs** zu erfreuen hatte, soll sich das Denkmal erheben; alle unsere Landsleute laden wir ein, sich an dem Werke zu beteiligen, damit dasselbe würdig sei dessen, den es verkörpern soll.

Seine Majestät der Kaiser und König steht der Errichtung eines Denkmals für **Herzog Adolph** durchaus sympathisch gegenüber und hat seine Genehmigung hierzu gnädigst erteilt.

Wir wenden uns an Alle, welche ihrer nassauischen Herkunft bewußt geblieben sind, nicht die Größe der Gabe, sondern die Gesinnung, in welcher sie gespendet wird, gibt ihr den wahren Wert, jede, auch die kleinste Zuwendung werden wir dankbar entgegennehmen.

C. Acker, Kaufmann. **Dr. Adam,** Gymnasialprofessor. **Dr. jur. Alberti,** Justizrat. **E. Anthes,** Oberstleutnant a. D. **v. Arnoldi,** Generalleutnant z. D. **A. Bauer,** Geh. Hofrat und Hauptmann a. D. **A. Beckel,** Stadtverordneter. **Dr. Fritz Berlé,** Bankier. **Fr. Bickel,** Stadtrat. **Dr. med. M. Büsgen,** Hofrat (Weilburg). **Fr. Brinkmann** (Weilburg). **Dr. med. J. Christ,** Zahnarzt. **Deissmann,** Pfarrer (Eubach). **A. Dresler,** Rentner. **Dr. theol. Eibach,** Consistorialrat und Dekan (Dotzheim). **W. Erkel,** Kaufmann. **Farr,** Bürgermeister a. D. (Weilburg). **J. Fink,** Schreinermeister und Stadtverordneter. Kanzleirat **W. Flindt,** Stadtverordneter. Professor **Dr. H. Fresenius,** Geh. Regierungsrat. **L. Friedrich,** Pfarrer (Ringkirche). **W. Geis,** Gesangsdirigent. **C. Geyer,** Kaufmann. **Ph. Geyer,** Kaufmann. **G. Goetz,** Major a. D. **W. Gran,** Oberst z. D. **C. Gruber,** Pfarrer und Rektor (Mariahilf). **C. Haeuser,** Oberstleutnant a. D. **H. Hartmann,** Bauunternehmer und Stadtverordneter. **E. Hees sen.,** Stadtrat. **E. Hees jun.,** Kaufmann. **M. Heimerdinger,** Hofjuwelier. **J. Hess,** Bürgermeister. **S. Hess,** Stadtverordneter. **H. Herz,** Kaufmann (Weilburg). **J. Herz,** Hofjuwelier. **J. Hilf,** Geh. Justizrat (Limburg). **Ph. W. Hölper,** Rektor a. D. **Dr. jur. v. Ibell,** Oberbürgermeister. **G. Kaus,** Magistrats-Obersekretär. **Dr. theol. A. Keller,** Geistl. Rat und Stadtpfarrer. **J. Kessler,** Landesbank-Direktor. **Dr. med. G. Koch,** Hofrat. **C. Koegler,** Maler. **Th. Koerner,** Beigeordneter. **R. Kolb,** Major a. D. **A. Kreckel,** Landeshauptmann. **Fr. Krückeberg,** Forstmeister a. D. **W. Krückeberg,** Major a. D. **Frhr. Fr. v. Marillac,** Oberl. a. D. **H. Mencke,** Major a. D. **W. Moser sen.,** (Weilburg). **L. Neuendorff,** Hotelbesitzer. **W. Neuendorff,** Rentner und Stadtverordneter. **Dr. A. Pagenstecher,** Geh. Sanitätsrat. **Dr. med. E. Pagenstecher,** Professor. **Dr. H. Pagenstecher,** Geh. Sanitätsrat. **C. W. Poths,** Kaufmann und Stadtverordneter. **Raht,** Justizrat (Limburg). **C. v. Reichenau,** Gutsbesitzer. **Frhr. Ritter von Grünsteyn** (Kiedrich). **A. v. Sachs,** Bankdirektor (Kassel). **H. Schneider,** Schreinermeister. **Scherer,** Pfarrer (Weilburg). **Dr. jur. E. Scholz,** Stadtkämmerer. **A. Schweitzer,** Kaufmann. **G. Schupp,** Stadtverordneter. **Dr. C. Spielmann,** Hofrat und Stadtarchiv-Vorsteher. **O. Stritter,** Major a. D. **J. Staber,** Gutsbesitzer. **Fr. Siebert,** Justizrat. **Tecklenburg,** Generalmajor z. D. (Biebrich). **Dr. Thewalt,** Sanitätsrat (Königstein). **Dr. Thilenius,** Sanitätsrat (Soden). **Chr. Thon,** Stadtrat. **J. B. Wagemann,** Stadtältester. **H. Weil,** Stadtrat. **J. Wickel,** Rektor a. D. **L. Wilhelmi,** Oberstleutnant a. D. **E. Winter,** Baurat. **G. Winter,** Rentner.

Die Unterzeichneten, sowie das Bankhaus **Marcus Berlé & Comp.** sind bereit, Gaben in Empfang zu nehmen, weitere Zahlstellen werden durch die Tagesblätter bekannt gegeben werden. F 459

Dauerbrand-Oefen,
amerikanische und irische Systeme.
Niederlage von **Rießner-Oefen.**
Neufang-Oefen,
beste Dauerbrenner für jede Kohle.
Regulier-Füll-Oefen.
Kochherde
in schwarz u. emaillirt. 3371
Große Auswahl zu billigsten Preisen.
M. Frorath Nachf.,
Kirchgasse 10. — Telefon 241.

Eine Hand voll Geld
sparen Sie, wenn Sie Ihren Bedarf in Herbst- und Winter-Paletots, Herren-, Knaben- und Kinder-Anzügen, Joppen, einzelnen Herren-Hosen, Schul-Hosen, Schul-Joppen, Wetter-Mädern u. s. w. bei
D. Birnzweig, Schwalbacherstr. 30 (Alleeseite), 1 Stiege,
kaufen.

Riquets Eiweiss-Kakao
wirkt nicht verstopfend.
1/1-Pfd.-Packet Mk. 2.80.
1/2 Pfd. Mk. 1.40.
1/4 Pfd. Mk. 0.70. F 80

Heute
11—1 Uhr:
Fortsetzung
der
Gemälde-Auction
in der Küpper'schen Ausstellung,
Taunusstraße 11,
Ecke der Geisbergstraße.

Handschuhfabrik
Fritz Strensch,
Kirchgasse 37,
gegenüber der Faulbrunnenstraße.
Beste und billigste Bezugsquelle
für Handschuhe aller Art. Gutes, weiches und dehnbares Leder, eleganter Schnitt, saubere Naht. Garantie für jedes Paar. Anprobieren gestattet.
Handschuh-Wäscherei u. -Färberei. 3314

300 Herren-Joppen,
ganz gefüttert, in allen Mustern und Größen (Gelegenheitskauf), früherer Preis Mk. 10, 12, 15, 18, 20, jetzt Mk. **6, 8, 9, 10, 12,** so lange Vorrath reicht. **Ansehen gestattet.**
1. Stock, **Schwalbacherstr. 30,** Alleeseite.

Neu! Neu!
„Terrolin"
anerkannt bestes und wirksamstes staubvertilgendes und conservirendes
Fegemittel
für Parket-, Linoleum-, Holz- u. Steinböden, in Fässern à 100 kg Mk. 20.00, 50 kg Mk. 10.00, 25 kg. Mk. 5.00 allein erhältlich bei 3139
Tapetenhaus
Carl Grünig,
Telefon 244. — Kirchgasse 35.
Neu! Neu!

Kanarien-Hohlroller.
Original Stamm Seifert!
Prämiirt mit massiv gold. u. silb. Medaillen I. u. II. Ehrenpreisen. Empfehle Hähne je nach Gesangsleistung von 8 Mk. an. Probezeit und Umtausch gestattet.
Ph. Velte, Webergasse 54, Vogelfutterhandlung.

Brennholz
à Ctr. Mk. 1.20,
Anzündeholz,
fein gespalten, à Ctr. Mk. 2.10, frei ins Haus. 3162
J. C. Kissling, Kapellenstr. 5/7. Tel. 488.

Amerik. Aepfel,
vorzüglich in Geschmack und Aroma, in Originalfässern von ca. 140 Pfd. brutto Mk. 25.— u. 28.— pro Faß, ab hier gegen Nachn., nur bewährte Marken. Postkörbe Mk. 3.— franko g. Nachn. F 80
Robt. Kap-herr, Hamburg.

Ein- u. zweithür. Kleider- u. Küchenschränke, Verticow, Brandkiste, Bettstellen, lackirt u. polirt, Kommode, Tische, Anrichte, Küchenbretter 2c. zu verk. bei **Schreiner Thurn, Schachtstr. 25.**

Um frühzeitige Aufträge speziell für
Malerei u. Platin-Sepia-Bilder
bittet
Wilhelm Rumbler
Hof-Atelier
Sr. Majestät des Königs von Griechenland und Sr. Hoheit des Fürsten zu Schaumburg-Lippe.
Telephon 3252.
Auf meine **Weihnachts-Ausstellung** mache besonders aufmerksam.
In den Abendstunden vor dem Theaterbesuch und bei trübem Wetter **Aufnahmen mit elektrischem Licht.**
Atelier jetzt obere Wilhelmstrasse,
neben der Theater-Kolonnade. 3332

Für die anläßlich unseres
25-jährigen Ehejubiläums
in so überaus zahlreicher Weise erwiesenen sympathischen Kundgebungen, bestehend in feierlichen Ovationen, Gratulationen, Ueberreichung von wertvollen praktischen Geschenken, Blumen-Arrangements u. s. w., fühlen wir uns veranlaßt, allen Denen, welche uns in dieser hochherzigen Weise ehrten, unseren tiefempfundenen, innigsten Dank abzustatten und zeichnen
Mit vorzüglicher Hochachtung
Jean Schupp und Frau,
Inhaber des Restaurants „Zur Kronenburg".
NB. Um jedem Einzelnen der überaus vielen Gratulanten gerecht zu werden, wählten wir diesen Weg der Danksagung.

An diesem Schild sind die Läden erkennbar,

in denen nur SINGER Nähmaschinen verkauft werden.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Wiesbaden, Neugasse 26, Ecke Marktstrasse.
3194

Riquets Eiweiss-Kakao.
Zu haben in den bekannten Niederlagen.
F 80

Restaurant Buchmann
Saalgasse 34, direct am Kochbrunnen.
Heute Specialität:
Huhn im Topf m. Bouillon-Reis.

Europäischer Hof.
Nur heute Mittwoch:
Echtes Münchner Schankbier
aus der Schwabinger Brauerei,
Bock- und Schweinswürstel
mit Kraut.
Spanferkel.

Zum Kaiser Wilhelm,
Hellmundstraße 54.
Heute: Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet
Jak. Fürst.

Kräftigen Mittagstisch
zu 60 u. 70 Pf. empfiehlt
M. Jude, Nerostraße 16.

Stannend billig!

Schwerste bayrische Hasenbraten	St.	3.—
„ „ Hasenrücken	„	1.80
„ „ Hasenkeulen	„	1.50
„ feinste Rehbraten	„	6.—
„ Rehrücken	„	8.—

Sonstiges Wild u. Geflügel zu sehr bill. Preisen.
Nerostr. 28. Emil Petri. Tel. 2671.
Bestellungen per Karte werden prompt besorgt.
Fortwährend frisches Reh- u. Hasen-Ragout.

Alles fracht-, porto- u. zahlfrei.
450 Norw. Salzfettheering,
Orig. M, seit Jahren **gerne** gek., 12 M., 1/2 F. 6 1/2 M., Dose, ca. 80, 3 M.
70 Brathering 3 M.
Prima Salzhering, meine Spezialmarke, **beste Ware,** 1/1 F. 12 M., 1/2 F. 6 1/2 M., ca. 80 Rollmops 3 M. F 136
Ernst Napp Nachf., Swinemünde 62.

Berlin | Darmstadt | Dresden | Frankfurt I | Frankfurt II
Würzburg | Wiesbaden | Stuttgart | Strassburg
Freiburg | Hannover | Karlsruhe | Magdeburg

Leonhard Hitz
Schirm- und Pelzwaren-Fabrik

Hitz-Pelze

Erstklassige Fabrikate.
Hochelegante Ausstattung.
Eigene Kürschnerei modernen Stils.
Special-Ateliers für
Maassarbeiten,
Modernisierungen,
Reparaturen.
Aufbewahrungsräume.

42 Langgasse 42.

3281

Offenbach | Nürnberg | München | Mannheim | Mainz.

Vollständiger Ausverkauf

wegen Aufgabe meiner Spielwaaren zu jedem annehmbaren Preise:

Kaufläden, Puppenküchen, Festungen, Bleisoldaten, Helme, Gewehre, Säbel, prachtvolle Kürassierrüstungen, Eisenbahnen nebst Zubehör, Bahnhöfe, Motoren, Dampfmaschinen, Phonographen, große Auswahl in Puppen, Puppengestellen, Schuhen und Strümpfen, Perrücken, Puppen- u. Puppensportwagen, Badezimmern, Badewannen, Holz- und Fellpferden, Pracht-Exemplare von Efeln, Elephanten, Ziegenböcken, Schafen und Kieswagen, Schulranzen, Schultaschen, Griffelkasten, Handkoffern, Puppenmöbel, Markttaschen, Marktnetze, Marktkörbe, Nähkasten, Nähkörbe, Handtäschchen, Schatullen, Fußmatten, Photographie- und Karten-Albums, Vogelkäfige, sämmtliche Holzartikel für Küchen.

Mache Wiederverkäufer auf meine Zahn-, Nagel- und Haarbürsten, Schwämme und Spazierstöcke aufmerksam. Außerdem kaufen Sie gut u. billig Triumphstühle, Brillantstühle, Cosmosstühle, Kinderpulte, Kindertische, Bänke, Stühle, große Schaukelpferde, Sand- und Leiterwagen, Kinder- und Sportwagen.

Versäume Niemand, seinen Bedarf hier zu decken. Große helle Verkaufsräume.

A. Alexi, Dambachthal 5, 2 Minuten vom Kochbrunnen.
Telephon 2658. 3258

Club-Sessel

Concurrenzlose Ausführung
Billigste Preise.

Adolph Seipel,
Specialist für englische
Saffianleder-Sitz-Möbel,
Riehlstraße 11.
Telephon 2942.

Anerkannt bester Bier-Siphon.

Das beste Exportbier

in 5- und 10-Liter-**Siphons.**

Globus-Selbstschänker.

Innengefäss von Glas.
— Aussengefäss-Mantel von echtem Reinnickel. —
Ohne **Hahnschlüssel** jedem Unberufenen verschlossen.
Reinheit und Wohlgeschmack in sonst unerreichter Weise gewährleistet.
Ideal vollkommner Reinhaltung.

	Siphon zu 5 Liter	zu 10 Liter
Münchener Löwenbräu	M. **2.75**	M. **5.50**
Anton Dreher Pilsner	M. **3.25**	M. **6.50**

ausserdem
½-Liter-Flaschen Original-Abfüllung à 25 resp. 30 Pf. p. Fl. excl.
empfiehlt

Heinr. Ditt, Bergschlösschen,
Bureau: **Kirchgasse, Ecke Friedrichstrasse 42.**
Telephon 385.

Niederlagen: **Carl Mertz,** Wilhelmstrasse 18, **C. Acker Nachf.,** Grosse Burgstrasse 16, **Ed. Böhm,** Adolfstrasse 7, **F. Blitz Nachf.,** Rheinstr. 79, **O. Siebert Nachf.,** Taunusstrasse 50. 3268

Cognac Albert Buchholz,

hervorragendste Marke, ausgezeichnet mit der **Königl. Preuß. Staatsmedaille,** in Orig.-Füllung von **Mk. 1.90** bis **4.50** für 1/1 Flasche.
Medicinal-Cognac, ärztlich empfohlen, **Mk. 3.50** u. **2.50** für 1/1 Flasche.

Webergasse 34. **Chr. Keiper,** Webergasse 34.

Seefisch-Verkauf.

Aus **deutschen Hochseefischdampfern** kommen im Akziseamt zu **amtlich** festgesetzten Preisen von **Mittwoch vorm. 10 Uhr** ab zum Verkauf: F 301

Lebendfrische große Schellfische	das Pfund zu	**40** Pf.
„ **mittelgroße Schellfische**	„ „ „	**35** Pf.
„ **allergrößte** (5—8 Pfd.) **Schellfische**	„ „ „	**30** Pf.
„ **kleine mittel Schellfische**	„ „ „	**30** Pf.
„ **Ia Kabeljau,** 1/1	„ „ „	**32** Pf.
„ „ ohne Kopf	„ „ „	**40** Pf.
„ „ Mittelstücke	„ „ „	**50** Pf.
„ **Seelachse**	„ „ „	**25** Pf.
„ „ ohne Kopf	„ „ „	**35** Pf.
„ „ Mittelstücke	„ „ „	**40** Pf.
„ **Seehechte**	„ „ „	**25** Pf.
„ „ ohne Kopf	„ „ „	**35** Pf.
„ „ im Ausschnitt	„ „ „	**40** Pf.

Für Schneider und Privatleute
empfehle als Gelegenheitskauf
bedeutend unter Preis:

80 cm breite schwarze Croisereste per Meter 25,
80 „ „ farbig gestr. Satinärmelfutterreste 35,
135/140 „ farbige u. schwarze Zanella-Reste per Meter 75,
135/140 „ Sergereste per Meter 75,
135/140 „ halbwoll. Zanellareste p. Meter 1.—,
135/140 „ „ Sergereste p. Meter 1.—.
Die Reste sind von 1 Meter bis zu 5 Meter groß.
Schwalbacherstraße 30, 1 Stiege (Alleeseite).

Verkäufe

Wolfspitz, 1½ J., Rüde, s. schön, zu verk. Kapellenstr. 42.

Sch. **Dackelhündin** billig zu verkaufen Adelheidstraße 13, 2.

Ein Schecpony und **Break** zu verkaufen bei Metzgermeister **Lamberg, Gustavsburg.**

Ein **schottischer Schäferhund** von prämiirter Abstammung zu verkaufen **Eigenheim,** Forststraße 8.

Drei 7 Wochen alte **Dackelhunde** (reinrassige), darunter ein Paar **getigert,** preiswerth zu verkaufen **Kostheim** b. Mainz, Bruchstraße 46, 1.

Junge rassereine Rehpinscher sofort zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 40, P.

Wachsamer treuer, 1½ Jahre alter
deutscher Pinscher,
prämiirter Stammbaum, nebst Attest billig zu verkaufen Kapellenstraße 70.

Schöne Pfauenaugen billig zu verkaufen. **Villa Westerwald,** Ende Sonnenbergerstraße.

Neues **dkl. Straßenkleid,** ganz auf Seide, norm. Figur, z. v. Anzus. 9—12. Niederwaldstr. 3, P. l.

Dunkelgraues Winter-Costüm, feiner schwarzer Tuchrock, ein hellseidenes Kleid, Schlafrock und ein langer schwarzer Tuch-Paletot billig zu verkaufen Jahnstraße 42, 3.

Hocheleg. hellseid. **Ballkleid,** fast neu, sehr billig zu verk. Kapellenstraße 10, 1.

Elegante Herren-

u. Knaben-Paletots u. Anzüge in neuesten Mustern u. prima Verarbeitung u. theilweise auf Roßhaare gearbeitet, kaufen Sie staunend billig

Neugasse 22, 1 Stiege.

Wegen Militärdienstzeit ein guter **Gehrock-Anzug,** sowie ein fast neuer **Frack-Anzug** abzugeben Taunusstraße 53, Part.

Für Radfahrer.

Ein wasserd. **Cape** mit Kapuze in Ledert., fast neu, für 8 Mk. zu verk. Riehlstraße 13, 2 l.

Billig! Billig!

Herren-Ueberzieher u. Joppen von 4 Mk. an, warm gefütt. Knabenjoppen v. 2.50 an, Arbeitshosen von 2 Mk. an, große Auswahl in Arbeitskitteln, Arbeitshemden zu staunend billigen Preisen.
Metzgergasse 2, Ecke Marktstraße.

Zu verkaufen Jünglingspaletot, Jacken und Kleider für Kinder v. 5—7 Jahren, Damenblusen, Salon-Lüster für Petroleum Adelheidstr. 64, 2.

Gelegenheitskäufe! Passende Weihnachtsgeschenke.

1 Posten eleg. **Boxkalf-Damen-Knopf- und Schnürstiefel** p. P. 6.50 Mk.
1 Posten **Boxkalf- und Chevreaux-Herren-Stiefel** 6.50 und 8.50 Mk.
1 Posten schöner warmer **Hausschuhe,** Ledersohle und Absatz, 1.50 Mk.
1 Posten **Kinder-Knopf- und Schnürstiefel** unter Preis.

Mainzer Schuhbazar, nur Marktstr. 11, im H. Schweinem. Harth.

Alterthümer billig zu h. b. **Wagner,** Grabenstraße 32.

Oelgemälde,

vornehme Weihnachtsgeschenke, außerordentlich billig

23 Taunusstr. 23.
Reinhard Doerr.

Passendes Weihnachts-Geschenk.

Zwei prachtvolle Oelgemälde, sowie schwere goldene Herren-Uhr mit Schlagwerk umständehalber spottbillig zu verkaufen. Näh. i. Tagbl.-Verl. Nq

Für Weihnachten!

Complete Kinder-Eisenbahn mit allem Zubehör, noch wie neu, preiswerth zu verkaufen Schenkendorfstraße 1, Part. r.

Pianino, vorzüglich erh., sof. **sehr billig** zu verk. Erbacherstr. 3, 2.

Möbel-Verkauf

Rheinstr. 89, neu eingerichtet.

Nur kurze Zeit verkaufe ich, um meine Lager Bleichstraße 7 u. 19 zu räumen, alle Arten **Möbel,** Betten, Spiegel, Polsterwaaren, Bilder 2c., Alles nur prima Qualitäten, zu ganz concurrenzlos billigen Preisen.

Es bietet sich dadurch die beste Gelegenheit zum Einkauf von Weihnachts-Geschenken.

Ph. Seibel, Möbelschreinerei.

Umzugshalber billig abzugeben: 1 vollstd. Saloneinrichtung, 1 fünfarm. Lüster, Goldbronze, 80 M., 1 Leuchterweibchen (altdeutsch) 50 M., 1 Nußbaumbett 80 M., 1 zweithür. Schrank 20 M., 1 Kommode (Nußb.) 30 M., ein Tisch 12 M., ein Kindertisch 4 M., 1 g. neue Akkordzither 10 M., 1 gute Nähmaschine 40 M., 1 großes Aquarium 8 M., ein amerikanisches Herrenrad 80 M., ein Kinderwaschtisch 7 M., Kleider.
Frankfurterstraße 25, 2.

Eine Schlafzimmereinrichtung,

1 Verticow, 1 Kameltaschensopha, 1 zweith. Kleiderschrank, 1 Pfeiler- u. 1 Sophaspiegel, Küchenschrank, Sophatisch, 3 Betten, 1 Nachtschrank, 6 Stühle, 1 Tafeluhr, 2 Oelgemälde, 1 Teppich, 1 Spiegelschrank, Auszugtisch, **billig** zu verkaufen **Waterloostraße 3,** am Zietenring. Stb. Part.

Ein vollst. **Bett,** nußb.-polirt, ein kleiner **Gasofen,** zwei **Aufsatzrohre** für auf Schornst., billig zu verk. Bismarckring 8, Part. l.

N.-Bett m. Sprungr., Matr., Deckb. u. Kiss. 25, Waschcons. 9, Nachtt. 5, Tisch 2.50, 3 Stühle à 1, Kleiderschr. 26, Küchenschr. 22 Mk. Roonstr. 6, P.

Ein gut erh. vollst. Bett, sowie ein Brüsseler Teppich, eine Plüschgarnitur in Barock u. mehrere gute Zithern sehr billig abzugeben.
Sereinky, Metzgergasse 14, Laden.

Zwei wenig gebrauchte **eiserne Betten mit Matratzen,** sowie eine größere **Wäschemangel** umzugshalber bill. zu verk. Näh. i. Tagbl.-Verl. Nr

Vollständ. Bett, Divan, Stühle, Tisch, elektr. Lüster, Petr.-Ofen b. z. verk. Riehlstraße 22, P. l.

Es sollen noch bis zum 1. verkauft werden: Muschelbett 55 Mk., 1 Bett 30 Mk., Canape 16 Mk., Ottomane 15, Sessel 12 Mk. Scharnhorststr. 2, P. l.

Gelegenheitskauf.

2 Betten, hell Satin, 2 Nachtschr. m. Marm., 1 2-thür. Weißzeugschr., 1 Klavierstuhl, Nußbaum-Tisch u. 6 Stühle, 1 Kücheneinrichtung, hell, Alles fast neu, wegzugsh. b. zu vk. Luxemburgstr. 7, 1 r.

Eine fast neue moderne Salongarnitur, Sofa u. 6 Sessel, ein 8-eckiger Tisch, Spiegel m. Trum. u. große Goldspiegel mit u. ohne Trumeau, D.-Schreibt., Kleider- u. Küchenschr., 1 hochh. vollst. Bett m. Waschk. mit u. o. Spiegelaufs., Kommoden, 1 eich. Ausziehtisch u. 6 Stühle, 2 elektr. Lüster, 1 gr. Brüss. Teppich (6 m l., 3 m br.), 1 Smyrna- u. andere kleinere Teppiche, Tische u. Stühle, Deckbetten u. Kissen. Anzus. Metzgergasse 25, Neubau.

Salon-Garnitur zu verkaufen **Rauenthalerstraße 7, 1 l.**

Eine Salongarnitur, Plüschsopha und zwei Fauteuils, **billig abzugeben Adelheidstraße 53, Part.**

Neue, nur ½ Jahr gebr. **Plüschgarnitur** wegen Sterbefall verkäuflich. Anzusehen nur Mittwoch und Donnerstag
Dotzheimerstraße 34, 1 rechts.

Wegen Raummangel

mußb.-pol. Bücherschrank, Verticow, Betten, Sofa- und Ausziehtische, Waschkommode, Trümeauspiegel, Kleiderständer, Paneelbretter, Handtuchständer, Bücherbretter, lack. einthür. Kleiderschränke, gebr. Nußb.-Büffet und Kommode, ein Posten Stühle u. Spiegel bill. zu verk. Wellritzstr. 47, Schreinerw.

Sekretär, Nähmaschine, Spiegel-, Kleider-, Glas- und Küchenschränke, Sopha, Waschkommode, Nachttische, Stühle, Tische, Spiegel, Petroleum- u. Gaslampen, Läufer, Eisen- u. Holzbetten, einzelne Betttheile 2c. bill. zu verk. Adolfsallee 6, Hth. P.

Büffet zu verkaufen **Röderstraße 19, Werkstätte.**

Billig zu verkaufen ein 6-eckiger **Schrank** im Renaissancestyl, reich geschnitzt, und eine **dito Bank** mit hoher Lehne. Offerten unter **U. 283** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Ein- u. zweith. Schrank, 1 Nähmasch., 1 eis. Bettst. u. Strohm., 1 T.-Bettst. u. Strohm., 1 schw. Hrn.-Anz., Damensäckch. z. vk. Rheingauerstr. 8, 1 r.

Schrank, Verticow, D.-Schreibtisch, Spiegel, Stühle, Küferkarren, Bettstelle, sonst versch. Möbel billig Schiersteinerstraße 11, Mtlb. 2 l.

Ein g. e. Küchenschrank b. zu v. Platterstr. 58.

Flaschenschrank bill. z. verk. Bleichstr. 13, 1 r.

Zu verkaufen:
3 große Tische, 1 Schranktisch (f. Weihn.-Ausst. p.), Regale, 1 Bücher- u. 1 Kleiderschrank, 1 Divan, 1 Schreibtisch, 1 Holl. Ausziehtisch u. a. S., wie Wasser- u. Gasleit.-Rohr m. div. Mess.-Hähnen, Doppel- u. Wandärme 2c. Näh. Drudenstr. 3, H. P.

E. f. n. Waschtisch p. Elvisserstr. 5, 2. St. l.

Eine Flurtoilette in Eichen, mit Spiegel, ein amerikanisches hellblaues Bett mit Messingverzierung und Doppelmatratze, 2—3-schläfig, versch. andere Betten mit hohem u. flach. Haupt, versch. Kleiderschränke mit und ohne Spiegel und ein Dauerbrand-Rickel-Ofen (letzterer anzusehen von 1—2 Uhr) billig abzugeben Oranienstr. 12, 1.

Eleg. grün. **Chiffon-Toil., Ball-Cost.,** zu verkaufen Schwalbacherstraße 10, 1.

Erstkl. Nähmaschinen

discret gegen günstige Theilzahlung billig zu verkaufen **Oranienstraße 45, P. l.** Alte Masch. w. zu d. h. Preis in Tausch genommen.

Nähmaschine, Fußbetrieb, sehr gut nähend, für 20 Mk. zu verkaufen Goldgasse 12.

Nähmaschine b. z. verk. Adelheidstr. 49, H. P.

Eine **Schuhmacher-** und eine **Schneider-Maschine,** sowie mehrere für den Haushalt, fast noch neu, mit Garantie billig abzugeben, eventl. auf **Ratenzahlung,** Wiesbaden, **Seerobenstraße 23,** Hinterhaus Parterre.

Sing.-Nähmasch., w. n., b. Oranienstr. 45, P. l.

Singer-Maschine bill. zu haben Goldg. 15.

Großer Gelegenheitskauf Goldg. 15.

Herren-Ueberzieher 4.50 an, Herren-Anzüge spottbillig, Damenkleider 5 an, Jackets 2.50 an, Blousen 1 Mk. an, so lange Vorrath reicht, lange Stiefel u. Schnürschuhe sehr preiswerth zu haben.

Beschneidmaschine

wegen Mangel an Platz sehr billig zu verkaufen Jahnstraße 2, 2 r.

Ein guterh. vollst. Sattlerwerkzeug ist b. z. v. bei Frau **K. Eckhardt** in Rambach.

Römerb. 14, 2, 8 schw. Eisen f. Bügelof. z. vk.

Puppenküche mit Inhalt und ein **Puppenwagen** billig zu verkaufen Wellritzstraße 51, 1 r.

Spezerei-Einrichtungen, Ladentheken, Ladenschränke

sehr billig Marktstraße 12 bei Splith. Anerkannt zur beste Arbeit.

In der **Wilhelmstraße** steht eine elegante complete

Laden-Einrichtung

spottbillig zum Verkauf. Näh. Mauritiusstraße 1 im Cigarrenladen.

Ein Doppelspänner-Geschirr,

weiß plattirt, in sehr gutem Zustande, zu verkaufen. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Nk

Doppelsp.-Wagen, neuer Schneppkarren, sowie versch. Handkarren b. zu verkaufen Feldstraße 19.

G. erh. Kinderw., G.-R., b. z. v. Wörthstr. 8, 3.

Ein kl. Elektromotor billig zu verkaufen Albrechtstr. 44 bei **Mall.**

Neues Damen-Fahrrad für 30 Mk. zu verkaufen Leberberg 11a, 10—12 Vorm.

Ein Weiß-Rad b. z. vk. R. Schachtstr. 30, 2 r.

Gut erhaltener Herd zu verkaufen. **Franz-Abtstraße 2, 2. St.**

Gut erhaltener großer **Herd** für 15 Mk. zu verkaufen. Näh. Adelheidstraße 37, 1.

Gasherd mit Wandstützen

für Geschäftszwecke billig zu verkaufen **Langgasse 27,** im Hof.

Halbhoher transportabler **Kachelofen** mit Marmorpl. für 25 Mk. zu verk. Emserstr. 2, 1 l.

Mehrere Kachelöfen

Villa Parkstrasse 19
zu verkaufen.
Berdieid Baubüreau F. M. Fabry
Wilhelmstrasse 5, Part.

Amerik. Ofen, für gr. Zim. od. für 2 Zim. zu heizen, 1 Herd, 1 Hängel. (Betr.), 1 Papageikäfig, getr. Kleider w. bill. abg. Kais.-Friedr.-Ring 18, P.

Für Decken-Beleuchtung:

2 Gleichstrom-Lampen, à 8 Ampère, für **Mk. 10.—** zu verk. Langgasse 27 im Hof.

Verschiedene gebrauchte **Gaslüstres**, complet, und 1 kupferner **Badeofen** für Kohlenfeuerung billig zu verk. **Franz Funk**, Mauergasse 11.

3 Schutzgitter für Souterrain-Fenster
(sog. Fensterkörbe), in Schmiedeeisen, billig zu verkaufen Langgasse 27, im Hof.

Für Maurer, Steinhauer 2c.
praktische Hebezange
zu verkaufen Langgasse 27 im Hof.

Kaufgesuche

Ein gutgehendes modernes
Hotel oder Pensions-Villa
(rentabel) wird gegen große Anzahlung zu kaufen gesucht. Gen. Offerten mit Preisangabe unter **Z. 278** an den Tagbl.-Verlag.

Bäckerei,
sowie eine gute Wirthschaft, nachweislich rentabel, sofort zu kaufen gesucht.
Julius Allstadt,
Schiersteinerstr. 13.

Kaufe ein Paar ältere gebrauchte **Wagendecken.** Off. u. **V. 282** an den Tagbl.-Verl.

Noch nie dagewesene Preise
bezahlt Frau **Schiffer, Metzgergasse 21,** für nur wenig gebrauchte Herren- und Damen-Kleider, Schuhwerk, Möbel, Gold, Silber u. ganze Nachl. 2c. Ueberzeugen Sie sich gefl. durch Postkarte.

Wer von den geehrten Herrschaften den höchsten Preis für getragene Herren-, Damen- und Kinder-Kleider, Möbel, Betten, Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten erzielen will, der bestelle sich bitte nur **Fr. Luckig, Goldgasse 15,** vorm. **Lange.**

A. Geizhals, Metzgergasse 25,
kauft fortw. zu hoh. Preisen guterh. H.- u. Damenkl. Möbel, ganze Wohn.-Einricht. u. Nachl., Pfandsch. Gold-, Silbers. u. Brillanten. A. B. k. ins Haus

Frau Klein,
Michelsberg 8. Telefon 3490.
Zahle den höchsten Preis für gut erhaltene **Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Gold und Silber.**

Der beste Zahler dieser Rubrik
ist **Frau Grossbut, Metzgergasse 27,** früher Taunusstr., für nur wenig gebrauchte Herren- u. Damen-Kleider, Schuhwerk, Gold, Silber, Möbel und ganze Wohnungseinricht. und Nachl. Um sich gefälligst zu überzeugen, genügt Postkarte.

Wer für alte **Herren- und Damen-Kleider,** Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Wäsche, Stiefel, Degen, Gewehre, Musikinstrumente, Gold- und Silbersachen, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle **M. Ingelski, Biebrich,** Armenruhstraße 11. Auf Bestellung komme zu jeder gewünschten Zeit. Christlicher Händler.

Schreibmaschine zu kaufen gesucht Castellstraße 2, 2, b. **Bach.**

Vollständige Wohnungs-Einrichtungen in **Möbeln** 2c. werden angekauft. Offerten unter **T. 285** an den Tagbl.-Verlag.

Möbel, Betten, Teppiche, Oelgemälde, Musik-Instrumente, Fahrräder kauft fortwährend **L. Herz,** Friedrichstraße 25.

Glaskasten, gut erh., für Bijout. ge-, eignet, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis- und Größen-Angabe unter **B. 286** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine guterhaltene **Nähmaschine** zu kaufen gesucht. Off. unt. **M. 289** an den Tagbl.-Verl.

Theke, für ein Cigarrengeschäft passend, zu kaufen gesucht. Offerten unt. **L. 283** an den Tagbl.-Verlag.

Ein gut erhalt. **Plattofen** zu kaufen gesucht Nettelbeckstraße 14, Bäckerladen.

Alteisen, Lumpen, Knochen,
Metalle, Papier, Gummi, Neutuchabfälle k. z. d. b. Preisen. **M. Maas,** Hellmundstr. 29, christl. Händler. Jede Bestellung w. pünkt. besorgt.

Flaschen, alt Eisen und **Metalle** kauft stets bei höchstem Preis
Fritz Acker, Seerobenstr. 16.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Kapellenstrasse 30
Neue Villa,
noch nicht bewohnt gewesen, zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Kleine moderne Villa z. Alleinbew., 8 Zim. 2c., Zentralheiz., elektr. Licht, zu verkaufen, auch Tausch durch **Imand,** Taunusstraße 12.

Das Eckhaus
Langgasse 48
ist durch die Immobilien-Agentur **J. Meier,** Taunusstrasse 28,
zu verkaufen.

Villa Carmen, Abeggstraße 5,
ist billig zu verkaufen. Auskunft nur Rheinstraße 68, Parterre.

Vor etwa einem Jahre erbaute, modern und behaglich eingerichtete
Villa
im südöstlichen Viertel
infolge eingetretenen Tods des Besitzers zu verkaufen. Forderung 130,000 Mk.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Abeggstraße 7. Diese Villa ist zu verkaufen oder zu vermiethen. Näh. Abeggstraße 1.

In etwas erhöhter Lage, nicht weit vom
Kochbrunnen,
Villa mit 10 Zimmern und 45 Ruthen Garten
für 66,000 Mk. zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Herrschaftliche Villa
in feiner Lage, 14 Zimmer u. 1257 □-Mtr. Garten und Gebäudefläche, zu verkaufen. Gefl. Anfragen sub **R. 284** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Herrsch. Villa
selbstgebaut, 10 Z. u. Zubehör, landschaftl. schöne gesunde Lage am Walde, mit 47 Ruthen Zier- u. Obstgarten (viel Spalierobst) für 50,000 Mk. zu verkaufen. Garten kann noch beliebig vergrößert werden. 10 Minuten ab elektrischer Bahn, 20 Minuten ab Kochbrunnen u. Theater.
von Borries,
Villa Pomona, Eigenheim.

Zu verkaufen 5-Zim.-Haus (Westend), 6% rent., sowie 2- u. 3-Zim.-Haus direkt vom Erbauer bei guter Anzahlung. Offert. unter **B. 275** an den Tagbl.-Verl.

Hochelegante, ganz neu hergerichtete **Villa** mit schönem, wohlgepflegtem Garten, Frankfurterstraße 10, ist zu verkaufen. Näheres Moritzstraße 28, Comptoir.

Neue Villa mit Stall und Remise, Ende Kurpark, für 63,000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter **O. 284** an den Tagbl.-Verlag.

Dopp. 3-Zim.-Haus u. Hinth., sid. 6% rent., zu 93,000 Mk. zu v. Off. sub **R. 271** Tagbl.-V.

Hier ist was zu machen!

Eckhaus am Bismarckring	**135,000 Mk.**
Ein dito „	**140,000 Mk.**
Blücherstraße, Haus mit gr. Werkstatt	**170,000 Mk.**
Blücherstraße, Haus mit 2500 Mark Ueberschuß	**160,000 Mk.**
Blücherstraße, Eckhaus für Metzger	**155,000 Mk.**
Nettelbeckstr., Haus, 6½% rentierend	**112,000 Mk.**
Nerostraße, Haus f. Pension (zwei Läden)	**112,000 Mk.**

Haus mit schöner Wirthschaft (neu), ca. 300 Hecto Bier, Wirthschaft kostet noch 1500 Mk. Miethe, Preis 170,000 Mark, zu verkaufen durch
Wilh. Niekel, Blücherstraße 5, 2.

Zu verkaufen mit 2—3000 Mk. Anzahl. kl. **Haus** mit Stallung, eignet sich gut für Flaschenbiergeschäft. Näh. Castellstraße 2, 2 St.

Haus Moritzstraße,
mit Läden, Thorfahrt, Lagerräumen 2c., preiswerth zu verkaufen. Näh.
Wilh. Schläfer, Hermannstraße 9, 2,
Mitgl. d. Immob.-Makl.-Vereins.

2 × 2-Zimmerhaus,
in centr. Stadtlage, mit Thorfahrt u. größerem Hofraum für Stallung oder Werkstatt zu verkaufen durch **W. Schläfer,** Hermannstr. 9, 2.

Modernes Privat-Hotel, beste Lage **Heidelbergs,** mit **50 Betten und Speisesaal,** Garten, nachw. rentabel, mit **20,000 Mk.** Anz. zu verk. durch **J. Imand,** Taunusstr. 12 hier.

Villa Wiesbadener Allee 72
zu verkaufen. Näheres Rheinstraße 54, P.

Haus-Tausch!
Wegen Uebersiedelung nach hier suche ich mein in Stuttgart belegenes Doppelhaus, welches mit im Parterre belegener Wirthschaft und allen Wohnungen, also im Ganzen, an eine solide Brauerei auf 5 Jahre fest vermiethet ist und von dieser auch kostenlos verwaltet wird, gegen ein hiesiges gut rentirendes Anwesen zu vertauschen oder aber am liebsten glatt zu verkaufen. Gefl. Anerbieten unter Chiffre **J. 283** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Günstig für Pensionszwecke.
In **Neuenahr** Villa zu verkaufen. Hübscher Garten, schöne Auriage. Off. unter **P. 284** an den Tagbl.-Verlag.

Privat-Hotel.
Nächst der Wilhelmstr. u. Bismarckplatz ist massives Haus mit Garten zum Preise von 240,000 Mk. zu verkaufen. (Feldgerichtl. Taxe 260,000 Mk.) Dasselbe enthält 36 Zimmer und Nebenräume, Mansarden 2c. und ist zu obigem Zweck bestens geeignet. Näh. d.
Wilh. Schläfer, Hermannstr. 9, 2,
Mitgl. d. Immob.-Makl.-Vereins.

Passend für Oberkellner.
Ein **prima Hotel 1. R.** ist umständehalber billig zu verkaufen. Offerten unter **A. L. 111** hauptpostlagernd **Mainz.**

Gasthaus,
prima Object, mit großem Umsatz, zu verkaufen. Anzahlung 15—20 Mille.
Julius Allstadt,
Schiersteinerstr. 13,
Immobilien — Hypotheken.

Mainz, Bäckerei,
concurrenzfreie Lage, zu verk. Miethe 5400 Mk. Preis 90,000 Mk. Anzahl. nach Uebereinkunft. Off. auch v. Vermittlern erbeten u. **E. 6875** an **D. Frenz,** Mainz. (No. 6875) F 37

Villenbauplätze
jeder Größe an der **Lessingstraße** mit genehmigten Bauplänen nach der alten Bauordnung zu verkaufen. Vorzügliche Lage. Schlichterstraße 10.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Wer eine Villa zu verkaufen hat
beauftrage mit dem Verkaufe
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

In Wiesbaden wird
eine kleine Villa
zu kaufen gesucht. Off. an Selbstkäufer unter **H. 275** befördert der Tagbl.-Verlag.

Rentables Haus
zu kaufen gesucht.
Gefl. Off. u. Chiffre **J. 284** an d. Tagbl.-Verl.

Villen-Bauplatz
in östlicher Stadtlage zu kaufen gesucht.
W. Schläfer, Agentur, Hermannstraße 9, 2,
Mitgl. des Immobilien-Makler-Vereins.

Grundstücke zu kaufen gesucht.
M. Reifner,
Seerobenstr. 27.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

1. Hypothekenkapital
wird in **beliebiger Höhe** nach feldgerichtlicher oder Architekten-Taxe von **erster Bank jederzeit geliehen,** bei **Neubauten Theilzahlung.** **Offerten** unter **Z. 282** an den **Tagbl.-Verlag** erbeten.

110,000 Mk.
eventuell etwas mehr oder weniger
auszuleihen.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Auf 2. Hypothek sind sofort auszuleihen
Mk. 25—27,000, nur 1a Anleihe kann berücksicht. werden. Näheres durch **Chr. Lechler,** Delaspeestraße 1, am Markt.

20—25,000 Mk. Privatkapital von einem hiesigen Arzt auf gute 2. Hyp. auszuleihen. Off. u. „E. Sch. 99" hauptpostl.

20—25,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. zu 4¾—4½% auszul. Off. u. **„A. C. 55"** postlagernd Berliner Hof.

Auf 2. Hypoth. auszuleihen
ist in Beträgen von **10,000 Mk.** an ein **Kapital von 80,000 Mk. Offerten** unter **E. 283** an den **Tagbl.-Verlag erb.**

7—8000 Mark auf's Land als 1. Hypothek auf sofort zu vergeben. Gefl. Offerten u. **V. 284** an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht.

10,000 Mk.
suche ich auf **2. Hypothek.** Bitte um Mittheil unter **C. 283** an den Tagbl.-Verlag.

Geldgeber erhalten jeder Zeit **kostenfreien Nachweis** nur guter 1. und 2. Hypotheken durch **Ludwig Istel, Webergasse 16, 1.** Fernsprecher 2183. Geschäftsstunden von 9—1 und 3—6 Uhr.

Capitalisten
erhalten kostenfreien Nachweis guter Hypotheken und Restkaufschillinge. Sensal Meyer Sulzberger, Adelheidstraße 6.

1. Hyp. 400,000 Mk.
zu 4% von gutsituirtem Mann auf Haus in allererster Lage vom Selbstgeber gesucht. Ueber 100,000 Mk. von prima Geber stehen dahinter. Gefl. Off. unt. **J. 279** an den Tagbl.-Verlag.

100,000 Mk. an 1. Stelle auf **hies. prima Object** von Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter **C. 276** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht auf 1. Hypothek
werden auf **prima hiesiges Haus in bester Lage 80,000 Mk.** per 1. April 1906. Erbitte mir Bescheid unter **D. 293** an den Tagbl.-Verl.

50—60,000 Mark 1. Hypothek auf Haus im Centr. der Stadt für gleich oder später gesucht. Offerten unter **V. 276** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 1. Hypothek auf hies. Haus 50—60 000 Mk. zu 3¾%. Off. unt. **B. 282** an den Tagbl.-Verlag.

Capital von **Mk. 50,000 — 60,000** wird für prima Object an erster Stelle gesucht. Offerten von Selbstdarleihern erbeten unter **O. 283** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 40,000
2. Hypothek innerhalb der Brandtaxe auf gutes Etagenhaus, Westend, p. 1. Jan. 1906 od. fr. ges. Offerten unter **O. 277** an den Tagbl.-Verlag.

35- bis 40,000 Mk.
wünsche ich auf **2. Hypothek** geliehen zu erhalten für **jetzt** oder **1. Januar.** Prima Haus hier. Off. erb. unter **B. 282** a. d. Tagbl.-Verlag.

Für gute 2. Hypothek von Mk. 30,000 — 100,000 wird **Capital** gesucht. Offerten erbeten unter **N. 283** an den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mark zu 4½%
zur ersten Stelle zum 1. Januar
zu leihen gesucht.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Zweite Hypotheke, 25,000 Mk., 5%, auf Geschäftshaus von prima Zinszahler gesucht. Gefl. Offerten unter **M. 229** an den Tagbl.-Verlag.

5—6000 Mk. 2. Hypothek, 64,000 der Taxe, gesucht. Gefl. Off. unter **M. 279** an den Tagbl.-Verl.

Verschiedenes

Wer würde einer alleinstehenden Frau welche 4 Kinder zu versorgen hat, beistehen? Off. u. **L. 286** an den Tagbl.-Verl.

Wie **Dr. med. Mair** vom
Asthma
sich selbst und viele hunderte Patienten heilte, lehrt unentgeltlich dessen Schrift. F 80
Contag & Co., Leipzig.

Rheumatis-, Gicht-, Ischias- Leidende finden bei mir rasche u. sichere Hilfe durch mein bewährtes Naturheilsystem. Selbst in hartnäckigen, veralteten Fällen. Viele Dankschreiben. Sehr mäßiges Honorar.
Franz Fleck,
prakt. Magnetopat u. Vertreter der Naturheilmethode, **Bismarckring 33, 1.**

Zahn-Atelier
für Frauen und Kinder.
Frau Dr. Eisner Ww.,
Dentiste,
Bahnhofstrasse 9. Sprechst. 9 bis 6.
Mässige Preise.

Tüchtigem Schuhmacher
ist in Folge Todesfalls Gelegenheit geboten, das älteste und renommirteste Maßgeschäft Bad Kissingens, verbunden mit Ladengeschäft, unter **günstigen** Bedingungen zu übernehmen.
S. Federlein, Bad Kissingen.

Geld sof. zu 4, 4½ u. 5% an jed einzigen, jed. Höhe auf Schuldscheine, Wechsel, Lebensversi., Hypoth., Erbschaft, auch Ratenabzahl. Rückporto **Fr. Löllhöfel, Berlin,** Flottwellstr. 5. (E. B. 8088.) F 165

Geld giebt Selbstgeber reellen Leuten, eventl. ohne Bürgen. Ratenweise Rückzahlung. **Director Kuhernuss, Berlin SW,** Steinmetzstr. 50. E. B. 7956 F. 165.

In Verlegenheit Gerathener verheiratheter Mann sucht ein Darlehen von 150 M. zu 6%. Monatliche Rückzahlung. Off. unt. **F. 284** an den Tagbl.-Verl.

Wer leiht zwei bedrängten Personen 40 Mk. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offert. unt. **M. F. 275** hauptpostlagernd.

Lebens- u. Kinder-Versich. Zur Beaufs. von Wiesb. u. Umgeb. fleiß. Persönlichkeit g. Geh. gesucht. Off. u. **C. 280** an den Tagbl.-Verlag.

Vertretungen auf Neutheilen werden **angenommen. Off. u. L. M. 53 hauptpostlagernd.**

Leistungsfähige **Parkettfabrik** sucht tüchtigen

Vertreter.

Gefl. Offerten unter **F. W. 4492** an **Rudolf Mosse, Wiesbaden.** (A.-No. 4492/93) F 189

Königl. Theater.

Wegen Trauerfall abzugeben 1/1 **Abonnement A, 1. Rang,** Mittelloge, für Dezember und Januar. Nachzufragen Wilhelmshöhe 7.

1/4 **Abonnement A,** 9. Reihe, Parquet, abzugeben. **Carl Mertz,** Wilhelmstraße 18.

Gesucht 1/4 **Parquet-Abonn.,** 1.—4. Reihe, oder 1. Rangg., 1. Reihe, A oder B, auf 2 Mon. Adr. Parkstraße 20, 1.

Neu hergericht. Vereinssälchen, **70—80 Personen fassend,** auf einige Tage in der Woche frei.
Restaurant „Storchen", Schwalbacherstraße 27.

Fracks und Gehröcke werden verliehen Marktstraße 10 bei Schneidermeister **Riegler.**

Eine junge Frau, die gut bürgerl. kochen kann, sucht für den ganzen Tag Beschäftigung. Näheres im Tagbl.-Verlag. Np

Zeichnungen,

Bau, Maschinen 2c., **werden sauber und preiswerth** als Nebenbesch. angefertigt. Gefl. Angeb. u. **W. 283** an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Buchhaltungs-arbeiten

gegen monatliches Firum, sowie **Neueinrichtung. und Bilanz-Abschlüsse** übernimmt ein mit **allen Systemen des Buchhaltungswesens vertrauter Fachmann.** Prima Referenzen. Anträge unter **D. 268** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Bankbeamter sucht entsprechende Nebenbeschäftigung durch Bücherführen, Vermögensverwaltung 2c. Off. u. **Z. 284** a. d. Tagbl.-Verl.

Schreibmaschinen-

Arbeiten, Vervielfältigungen, Adressenschreiben 2c. übernimmt die **Hanseatische Schreibstube,** Kirchgasse 30, 2.

Gute Kapelle

sucht **Andreasmarkt Engagement.** Jede Besetzung. Offert. u. **K. 281** an den Tagbl.-Verl.

Piano in gewärmtem Zimmer für 2—3 Stunden täglich gesucht. Angeb. an Frl. **Krause,** Grathstraße 11.

Copien von Oelgemälden,

Landschaft, Genre, Portraits, auch Vergrößerungen nach jeder Photographie in Oel, Pastell und Kreide werden vorzüglich ausgeführt. Offert. unter **N. 279** an den Tagbl.-Verl.

Thürschließer, autom., aller Systeme, w. prompt reparirt, sowie neue unter Garantie billig geliefert. **S. Käser,** Sedanplatz 5.

Poliren,

Mattiren, Beizen von Möbeln, Klavieren, **Anstreichen, Lackiren** v. Kinder-Möbeln zu Weihnachten besorgt **G. Donath,** Nerostraße 9.

Rohrstühle und Körbe werden gut geflochten bei **W. Petry,** Römerberg 6.

Ofensetzer Joh. Kaus, Mörtzstr. 23 und Frankenstr. 16, Dach.

Ofensetzer Mosbach, Schulgasse 9. Adlerstraße 31.

Ofensetzer G. Schüller, 23 Michelsberg 23.

Für einige Pfennige werden auch Ihnen die **Kohlen aus dem Keller in die Wohnung besorgt.** Ofensetzer **Röser,** Kirchgasse 11.

Rigolen u. das Umgraben v. Gärten w. bill. bes. **Johann Krüuzchen,** Hartingstr. 8, P.

Margarete Lotz,

Damenschneiderin, Webergasse 43, 2,
empfiehlt sich im Anfertigen von Ball- u. Straßenkleidern und allen in das Fach einschl. Arbeiten. **Tadelloser Sitz bei mäßigen Preisen.**

Costüme, Blousen u. Kinderkleider werden in u. außer dem Hause angef. Bismarckring 36, Hth. 1 St. r. †

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Rheinstraße 61, Seitenbau.

Perfecte Schneiderin sucht noch Kunden. Biebricherstraße 21, Spat.

Perfekte Weißzeugnähterin empf. s. i. Ausbessern u. Anfert. d. Wäsche. Näh. Wörthstr. 7, 1.

P. Weißstickerin empf. s. Bertramstr. 18, P.

Blusen werd. gelegt Mtr. 5 Pf. Lehrstr. 29, P.

Maschinenstrickerei von Strümpfen, Socken besorgt billig **Berthe Schneider,** Hellmundstr. 45, 3 l.

Bettfedern

werden mit **neuester Maschine gereinigt**

Mauergasse 15.

Toten- und Krankenbetten werden nicht angenommen.

Barchent, Jederleinen billigst.

Tücht. Büglerin s. Kunschaft außer d. Hause Frankenstr. 18, H. 2 r., dal. w. W. z. Büg. angen.

Wäsche z. Büg. w. angen. Göbenstr. 11, H. 1.

Stärkw. w. ang. Luisenstraße 31, 3 St.

H.-Wäsche z. W. u. Feinglanzb. w. st. ang., g. Behandl. **F. Busting,** Nerostr. 18, Hth. 2 r.

Uebern. Herrschafts-, Hotel- u. Fremdenwäsche. Schnelle, pünktl. Bed., bill. Preise. Römerberg 16, 1.

Tüchtige Friseuse

sucht noch Abonnenten für die bevorstehende Ball-Saison. Einzelfrisuren in u. außer dem Hause. Kopfwaschen außer dem Hause.
Frau **L. Older,** Webergasse 38, 1.

Frauenkrankheiten,

Gebärmutterkatarrh — Entzündung — Geschwülste, Blutungen 2c.; Erkrankung der Eierstöcke, sowie **Menstruationsstörungen** behandelt **Müseler,** Wiesb., **Rheinstr. 63, 1.** Natürliche, arzneilose und operationslose Heilweise

Rat in Frauenleiden, Periodenstörungen erteilt Frau **Mandowsky, Berlin,** Dessauerstr. 16, 2.

Damen finden diskrete liebevolle Aufnahme. Wwe. **Finger,** Hebamme, **Astheim b. Mainz.**

Von der Reise zurück!
die Tochter der Original-Phrenologin.
Täglich u. für Damen zu sprechen.
Helenenstraße 12, 1.

Phrenologin nur noch 8 T. Helenenstr. 9, 2 r.

Phrenologin, ber., a. Berlin u. Leipzig, Rauenthalerstr. 6, 3 r.

Drei lbsl. geb. hübsche Blondinnen
s. netten gleichen Anschluß z. Andreasmarkt. Off. unter **W. 284** an den Tagbl.-Verlag.

Weihnachts-Wunsch.

Bess. Mädchen, 25 Jahre alt, Mittelsig., alleinstehend, wünscht zw. **Heirat** kath. Herrn soliden guten Charakters kennen zu lernen. Beamter oder Wirth bevorzugt. Nur ernstgemeinte Offerten mit Bild beliebe man unter **M. 87** hauptpostlagernd Wiesbaden zu senden. Nicht zusagende Bilder werden zurückgesandt.

Herr, 35 Jahre, gut situirt, **wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten, hübschen jungen Dame** zwecks Heirat. Vermögen evtl. nicht erforderlich. Discretion auf Ehrenwort.
Offerten mit Bild, welches, wenn nicht conv., zurück, vertrauensvoll unter **F. T. W. 504** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** zur Weiterbeförderung erbeten. (Fa. 9266.) F 139

Besseres Mädchen, sehr häuslich, hier in Stellung, 29 Jahre, wünscht besseren Herrn zwecks **Heirat** kennen zu lernen. Offerten mit Bild beliebe man unter **M. 76** hauptpostlagernd Wiesbaden zu senden.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Bäckerei Bleichstraße 30 ist per 1. Januar zu verm. Näh. 1. St. bei Gräter.

Dotzheimerstraße 74 Ecke Eltvillerstr. ist ein **großer Eckladen** mit **Lagerräumen** mit oder ohne Wohnung **zu vermiethen.** Näheres 1. Stock. 3810

Herderstr. 21 schöner Laden, ev. mit groß. Lagerräumen, zu v. N. 2 Tr. Friese.

Hellmundstr. 29, 1 l., gr. Werkst. f. r. Betr. sof. bill.

Zwei Geschäftsläden, welche auch zu einem grossen **vereinigt werden können,** schön und praktisch, sind zu verpachten. Besichtigung und Näheres Albrechtstrasse 11.

Grosse Lokalitäten m. Stallungen für besseres Flaschenbiergeschäft od. dergl. zu verpachten. Ev. auch das Haus preiswerth zu verkaufen. Besicht. u. Näheres Albrechtstr. 11.

Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, zu vermiethen. Näh. bei **Ferd. Fischer, Nerostraße 3.**

Ein neuzeitlicher Laden mit Nebenräumen, vorzüglichster innerer Stadtlage, der sich für jedes bessere Geschäft eignet, ist per 1. Dezember oder 1. Januar 06 preiswerth zu vermiethen. Näheres unter **U. 141** an den Tagbl.-Verlag. 4826

Wohnungen von 7 Zimmern.

Fortzugshalber
in neuem Hause, **1. Etage,** hochherrschaftliche Wohnung von **7 großen** Zimmern und Badezimmer mit reichem Zubehör und **allem Comfort,** elektr. Licht, Koch- und Heizgas **baldigst mit Nachlaß** vom jetzigen Miether zu verm. Näh. Gutenbergplatz 2, 1 St.

Wohnungen von 6 Zimmern.

Schlichterstraße 18, 2 St., schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Bad und reichl. Zubehör auf 1. April 1906 zu verm. Näh. daselbst P. 4323

Wohnungen von 5 Zimmern.

Zwei vollständig neu hergerichtete Fünf-Zimmer-Wohnungen (1. und 3. Etage) mit allem Comfort Gas, elektr. Licht, Bad und sonstigem Zubehör per 1. Januar preiswerth zu vermiethen. Näheres Oranienstraße 40, Mittelbau Parterre. 3841

Wohnungen von 4 Zimmern.

Seltene Gelegenheit.
Gneisenaustr. 27, 3, herrsch. 4-Zim.-Wohn., 3 Balk., Bad, elektr. Licht u. Gas sof. o. sp. megzugeh. z. vm. Miethpr. 700 Mk. Ermäß. b. 1. Okt. 06. Zu beseh. v. 2—3 Uhr.

Ungenirte 4-Zim.-Wohnung, Badez. u. Zubehör, 1. Et., billig zu verm. N. im Tgbl.-Verl. Nn

Wohnungen von 3 Zimmern.

Gneisenaustr. 9, Hochpart. links, fortzugshalber Wohnung von 3 Zim., Küche, Bad u. Zubehör per sofort zu verm. Preis 475 Mk.

Norkstr. 29, 1 l., ger. 3-Z.-W. m. B. 1. Jan. 1906 b.

Wohnungen von 2 Zimmern.

Rheinstraße 24, Stb., schöne neu hergerichtete 2-Zimm.-Wohn. n. Küche u. Zub. p. 1. Dez. z. v. Eine schöne 2-Zim.-Wohnung sofort od. später zu verm. Näh. Helenenstr. 8, Gth. 2 l.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adelheidstr. 6, Hth., Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. Büreau.

Bleichstr. 19 1 Zimmer, Küche, Keller sof. zu v.

Hermannstr. 9 Dachw., 1 Z., Küche, Kell., z. v.

Karlstr. 2, 1, ein Zimmer und Küche zu verm.

Moritzstr. 33 Mansardwohnung, 1 Zim., Küche u. K., neu herg., an ruhige Leute per sofort.

Platterstr. 30 1 Zim. u. Küche, monatl. 13 Mk.

Steingasse 6, Dach, 1 Zimmer u. K. zu verm.

Frontsp.-Wohnung, Zimmer u. Küche, sofort zu verm. Näh. Herderstr. 31, Part. rechts.

Möblirte Wohnungen.

Kapellenstraße 2 möbl. Wohnung mit oder ohne Küche zu vermiethen.

Nicolasstr. m. Wohnung, 3—6 Zimmer, sofort zu verm. Näh. Goethestraße 1, 1. St.

Möblirte Zimmer und möblirte Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstr. 49, H. 1, erh. ordl. j. L. sch. Log.

Albrechtstr. 5, Hth. 2 r., 1 möbl. Zim. zu verm.

Albrechtstr. 21, 2, möbl. Zimmer zu verm.

Albrechtstr. 30, Part., möbl. Zimmer, sep. Eing.

Albrechtstr. 30, 3 l., m. Z. m. Kaffee, 20 Mk.

Albrechtstraße 31, P., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen.

Albrechtstr. 33, 1, möbl. Zim. m. P. zu verm.

Albrechtstr. 36, 1 r., einf. m. Zim. bill. zu vm.

Albrechtstraße 38, 1. Stock, großes schön möblirtes Zimmer bei ruhiger Familie zu vermiethen.

Bertramstr. 12, 2 r., g. m. Z. m. 1 o. 2 Betten.

Bismarck-Ring 29, 3. Etage l., freundlich möbl. Zimmer billig zu vermiethen.

Bismarckring 33. 1 r., sch. möbl. Zim. zu v.

Bleichstraße 3, 1, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen.

Bleichstr. 21, 3 r., ein frdl. möbl. Zim. zu vm.

Bleichstraße 31, 1, möbl. Zimmer zu verm.

Blücherstr. 7, H. 2 r., erh. reinl. Arb. g. Log.

Clarenthalerstr. 6, 1 l., m. Z. m. Pens. zu v.

Dotzheimerstr. 10, 1, gut möbl. Zimmer zu vm.

Dotzheimerstr. 10, 1, möbl. Mansarde zu verm.

Dotzheimerstr. 49 ist schön möbl. Mansarde an reinl. Arbeiter zu verm. Näh. daselbst 2 St.

Eleonorenstr. 3, 1 r., möbl. Z. m. 2 B. b. z. v.

Eltvillerstr. 14, Mtb. 2, erh. 2 j. Leute b. Log.

Emserstraße 20, Part., schön möbl. Zimmer per 1. Dezember sehr billig zu vermiethen.

Feldstraße 23, Bdh. P., sch. möbl. Z. **billig** zu v.

Frankenstr. 1, 1 r., sch. m. Z. m. od. o. P. z. v.

Frankenstraße 13, P. 3 l., einf. möbl. Zimmer.

Frankenstr. 15, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.

Frankenstr. 15, 2 l., möbl. Zimmer zu verm.

Frankenstr. 19, P., erh. Arb. Logis p. W. 2 M.

Friedrichstr. 8, Mb. 2 l., einf. möbl. Z. zu vm.

Friedrichstr. 18, 2 l., möbl. Mansarde zu verm.

Friedrichstr. 21, 1, möblirte Mansarde zu vm.

Friedrichstr. 23, 2, schön möbl. Zimmer zu vm.

Friedrichstr. 50, P., sch. möbl. Z. m. sep. Eing.

Geisbergstr. 11 möbl. Zim. zu verm. 15 Mk.

Geisbergstr. 11, Mtb. 2, möbl. Zimmer zu vm.

Gneisenaustr. 15, P. r., ein möbl. Zim. zu vm.

Göbenstr. 13, Hth. 1 l., möbl. Zim. billig zu vm.

Helenenstr. 14, P., sch. mbl. Z. m. Pens. zu v.

Helenenstr. 24, 1. St., erh. Leute Kost u. Log.

Helenenstr. 26, 2 St., m. Z. mit ganzer Pens.

Helenenstr. 29, 2 rechts, Ecke Wellritzstr., möbl. Zimmer, ev. mit vorzügl. Pens. sof. bill. zu vm.

Hellmundstr. 23, 3 l., mbl. Zim., ev. m. Pens.

Hellmundstraße 32, 1, schön möbl. Zimmer frei.

Hellmundstraße 36, 1, schön möbl. Zim. (sep.) mit Klavier u. guter Pension sof. od. sp. zu vm.

Hellmundstr. 37, M. P. r., einf. mbl. Z. zu v.

Hellmundstr. 44, 1, erh. jg. Mann Kost u. Log.

Hellmundstr. 53, 2 r., g. mbl. Z., 25 M., zu v.

Herderstr. 1, P. r., ein sch. möbl. Zimmer zu v.

Herderstraße 21, 2, Friese, nett möbl. Zimmer mit. 20 Mk. incl. Frühst. zu vm.

Hermannstr. 22, 2 l., möbl. Zimmer zu verm.

Hermannstr. 30, 2 l., ein sch. möbl. Zim. zu v.

Herrngartenstr. 17, 2, Sonnenseite, eleg. möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermiethen.

Hirschgraben 12, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.

Jahnstraße 14, 1, gut möbl. Zimmer zu verm.

Jahnstr. 36, Gth. P., sch. möbl. Zim. bill. z. v.

Kapellenstr. 12, 3 r., möbl. Zim. 15 Mk. mit

Karlstr. 2, bei Kontritz, Schlafst. fr. Woche 2.50.

Karlstraße 2, Part., erhalten Arb. Schlafstelle.

Karlstraße 30, 2 r., gut möbl. Zimmer zu vm.

Kirchgasse 43 2 schön möbl. Zimmer m. gut. Pens. f. 50 u. 55 M.

Kirchgasse 43, 2, schön möbl. Mansarde (oder leere) an einzelne Person zu vermiethen.

Kirchgasse 51, 2 r., schön möbl. Zimmer zu vm.

Lehrstraße 33, 2, gut möbl. Zimmer zu verm.

Luisenstr. 14, Gth. r. bei Meinhard, möbl. Z.

Marktstr. 12, 3 h. Seckler, erh. ein anst. Arb. sch. Logis zu 2 Mk. 50 bis 3 Mk. 50, a. m. Kost.

Mauergasse 3, 3. St. rechts, schön möbl. Zimmer an b. Herrn zu vermiethen.

Mauritiusstr. 3, 2 rechts, sch. möbl. Zimmer mit Pension sofort oder später an sol. **Fräulein** zu verm.

Mauritiusstr. 3, 3, möbl. Zimmer zu verm.

Mauritiusstr. 7, 3. St. r., möbl. Zim. zu verm.

Michelsberg 9n, 2, möbl. Zimmer zu vermieth.

Michelsberg 26, 1, zwei ineinandergehende sch. m. Z. mit 3 Betten mit od. ohne Pens. zu vm.

Moritzstraße 4, 2, möblirtes Zimmer zu verm.

Moritzstraße 37, Part. l., hübsch möbl. Zimmer, sowie ein leeres Zimmer zu verm.

Moritzstr. 41, 2, 1 od. 2 sch. möbl. Zim. zu v.

Moritzstr. 41, 2, saub. möbl. Mansarde zu vm.

Moritzstr. 52 1—2 eleg. möbl. Z. m. f. g. Pens. (60—65 Mk.) p. 1. Dez. **(Bad, Klavierben.).**

Münzg. 17, Bdh. 3, möbl. Zim. an Herrn zu v.

Nerostr. 3, 2, möbl. Z. m. u. ohne Pens. zu vm.

Nerostraße 14, 1, schön möbl. Zimmer zu verm.

Nerostr. 42, Bdh. Mans., Schlafstelle zu verm.

Nicolasstraße 33, 2, elegant möbl. Zimmer mit oder auch ohne Pension sofort zu vermiethen.

Oranienstraße 2, Part., schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen.

Oranienstraße 27, 2 l., erh. anst. Arb. Logis.

Oranienstr. 36, 1, sch. m. Z. mit od. o. Pens.

Oranienstr. 37, Gth. 3 l., erh. jg. M. gut. Log.

Oranienstr. 60, Mtb. 2 r., mbl. hzb. Z. zu vm.

Oranienstraße 62, Mtb. 2 r., möbl. Zimmer an anständ. Herrn oder Fräulein zu vermiethen.

Philippsbergstr. 7, Hochp., mbl. Z. m. K. 18 Mk.

Philippsbergstr. 18, 2, mbl. Z., sep. Eing., z. v.

Querfeldstraße 7, Hochpart. lks., möbl. Part.-Zimmer mit Pens. per 1. 12. billig zu verm.

Rauenthalerstr. 6, 3, mbl. Z. m. Pens., 50 Mk.

Riehlstr. 11, 3 l., einf. o. fein möbl. Z. b. z. v.

Riehlstr. 23, Hth. 1 l., möbl. Zim. 1. Dez. z. v.

Römerberg 29, 2, erh. j. Mann Schlafstelle.

Roonstr. 5, Part., erh. reinl. Arb. möbl. Zim.

Roonstr. 5, 2 l., schön m. Balkonzimmer zu vm.

Roonstr. 12, 3 r., sch. möbl. Zim. m. sep. Eing.

Saalgasse 1, 1 r., möbl. Zim. mit 2 Bett. zu v.

Saalgasse 12, 1, fl. möbl. Mans.-Wohn. zu vm.

Saalgasse 38, 2 r., mehr. gut möbl. Zim. zu v.

Schulberg 15, Vdh. 1 r., gut möbl. Zim. zu v.

Schwalbacherstr. 7, 3 r., möbl. Z. f. b. zu vm.

Schwalbacherstr. 10, 1, möbl. Zim. m. 1 oder 2 Betten zu verm., event. mit Mittagstisch.

Schwalbacherstraße 49 schön möbl. Zimmer mit voller Pension auf sofort oder später zu vermiethen. Näheres Part.

Sedanstr. 7, Hth. 3 r., 2 rl. Arb. erh. sch. Log.

Steingasse 3, 2 l., gr. g. möbl. Zim. f. 16 Mk.

Steingasse 11, P., ein schön mbl. P.-Zim. z. v.

Walramstraße 1, 2 r., möbl. Zim. s. zu verm.

Walramstr. 22, 1, gr. frdl. möbl. Z. bill. zu v.

Walramstr. 30, P. 2 St., möbl. Zim. bill. z. v.

Weilstr. 3, Hth. 1, einf. möbl. Zim. bill. zu v.

Weilstr. 15, 3, schön möbl. Mansardz. b. zu vm.

Weilstraße 19 schön möbl. Zimmer zu verm.

Wellritzstr. 19, 1, erh. zwei junge Leute Logis.

Wellritzstr. 47, 2 l., einf. möbl. Z. m. K. b. zu v.

Westendstr. 13, 1 r., frdl. m. Zim. sof. b. zu v.

Yorkstr. 18, 2 r., k. j. Mann g. b. Schlafst. erh.

Zimmermannstr. 5 fl. m. sep. P.-Z. p. 1. Dez.

Gut möbl. Zimmer billig zu verm. Friedrichstraße 18, Part. **Dittrich.**

Ein fl. möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres Nerostraße 16 bei **M. Jude.**

Freundliches Zimmer in gutem Hause, Rheinstraße, mit oder ohne Pension, abzugeben. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Mg

Ungenirter, elegant möbl. Salon und Schlafz. (1. Etage) zu vm. Näh. im Tagbl.-Verl. Nm

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adelheidstr. 21 schöne Mansarde, neu herger., an anständ. Frau sofort zu vm. Näh. Part.

Adolfsallee 28 schön. gr. Frontspitzzimmer an anständ. Frau per 15. Dezember oder 1. Januar zu verm. Näh. Part.

Albrechtstraße 28 gr. leere Mansarde zu verm.

Friedrichstr. 14 heizb. Mansarde per sofort.

Karlstr. 4, 2, erh. anst. W. Mans. geg. Hausarb.

Nicolasstraße 33, 2, heizb. Mansarde, hübsch groß, n. d. Straße, zu vermiethen.

Rheingauerstr. 8, 1. Et. r., Mans. bill. zu vm.

Schwalbacherstr. 27, H. 2, leeres Zim. b. zu v.

Westendstraße 1 leere Mansarde zu vermiethen.

Ein frdl. leeres Frtsp.-Zimmer sofort zu verm. Zu erfr. bei H. **Dr. Müller,** Rheinstr. 38, 2.

Drei schöne große Zimmer, einzeln oder zusammen, auch für Büreau geeignet, sofort oder später zu verm. Näh. Roonstraße 9, Part.

Das
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Miethern zur **kostenfreien** Beschaffung von
möblirten und unmöblirten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftslokalen — möblirten Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Fremden-Pensions

Bleichstr. 13, 1 r., hübsch möbl. Zim. für 1 od. 2 Personen, event. mit Pens. zu verm.

Friedrichstraße 7, nahe der Wilhelmstraße, elegant möblirte Zimmer zu vermiethen.

Herderstraße 8, 1 l., 3 eleg. möbl. Zimmer, auch einz., zum 1. Dezember bill. zu verm.

Elegant. möbl. Zim. mit u. ohne **Pens.** Sonnens. **Herrngartenstr. 15, P.**

Pension Elite,

Luisenplatz 7. Ecke Rheinstr., 1. Et.,
neu eleg. möbl. Zimmer mit und ohne Pension, vorz. Küche. — Winterpreis. — Sonnenseite.

Gutmöbl. Wohn- u. Schlafzimmer, evt. auch als einzelne Zimmer, bei alleinst. geb. Dame sof. zu verm. Nicolasstraße 3, P.

Miethgesuche

Sanatorium.

In landschaftl. schöner — **ruhiger** Lage — mögl. nahe a. Wald, wird größ. Besitzt. m. mind. 20 Einzelz. nebst reichl. Zubeh. u. größ. Garten, event. m. Vorkfor., zu miethen gesucht. Gefl. Off. mit Beschreibung und Miethpreisangabe unter **Sanatorium** postlag. Schützenhofstr.

Wohnung, 4—5 Z., sowie 1—2 Mansarden, Bad 2c., in einem neuen Stadttheile per Mitte März gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **M. 288** an den Tagbl.-Verlag.

Pensions-Villa

in der Nähe des Kurhauses **zu miethen gesucht.** Gefl. Offerten unter Chiffre **K. 284** an den Tagbl.-Verlag.

Vier Zim., Bad, Zubeh., 5—700 Mk., Part., oder 1. Etage, sofort gesucht. Offerten mit Preis sub **G. 282** an den Tagbl.-Verlag.

Suche zum 1. April 3—4-Zimmer-Wohnung für größere Wäscherei, womöglich mit Garten oder Bleiche. Off. unter **S. 284** an den Tagbl.-Verl.

Suche ab Dezember

ein Zimmer mit Küche, Part.

Offerten unter H. 284 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Wohn. v. 5 Zim., Küche, Badez. 2c. f. **drei Leute** p. **1. März** auf 6 Mon. ges. Mögl. **ebene Lage** — falls kein Lift — mögl. **Hochpart.** Preis ca. 850 Mk. **O. Engel,** Adolfstr. 3.

Anst. möbl. Zim. mit 2 Betten zu mieth. ges. in der Nähe der Webergasse. Off. unt. **C. 286** an den Tagbl.-Verlag.

Ein groß. möbl. Zimmer mit bequem. Herrnschreibtisch (Part. oder 1. St.), ungen. Eing., in schön. Lage, von einem Herrn per 1. Dezember zu miethen gesucht. Off. unt. **F. 25** postlagernd Wiesbaden.

Aeltere Dame sucht für **dauernd**

zwei bis drei größere unmöblirte Zimmer,

Sonnenseite, in feinerem Hause oder Villa, in best. Kurlage, Hochparterre oder erste Etage, mit Badebenutzung u. guter Pension bis März od. April 1906. Offerten mit Preisangabe unter **N. 284** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zimmer

für Corresp.-Büreau gesucht. Off. u. Chiffre P. 283 Tagbl.-Verlag.

Gutgeh. Wirthschaft,

zw. m. Metzgerei, von Wirth u. Metzger zu mieth. ges. Spät. Kauf nicht ausgeschl. Off. unter **J. W. 75** postl. Niederwalluf.

Verpachtungen

Mühle

mit bedeutender Wasserkr. und Land, 5 Min. von e. Kurort entfernt, sofort zu verpachten event. zu verkaufen. Off. u. **Z. 279** an den Tagbl.-Verl.

Unterricht

J. geb. Mädchen s. II. Kind. d. Schularb. zu beaufs., engl., franz. Off. hauptpostl. **R. 517.**

D. A. Lehrerinnen-Verein,

Stellenvermittlung, Wiesbaden, Frl. Th. Ilgen, Bismarckr. 35, 1. Spr. Freit. 12—1. *

Berlitz School,

Luisenstrasse 7.

Conversation

in **fremden Sprachen** nach der **Berlitz Methode.**

Luisenplatz 2, Hochpart.,

Gymnasial- u. Real-Unterricht für Prima bis Sexta.

Nachhilfe- und Arbeitsstunden, Vorber. auf Schul- u. Militär-Examina.

Langjähr. Erfahrung in schwierigen Fällen. Zahlreiche Anerkennungsschreiben. Je eine tägliche Stunde Monat 12 Mk. Sprechstunden 10—12 u. 2—8.

Privat-Nachhülfe-Arbeitsstunden für Schüler aller Classen.

Vorzügl. Erfolge u. Empfehl. Vorbereitung zum Einjährigen, für Prima u. Abitur. Tertianer best. das Einjähr. vor d. hies. Kommission nach vier Monaten. **Dienemann,** acad. geb. Lehrer, Herderstrasse 31, 2.

Nachh.-Kurse 6 Mk. mtl. Off. **B. 40** Hauptp.

Engl. Unterricht u. Conversation bei Miss Carne. Mauergasse 8, 1.

Rhein.-Westf.

Handels- u. Schreiblehranstalt,

Rheinstr. 38,

Ecke Moritzstraße

Nur erste Lehrkräfte.

Prospekte kostenfrei.

Gepr. Lehrerin, 16 J. in Frankr. th. ew., unterr. Deutsch, Franz., Engl., Klavier. Preis per St. 75 Pf. Rheinstraße 52, Stb. 1.

Französ. Convers.-Stunden

giebt eine Französin. Kinder u. jg. Dam. bevorz. Offerten unter **P. 189** an den Tagbl.-Verl.

Mal-Unterricht

an bessere Damen u. Herren

erstklassig in feinem Atelier.

Josef Thomann, acad. Maler,

Frau **Léonie Ochsner-Thomann,** acad. geb., **Rheinstrasse 76, 3,** erfr. 11—1 Uhr.

Zither-, Mandoline- und Guitarre-Unterricht erth. am gründl. **Al. Wewerka,** Kgl. Kammermusiker, **Westendstr. 15.**

Zither-, Mandolinen- u. Guitarre-Unterricht ertheilt **Otto Kilian,** Bleichstr. 25.

Violin-Unterricht

erteilt gründlich

H. Weinemann, Müllerstraße 9, Part.

Daselbst auch einige bill. **Violinen** zu verk.

Fechten,

sehr empfohlener Sport.

Unterricht an **Herren, Damen u. Kinder** erteilt im Fechtsaal oder im Hause

F. Tagliabó,

dipl. ital. Meister der Fechtkunst,

Bahnhofstraße 3, 1.

Verloren Gefunden

Platinakette mit Brillanten

am Samstag verloren (Kranzplatz, Luisenstraße, Paulinenstraße). Abzugeben gegen gute Belohnung Hotel Hohenzollern.

Verloren ein **goldenes Lorgnon** am Sonnabend in der Gegend von Langgasse. Gegen Belohnung abzug. **Pension „International",** Mainzerstr.

Abonnementsheft Residenz-Theater, erster Sperrsitz, 50 Karten, verloren. Abzugeben gegen Belohn. Schenkendorfstr. 2, 3, **Wenkenbach.**

Tages-Veranstaltungen

Kurhaus. Abends 8 Uhr: Sonaten-Abend für Klavier und Violine, ausgeführt von Frau May Afferni-Brammer (Violine) und Herrn Kapellmeister Ugo Afferni (Klavier).

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Der Barbier von Sevilla.

Residenz-Theater. Nachmittags 4 Uhr: Der Pariser Taugenichts. Abends 7 Uhr: Was Ihr wollt.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: s' Nullerl.

Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.

Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Casino. Abends 7½ Uhr: Concert Brodmann-Brückner.

Marktkirche. Abends 6 Uhr: Concert.

Altnaryus, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16.

Wanger's Kunstsalon, Taunusstraße 6.

Kunstsalon Wolff, Taunusstraße 1, Gartenbau.

Damen-Club, Taunusstraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Verein für Kinderhorte. Täglich von 4—7 Uhr Steingasse 9, 2, und Bleichstr.-Schule B. Berghort a. d. Schulberg. Hülfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.

Philipp Abegg-Bibliothek, Gutenbergschule. Geöffnet Sonntags von 10—1, Mittwochs von 4—7 und Samstags von 5—7 Uhr.

Volkslesehalle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 9½ Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von 10½—12½ Uhr und von 3—8½ Uhr. Eintritt frei.

Verein für Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6—7 Uhr Abends im Rathhause im Büreau des Arbeitsnachw. (Männer-Abth.). Außer Samstag.

Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathhaus von 9—12½ und 3 bis 7 Uhr. Männer-Abth. 9—12½ und von 2½ bis 6 Uhr. — Frauen-Abth. I: für Dienstboten und Arbeiterinnen. Frauen-Abth. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.

Centralstelle für Krankenpflegerinnen (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine). Abth. II (f. höh. Berufe) des Arbeitsnachw. für Frauen, im Rathhaus. Geöffnet: ½9—½1 und ½3—7 Uhr.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13 bei Schuhmacher Fuchs.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hellmundstraße 20.

Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Luisenstraße 22.

Vereins-Nachrichten

Turn-Gesellschaft. 2¼—4¾ Uhr: Turnen der Mädchen-Abtheilungen. 4¾—6 Uhr: Turnen der 2. Knaben-Abtheilung.

Turn-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Mädchenturnen. Abends 8—10 Uhr: Riegenturnen.

Männer-Turnverein. Von 3—4 Uhr: Mädchen-Turnen. 4—5½ Uhr: Knaben-Turnen. Abends 8 Uhr: Riegenfechten. 9½ Uhr: Gesangprobe.

Sport-Verein. 6 Uhr: Uebungsspiel.

Nass. Heilstätten-Verein für Lungenkranke. E. V. Abends 6 Uhr: General-Versammlung.

Anthropologischer Verein Wiesbaden. 8 Uhr: Unterhaltungs-Abend.

Verein für Feuerbestattung. Abends 8½ Uhr: Vorstands-Sitzung.

Gesangverein Liederblüthe. Abds. 9 Uhr: Probe.

Rauch- u. Vergnügungs-Club Frohsinn. 9 Uhr: Rauchabend.

Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung.

Männer-Gesangverein Union. 9 Uhr: Probe.

Wiesb. Radfahr-Verein 1884. 9 Uhr: Versamml.

Gabelsberger Stenographen-Verein. Uebungs-Abend.

Kaufmännischer Verein. 9 Uhr: Versammlung.

Gesellschaft Sangesfreunde. 9 Uhr: Probe.

Deutschnational. Handlungsgehülfen-Verband. (Ortsgr. Wiesbaden.) 9 Uhr: Vereinsabend.

Stolze'scher Stenographen-Verein. (Einigungs-Syst.) 9 Uhr: Uebungs- und Vereins-Abend.

Gesangverein Liederkranz Abds. 9 Uhr: Probe.

Damenfriseur- u. Perrückenmacher-Gehülfen-Verein Wiesbaden. 9½ Uhr: Versammlung.

Versteigerungen

Versteigerung eines Fasses Spachteröl, 1 Kanne Lack 2c. im Güterschuppen Wiesbaden-Süd, Vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 557 S. 10.)

Versteigerung von Oelgemälden im Lade's Taunusstraße 11, Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 557 S. 12.)

Versteigerung von 20 Grundstücken der Eheleute Friedrich Dörn zu Dotzheim, im Rathhause daselbst, Nachmittags 2 Uhr. (S. Tagbl. 555 S. 8.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

27. November.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	742.0	745.9	748.9	745.6
Thermometer C.	9.2	7.7	4.4	6.4
Dunstspann. (mm)	6.4	6.3	5.2	6.0
Rel. Feuchtigkeit (%)	74	80	84	79.3
Windrichtung	SW. 2	SW. 3	SW. 3	—
Niederschlagsh. (mm)	0.2	0.3	0.2	—

Höchste Temperatur 10.9. Niedr. Temper. 4.1.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt".

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

30. November: bewölkt, milde, Nebel, strichweise Regen.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Nov.	☉ im Süd. Uhr	Min.	☉ Aufg. Uhr	Min.	☉ Unterg. Uhr	Min.	☾ Aufg. Uhr	Min.	☾ Unterg. Uhr	Min.
30.	12	16	8	4	4	27	11	27 V.	8	38 N.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 29. November.

264. Vorstellung. 14. Vorstellung im Abonnement **D.**

Der Barbier von Sevilla.

Komische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini. (Wiesbadener Einrichtung.)

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.

Regie: Herr Dr. Braumüller.

Personen:

Graf Almaviva	Herr Sommer.
Bartholo, Arzt	Herr Adam.
Rosine, seine Mündel	Frl. Hanger.
Basilio, Musikmeister	Herr Schwegler.
Marzelline	Frl. Schwarz.
Figaro	Herr Geisse-Winkel.
Fiorillo	Herr Wutschel.
Ein Offizier	Herr Schuh.
Ein Notar	Herr Berg.
Ein Soldat	Herr Spieß.

Musikanten. Soldaten.

Gesangs-Einlage im 2. Akte: „Variationen" von Adam, gesungen von Fräulein Hanger.

Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.

Nach dem 1. Akt findet eine Pause von 12 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9¾ Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, 30. Nov. 265. Vorstellung. 15. Vorstellung im Abonnement **B.** Undine.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. **H. Rauch.**

Mittwoch, den 29. November.

Jugend-Vorstellung.

Der Pariser Taugenichts.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Karl Friedr. Gustav Töpfer.

Regie: Max Ludwig.

Personen:

General Graf von Morin	Gerhard Sascha.
Eduard, sein Sohn	Hans Wilhelmy.
Baronin von Morin, Schwägerin des Generals	Sofie Schenk.
Madame Meunier	Clara Krause.
Louis, Elise, ihre Enkelkinder	Steffi Sandort. Else Feiler.
Herr Bizot, ihr Nachbar	Max Ludwig.
Hilaire, Kammerdiener des Generals	Hermann Pöschko
Jean, François, Diener des Generals	Arthur Rhode. Franz Queiß.

Ort der Handlung: Paris.

Nach dem 1. und 2. Akt finden Pausen statt.

Anfang 4 Uhr. — Ende ½6 Uhr.

Halbe Preise.

Residenz-Theater.

Mittwoch, 29. Nov. 84. Abonnements-Vorstellung.

Wit, Humor und Satire auf der Schaubühne.

Ein Ring von 10 Abenden.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

1. Abend:

„Prolog" von Julius Rosenthal, gesprochen von Rudolf Bartak.

Der Dreikönigsabend

oder: **Was ihr wollt.**

Lustspiel in 5 Akten von William Shakespeare. Uebersetzt von A. W. v. Schlegel.

Personen:

Orsino, Herzog von Illyrien	Heinz Hetebrügge
Sebastian, ein junger Edelmann, Viola's Bruder	Richard Ludwig.
Antonio, ein Schiffshauptmann, Freund des Sebastian	Reinhold Hager.
Ein Schiffshauptmann, Freund der Viola	August Weber.
Valentin, Curio, Cavaliere des Herzogs	Friedrich Degener. Max Ludwig.
Junker Tobias von Rülp, Olivia's Oheim	Gustav Schultze.
Junker Christoph von Bleichenwang	Theo Tachauer.
Malvolio, Olivia's Haushofmeister	Georg Rücker.
Fabio, Narr, in Olivia's Dienst	Gerhard Sascha. Hans Wilhelmy.
Olivia, eine reiche Gräfin	Lucie Eisenborn.
Viola, Sebastian's Schwester	Else Noormann.
Maria, Olivia's Kammermädchen	Bertha Blanden.
Ein Gerichtsdiener	Theo Ohrt.

Die Scene ist in Illyrien.

Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9½ Uhr.

Donnerstag, 30. Nov. 85. Abonnements-Vorstell. Der Geizige.

Walhalla-Theater.

Oberbayerisches Bauern-Theater.

Direction: M. Dengg aus Schliersee.

Mittwoch, den 29. November.

s' Nullerl.

Volksstück mit Gesang und Tanz in 5 Akten von Karl Morre.

Regie: Georg Kundert.

Personen:

Herr von Kronwild	Georg Vogelsang.
Volkmar Quarzhirn	Hans Werner.
Angla, Gabi, dessen Töchter	Maria Birk. Anna Dengg.
Greil, Cilli, Mägde	Viesl Schweighofer. Toni Menius.
Agerl, eine alte Einlegerin, Gemeindearme	Therese Renner.
Rupert, deren Sohn, Großknecht	Fritz Greiner.
Stoffel, Simon, Knechte	Michael Dengg. Hans Kröll.
Schein, Gemeindediener von St. Johann	Hans Sollinger.
Schnurer, Bauer	Joseph Meth.
Lorenz Gutjahr, Wirth in St. Johann	Georg Späth.
Hanni Kellnerin bei Gutjahr	Mirzl Meth.
Die Null-Anerl, Der Kraller-Hias, Der Zammerer-Hans, Einleger, Gemeindearme	Georg Kundert. Lorenz Frankl. Pauli Kiem.

Die Handlung spielt in Steiermark.

Zeit: Die Gegenwart.

Zwischen dem 2. und 3. Akt größere Pause.

Anfang 8 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag, den 30. November: Drei Tage in Schliersee.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 29. November, abends 8 Uhr:

Sonaten-Abend für Klavier und Violine,

ausgeführt von Frau May Afferni-Brammer (Violine) und Herrn Kapellmeister Ugo Afferni (Klavier).

Programm:

1. Sonate No. IX, op. 47 (R. Kreutzer gewidmet) . . L. van Beethoven.
2. Ciaccona aus der Violin-Sonate No. IV., für Violine allein . . J. S. Bach.
3. Sonate op. 78, G-dur . . . . J. Brahms.

Eintrittspreise: I. nummerirter Platz 1 Mk., II. nummerirter Platz und Gallerien 50 Pfg.

Karten-Verkauf täglich bis 3 Uhr Nachm. am Kassenhäuschen an der Sonnenbergerstrasse, von da ab an der Tageskasse im Hauptportal.

Die Eingangsthüren des Saales und der Gallerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet. Städtische Kur-Verwaltung.

Walhalla-Hauptrestaurant.

Täglich Abends 8 Uhr:

Grosses Concert

der

verstärkten Theaterkapelle,

unter Leitung des Kurkapellmeisters **A. Wolf** von Schlangenbad.

Entree frei. Entree frei.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.

Diese Woche: Serie I: Wanderung durch das malerische Kärnten — Serie II: Interessante Reise in der Krim.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Mittwoch: Camelien-dame. — Donnerstag: Hans Heiling.

No. 557.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch,
29. November 1905.
53. Jahrgang.

S. Blumenthal & Co.

Wollwaren.

Zuavenjacken, Schulterkragen, Schultertücher,
Kopfshawls, Herren-Westen, Reise-Plaids.

Sehr grosse Auswahl!
Billige Preise!

Unterzeuge.

Normal-Hemden Mk. 6.25 bis **85** Pf. p. Stück.
Normal-Jacken Mk. 4.50 bis **75** Pf. p. Stück.
Normal-Hosen Mk. 5.20 bis **1.40** Mk. p. Stück.
Kinder-Anzüge, normalfarbig, Halbwolle, 2984

Gr.:	55	62	70	77	85	92	100	110
	85	95 Pf.,	1.10	1.20	1.35	1.50	1.65	1.80 p. Stück.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe Januar 1906
zu enorm billigen Preisen.

Hüte, Bänder, Spitzen, Modewaren.

D. Stein,

3 Webergasse. Telefon 2450. Webergasse 3. 3210

Zum bevorstehenden **Weihnachts-Feste**
erlaube ich mir, mein **reich sortiertes Lager** in

Juwelen, Gold- und Silberwaren

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Durch meine bestens eingerichtete **Werkstätte** bin ich in der Lage, **sämtliche Neuarbeiten nach Muster und Zeichnung äusserst billig** liefern zu können. 3394

Fritz Schäfer, vormals **H. Lieding,** **Juwelier, Gold- und Silberwarenfabrikant,**
Bärenstrasse 1, Ecke der Häfnergasse.
2893 Telephon 2893.

Evangelischer Verein.

Donnerstag, den 30. November, abends 8 Uhr, im Evangelischen Vereinshause, Platterstraße 2 in Wiesbaden:

Vortrag

des Herrn Unitäts-Direktors **Bauer** von Bertholsdorf über:

„Die Früchte des Glaubens."

Jedermann ist freundlich eingeladen. Eintritt frei.
Beim Ausgang freiwillige Gaben zur Deckung der Kosten. F 495

Kanzler-Schreibmaschinen

(höchste Vollkommenheit) **à Mark 300.—** empfiehlt und gibt zur Probe

General-Vertreter **Hermann Bein, Rheinstr. 103, 1. Stock.** Tel. 3080.

Polirte Schreibmaschinen-Tische mit Schublade Mk. 18.—, Concept-Halter etc. — Vervielfältiger, maschinenschriftl. Arbeiten rasch und zu billigen Preisen.

Die einzige, hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billigste
Heizung für das Einfamilienhaus,
Restaurants, Säle, Kirchen, Schulen, Geschäftslokale ist die verbesserte Central-Luftheizung, mit selbsttätiger Winter- und Sommer-Ventilation. „In kurzer Zeit mehr als 200 Anlagen geliefert, darunter viele für Aerzte." — Man verlange Prospect C. F 127
Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf. G. m. b. H.,
Frankfurt a. M., Hohenstaufenstr. 25.

37 Jahre bewährt sich nunmehr **Retter's Haarwasser (München),** staatl. geprüft u. begutachtet. F 48
Z. h. um 40 Pf. u. Mk. 1.10
Adler-Drogerie, Bismarckring 1.

Brennholz à Ctr. 1.20, Wagen 4 Mk., gespalten Ctr. 1.90, frei ins Haus.
E. Borkenstein, Albrechtstraße 25.
Postkarte genügt.

Verschiedene Reise-, Hut-, Schiffs- u. Kaiserkoffer billig zu verkaufen Neugasse 22, 1 St. hoch.

Schon in 12 Tagen Ziehung.

Warum ist die Tilsiter Lotterie d. beste? **Weil** sie die meisten und höchsten Gewinne hat. **Konkurrenzlos!**

Ziehung v. 11.—16. Dezember der

TILSITER LOTTERIE
21000 Gewinne über Gesamtw.
185000 M. Hauptgewinne W.
30000 M.
20000 „
10000 „
Los-Preis 1 M., 11 St. 10 M. Porto u. Liste 30 Pfg. 5 Lose einschl. Porto u. Liste 5 M. überall zu haben. Versand durch General-Debit
Ferd. Schäfer, Düsseldorf. F 170

In **Wiesbaden** zu haben bei: **Carl Cassel,** Kirchgasse 40 u. Marktstrasse 10, **J. Stissen,** Kirchgasse 51 und Wellritzstr. 5, **Theodor Rudolph,** Adolfstrasse 1.

Ueber Nacht blendend weiße Haut, keine Falten, bei Gebrauch von Kuhns Creme-Bional 1.30 und Bional-Seife 50 Pf., Kuhns Bional-Puder. Verlangen Sie ausdrücklich von Franz Kuhn, Kronen-Parfümerie, Nürnberg. Hier: **O. Siebert,** Drog., neben dem Schloß, **Chr. Tauber,** Drog., Kirchg. 6, Drog. **Sanitas,** Mauritiusstr. F 121

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende Nähr- u. Kräftigungsmittel

Puro Fleischsaft.
Liebig's Fleisch-Extract.
Liebig's Fleisch-Pepton.
Maggi's Bouillonkapseln.
Dr. Michaelis Eichel-Cacao.
Casseler Hafercacao.
Cacao Houten.
„ Gaedtke.
„ lose ausgewogen v. Mk. **1.20—2.40** d. ½ Ko.

Somatose.
Haematogen.
Tropon.
Boborat.
Plasmon.
Sanatogen.
Hartenstein'sche Leguminosen.
Malzextract.
Dr. Theinhard's Hygiama.
Heidelbeerwein.
Sämmtliche Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Cacao,
vorzügliches Nahrungs- und Genussmittel bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen- und Darmkatarrh. ½ Ko. Mk 1.20.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.
Kufeke's do.
Muffler's Kindernahrung
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl.
„ Reismehl.
„ Gerstenmehl
Opel's Nährzwieback.
Quaker oats.
Arrow root.
Condensirte Milch.
Vegetabilische „ Hygiama.
Soxhlet Milchzucker.
Soxhlet Nährzucker.
Pepnin.
Malzextract.
Medicinal Tokayer.
Medicinal Leberthran.

Chem. reiner
Milchzucker
p. ½ Kilo Mk. 1.—.

Kinderpflege-Artikel.

Soxhlet-Apparate und sämmtl. Zubehörtheile
Milchflaschen.
Milchflaschen-Garnituren.
Gummisauger.
Spielschnuller.
Zahnringe.
Beisszungen.
Veilchenwurzeln.
Badeschwämme.
Kinderzahnbürsten.
Ohrenschwämmchen.

Wasserdichte Bettelnlagen.
Gummi-Windelhöschen.
Bruchbänder.
Clystirspritzen.
Nabelpflaster.
Heftpflaster.
Sämmtliche Badesalze
Badethermometer.
Kinderpuder.
Lanoform-Streupulver.
Kindercrême.
Byrolin Wundwatte.

Kinderseife,
garantirt frei von allen scharfen und ätzenden Bestandtheilen, hervorragend durch absolute Milde und Reizlosigkeit, deshalb unschätzbar für die empfindliche Haut der Kinder.
Stück 25 Pf., Carton à 3 St. 70 Pf.

Sämmtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist. 2342

Nassovia Drogerie **Chr. Tauber,** Kirchgasse 6. Telephon 717.

Total-Ausverkauf wegen Umzug.

Um den Restbestand meines Lagers bis Weihnachten vollständig zu räumen, liefere von heute ab, so lange Vorrat:

Winter-Anzüge	**65—75**	**Mk.**
Winter-Paletots	**70—80**	„
Herbst- und Sommer-Anzüge	**60—70**	„
Herbst- und Sommer-Paletots	**55—65**	„

Für tadellose Ausführung, sowie erprobte erstklassige Qualitäten bürgt der altbewährte Ruf der Firma.

Ich bitte um Beachtung meines Schaufensters! 3318

Meine Gesamt-Ladeneinrichtung
spottbillig zu verkaufen.

Ab 1. Januar 1906:
Wilhelmstrasse **26**, Hotel Belle-vue.

B. Marxheimer,
Herren-Schneiderei,
Wilhelmstrasse 22, Ecke Museumstrasse.

Deutschlands
älteste Importfirma

Perser Teppiche

befindet sich **ausschliesslich** F 131

18 Flachsmarkt 18.

B. Ganz & Co., Mainz.

Gegen
Monatsraten von 2 Mk.
an liefern wir

Grammophone garantiert echt, mit Hartgummi-Platten.
Phonographen von 20 Mk. aufwärts

Musik-Werke selbstspielende sowie Drehinstrumente mit auswechselbaren Metallnoten von 18 Mark an aufwärts.

Photog. Apparate nur Marken wie Goerz, Hüttig, Kodak etc. sowie alle Utensilien zu mässigsten Preisen.

Zithern aller Arten, Saiteninstrumente, Violinen, Mandolinen, Guitarren etc. von 12 Mark an.

Goerz Trieder Binocles, Operngläser, Feldstecher.

Bial & Freund in Breslau II.

Illustr. Preisbuch No. 132 auf Verlangen gratis und frei.

Vertreter gesucht! F 71

Amerik. Rolljalousie-Pulte

sind die praktischsten und billigsten Herren-Schreibtische.

Durch Herablassen der Rolljalousie verschließen sich alle Schubladen von selbst.
Vorrätig in verschiedenen Ausführungen und Preislagen in der 8269

Möbel-Fabrik von C. Eichelsheim, Friedrichstraße 10,
Hoflieferant Ihrer Kgl. Hoh. der Frau Prinzessin Luise von Preußen.

Billige Bilderbücher u. Jugendschriften!

Einen grossen Posten **Bilderbücher, Jugendschriften, Kartons mit Briefpapier und Briefkarten, Briefmarken-Albums, Postkarten-Albums etc.** verkaufe ich, um für die eingehenden Neuheiten Platz zu schaffen, **zu** und **unter dem Einkaufspreise** aus. 3219

Carl Pfeil,
Buch- und Schreibwaren-Handlung,
4 Kleine Burgstrasse 4.
Fernsprecher No. 3618.

Billiges Briefpapier und Briefkarten!

Herren-Paletots

gut sitzend und prima verarbeitet
bekommen Sie zu

Mark 7⁵⁰ · Mark 9⁵⁰ · Mark 12⁵⁰ · Mark 15 · Mark 18 · Mark 25

nur bei der Firma
C. W. Deuster
Hauptgeschäft Oranienstr. 12, Filiale Hellmundstr. 43. 2775

Billigster Möbel-Verkauf!

Durch meinen Umzug von Schillerplatz 1 nach **Oranienstraße 22** und der damit verbundenen Ueberfüllung meines Möbellagers, verkaufe ich noch fernerhin zu den **bekannt billigen Ausverkaufspreisen.** Günstigste Gelegenheit für Brautleute und Pensionen.

Wilh. Egenolf,
Telefon 2525. **Oranienstraße 22.** 2912

Stolze'scher Stenogr.-Verein (E.S.).
Mittwochs 9 Uhr: **Westendhof.**
Für Mitglieder d. Besuch d. Stenogr.-Schule (Lehrstraße 10) unentgeltlich.

Deckreiser,
schöne Gebunde, werden noch billig geliefert.
Fritz Weck, Frankenstraße 4.

Telephon 2763.
Atelier für moderne Photographie.
Künstlerischste Ausführung.
Vornehmste Wirkung.

Karl Schipper,
herzogl. mecklenb. u. herzogl. schlesw.-holst.
Hofphotograph.
31 Rheinstrasse 31.

Weihnachts-Aufträge möglichst frühzeitig erbeten.

Besichtigung meiner Ausstellung dringend empfohlen.

Vergrösserungen nach allen modernen und bewährten Verfahren. 3330

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Sämmtliche Preise bedeutend reducirt.

Herren-Wäsche, Damen-Wäsche.

Tischzeuge, aparte **Gedecke.**

Festonirte Kissen Mk. 1.35.

Ein Posten Ia **Betttücher** Stück Mk. **2.50.**

Drell-Handtücher per 1/2 Dutz. Mk. 3.

Riesensortiment Schlafdecken von Mk. **4.50** an.

Reinl. Batist-Taschentücher Dutzend Mk. **3.50.**

Ad. Lange,

29 Langgasse 29,

neben dem Tagblatt.

2266

Lüstres
mit 6 Armen von 25 bis 60 Mk.,
Hänge-Zuglampen
von 4.50 bis 60 Mk.
Tischlampen
von 2.— bis 30 Mk.,
Wandlampen, Ampeln
für 3074
Petroleum-Beleuchtung,
mit Brennern neuester Construction, unter Garantie empfiehlt in reicher Auswahl

L. Holfeld,

Bahnhofstr. 16,
Glas- Porzellan- und Lampenhandlung.

Wilhelmstrasse 14. *Telephon 2135.*

S. Rumbler,

Atelier für vornehme moderne Photographien,
Portraits in Sepia, Pigment und Schwarz,
sowie Aquarell-, Pastell- und Oel-Malerei.

Telephon 2135. *Nur Wilhelmstrasse 14.*

Sonntags geöffnet. 2998

Um frühzeitige Weihnachts-Aufträge wird schon jetzt gebeten.

Die Abholung von Fracht- u. Eilgütern

zur Bahn 3208

erfolgt durch die regelmässig fahrenden

Rettenmayer's Roll- u. Gepäckwagen

zu jeder Tagesstunde
(Sonntags Vormittags nur Eilgüter)
(**Frachtgut:** binnen **5—6 Stunden**
Eilgut: „ **3—4** „)

Bestellungen beim Büreau:

Rheinstrasse 21,

neben der Hauptpost.

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Wiesbaden

Liebhaber einer guten Tasse Tee bevorzugen

Engel's Tee

bekannt und beliebt durch seine

hervorragende Qualität und Preiswürdigkeit.

In Wiesbaden und Umgebung in ca. **500 Verkaufsstellen** käuflich, in welchen auch **Engel's Kaffee** (Röstverfahren: **Patent Sirocco**) zu haben ist. 3282

Verkaufsstellen
kenntlich durch meine Plakate.

Preise von

Engel's Tee

in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/10 Pfd.-Pack.

		p. Pfd.
No. 1	Haushaltungs-Tee	Mk. 2.—
„ 2	Familien-Tee	„ 2.50
„ 3	Frühstücks-Tee	„ 3.—
„ 4	Russische Mischung	„ 3.50
„ 5	Gesellschafts-Tee	„ 4.—
„ 6	Five o'clock	„ 4.50
„ 7	Kaiser-Mischung	„ 5.—
„ 8	Karawanen-Tee	„ 6.—
„ 9	Mandarinen-Tee	„ 7.—

Gratis-Proben
sämtlicher Sorten zu Diensten bei

August Engel,

Hoflieferant.
Hauptgeschäft:
12 Taunusstrasse 12.
Filiale:
2 Wilhelmstrasse 2,
Ecke Rheinstrasse.

Besonders zu empfehlen:
Engel's Familien-Tee
per Pfd. Mk. **2.50.**

Besonders zu empfehlen:
Engel's Gesellschafts-Tee
per Pfd. Mk. **4.—.**

Engel's Tee-Spitzen per Pfd. Mk. **1.75** und **2.—.**

Badhaus zum Kranz,

Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.

Thermal-Bäder à 60 Pf.,
ganz neu eingerichtet. 2791

Geheiztes Ruhe-Zimmer.

Magn. bon.-Kartoffeln,
ff. Tafel-Aepfel empf. billigst
Martin Weyslegel,
Dotzheimerstr. 47, Ecke Dreiweidenstr.

Hygienischer Frauenschutz aller Art
empf. die Parfüm.-Handlung von 2328

W. Sulzbach,
Bärenstrasse 4.

Winterkur für Nerven-Kranke. Warme, geschützte Lage am Südabhang des Taunus. Behaglich eingerichtete, kleine Anstalt (bis 30 Patienten). Centrale Heizung und Beleuchtung, geheizte Liegehalle und Corridore **Sorgsame Behandlung** und **Verpflegung.**
Diätkuren. (Dépendance für Minderbemittelte.) Prospekte franko.
Dr. M. Schulze-Kahleyss, Nervenarzt.
Sanatorium Hofheim im Taunus.

(F. à 2280/11.) F 137

Kennen Sie schon die neue Dame? (B. Z. 21768) F18

Photographie-Rahmen.
Reichste Auswahl. Alle Grössen.
Stets Neuheiten.
Bilder- und Spiegel-Einrahmungs-Geschäft von
Hch. Reichard,
vorm. F. Alsbach,
Herzogl. Nass. Hofvergolder, Kunst-Handlung, 3100
Taunusstr. 18. Gegr. 1858.

4 Bärenstrasse 4
Tuchhandlung.
Anzugstoffe,
Ueberzieherstoffe,
Hosenstoffe,
Schlafrockdoublé,
Kamelhaarstoff,
Herren-Westenstoffe
in Seide, Sammet, Wolle u. Piqué,
Herrengamaschen,
Ostindische Foulards
in grosser Auswahl.
Hch. Lugenbühl,
4 Bärenstrasse 4.
Reste und zurückgesetzte Stoffe weit unter Preis. 3289

Thee
neuester Ernte.
Der stetig zunehmende Consum in Thee veranlasst mich, auf die besonderen Vorzüge meiner in Handel gebrachten Mischungen aufmerksam zu machen. Schon meine billigeren Sorten à Mk. 1.80, 2.— und 2.40 kann ich als gute, gehaltvolle und sehr ausgiebige Thee's von besonderem Wohlgeschmack empfehlen. Speciell als Haushaltungs- und Consumthee haben sich diese Marken vorzüglich eingeführt. Meine besseren Thee's bieten, was edlen Geschmack, feines Aroma und Ausgiebigkeit anbelangt, das Beste was in der Preislage von Mk. 2.40 bis Mk. 6.— geliefert werden kann. 2678
Ich gebe meine Thee's lose ausgewogen, nicht durch kostspielige Packungen vertheuert, zu nachstehend äusserst niedrig gestellten Preisen ab:

	das Pfd.
Familien-Thee	Mk. 1.80
Frühstücks-Thee . . .	„ 2.—
Gesellschafts-Thee . .	„ 2.40
Englische Mischung . .	„ 3.—
Five o'clock-Thee . . .	„ 3.20
Russische Mischung . .	„ 3.50
Kaiser-Thee, das Edelste der neuen Ernte . .	„ 4.—
Kaiser-Mischung . . .	„ 5.—
Blüthen-Pecco	„ 6.—
Theespitzen, feine Qualität	„ 1.40
Theespitzen, hochfeine Qualität	1.60

Nassovia-Drogerie
Chr. Tauber,
Kirchgasse 6. — Tel. 717.

E. Hohloch,
Stadtkoch,
Mainzerstraße 66, Elektr. Haltestelle,
empfiehlt sich bei feinster und bester Zubereitung von Diners, Soupers, kalten Büffets, einzelner Platten bei billigster Berechnung in und außer dem Hause.
Lieferung von Diners pro Couvert 4 Mk. ab von Soupers 3 Mk. ab.

Ernst Giebeler, Siegen
An- und Verkauf von Bergwerken, Kuxen, Actien, Obligationen etc.
Telegr.-Adr.: Kuxengiebeler.
Fernsprecher No. 482 u. 670.

Küchenschränke, Tische, Stühle aller Art billig Ludwigstraße 3.

Gasöfen, Gasradiatoren, Gaskocher
empfehlen wir in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen
Maschinenfabrik Wiesbaden, Ges. m. b. H.,
Ausstellungslokal: Friedrichstraße 12. 3021

17. Ziehung der 5. Klasse 213. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 7. November bis 1. Dezember 1905.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

27. November 1905, vormittags. Nachdruck verboten.

250 87 399 412 841 73 900 25 88 **1**126 338 428 58 [500] 564 751 96 800 [3000] 922 45 61 **2**055 117 346 [500] 61 463 551 77 837 62 **3**046 119 220 73 315 94 531 40 894 **4**030 150 [500] 54 202 [1000] 664 **5**140 291 309 78 454 545 620 748 824 957 94 **6**025 195 321 529 923 26 [1000] **7**147 207 442 86 543 92 622 31 772 905 **8**028 33 169 310 573 777 849 59 907 72 **9**555 726 35 [3000]

10073 599 688 60 [5000] 789 864 **11**081 208 85 326 432 563 96 [3000] 645 905 89 **12**886 562 [1000] 88 952 **13**204 447 95 526 44 52 914 **14**485 505 47 [500] 809 946 **15**077 240 433 779 884 [1000] 912 **16**178 [3000] 375 80 485 [150000] 542 731 888 910 **17**287 [500] 487 504 694 853 981 **18**049 174 [1000] 84 90 243 351 410 612 770 **19**362 700

20487 555 631 94 897 **21**068 125 51 229 62 [3000] 82 304 11 455 71 524 648 **22**004 126 228 604 **23**020 359 414 21 626 840 968 **24**094 [1000] 134 204 31 46 325 50 450 538 [3000] 649 [1000] 904 98 **25**038 70 659 772 [500] 854 927 [1000] 59 96 **26**104 9 245 [1000] 454 573 628 913 **27**014 132 52 325 77 422 568 770 **28**017 32 169 77 [500] 383 86 [500] 401 509 82 935 57 [500] **29**136 386 482 620 700 [3000] 69 93 914 55 60 [500]

30027 633 750 91 92 930 91 **31**000 34 43 54 181 320 30 405 512 33 819 31 36 85 89 **32**047 299 [1000] 342 566 [1000] 894 **33**195 221 [500] 795 [500] 846 964 **34**009 127 308 40 784 **35**055 88 386 450 578 661 812 **36**078 423 534 66 725 878 945 68 **37**014 90 [500] 149 213 462 943 69 **38**373 529 77 637 842 **39**370 82 672 888 928

40160 203 [3000] 12 [500] 33 532 89 966 69 **41**213 79 408 [3000] 682 47 69 738 **42**085 152 370 555 685 760 73 905 80 **43**018 [500] 20 80 102 582 637 57 69 807 [3000] **44**266 67 315 405 578 653 885 **45**033 339 492 561 626 68 913 19 **46**019 231 32 41 92 320 69 [500] 82 573 637 44 805 57 **47**158 423 45 [500] 62 86 570 685 93 811 27 975 **48**252 81 898 402 [500] 25 [500] 46 747 70 **49**023 85 114 83 285 397 449 826 90 998

50219 [500] 360 [1000] 95 412 591 [3000] 793 [1000] 859 87 [3000] **51**342 43 [1000] 432 55 618 709 **52**188 236 38 78 305 518 608 60 807 [500] **53**061 368 [1000] 762 852 68 **54**222 317 93 415 72 568 [1000] 845 [3000] 724 935 70 **55**082 370 902 66 **56**085 133 216 333 460 625 61 83 [1000] 883 978 **57**008 [1000] 268 346 [15000] 649 73 837 47 97 968 **58**209 38 68 [1000] 88 370 [10000] 455 534 619 789 900 82 [500] 97 **59**238 355 531 69 645 799

60156 580 789 **61**116 37 619 799 [3000] 883 **62**028 49 159 72 398 462 [500] 887 **63**025 309 74 427 75 726 92 **64**197 201 308 [3000] 46 57 690 750 62 **65**291 309 29 63 67 91 442 66 708 **66**465 687 726 [500] 905 29 **67**025 [500] 96 146 374 481 735 832 **68**026 32 [500] 60 78 172 403 64 [500] 544 766 847 936 [500] **69**133 52 463 93 560 672 704 942

70186 210 53 312 654 791 809 [500] **71**044 111 320 573 795 **72**283 [3000] 89 575 980 [1000] **73**002 52 163 90 369 921 **74**176 [500] 206 340 590 **75**015 17 [500] 148 213 [1000] 469 501 752 [500] 870 **76**247 374 551 651 [3000] 949 **77**167 326 408 706 **78**058 577 623 991 **79**067 69 99 101 17 50 58 76 293 319 21 90 796

80042 181 462 70 579 603 [500] 24 712 87 962 **81**057 88 [500] 218 401 [500] 3 69 [500] 541 767 857 931 **82**040 147 [3000] 200 242 487 [1000] 525 644 977 **83**006 561 614 861 940 [1000] **84**294 366 615 28 43 49 [500] 77 874 914 42 43 **85**275 78 511 67 [3000] 682 [1000] 97 815 979 **86**114 95 [3000] 259 304 479 530 92 647 [3000] 958 [500] 89 [500] **87**034 [500] 391 409 47 613 18 [3000] 753 84 995 **88**080 91 [3000] 267 [3000] 361 405 571 [500] 880 907 83 **89**051 294 316 [500] 472 618 727 49 821 35

90278 [1000] 493 523 738 [1000] 801 86 **91**053 103 64 220 64 90 489 555 823 [500] 953 **92**040 112 39 240 56 384 504 65 635 42 **93**064 153 203 28 30 301 449 644 **94**287 487 507 858 776 809 43 [500] 58 900 95 **95**080 148 481 619 700 907 [1000] **96**063 476 530 700 36 941 **97**060 342 [3000] 419 71 76 806 32 85 **98**115 54 336 408 84 539 75 85 634 57 536 993 **99**061 569 63 878 906 20 [500] 25

100045 66 108 13 220 [500] 390 521 61 837 **101**073 95 328 447 50 52 79 88 568 683 86 711 27 **102**079 103 99 282 [500] 326 53 484 91 351 704 847 **103**073 255 96 404 82 84 791 836 80 943 [500] 48 **104**081 186 [3000] 98 402 71 584 606 33 **105**381 437 [1000] 98 657 806 **106**041 56 82 529 55 [500] 774 840 64 939 96 **107**020 88 436 570 602 66 738 805 57 930 **108**204 16 63 801 41 907 **109**012 174 75 [1000] 233 331 52 555 [5000] 608 86 847 977 [3000]

110001 105 89 [500] 90 279 372 [500] 78 415 522 [500] 831 81 **111**001 140 81 [500] 223 298 430 98 **112**131 478 637 [500] 66 745 [3000] 902 **113**090 189 [1000] 551 69 760 63 83 907 69 **114**050 118 256 64 366 540 57 69 619 737 55 894 910 **115**156 [500] 229 321 730 808 23 58 986 **116**073 515 649 803 912 15 **117**396 514 639 971 **118**034 97 102 203 514 692 755 **119**058 101 492 540 96 708 60 952 53

120268 [500] 360 488 504 49 628 [1000] 760 831 **121**047 215 331 338 69 663 74 785 86 [500] 806 53 935 **122**139 207 395 [500] 477 546 658 717 39 922 31 **123**137 45 67 254 344 [3000] 65 480 501 [3000] 721 833 [500] 78 988 **124**098 46 482 625 61 **125**093 232 33 505 65 97 834 988 **126**108 679 745 54 71 93 826 [3000] **127**162 249 63 420 88 904 38 99 **128**052 186 301 36 402 31 56 553 626 89 705 871 [3000] 981 **129**019 6[illegible] 120 257 430 659 937 45 68 [1000]

130063 123 48 95 432 77 576 [500] **131**269 322 557 76 770 93[illegible] **132**136 523 56 903 30 **133**160 80 233 361 88 488 867 933 **134**116 28 6[illegible] 259 411 670 794 879 **135**015 73 224 42 381 527 [500] 83 646 74 83[illegible] **136**005 [1000] 37 323 [500] 456 529 78 700 924 **137**017 166 218 38 [3000] 83 314 528 686 713 849 54 **138**195 278 408 506 40 48 66 630 795 957 7[illegible] [500] **139**085 431 80 618 704 927

140175 827 33 35 **141**026 30 101 6 [500] 64 355 540 [1000] 667 74[illegible] 94 833 **142**122 775 **143**458 735 66 **144**801 647 734 91 94 983 **145**14[illegible] 67 70 414 683 708 889 [500] **146**014 23 [1000] 29 322 [500] 48 58[illegible] 92 629 713 54 [1000] 57 937 49 **147**084 230 42 55 58 322 90 537 82 68[illegible] 73 87 **148**518 [1000] 670 710 73 [500] 824 73 923 **149**005 131 69 315 41[illegible] 51 96 629 808

150683 484 513 48 98 [500] 674 838 931 93 [1000] **151**031 191 33[illegible] 439 523 [500] 651 [1000] 776 910 61 **152**081 152 312 65 449 606 845 90[illegible] 85 [1000] **153**042 154 59 403 83 85 86 514 51 67 77 [500] 868 93 **154**08[illegible] 301 57 417 77 516 69 [500] 94 617 843 **155**066 88 [500] 93 138 221 4[illegible] 767 804 [500] 9 [3000] **156**004 324 28 425 [500] 573 [1000] **157**044 18[illegible] 212 362 564 613 [500] 707 [500] 45 [1000] 60 839 972 **158**094 111 20[illegible] 440 514 659 914 96 **159**063 191 218 56 62 413 [500] 881

160055 78 [1000] 580 787 [500] 925 97 **161**155 330 65 435 93[illegible] **162**015 130 [500] 288 512 605 13 849 **163**076 109 237 406 9 532 68[illegible] **164**004 48 58 [500] 112 99 207 452 [1000] 71 548 751 75 905 68 **165**013 5[illegible] 402 [500] 824 44 [500] **166**012 100 450 724 877 **167**107 58 [500] 81 24[illegible] [3000] 379 467 [1000] 85 501 17 78 658 **168**025 112 89 610 22 37 76[illegible] 922 [1000] **169**054 153 226 406 880 91 993

170077 133 84 89 501 43 876 901 **171**152 358 72 [500] 517 75[illegible] 79 **172**040 [500] 65 98 99 124 226 49 [500] 348 508 47 995 **173**1[illegible] 71 222 387 531 606 78 944 59 **174**196 276 699 805 16 **175**114 5[illegible] 225 31 320 [3000] 33 467 528 658 **176**007 16 225 [500] 416 91 57[illegible] [3000] 861 **177**068 198 275 87 [500] 98 630 735 73 819 **178**003 [1000] 64 100 86 227 55 65 [1000] 418 561 67 600 711 **179**189 254 [1000] 3[illegible] [1000] 862 [500] 980 92

180148 67 633 77 867 931 32 75 **181**138 223 344 75 651 [500] 61 962 **182**026 321 460 [500] 716 941 [500] **183**225 [5000] 534 605 764 [1000] 83 812 24 904 **184**046 72 89 266 312 572 82 660 [3000] 72 882 [500] **185**008 158 263 352 [500] 629 34 73 774 848 915 74 **186**078 91 187 [500] 641 722 825 **187**916 72 115 16 89 203 63 370 652 99 728 847 79 912 [1000] **188**195 277 358 67 [500] 734 68 872 999 **189**013 118 57 216 371 [500] 464 94 516 734 812 19 951 76

190034 154 99 273 351 416 40 545 701 4 884 946 **191**090 [1000] 563 [1000] 683 **192**017 74 219 38 494 586 [3000] 664 [500] 88 96 891 911 [500] **193**120 [3000] 243 861 507 [3000] 624 792 844 **194**070 139 42 56 59 280 **195**063 130 221 [3000] 37 46 408 61 506 79 657 66 735 67 907 **196**017 124 90 249 725 86 831 [1000] 937 42 **197**059 309 17 485 690 747 816 90 938 **198**096 112 [1000] 32 328 485 689 855 **199**063 216 23 403 62 592 601 [500] 44 86 [1000] 998

200148 255 64 329 42 621 50 67 [500] **201**337 48 418 [500] 526 628 29 81 [500] 83 797 **202**223 68 528 614 745 808 **203**022 485 66 732 801 [500] 931 80 **204**249 68 372 [500] 724 **205**126 350 732 67 866 **206**011 194 285 332 50 62 475 568 79 675 [1000] 854 928 **207**381 40 540 71 [3000] 676 751 78 [500] 821 99 [1000] **208**193 260 407 511 56 708 823 47 75 901 84 **209**095 143 388 479 675 837 [500] 932 53

210034 152 288 390 [1000] 698 754 847 [3000] 58 921 **211**062 117 307 471 595 823 **212**016 [500] 40 214 38 [1000] 848 85 485 529 70 776 846 68 960 **213**098 [1000] 244 69 [1000] 316 [500] 21 513 668 727 **214**254 422 73 615 846 49 90 936 [500] **215**121 63 69 88 318 64 82 437 64 599 919 34 **216**082 179 [1000] 228 380 63 424 29 69 [1000] 36 567 882 [500] 59 99 **217**142 [1000] 98 203 343 419 847 941 **218**112 226 88 329 73 [500] 92 424 675 91 959 **219**296 307 464 76

220165 264 346 [3000] 621 893 [1000] **221**217 431 592 798 **222**471 543 [500] 725 99 825 **223**021 207 390 678 735 96 815 64 93 981 **224**128 303 33 45 76 718 20 960 **225**078 194 591 99 744 910 **226**011 300 25 96 418 [500] 597 633 713 864 71 72 973 [500] **227**224 36 [3000] 309 538 615 745 99 956 **228**005 438 647 76 791 829 903 39 **229**070 433 547 33 690 907

230111 216 20 60 580 692 [500] **231**024 223 [500] 371 578 [1000] 620 800 5 53 928 **232**099 245 92 376 92 626 782 869 909 **233**393 571 684 90 885 932 65 **234**099 400 737 91 907 18 **235**198 246 [1000] 47 380 575 628 757 87 931 **236**037 151 485 544 54 [1000] 653 762 63 886 960 62 **237**051 53 207 375 30 486 [1000] 597 690 [3000] **238**060 465 85 618 794 [500] 865 957 **239**051 [500] 144 [3000] 205 23 44 95 [1000] 348 470 583

240157 488 [500] 560 677 928 **241**116 61 [500] 243 [500] 474 802 37 [500] 73 **242**380 424 [500] 47 522 766 **243**005 71 125 32 665 91 94 749 [500] 78 308 24 **244**115 404 79 **245**044 266 82 550 680 788 847 78 929 75 **246**002 4 54 142 46 59 858 544 724 816 88 **247**015 64 303 20 50 83 353 90 735 [500] 49 940

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 25. November lies 132901 31 statt 132101 31

17. Ziehung der 5. Klasse 213. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 7. November bis 1. Dezember 1905.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

27. November 1905, nachmittags. Nachdruck verboten.

94 [500] 185 205 342 591 [1000] 618 772 804 38 927 77 **1**095 [500] 97 275 610 942 **2**116 392 [1000] 529 75 [3000] 93 721 69 71 **3**211 458 85 661 728 820 **4**119 368 401 562 735 **5**083 153 420 27 546 [500] 817 905 **6**161 77 214 311 493 533 606 839 77 98 945 47 **7**120 314 662 711 **8**003 120 [1000] 61 96 [3000] 406 42 52 797 [1000] 998 **9**164 404 93 99 718 895 [1000]

10071 418 [500] 506 18 74 906 32 [1000] 44 71 [500] **11**011 [500] 333 86 478 520 653 [1000] 743 **12**061 292 529 770 874 **13**163 90 386 [500] 484 612 29 86 909 **14**153 210 341 46 487 576 606 969 **15**003 217 70 329 71 476 526 769 [3000] 886 **16**283 308 581 743 [3000] 919 31 96 **17**126 71 99 353 648 789 845 **18**078 178 228 35 647 806 [3000] 67 986 **19**401 638 60 825 952

20127 374 77 477 823 **21**251 611 19 792 842 [3000] **22**093 235 42 367 511 12 27 863 **23**243 [1000] 323 [1000] 56 500 64 94 714 69 [1000] 931 64 **24**463 740 809 14 [500] 92 **25**067 128 64 314 79 537 647 **26**022 68 132 402 [500] 57 611 718 79 [500] 809 **27**094 302 51 435 86 527 653 767 806 71 **28**424 54 585 674 83 89 758 [1000] 990 **29**046 409 65 585 717 21 948 62

30068 789 866 910 [3000] **31**077 101 19 200 305 452 [3000] 660 783 67 **32**278 325 57 64 460 99 509 672 715 [500] 53 885 [1000] 959 **33**032 [500] 126 40 54 285 430 932 **34**050 116 534 938 **35**194 369 99 701 864 **36**061 552 56 87 961 **37**124 74 369 469 627 [1000] 900 **38**528 83 84 732 94 [500] 880 94 [1000] **39**047 51 82 142 58 599 606 732 56

40101 [500] 296 329 79 426 [500] 522 757 882 990 [500] **41**181 402 33 719 876 **42**414 519 83 92 99 708 960 [500] **43**490 522 907 9 10 **44**273 361 483 [3000] 539 618 46 61 [500] 849 911 15 64 **45**077 106 347 501 14 50 604 [3000] 08 770 882 89 **46**306 43 582 [500] 720 60 82 **47**128 35 86 234 872 416 **48**082 376 509 607 74 [500] 857 73 904 [500] 21 [500 00] **49**005 309 52 485 561 604 766 940 75

50065 218 48 55 378 504 678 830 954 **51**042 [500] 280 92 388 406 41 561 727 77 81 [500] 825 937 **52**057 229 82 421 705 849 88 **53**003 247 513 59 620 81 90 763 862 **54**028 325 32 448 88 94 514 37 [500] 758 881 72 [1000] 917 **55**008 160 92 353 [1000] 54 504 635 38 65 98 743 922 **56**098 119 49 234 [500] 42 53 547 [500] 624 700 41 **57**226 35 372 456 572 607 **58**185 234 77 92 366 706 18 840 [500] 54 **59**335 418 35 592 839 66 [3000] 74 945

60038 45 191 262 307 470 579 768 [500] 75 **61**011 81 270 84 856 916 **62**033 87 [500] 221 606 23 45 803 12 **63**212 506 612 751 948 **64**033 141 43 224 316 454 96 516 621 924 [500] 45 [3000] **65**011 172 413 692 [500] 745 88 988 [500] **66**084 169 219 27 96 346 680 774 84 [3000] 86 902 **67**110 505 [1000] 635 999 **68**075 90 415 32 [500] 36 42 630 741 874 921 39 72 [500] **69**089 180 202 453 [1000] 681 912 14 26 [500]

70162 91 257 [3000] 86 335 52 752 951 **71**028 326 483 87 833 84 912 29 47 **72**115 60 348 476 561 602 95 735 840 966 **73**016 27 329 427 [1000] 46 91 520 89 643 729 832 932 69 **74**057 102 48 308 [500] 441 632 44 788 523 55 75 **75**000 261 377 89 645 704 817 34 [1000] **76**032 314 27 34 58 416 27 529 62 [1000] **77**060 62 [3000] 90 119 64 75 489 **78**200 49 66 325 57 63 92 640 922 89 **79**170 438 [500] 855

80172 91 335 64 87 544 797 861 **81**098 200 59 412 93 596 711 868 **82**090 100 348 456 [1000] 518 [3000] 890 903 **83**729 53 **84**183 206 29 36 614 31 744 933 [500] 72 **85**040 154 314 63 90 [1000] 400 77 78 550 901 **86**100 57 333 403 817 25 **87**045 162 351 59 65 80 527 619 [3000] 56 70 726 **88**018 322 37 431 557 [500] 601 21 710 **89**019 60 93 191 247 540 656 701

90024 153 65 [1000] 67 642 **91**012 119 204 40 43 495 654 58 793 848 971 [500] **92**045 [500] 319 74 473 [500] 78 525 603 765 928 **93**061 578 811 **94**211 305 472 598 615 52 82 858 928 **95**128 [500] 86 254 346 55 585 [500] 675 869 970 91 **96**453 314 434 717 801 24 924 29 **97**153 275 479 757 833 [500] 963 **98**003 55 286 347 581 638 95 765 909 **99**072 181 55 67 239 67 306 [500] 450 732 65 957

100172 261 345 473 86 646 95 838 962 **101**022 49 132 466 508 21 835 [500] 719 [1000] 40 810 54 922 **102**169 885 [500] 445 66 569 826 [500] **103**030 220 314 48 [500] 472 522 44 [1000] 48 864 **104**160 437 47 509 611 66 870 929 [1000] **105**025 198 214 28 302 [1000] 71 [1000] 518 [500] 655 808 43 68 079 **106**011 71 79 120 245 305 [500] 664 728 845 **107**075 119 29 312 70 803 92 945 52 [500] **108**032 152 872 [500] 610 [1000] 808 39 44 909 68 **109**095 141 96 [500] 244 65 31 408 928 663 877

110036 282 483 565 77 602 81 745 74 [500] **111**048 107 908 99 [3000] 400 46 571 [illegible] **112**241 [illegible] 804 956 **113**[illegible] 77 [illegible] 399 868 [illegible]

120218 57 541 912 [illegible] **121**[illegible] 48 75 749 826 80 [illegible] **126**[illegible] 168 [illegible] 486 [illegible] 675 724 57 841 946 67 **126**167 [500] 259 832 95 518 653 95 585 69 **127**001

84 154 259 [3000] 99 528 67 704 [3000] **128**016 257 [500] 362 722 880 [1000] 985 **129**256 [500] 844 [1000] 462 727 890 911 31

130224 333 63 73 531 771 922 63 **131**110 396 450 54 568 715 65 **132**075 105 99 214 54 90 [500] 548 622 23 28 710 [1000] 941 **133**007 362 769 [5000] 857 953 75 [500] **134**183 246 410 552 686 703 [3000] 25 987 82 98 **135**116 66 528 45 [40000] 903 78 **136**138 [500] 39 [3000] 80 [500] 219 51 532 45 606 21 831 [3000] 34 **137**112 244 52 [3000] 394 412 506 674 928 **138**101 304 [500] 450 53 684 755 915 30 **139**012 171 336 64 404 524 [1000] 856 920

140239 800 **141**256 [1000] 385 [1000] 678 705 14 904 11 [1000] **142**208 29 63 81 378 410 610 59 753 74 989 **143**025 [500] 50 [1000] 94 110 24 48 266 344 548 727 38 **144**233 355 598 881 **145**054 89 269 [5000] 439 643 67 707 68 836 [3000] 72 913 28 [1000] **146**061 111 528 [1000] 607 777 848 67 **147**000 52 190 [500] 215 [500] 88 348 462 [500] 596 97 857 **148**093 [500] 193 [500] 213 57 [3000] 394 496 [500] 691 859 [1000] 75 955 76 **149**064 424 [500] 605 6 [500] 54 761 822

150018 73 217 39 [3000] 81 93 471 533 56 624 [500] 39 **151**003 34 222 71 374 883 912 [1000] 45 [3000] **152**158 66 279 306 17 602 53 742 63 832 98 **153**268 [500] 428 [500] 77 [1000] 866 830 [3000] **154**071 86 [1000] 210 358 74 585 **155**170 396 425 731 82 [500] 837 **156**026 54 [500] 159 [500] 59 435 83 667 770 973 **157**036 116 [1000] 91 370 501 736 933 **158**089 143 371 583 608 19 30 **159**147 86 281 [500] 390 443 [5000] 511 633 879 91 916 53 98 [3000]

160009 63 [1000] 555 834 59 62 949 **161**468 562 649 889 **162**094 182 464 533 86 642 84 736 [500] 806 80 **163**264 84 482 [1000] 68 587 [500] 39 [3000] 717 864 927 **164**203 6 [1000] 55 [500] 342 485 604 10 842 914 **165**330 60 84 481 589 760 [1000] **166**011 43 185 487 561 **167**058 108 291 308 521 618 [3000] 714 [500] 94 825 [500] 61 904 **168**221 498 589 812 **169**148 630 48 74 [500] 86 765 961

170061 13 55 [5000] 82 457 568 **171**008 208 527 626 [3000] 731 67 933 73 **172**018 196 267 343 608 57 867 **173**179 616 52 58 722 **174**264 66 96 313 531 69 638 57 746 65 97 919 **175**009 100 35 49 253 83 301 456 902 **176**149 240 384 [500] 85 [3000] 528 657 794 824 75 **177**057 211 467 524 42 64 [1000] 865 **178**178 237 301 [500] 421 32 45 56 63 565 [500] 80 96 [1000] 766 75 [1000] 982 **179**329 479 680 831 942

180236 544 600 710 43 [1000] 840 917 [500] 30 **181**052 335 414 529 83 625 784 947 **182**021 779 **183**003 77 342 48 **184**103 421 [1000] 661 836 958 **185**028 [3000] 61 78 163 516 66 [500] 705 17 **186**238 353 445 50 [3000] 632 51 733 990 **187**021 42 106 285 [500] 319 25 72 455 675 **188**280 425 574 79 685 848 [3000] 917 30 73 88 **189**120 24 [500] 376 83 513 618 97 742 824 47 904 99

190006 22 152 202 333 570 656 **191**053 100 [500] 49 82 [3000] 613 848 936 **192**072 108 226 53 369 474 629 754 846 **193**094 223 59 [3000] 88 608 45 84 729 71 966 **194**258 343 472 640 820 71 81 **195**008 325 483 718 **196**044 106 435 [1000] 97 627 [3000] 707 49 [1000] 884 **197**103 21 77 91 220 [1000] 48 69 557 65 [1000] 671 778 831 975 **198**055 [500] 82 651 983 **199**254 70 346 474 659 958

200014 37 94 115 462 744 69 966 **201**172 289 385 512 [3000] 655 716 22 [3000] 933 51 **202**290 305 41 89 534 649 56 789 [3000] 857 93 944 67 **203**269 573 813 913 43 78 **204**036 124 237 472 **205**161 97 247 377 477 [3000] 971 [500] **206**059 265 410 **207**093 248 355 438 514 670 819 [1000] 73 [3000] **208**069 158 232 85 413 543 78 96 738 828 [500] 913 **209**110 370 441 754 993

210037 41 124 80 220 813 96 [10000] 408 87 656 739 70 812 28 [5000] 925 36 87 [500] **211**021 67 177 277 358 469 531 59 **212**125 207 385 580 626 801 [1000] 17 965 **213**118 285 370 646 783 806 19 38 46 92 389 **214**150 58 75 451 81 96 632 [1000] 45 870 [500] **215**014 33 380 344 **216**008 112 210 34 80 258 732 36 939 [1000] 41 **217**095 105 35 62 [500] 226 49 71 372 453 [1000] 37 [1000] 817 908 23 **218**046 95 131 95 379 426 [3000] 64 [1000] 535 711 35 **219**279 [500] 96 327 409 695 726 [1000] 939

220085 282 486 619 60 732 84 [3000] 828 89 993 **222**004 [1000] 249 300 67 72 [1000] 495 559 65 632 [1000] 90 717 44 [1000] 806 63 **221**126 815 508 26 [3000] 683 852 **223**291 [1000] 398 410 [500] 68 [500] 629 **224**098 169 203 394 [3000] 415 72 93 518 43 616 984 **225**093 127 272 307 **226**039 109 55 253 809 817 941 68 **227**019 118 207 21 418 525 **228**069 188 97 229 511 27 37 [500] 989 **229**203 62 350 58 [500] 69 [3000] 422 662 [3000] 864 909

230588 703 59 801 [3000] **231**816 70 [500] 585 749 886 91 967 **232**054 [1000] 80 868 99 494 58 574 707 44 94 852 [1000] 946 75 **233**088 209 747 80 874 **234**158 315 80 93 462 68 626 [1000] 80 **235**149 83 260 820 404 [illegible] 70 [500] [illegible] **236**047 77 227 78 82 604 14 704 75 411 [500] 41 **237**077 462 717 25 **238**[illegible] 41 881 787 70 [3000] 823 [illegible] 74 151 69 [illegible] 761 [illegible]

240[illegible] 97 [illegible] 807 077 **241**094 103 38 [illegible] 89 [illegible] **242**[illegible] 40 161 84 [illegible] 315 61 [illegible] 778 [illegible] **243**[illegible] 744 68 333 [illegible] **244**[illegible] 71 304 **245**[illegible] **246**086 [3000] 323 583 [illegible] 79 681 [illegible] 965 **247**334 417 [1000] 511 608 98 [1000] 795 [1000] 887 [illegible]

Zur Schlußziehung verblieben: 1 Prämie zu 300000, 2 Gewinne zu 30000, 4 zu 15000, 9 zu 10000, 18 zu 5000, 314 zu 3000, 492 zu 1000, 860 zu 500 Mk.

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag **50 Pfg.** monatlich, durch die Post **2 Mk. 50 Pfg.** vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die **einspaltige Petitzeile** für **lokale Anzeigen** 15 Pfg., für **auswärtige Anzeigen** 25 Pfg. — **Reklamen** die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingerichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe. wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 558. Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Mittwoch, den 29. November.** Redaktions-Fernsprecher Nr. 52. **1905.**

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Die Thronrede zur Reichstagseröffnung.

Die im wesentlichen schon mitgeteilte Thronrede, mit welcher der Kaiser die neue Session des Reichstages eröffnet hat, bringt in ihrem ersten und größeren Teil, der sich mit den dem Reichstag zugedachten Gesetzesvorlagen beschäftigt, keinerlei Überraschungen, die ja auch nicht erwartet werden konnten, da der Kreis der Aufgaben, in deren sich die Tätigkeit dieser Session bewegen wird, von vornherein bekannt war. Vielmehr ist in der Thronrede manche der Gesetzesvorlagen nicht erwähnt, von denen man annahm, daß sie den Reichstag beschäftigen werden, womit freilich nicht gesagt ist, daß diese ihm nicht doch noch im Laufe der Session zugehen werden. Weit mehr Bedeutung aber als die innere Politik beansprucht diesmal in der Thronrede die äußere, die freilich mit manchen Fragen der inneren Politik, vor allem mit den Flottenforderungen, eng verknüpft ist.

Selbstverständlich können in einem so offiziellen Dokument, wie es eine Thronrede ist, sensationelle Enthüllungen nicht erwartet werden, sondern man muß bei der zurückhaltenden diplomatischen Ausdrucksweise derartiger Kundgebungen zwischen den Zeilen lesen. Da muß zunächst gleich der Satz auffallen, daß das Deutsche Reich zu allen Mächten in korrekten, zu den meisten in guten und freundlichen Beziehungen steht. Das heißt also, daß es Mächte gibt, zu denen wir nicht in guten und freundlichen, sondern nur in korrekten Beziehungen stehen, und unter korrekten Beziehungen pflegt man in der Sprache der Diplomatie solche zu verstehen, bei denen sich die Mächte die eine Hand schütteln, während sie die andere in der Tasche ballen.

Die Thronrede läßt auch gar keinen Zweifel daran, wer als der Hecht im europäischen Karpfenteich anzusehen ist. Denn wenn betont wird, daß wir fortdauernd mit Verkennung deutscher Sinnesart und mit Vorurteilen gegen die Fortschritte deutschen Geistes zu rechnen haben, so ist damit der Katze mit aller Rückhaltslosigkeit die Schelle umgehängt. Es ist Großbritannien, welches uns die erfolgreiche Konkurrenz auf dem Weltmarkt mißgönnt; es ist König Eduard, der bisher die Behauptung nicht widerlegt hat, daß er im Bunde mit dem jetzt gestürzten Delcassé gegen Deutschland Ränke geschmiedet hat. Dieser Hinweis ist auch unverkennbar zwischen den Zeilen der Thronrede enthalten, wenn in unmittelbarem Anschlusse an jenen deutlichen Hinweis auf England von den Schwierigkeiten gesprochen wird, die zwischen uns und Frankreich in der marokkanischen Frage entstanden waren. Wenn in diesem Zusammenhang von der Neigung gesprochen wird, Angelegenheiten, in denen auch das Deutsche Reich Interessen zu wahren hat, ohne unsere Mitwirkung zu erledigen, so ist das, wenn man es recht versteht, eine so scharfe Mahnung an die Adresse Frankreichs und Englands, wie wir sie in einer Thronrede des deutschen Kaisers noch nicht vernommen haben.

Freilich wird gleichzeitig hervorgehoben, daß in der marokkanischen Frage eine Verständigung über die Einberufung und das Programm einer neuen Marokko-Konferenz erzielt worden sei. Aber diese Verständigung bezieht sich doch einmal, wenigstens formell, nur auf die Konferenz, nicht auf die Marokkofrage selbst und andererseits betont die Thronrede in besonders feierlicher Weise, daß die Zeichen der Zeit es der Nation zur Pflicht machen, ihre Schutzwehr gegen ungerechte Angriffe zu verstärken. So sehen wir, daß die internationale Lage, trotzdem die Thronrede sich auf die „bewährten Bündnisse" mit Österreich-Ungarn und Italien beruft und ebenso die warme Sympathie für Rußland wie die Anerkennung der Kulturaufgaben Japans betont, als eine keineswegs sonderlich freundliche gekennzeichnet wird, wenn auch der Kaiser ausdrücklich und feierlich erklärt, wobei er der freudigen Zustimmung des ganzen deutschen Volkes sicher ist, daß es ihm: „eine heilige Sache um den Frieden des deutschen Volkes" sei.

In engem Zusammenhang mit der auswärtigen Politik stehen zunächst die Flottenforderungen der Regierung, von denen der Kaiser in der Thronrede betont, er hege das Vertrauen, daß der Reichstag zu dieser Verstärkung unserer Seewehr bereit sei. Weniger zuversichtlich drückt sich, wenn man genauer zusieht, die Thronrede in bezug auf die vorgeschlagene Reichsfinanzreform aus, denn es ist hier ausdrücklich von einer „Prüfung des schwierigen Werkes" die Rede, die allerdings sehr sorgsam sein wird und die vielleicht nicht alle Steuervorschläge der Regierung bestehen werden. Ganz besonders legt die Thronrede dem Reichstag noch die Militärpensionsgesetze und die kolonialen Forderungen ans Herz, wobei als hauptsächlichster der angekündigten „Verkehrswege" die Bahn von Duala nach den Manengubebergen in Betracht kommen wird. Was die Börsenreform betrifft, so wird der Thronrede zufolge zunächst nur „erwogen", daß die Vorlagen in der Gestalt, die sie im Reichstage erhalten haben, diesem aufs neue zugehen sollen. Im übrigen wird nur noch der Gesetzentwurf über die Verleihung der Rechtsfähigkeit an die Berufsvereine und ganz allgemein eine Fortentwicklung der Handelsvertragspolitik erwähnt. Hierbei kommen vor allem die Handelsbeziehungen zu England, der nordamerikanischen Union, Schweden und Bulgarien in Betracht. Die weiteren, dem Reichstag in Aussicht gestellten und von uns schon früher aufgezählten Gesetzesvorlagen erwähnt die Thronrede nicht; auch von der Gewährung von Reichstagsdiäten ist darin nicht die Rede, was freilich auch kaum ernsthaft erwartet worden ist.

*

Berlin, 28. November. Die Thronrede wird, soweit sie bereits in den Abendblättern besprochen wird, allgemein sympathisch aufgenommen. Übereinstimmend wird betont, daß der Passus über die auswärtige Politik deutlich den Ernst der Lage zeige. Ebenso ist man allenthalben erfreut über die Offenheit und das Selbstbewußtsein, mit welchem der Kaiser, ohne zu sagen, an welche Adresse er sich wendet, sich über den Standpunkt der deutschen Politik äußert.

Berlin, 29. November. Die hiesigen Blätter besprechen heute die Thronrede wie folgt: Die „Kreuzzeitung" schreibt, die Thronrede atme den Geist des Friedens und lasse mit aller Deutlichkeit erkennen, daß das deutsche Volk gewillt sei, allen Nationen gegenüber in diesem Geiste zu handeln. — Die „Neuesten Nachrichten" heben hervor, daß diejenigen Mächte, mit denen wir gute und freundschaftliche Beziehungen haben, jetzt wissen, daß wir nicht zum, sondern gegen den Angriff uns rüsten. — Auch die „Deutsche Tageszeitung" betont die ungewöhnliche Offenheit in den Andeutungen der Thronrede über unsere auswärtige Politik und hofft, daß der Appell des Kaisers im Reiche das richtige Echo finden werde. — Die „Germania" wünscht, daß es der Politik des Kaisers und seiner Regierung gelingen möge, unsere internationale Stellung zu bessern, und verhehlt nicht, daß ein Hauptmittel dazu die Stärkung unserer Schutzwehr ist. — Die „National-Zeitung" findet ebenfalls die große Bedeutung in der Thronrede in der Erklärung, die der Kaiser mit Bezug auf unsere Beziehungen nach außen abgab. — Das „Berliner Tageblatt" meint, die Notwendigkeit einer Schutzwehr gegen ungerechte Angriffe erscheine für alle Parteien unumgänglich, die an der Weltmachtstellung des deutschen Reiches nicht rütteln lassen wollen. — Die „Vossische Zeitung" bezeichnet es als bemerkenswert, wie in der Thronrede die Worte über Rußland und Japan abgetönt sind. Japan gegenüber höflich, Rußland gegenüber herzlich. Weit bemerkenswerter sei das offene Eingeständnis, daß Deutschland fortwährend Vorurteilen und Verkennung seiner Sinnesart ausgesetzt sei. — Der „Neuen Freien Presse" fällt die knappe Form auf, in der die Finanzreform erwähnt wird, und weiterhin die kategorische Erklärung, daß das Reich unbedingt neuer Einnahmen bedarf. Mit Befriedigung dürfe es erfüllen, daß so nachdrücklich die Friedensliebe Deutschlands betont wird.

Feuilleton.

Mark Twain und der amerikanische Humor.

(Zum 70. Geburtstag des Dichters — 30. November 1905.)

Wenn die amerikanische Kultur bisher eine originale dichterische Produktion hervorgebracht hat, die ganz aus dem Leben der Yankees erwachsen ist, die den Stempel des Eigenen, Unverkennbaren an sich trägt, dann es ist der amerikanische Humor. Die Kunst der beiden großen Poeten, die am Anfange der Geistesgeschichte der Vereinigten Staaten stehen, Poes und Hawthornes, ist nur leicht amerikanisch gefärbt, wurzelt in der deutschen Romantik und im englischen Roman. Was Emerson seinen Landsleuten an Lebensweisheit darbot, was Thereau in der Naturdichtung predigte, klang den europäischen Lesern altbekannt und nur leise variiert. Selbst in der Dichtung Walt Whitmans, dessen Urwaldsrhythmen, dessen primitive Größe und mächtig atmende Schöpfungskraft aus einer neuen Welt herübertönte, fanden wir nur etwas von den Helden der Bürgerkriege, nichts von dem Yankee, wie er uns heute entgegentritt. Was Bret Harte schuf, war wohl stofflich interessant und eigenartig, schloß sich aber in der Technik an die großen Erzähler aller Zeiten an und steht Maupassants Stil künstlerisch viel näher als dem eines seiner amerikanischen Zeitgenossen. Auch heute wird manch dichterisch Feines drüben gedichtet, aber es steht ebenso unter dem Einflusse Zolas und Bourgets wie unter dem Maeterlincks und d'Annunzios. In einer Gattung literarischer Produktion jedoch steht der Amerikaner einzig da, bietet er uns etwas, was wir sonst von nirgends her bekommen können, im amerikanischen Humor. Hier meinen wir einen tiefen Blick in die innerste, von keiner Kulturschicht verdeckte Seele dieses Volkes zu tun, hier atmen wir und fühlen wir Amerika.

Betrachten wir uns diese Art des Humors einmal in der reinsten und ungeschmücktesten Form, wie sie uns entgegentritt: im Variété. Ein paar greulich zugerichtete Kerle treten auf; die Kleidung aus den grellsten, buntesten Fetzen zusammengeflickt, zerlumpt, unflätig und ordinär; die Gesichter mit Puder verklebt, durch ungeheure Nasen, gräßliche Beulen, komisch frisierte, bald wie ein Schweineschwänzchen nickende oder hornartig hochstehende Haare verzerrt. Etwas Blödes und Freches liegt in den Mienen, etwas Gravitätisch-Lächerliches, Kindisch-Naives haben ihre Gebärden. Jeder Zug ist ins Ungeheuerliche karikiert, jede Bewegung grotesk übertrieben. Sie schlagen sich schallende Ohrfeigen, sie trampeln sich und treten sich; der eine scheint alle Glieder gebrochen zu haben und windet sich in Krümmungen, der andere hat eine obscöne Geste von ungeheurer Komik. Nichts gibt es, was sie nicht vollführten. Sie blasen sich auf und zerplatzen; sie fliegen in die Luft und kollern übereinander, wie wenn sie nie mehr aufstehen sollten. Sie reißen sich die Kleider vom Leibe und enthüllen immer schauerlichere Dinge; der eine hat schließlich eine Nachtjacke an, der andere ein gesticktes Damenhemd mit blauen Schleifen. Es ist vollendeter Blödsinn und doch liegt in dem heiligen Ernst, mit dem sie das wie etwas Selbstverständliches ausführen, in der urwüchsigen Kraft, der stets kindischen, ja kindlichen Naivität etwas Überwältigendes, was zum Lachen hinreißt. Nichts Frivoles, nichts Zynisches klingt in diesem Humor an; so lacht ein jugendliches Volk über ausgelassene Narrheiten, so freut es sich über Schlägereien und Tritte, und in dieser sonoren Heiterkeit einer ganzen noch unreifen Kultur liegt eine geheime mächtige Wirkung.

Auch die Jugend anderer Völker kennt diese Art des Humors. Die Griechen haben das größte Muster in Aristophanes hervorgebracht, bei dem es auch an Keilereien und grotesken Späßen nicht fehlt, dessen süß lyrische Melodie, dessen ernste Größe und weltumfassende Künstlerschaft all dies Gemeine freilich so übergoldet hat, daß wir es heute kaum noch gewahr werden. Die Teufel der mittelalterlichen Fastnachtsspiele mit ihrem greulich tollen Aussehen, ihrem Zwicken, Kneifen, Quälen, die plumpen Bauern der Fastnachtsspiele mit ihrer grandiosen Roheit wandten sich an ähnliche Stimmungen der damaligen Kultur, und noch in Rabelais ist das Grotesk-Unflätige übermächtig, das einige unserer feinsten modernen Geister sich von dem herrlichen alten Franzosen verletzt abkehren ließ. Der amerikanische Humor bringt eine Art kühler, sachlicher Ironie, eine selbstverständliche ungeheure Übertreibung und tolle Verkehrtheit dazu, die nur im „Lande der unbegrenzten Möglichkeiten" in den Köpfen moderner, von allen Wundern der neuen Technik tollgemachter Menschen entstehen konnten. Es ist der Typus des Yankees mit seiner das Übermenschliche kühn aufsuchenden Frechheit, seiner phantastischen Tollkühnheit und doch zugleich auch mit seinem kühlen Verstande und seinem praktischen Sinn, der sich in diesem Humor auslebt, und der Typus dieses Yankees verkörpert sich aus wieder literarisch in Mark Twain.

Lesen wir irgend eine der Skizzen Mark Twains, so finden wir die gleiche selbstverständliche und ernste Form der grotesken Karikatur. Wenn er sich einen Schnupfen kuriert, dann führt er alle ihm geratenen Mittel aus, windet sich durch wahre Höllenqualen, durch ausgesuchte Raffinements der Kasteiung, bis er sich endlich durch ein tüchtiges Quantum Alkohol wiederherstellt. Schildert er die ängstliche Frau McWilliams beim Gewitter, dann muß sie alle Vorschriften gegen Blitzschlag durchmachen; nicht eine wird ihr erspart. Will er erzählen, wie ein sinnloser Reim uns häufig im Ohre haften bleibt und uns verfolgt, dann läßt er einen Menschen davon fast irrsinnig werden und Tausende angesteckt darunter leiden. Er beschreibt die Gefahren eines Revolverjournalisten im fernen Westen, dabei wird er selbst braun und blau geprügelt, von Kugeln durchlöchert, von Granaten zerrissen, skalpiert und in eine Art „Trümmerhaufen und Lumpenbündel" verwandelt. Alles wächst bei seiner Schilderung ins Ungeheure und es ist seine große Kunst, um das häufig als selbstverständlich und natürlich erscheinen zu lassen. Er gleicht in etwas unserem Wilhelm Busch, nur daß seine Kunst lange nicht so genial und bewußt ist, nicht Resultat einer geschlossenen künstlerischen Weltanschauung, sondern ein

Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. November.

Der heutigen Eröffnung des Reichstages im Weißen Saale des Königlichen Schlosses durch den Kaiser war in der üblichen Weise Gottesdienst um 11 Uhr — für die evangelischen Abgeordneten im Dom, für die katholischen in der Hedwigskirche — vorausgegangen. Von 11½ Uhr ab versammelten sich die Reichsboten im Weißen Saale. Sämtliche Parteien mit Ausnahme der Sozialdemokraten waren erschienen. Die Uniform war diesmal unter den Abgeordneten sehr stark vertreten. Im ganzen waren ungefähr 200 anwesend. Graf Ballestrem hatte die Uniform eines Wirklichen Geheimrats angelegt. Um 12 Uhr erschien in der Hofloge die Kaiserin mit mehreren Hofdamen. Etwas später betraten, geführt vom Reichskanzler Fürsten Bülow in der Uniform der Bonner Husaren, die Bundesrats-Mitglieder, immer zu zweien nach der Anciennität geordnet, den Saal und nahmen links vom Throne Aufstellung. Die neuen Minister Delbrück und Beseler waren nicht darunter, da sie noch nicht zu Bundesrats-Bevollmächtigten ernannt sind, wohl aber der neue Leiter der Kolonial-Verwaltung, Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg, in Dragoner-Uniform. Die Generalität und Admiralität hatte sich bereits vorher zur Rechten des Thrones aufgestellt. Diesen gegenüber nahm nunmehr die Schloßgarde, kommandiert vom Flügel-Adjutanten Major von Friedeburg, mit der Fahne Aufstellung. Mehrmaliges Aufstoßen mit dem Stabe seitens des Oberhofmarschalls kündete alsdann das Herannahen des Kaisers an, der beim Betreten des Saales mit einem dreimaligen Hoch empfangen wurde, welches der bisherige Präsident Graf Ballestrem ausbrachte. Dem Kaiser folgten der Kronprinz und die übrigen Prinzen des Königlichen Hauses. Nachdem der Kaiser, welcher Garde du Korps-Uniform trug, sich vor den Thronsessel gestellt hatte, bedeckte er sein Haupt mit dem Helm, nahm vom Reichskanzler die Thronrede entgegen und verlas sie mit kräftiger Stimme. Der Kaiser verlas die Stelle von der Notwendigkeit einer starken deutschen Flotte, die anerkennenden Worte für die Truppen in Süd-Westafrika und den Passus über die Marokko-Angelegenheit und den Frieden des deutschen Volkes mit erhobener Stimme. Die Abgeordneten begrüßten das Lob der Truppen in Süd-Westafrika mit Beifall. Am Schlusse der ganzen Thronrede erklärte der Reichskanzler die Session für eröffnet und der Kaiser verließ den Saal während eines dreimaligen Hochs, welches der bayerische Gesandte Graf Lerchenfeld ausbrachte.

*

Berlin, 28. November. Dem Reichstag ging der Entwurf eines Gesetzes zu, betreffend die Abänderung mehrerer Reichstagwahlkreise. Unter anderem bestimmt der Entwurf, daß Wahlkreis 7 fortan bestehen soll aus dem Wahlkreise Heppenheim (Hessen), einschließlich der von Baden abgetrennten Teile, nämlich der Enclave Michelbuch (Distrikt Klosterwald und der Waldgemarkung Schönau) und eines Teiles des badischen Domanialwaldes im Distrikt Adlerstein bei Heddesbach, jedoch mit Ausschluß des seitherigen hessischen Anteils an der Gemeinde Kirnbach, ferner Kreis Worms.

Berlin, 29. November. Dem Reichstage sind folgende Regierungs-Vorlagen zugegangen: Die Rechnung über das Schutzgebiet Kiautschou, die Übersicht über die Einnahmen des Reiches in 1904, die Denkschrift über den Aufstand in Süd-Westafrika, die Denkschrift über das Kartellwesen, sowie der Gesetzentwurf über die Abänderung der Reichstags-Wahlkreise.

Berlin, 28. November. Dem Reichstag geht ein Entwurf des Gesetzes, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Bewilligung von Wohnungsgeldzuschüssen, vom 30. Juni 1873 zu. Danach wird der Tarif zu Klasse 4 (Leutnants und Assistenzärzte) wie folgt gestaltet: Servisklasse Berlin 570 M., Servisklasse 1 330, Klasse 2 240, Klasse 3 225, Klasse 4 216 M. Der Tarif zu Klasse 6 (Unterbeamte) lautet in den entsprechenden Klassen: 360, 270, 216, 162 und 108 M. Ferner sollen die Gehälter der Unterbeamten bei der Betriebsverwaltung der Reichseisenbahnen um 60 M. erhöht werden.

Berlin, 28. November. Wie die Morgenblätter melden, ging dem Reichstage der erste Teil der Denkschrift über das Kartellwesen zu. Dem Etat für Süd-Westafrika ist eine Denkschrift beigefügt über den Bau einer Bahn von Windhuk nach Rehoboth. Die Kosten für dieselbe betragen 11 Millionen Mark. Die Länge dieser Bahn beträgt 99 Kilometer.

Berlin, 28. November. Dem Reichstage ging eine Denkschrift über den Verlauf des Aufstandes in Süd-Westafrika seit der letzten Denkschrift vom März zu. Sie stellt fest, daß die Herero mit dem Rückzuge durch Omeheke im Februar, wo Hunderte von Verdursteten dicht neben- und übereinander gefunden wurden, und seit der letzten großen Streife unter Mühlenfels völlig gebrochen sind. Sie können keine nennenswerten Mengen von Gewehren und Munition haben. Gefangen wurden bis Ende September 2330 Männer und 5600 Frauen und Kinder. Von den Hottentotten sind die Witboi vollständig zerstreut. Morenga wurde am 19. Mai geschlagen und flüchtete unter erheblichen Verlusten über die englische Grenze. Er wurde nach Mitteilung des englischen Grenzoffiziers mit 150 Mann entwaffnet. Dieselben kehrten jedoch nach wenigen Stunden gruppenweise über die Grenze zurück. Seitdem sind zwei schwere Gefechte gegen ihn vorgekommen. Unsere Verluste betrugen 38 Tote und 64 Verwundete. Er steht noch als starker Gegner uns gegenüber. Wenn es auch zu einem großen Schlage nicht mehr kommt, so ist doch für längere Zeit im Namalande eine starke Truppenmacht erforderlich, für deren Verpflegung, so lange die Eisenbahn von Lüderitzbucht nach Kubub nicht hergestellt ist, eine dauernde ernste Gefahr besteht. Von den Truppen befindet sich ein großer Teil seit 16 Monaten und ein Teil seit fast zwei Jahren im Felde. Die Denkschrift schließt: Trotz der ungünstigen Lebensbedingungen, der Entbehrungen und Anstrengungen aller Art haben unsere Truppen stets ihre letzte Kraft daran gesetzt, an den Feind zu kommen.

Berlin, 29. November. Im Reichstage soll, wie eine parlamentarische Korrespondenz behauptet, die Stimmung dahin gehen, den Etat, die Reichsfinanzreform und die Novelle zum Flottengesetz der Budget-Kommission zu überweisen. Von einer Seite werde der Vorschlag gemacht, eine besondere Steuer-Kommission für die Reichsfinanzreform einzusetzen.

Berlin, 29. November. Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages hat gestern folgende Interpellation eingebracht: „Welche Maßregeln gedenkt der Herr Reichskanzler zu ergreifen, um der Höhe der Fleischpreise, die seit geraumer Zeit eine Kalamität für weite Kreise der erwerbstätigen Bevölkerung geworden ist, entgegen zu wirken. Gedenkt der Herr Reichskanzler insbesondere eine Aufhebung der Fleisch- und Viehzölle und eine Aufhebung der Vorschriften herbeizuführen, welche die Einfuhr lebenden Viehes und zubereiteten Fleisches aus dem Auslande erschweren?"

Berlin, 28. November. Die nationalliberale Fraktion wählte zu ihrem Vorsitzenden den Abgeordneten Bassermann und präsentierte zum Vizepräsidenten des Reichstags den Abgeordneten Paasche.

Berlin, 29. November. Die „Germania" meldet: Die Zentrumsfraktion des Reichstages wählte den bisherigen Fraktionsvorstand wieder. Graf Hompesch ist Vorsitzender, Dr. Schädler 1. Stellvertreter des Vorsitzenden. Die Stelle eines zweiten Vorsitzenden der Zentrumsfraktion wurde vorläufig freigelassen.

Berlin, 29. November. Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages konstituierte sich in ihrer gestern abend abgehaltenen Fraktionssitzung. Zum Fraktions-Vorstand wurden gewählt: Auer, Bebel, Meister, Pfannkuch und Singer. In den Senioren-Konvent wurden Bebel, Geyer und Singer delegiert. Bei der Präsidentenwahl soll gegen eine etwaige Akklamation Widerspruch erhoben werden. Bei der Wahl des Präsidenten wird Stimmenthaltung geübt und als Kandidat für den ersten Vizepräsidenten wird Singer vorgeschlagen werden. Falls dieser Vorschlag von der Mehrheit des Reichstages abgelehnt wird, wird bei der Wahl des zweiten Vizepräsidenten Stimmenthaltung geübt werden.

Politische Übersicht.

Deutschland und England.

L. Berlin, 28. November.

Die Thronrede macht in allen politischen Kreisen den ernstesten und tiefsten Eindruck. Die Schwierigkeiten der auswärtigen Lage, die Gefahren, die in erster Reihe von England her drohen, sind wohl noch nie in solcher Schärfe und Deutlichkeit wie in diesem denkwürdigen Aktenstück hervorgehoben worden. England selbst wird nicht genannt, es ist nebenbei bemerkt, der einzige Staat von den in Betracht kommenden größeren Staatswesen, dessen Namen man vergeblich in der Thronrede sucht. In verschiedenen Zusammenhängen werden Rußland, Österreich-Ungarn, Italien, Frankreich, die Vereinigten Staaten, Japan, auch Norwegen genannt, aber, wie gesagt, das Wort „England" findet sich nicht. Dafür jedoch ist die ganze Thronrede in ihrem auf die Weltlage bezüglichen Abschnitt förmlich durchtränkt von der Stimmung und Verstimmung, in die wir, Regierung und Volk, durch die Beziehungen zum britischen Reiche notgedrungen versetzt werden müssen. Wenn der Kaiser sagt: „Es ist mir eine heilige Sache um den Frieden des deutschen Volkes", so grollen Untertöne mit, die es denn wohl rechtfertigen mögen, daß das in diesem Zusammenhange seltene Wort „heilig" gebraucht wird. Ein Bekenntnis hört man, das so laut nicht klingen würde, wenn nicht furchtbare Gefahren beständen. Damit aber der Ernst der Lage ganz verstanden werde, wird unmittelbar darauf mit einem vieldeutigen „Aber" von den „Zeichen der Zeit" gesprochen, die es der Nation zur Pflicht machen, ihre Schutzwehr gegen „ungerechte Angriffe" zu verstärken. Klingt es nicht, als werde ein „ungerechter Angriff" eigentlich in jedem Augenblick erwartet? Wir können uns nicht mit der Meinung befreunden, die man ja hier und da antrifft, mit der Meinung nämlich, daß die wuchtige Sprache der Thronrede nur darum gebraucht worden sei, um die entsprechende Stimmung für die sonst vielleicht gefährdete Flottenvorlage zu erzeugen. Wir halten die Vorlage, offen gesagt, keineswegs für gefährdet, und bloß um ihretwillen hätte die Thronrede nicht bis an eine Grenze zu gehen brauchen, wo der offenbar gefährlichste Gegner anscheinend schon aktionsbereit wartet. Die Thronrede bestätigt weit über jede Vermutung hinaus die schlimmen Nachrichten und auch Gerüchte dieses Sommers und Herbstes. Man darf auf ihr Echo in London gespannt sein. Man wird erst aus der Antwort ganz entnehmen können, wie groß die Gegensätze geworden sind. Die Erwiderung auf die beabsichtigte deutsche Flotten-Verstärkung ist im übrigen ja schon erteilt worden, indem die britische Admiralität beschlossen hat, die Kanalflotte abermals um sechs Schlachtschiffe zu verstärken, so daß sie, die vor einem Jahre nur über acht Schlachtschiffe verfügte, deren siebzehn zählen wird. Man sieht, der Wettkampf verspricht für uns gerade keinen Erfolg, und dies bleibt denn wohl die ernsteste Seite der Sache.

Zur Ordnung der Reichsfinanzen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlicht den Gesetzentwurf, betreffend Ordnung des Reichshaushaltsetats und Tilgung der Reichsschuld. Dieser Gesetzentwurf

---

Erzählertalent, das von seiner Kultur getragen wird und sich zur Stimme seines Volkes macht.

Doch Mark Twain hat mehr gegeben als die bizarren Witze seiner amerikanischen Laune, die auch manchem anderen „funny man", wie die Humoristen und Komiker der großen amerikanischen Zeitungen heißen, gelungen sind. Einen so bedeutenden Anteil diese Art des Humors auch an seinem Schaffen hat, er gab nicht bloß die verzerrten Gliederpuppen einer tollen Phantastik, er gab immer zugleich auch sich selbst; seine warmherzige, offene, ehrliche, echt und reinfühlende Persönlichkeit, die das Groteske mildert und aller hirnverbrannten Tollheit noch einen menschlichen Inhalt verleiht.

Mark Twain (mark two, merke zwei) ist bekanntlich nur das Pseudonym von Samuel L. Clemens, der sich nach einem von Lotsen bei Lotungen gebrauchten Ausdruck so nannte. Auch ihn, der selbst als Lotse sein Heil versuchte, sollte man sich so merken wie der Lotse die Wassertiefe. Sein eignes Leben hat ihm in der romantischen Jugend reichlichen Stoff zum Erzählen geboten und später hat er sich den Stoff durch Reisen, die alte Leidenschaft der Humoristen, erworben. Sein vielleicht bestes Buch der „Tom Sawyer" ist ganz erfüllt von den tausend Wundern, die der arme, in einer elenden Niederlassung von Hinterwäldern aufgewachsene Junge mit dem Glück des Kindes geerntet. Der amerikanische Humor hat ja sein Höchstes in der Psychologie des Kindes geleistet, denn er ist eigentlich die Geburt einer Kinderphantasie und leuchtet am ehesten in die Tiefen primitiver Seelen hinein. Gleich der Anfang des „Tom Sawyer" ist ein Meisterwerk in der Schilderung des tiefbetrübten Jungen, dem der Vater befohlen hat, den Zaun zu streichen; wie er dann aus dieser Arbeit eine ungeheure Ehre macht, um die sich alle anderen Jungen reißen und die er nur gegen große Geschenke zu genießen gestattet, ist wunderhübsch und tiefsinnig zugleich erzählt. Die Fortsetzung des „Tom", die nach seinem Freunde und nunmehrigen Buchhelden „Huckleberry Finn" heißt, verliert sich allzusehr ins Abenteuerlich-Romantische, doch sie folgt auch hierin dem Lebenslauf des Dichters. Der wird nämlich Bootsmann auf dem Mississippi, und er hat uns dieses grandiose, verwegene Leben auf dem Riesenfluß packend geschildert. Die ungeheure Waldwildnis, die ihn umgibt, die schwere Glut der Sonnenuntergänge und die sonderbaren Käuze von Lotsen und Schiffern, bei denen er seine schwere Lehrzeit durchgemacht, alles dies taucht in seinen Reisebildern ebenso lebendig auf wie seine Goldgräberfahrten nach Nevada und Kalifornien, wo er zwar kein Gold entdeckte, wohl aber die dichterische Goldader, die in ihm ruhte und die ihm bald auch irdische Schätze und eine außergewöhnlich einflußreiche Stellung als Liebling der amerikanischen Lesewelt bescheren sollte.

In allen wichtigen Fragen hat man seitdem auch die Stimme Mark Twains gehört; vertrauter aber klang sie uns, wenn er in seiner ironisch karikierenden Weise von seinen Reiseerlebnissen plauderte. Eine unerschöpfliche Anregung der Lachmuskeln, aber stark einseitig und beschränkt sind seine Berichte über Europa und besonders Deutschland in „A Tramp Abroad". Viel feiner und wirklich humorvoll ist die Reise eines „Unschuldigen" nach dem heiligen Lande, die er in Gesellschaft markanter Typen des amerikanischen Lebens unternimmt („The Innocents Abroad"). Dann hat er noch eine Reise um die Welt gemacht, aber immer ist es der Yankee auf Reisen mit seinem praktischen Blick, dem vorurteilslosen, keine Ehrfurcht kennenden Urteil, dem derben kräftigen Witz, der uns hier unübertrefflich geschildert entgegentritt. In einer größeren Erzählung „Wilson" versuchte er, sein dichterisches Weltbild einmal rein zu gestalten, und wirklich ist dieser kluge, prächtige Wilson, den die dummen Menschen, weil sie ihn nicht verstehen, „Flachkopf" oder wörtlich „Kopf wie ein Mehlkloß" nennen, eine Figur, die in ihrer reifen und skeptischen Weisheit an einige Gestalten unseres Raabe heranreicht. Mark Twain schreibt ein merkwürdig suggestives Englisch; es ist ihm gelungen, die Sprache des gewöhnlichen Lebens aufzufangen, ohne irgendwie dem Slang und der Wortverderberei wie andere amerikanische Humoristen zu verfallen. Er bietet nicht etwa wie sein großer Zeitgenosse, der Romancier Henry James, erlesene Werke einer feinen Wortkunst, aber er hat stets das treffende Wort bei der Hand und trifft immer den Nagel auf den Kopf. Nicht zum wenigsten diese präzise, kernige Ausdrucksweise, die keine Übersetzung wiedergeben kann, verleiht seinen Büchern ihren eignen Reiz.

Dr. P. L.

(Nachdruck verboten.)

Nützliche Bakterien.

Von nützlichen Bakterien zu sprechen, wird manchem widersinnig klingen; denkt doch jeder bei dem Worte „Bakterien" gleich an jene mörderischen Bazillen, die Diphtherie, Tuberkulose oder Nervenfieber verursachen. Und doch gibt es auch nützliche Bakterien, die zudem eigentlich jedermann kennt, ohne gewöhnlich über ihre Verwandtschaft mit jenen Krankheitserregern unterrichtet zu sein. Abgesehen von dem zahllosen Heer der „Saprophyten", deren unaufhörliche Arbeit die organischen Stoffe wieder ins Mineralreich zurückkehren läßt, abgesehen von den Mikroben, die tief im Erdboden jene chemischen Zersetzungen hervorbringen, welche die Erde fruchtbar machen, oder von jenen, die in unseren Eingeweiden die Verdauung bewirken, kann man sagen, daß überall, wo eine Gärung stattfindet, auch eine oder mehrere Mikroben eine Rolle spielen, und daher Wein und Bier ebenso gut ein Produkt der Arbeit von Mikroben sind wie die Cholera oder das Nervenfieber.

Die bei der Gärung in Betracht kommenden Bakterien nennt man Hefe, wovon es unzählige Arten gibt. Man kann sie isolieren, kultivieren, genau wie die schädlichen Bazillen. Man hat sie züchten und zu höheren Arten entwickeln gelernt. Indem man ausgesuchte Hefearten im Weine mischt, verändert und verbessert man ihre Blume, es ist sogar behauptet worden, es ließen sich auch auf diesem Wege die Marken von Grüneberg oder Naumburg in Johannisberger oder Berncastler Doktor verwandeln; das ist aber vorläufig nur eine theoretische Annahme; denn in der Praxis halten sich die Fabrikanten

umfaßt 11 Paragraphen. § 1 besagt, die Vorschriften wegen Änderung des Brausteuergesetzes, Tabaksteuergesetzes, Besteuerung von Zigaretten, Änderung des Reichsstempelgesetzes und Besteuerung von Erbschaften treten einheitlich zugleich mit diesem Gesetze in Kraft. Die §§ 2 und 3 treffen in der bereits angekündigten Weise Bestimmungen über die Verwendung der Einnahmen und über die Begrenzung der Matrikularbeiträge. § 4 behandelt die Schuldentilgung, wie bereits bekannt. § 5 trifft Bestimmung wegen der Brausteuer § 6 wegen Einbeziehung der Reichslande in den Geltungsbereich des Brausteuergesetzes. § 7 hebt den § 2 des Gesetzes wegen Verwendung von Mehrerträgen der Reichseinnahmen und Überweisungssteuer zur Schuldentilgung vom 28. März 1903 auf. § 8 lautet: Die von Bayern, Württemberg und Baden an Stelle der Brausteuer an die Reichskasse zu zahlenden Ausgleichsbeträge sind für die Rechnungsjahre 1906, 1907 und 1908 nur mit 40 Prozent, für die folgenden fünf Rechnungsjahre, mit je weiteren 10 Prozent zu entrichten. Vom Rechnungsjahre 1914 ab hat die Zahlung zu dem vollen Ausgleichsbetrage zu erfolgen. Diese Vorschriften finden auf die Reichslande entsprechende Anwendung. § 9 besagt: Bis zum Ablaufe des Rechnungsjahres 1910 verbleibt den einzelnen Bundesstaaten mindestens der Betrag ihrer Durchschnittseinnahme an Erbschaftssteuer in den Rechnungsjahren 1901 bis 1905. Bei Feststellung der Durchschnittseinnahme bleibt der Rohertrag aus der Besteuerung des Erwerbes der Abkömmlinge und Ehegatten und, soweit in einzelnen Staaten höhere als die in den neuen Vorschriften wegen Besteuerung von Erbschaften vorgesehenen Steuersätze in Geltung gewesen sind, der aus dem Unterschiede der Steuersätze sich ergebende Mehrbetrag außer Ansatz. Die näheren Anordnungen hierüber trifft der Bundesrat. § 10 trifft Bestimmung über Verwendung von Mehrerträgen an Überweisungen und Reichseinnahmen in den Rechnungsjahren 1905 und 1906. Der Schlußparagraph besagt: Das Gesetz tritt am 1. April 1906 in Kraft. — Die „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlicht gleichzeitig eine ausführliche Begründung dieses Gesetzentwurfes.

*

Berlin, 28. November. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Aus der neuen Tabaksteuervorlage sei hervorgehoben: Der Zoll für ausländischen Rohtabak wird auf 125 M. für einen Doppelzentner erhöht. Rohtabak, der nachweislich zur Herstellung von Rauch-, Kau- und Schnupftabak verwendet wird, soll nur einen Zoll von 110 M. für den Doppelzentner tragen. Für Tabaksfabrikate sieht der Entwurf folgende Zollerhöhungen vor: Tabakrippen, Tabakstempel auf 110 M., Tabakslauge auf 125 M., bearbeitete Tabaksblätter auf 300 M., Kau- und Schnupftabak, Karotten, Stangen, Rollen zu Schnupftabak, Rauchtabake mit Ausnahme feingeschnittener Tabaks, Tabaksmehl u. dgl. auf 300 M., feingeschnittener Tabak auf 500 M., Zigarren auf 600 M. für den Doppelzentner. Für Brasilkarotten zur Herstellung von Schnupftabak soll der Bundesrat eine Ermäßigung des Zolles auf 200 M. zulassen können. Die Tabaksgewichtssteuer wird auf 62 M. für einen Doppelzentner und die Tabaksflächensteuer auf 6,2 Pf. für einen Quadratmeter für Tabak mit breiter Fläche erhöht. Letztere soll im ganzen mindestens 50 Pf. betragen. Für minderwertige Grempen soll der bisherige Steuersatz von 55 M. für einen Doppelzentner belassen werden. Gegenüber dem bisherigen Zustand enthält der Entwurf noch Erleichterungen, daß die Versteuerung unterbleiben soll, wenn die Unbrauchbarmachung des Tabaks zu menschlichem Genuß vor oder bei der Vermengung beantragt und unter amtlicher Aufsicht vollzogen wird, wodurch die Verwendung des Tabaks zu landwirtschaftlichen und gewerblichen Zwecken — Herstellung von Tabakslauge zur Vertilgung von Pflanzenschädlingen und Ungeziefer bei Vieh — ermöglicht werden soll; ferner, daß für durch Hagelschlag und ähnliche Unglücksfälle geschädigten Tabak eine der Entwertung des Tabaks entsprechende Steuerermäßigung bewilligt werden kann. Die Festsetzung der Vergütungssätze für ausgeführten oder in Niederlagen verbrachten Tabak oder Tabaksfabrikate soll dem Bundesrat überlassen werden. — Um den Übergang in die neuen Verhältnisse zu erleichtern, soll die Tabaksteuer bis zum 30. September 1906 noch zum alten Satze, bis zum 31. März 1907 zum ermäßigten Satze von 50 M., bis zum 31. März 1908 zu dem ermäßigten Satze von 55 M. für einen Doppelzentner verarbeitungsreifen Tabak, sowie die Tabakflächensteuer für das Erntejahr 1906 mit nur 5 Pf. und für das Erntejahr 1907 mit nur 5,5 Pf. für einen Quadratmeter mit Tabak bebauter Fläche erhoben werden. Ferner soll für die ersten zwei Jahre nach Inkrafttreten des Gesetzes in Ansehung der in dieser Zeit einzuzahlenden Tabakzölle die Stundungsfrist nach näherer Bestimmung des Bundesrates gegen Sicherheitsleistung um einen die Dauer eines Jahres nicht überschreitenden Zeitraum verlängert werden. Die gleichen Erleichterungen sollen auch für die Zahlung der Tabaksteuer zugestanden werden dürfen. Der Mehrertrag der Zölle und der Steuern wird auf 28 Millionen Mark geschätzt. Die Zigarettensteuer wird vom Zigarettenpapier erhoben. Die Herstellung von Zigaretten darf künftig nicht gewerbsmäßig, sondern nur mittels zuvor versteuerten Papiers erfolgen. Die Steuer soll für jede zur Herstellung von 1000 Zigaretten mittlerer Größe ausreichende oder für diese Zahl und Größe von Zigaretten bereits zugeschnittene oder in Hülsenform gebrachte Papiermenge 3 M. betragen. Papierfabriken, die Zigarettenpapier herstellen, Zigarettenfabriken und Verkäufer von Zigarettenpapier müssen ihre Betriebe bei der Steuerbehörde anmelden, Betriebsbücher führen und den Steuerbeamten die Ausübung der Kontrolle in ihren Betriebs- und Lagerräumen gestatten. Ausländische Zigaretten, die nur einem erhöhten Zoll, nicht der Papiersteuer unterliegen, sollen nur dann zur Einfuhr zugelassen werden, wenn sie eine vom Bundesrate vorzuschreibende Bezeichnung tragen, aus der die Auslandseigenschaft hervorgeht. In Zollanschlüssen (Luxemburg usw.) hergestellte Zigaretten entrichten die Zigarettensteuer mit 3 M. für das Tausend beim Eingange in das Inland. Der Zoll für ausländische Zigaretten soll von 270 auf 1200 M. für den Doppelzentner erhöht werden. Von dem am Tage des Inkrafttretens des Gesetzes in den Händen von Zigarettenfabriken oder Zigarettenpapierhändlern befindlichen Zigarettenpapier soll die Steuer nacherhoben werden.

Japan und Korea.

Aus Tokio, 28. November, wird amtlich berichtet: Gegenüber gewissen Berichten, welche in einigen ausländischen Zeitungen veröffentlicht sind und nach welchen bei der Unterzeichnung des neuen Abkommens zwischen Japan und Korea der Kaiser von Korea und seine Minister gezwungen worden seien, das Abkommen zu unterschreiben und mit dem Staatssiegel zu siegeln, wird amtlich erklärt, daß diese Berichte böswillige Erfindungen sind und jeder tatsächlichen Grundlage entbehren. Die wirklichen Umstände bei der Unterzeichnung des Abkommens waren folgende: Am Nachmittag des 17. November hatte das koreanische Ministerkabinett in Gegenwart des Kaisers eine Konferenz über das neue Abkommen, welche über zwei Stunden dauerte. Die Minister verließen den Palast um 7 Uhr abends. Später hatte der japanische Gesandte Hayashi eine Audienz beim Kaiser, wobei der Minister des kaiserlichen Hauses zugegen war, doch wurde nichts Definitives erreicht. Inzwischen traf der außerordentliche Gesandte Marquis Ito mit dem General Hasegawa um 8 Uhr im Palast ein. Da der Kaiser den Marquis Ito ersucht hatte, in dieser Angelegenheit mit dem Ministerkabinett zu verhandeln, so ersuchte Ito jeden der Minister einzeln um seine Antwort. Daraufhin erklärte sich die Mehrzahl der Minister mit dem Vertrag einverstanden, einige Minister schlugen aber gleichzeitig einige Änderungen vor; diese wurden in Betracht gezogen. Es wurde ein endgültiger Text aufgesetzt und dem Kaiser zur Genehmigung vorgelegt. Der Kaiser sanktionierte ihn bereitwilligst. Das Abkommen wurde dann am 18. November um 1½ Uhr früh unterzeichnet und vom 17. November datiert." — Aus diesem amtlichen Bericht ersieht man, daß die Koreaner absolut freiwillig und vermutlich mit einer wahren Wollust das japanische Joch auf sich nahmen. Es ist etwas Schönes um amtliche Darstellungen.

Zur Flottendemonstration.

wb. **Konstantinopel,** 28. November. Der Herstellung einer Chiffredepeschenverbindung zwischen den Kommandanten der Demonstrationsflotte wird seitens der Türkei kein Hindernis in den Weg gelegt. Der Gouverneur von Mytilene protestierte mündlich und schriftlich gegen die Landung von Truppen und gegen die Besetzung der Insel. Alles nimmt sonst seinen programmäßigen Verlauf. Die Verbindung der Flotte mit dem Lande ist infolge des starken Nordostwindes schwierig. Wie üblich, begaben sich auch heute, am ersten Beiramtage, die ersten Dragomane der diplomatischen Missionen nach dem Yildizpalaste, um ihre Glückwünsche auszusprechen.

hd. **Konstantinopel,** 28. November. Nachdem der Sultan gestern die offizielle Nachricht von der Besetzung des Zoll- und Telegraphenamtes in Mytilene erhalten hatte, ging die zuversichtliche Stimmung im Yildiz vollständig verloren. Der Sultan sandte noch gestern abend den Minister des Äußern, Temfik Pascha, zu den Botschaftern mit neuen Vermittelungsvorschlägen. Darnach sollte die internationale Finanzkontrolle abgelehnt, die Einsetzung von Zivilagenten durch vier Mächte aber akzeptiert werden. Diese Vorschläge wurden von den Botschaftern durchweg abgelehnt. Maßgebende Kreise glauben jetzt, daß der Sultan unter Opferung einiger Minister als Sündenböcke gelegentlich des morgigen Bairamfestes nachgeben wird. — Der Großvezier hat gestern abend seine Vorschläge zur Annahme einer Finanzkontrolle durch die Dette publique und die Ottomane-Banque beim russischen Botschafter selbst und persönlich wiederholt, jedoch abermals ohne Erfolg.

hd. **Konstantinopel,** 29. November. Die Befehlshaber der Schiffe des internationalen Geschwaders haben die diplomatischen Vertreter in Konstantinopel über die Besetzung von Mytilene benachrichtigt. Die türkische Gendarmerie ist unter den Befehl eines europäischen Offiziers gestellt worden. Der Gouverneur, der Protest dagegen eingelegt hatte, erklärte, er habe keinerlei Instruktionen und auch nicht die Mittel, sich den Mächten zu widersetzen. Die Besetzung der Insel ruft andauernd die größte Erregung hervor. Allgemein wird erklärt, die Behandlung der Türkei sei eine ungerechte.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der bisherige Direktor der Kolonialabteilung, Dr. Stübel, ist zum Gesandten für Norwegen ernannt worden.

Der Abgeordnete Krolik ist aus der Zentrumsfraktion des Reichstages ausgeschieden.

* **Berlin,** 28. November. In der gestrigen Sitzung des Bundesrats wurde die Vorlage, betreffend den Entwurf von Bestimmungen über die Ausnahmen von dem Verbote der Beschäftigung der eigenen Kinder unter 10 Jahren, dem zuständigen Ausschuß überwiesen.

König Alfons von Spanien hat anläßlich seiner Anwesenheit in Berlin außer namhaften Spenden an katholische und andere wohltätige Anstalten dem Oberbürgermeister Kirschner 5000 M. für die Armen der Stadt Berlin überweisen lassen.

* **Beschränkung der Sparkasseneinlagen.** Die meisten Sparkassen im preußischen Staat haben nach der amt-

---

von künstlichen Kabinettsgewächsen an die Verfahren, die ihnen die Chemie an die Hand gibt, weil diese einfacher und sicherer sind als diejenigen der Bakteriologie.

Das Studium der Mikroben des Käses hat zu besseren Resultaten geführt. Es ist ja nichts Neues, daß der Käse nichts weiter vorstellt als eine Kultur von Bakterien. Der Käse von Brie z. B. wird durch den gegenseitigen Kampf hervorgebracht, den sich drei Mikroben liefern. Der erste davon ist von weißer Farbe; er wird in der Wissenschaft mit penicillium candidum bezeichnet. Durch ihn wird zunächst der sich bildende Käse mit einem Flaum bedeckt. Seine besondere Aufgabe besteht darin, die Milchsäure zu zerstören und die Oberfläche des Käsestoffes zu neutralisieren, wo sich alsbald eine andere Mikrobe entwickelt, der bacillus firmitatis. Diese Bakterie verleiht dem Käse seine gelbliche Farbe und der Kruste ihr Orange. Es ist ein äußerst rühriger Bazillus, der bald über den penicillium triumphiert und auf dem eroberten Gebiete die volle Herrschaft behauptet. Er würde sogar seinen Erfolg mißbrauchen und die elastische Masse zum Zerfließen bringen, wenn sich nicht ein dritter Bazillus, der micrococcus meldensis, einstellte und ihm das Feld streitig machte.

Ein guter Käse ergibt sich aus dem geschickt im Gleichgewicht erhaltenen Kampf dieser drei Mikroben. Man hat Reinkulturen des bacillus firmitatis und des micrococcus meldensis gezüchtet und von jeder Art kleinere oder größere Mengen, je nach den Erfordernissen des Kampfes, auf einen in der Bildung befindlichen Käse gestreut und auf diese Weise eine wissenschaftlich denkbar vollkommenste Qualität hervorgebracht.

Wenn die Feinschmecker ihre besten Genüsse den Mikroben verdanken, so nicht minder die Raucher. Ohne Mikroben würde der Tabak nur ein Kraut ohne Aroma sein, wenigstens könnte sich das delikate Parfüm, das gute Zigarren von sich geben, nicht entwickeln. Dieses charakteristische Aroma rührt nicht etwa von irgend einer besonderen Kultur der Pflanze her, ist vielmehr lediglich das Werk eines Bazillus.

Die Zubereitung des Tabaks bedingt einen Gärungsprozeß und gerade mit der Gärung beginnt sich Aroma und Parfüm zu entwickeln. Die Gärung aber ist das Werk von Mikroben, von denen sich die Keime sowohl in den besten Havana-Zigarren wie in den schlechtesten europäischen Tabaken vorfinden. Man hat auch diese Bakterien isolieren und züchten können, und es ergab sich dabei, daß sich Mikroben von mehr oder weniger feinem Aroma hervorbringen lassen. Von da bis zur Beeinflussung der Güte des Tabaks durch die Mikroben ist nur ein kleiner Schritt, den die Zigarrenfabrikanten sicher eines Tages machen werden. Dann werden die schlechtesten Zigarren nur schwer noch von den besten zu unterscheiden sein, und den Mikroben wird man dies zu danken haben.

Aus Kunst und Leben.

* **Im Residenztheater** war die gestrige Aufführung von Sudermanns „Stein unter Steinen" als Wohltätigkeitsvorstellung den durch die Revolutionsereignisse schwer geschädigten russischen Juden gewidmet. Die Kapelle der Achtziger unter Kapellmeister Gottschalk leitete den Abend mit dem Vorspiel zu „Lorelei" angemessen ein. In einer warmen Ansprache, die sichtlichen Eindruck machte, legte Dr. Rauch dann Anlaß und Zweck des Abends dar. Die Darstellung des Sudermannschen Dramas fand den gewohnten, durch den Charakter des Abends noch gesteigerten Beifall. Wenn der Besuch des Abends nicht gerade den höchsten Erwartungen entsprach, wird man die Ursache zum Teil wohl auch in der Wahl des Programms suchen müssen. Der Mensch von heute ist nun einmal gewohnt, öffentlich wohltätig zu sein, wenn er dabei auch gleichzeitig auf die — Kosten seines privaten Vergnügens kommt. Und so mag mancher, der das Stück erst vor wenigen Tagen gesehen hatte, also darauf verzichten mußte, den Abend ein Vergnügen zu finden — auch auf die Wohltätigkeit verzichtet haben. Man ist nun einmal so! Immerhin hat die Veranstaltung einen Reinertrag von 850 M. gebracht.

* **Verschiedene Mitteilungen.** In der Zeit vom 15. Februar 1906 bis zum 15. April wird in Bremen eine internationale Kunstausstellung veranstaltet.

Coquelin der Ältere ist schwer erkrankt. Sein Ableben wird stündlich erwartet.

Frau Rachel-Bender vom Hoftheater in Karlsruhe nahm in der Rolle der Daja von der Bühne Abschied. Der Künstlerin, die auf eine 53jährige Bühnenwirksamkeit zurückblicken kann, wovon über 20 Jahre auf Karlsruhe kommen, wurden bei ihrer Abschiedsvorstellung außerordentlich lebhafte Ovationen dargebracht.

Wie dem „New York Herald" telegraphisch gemeldet wird, hat der Manager der amerikanischen Tournee der Sarah Bernhardt den Plan gefaßt, in New York ein neues Theater zu errichten, das den Namen der großen französischen Tragödin führen soll. Die „göttliche Sarah" wird selbst finanziell an dem Unternehmen beteiligt sein, dessen Kosten auf 3 000 000 Dollar geschätzt werden. Der Bauplatz für das Theater an der Ecke der 99. Straße und des Broadway ist bereits von Connor für 1 Million Dollar erworben worden. Das neue Theater soll im nächsten Herbst fertig werden.

Vom Büchertisch.

* Zu einem vollen Vierklang lyrischer Dichtung haben vier junge Poeten: Waldemar Bonsels, Hans Brandenburg, Bernd Ivemann, Will Vesper sich vereinigt und ihrer gemeinsamen Schöpfung den bedeutungsvollen Namen „Die Erde" gegeben. (München, verlegt bei E. W. Bonsels, München-Schwabing). Überall entschiedenes Talent und feines Formgefühl, aber bei allem starken Sehnen wenig Erfüllung. Fast überall fühlt man, daß ihnen geheimnisvolles Klingen und Raunen, scheues Andeuten mehr ist als klare Offenbarung. Sie möchten dem musikalischen Urgrunde aller dichterischen Empfindungen ganz nahe kommen in seinen Tiefen und vergessen doch, daß alle Kunst gestalten muß. So erreichen sie innigere Wirkung doch nur da, wo sie einfacher werden und die ekstatische Selbststeigerung, den verzückten Rausch verlassen. Dann gelingt etwa Hans Brandenburg, den in starker Ver-

lichen Statistik für 1903 eine Beschränkung im Höchstbetrage der Einlagen. Unter den 1354 öffentlichen Sparkassen sind 23, die einen Höchstbetrag von weniger als 500 M. festgesetzt haben; bei 43 beläuft sich der Höchstbetrag auf 500 bis unter 1000 M., bei 323 auf 1000 bis unter 3000 M., bei 385 auf 3000 bis unter 10 000 M., bei 186 auf 10 000 bis einschließlich 60 000 M. Bei 394 Sparkassen, darunter allein 105 in Hannover, besteht keine Beschränkung in der Höhe. Eine große Anzahl von Sparkassen läßt allerdings für besondere Fälle einen den regelmäßigen Höchstbetrag überschreitenden Einlagebetrag zu, der bei 243 Kassen 10 000 bis 500 000 M. beträgt und bei 602 Kassen unbeschränkt ist. Im Interesse der Sparer wäre jedenfalls zu wünschen, daß der Höchstbetrag der auf einem Buche zulässigen Einlagen nicht zu gering bemessen wird.

* Rundschau im Reiche. Der Steuerausschuß des Brauerbundes beschloß, Ende der nächsten Woche eine große öffentliche Versammlung der Angehörigen des deutschen Braugewerbes nach Berlin zu berufen, um gegen die geplante Braustenererhöhung Stellung zu nehmen.

Die Revolution in Rußland.

Die Vorgänge in Sewastopol.

Nach Meldungen aus Sewastopol sind die Meuterer vollständig die Herren der Stadt. Die Lokalbehörden sind außerstande, die Meuterer zu unterdrücken. Die Unterdrückung könnte nur durch die Entsendung einer großen Truppenmacht aus anderen Garnisonen erfolgen. Dies ist aber vorläufig eine äußerst schwierige Aufgabe. Man glaubt, die Regierung wird gezwungen sein, die Ruhe durch weitgehende Zugeständnisse an die Meuterer herzustellen.

Der Adjutant des Kommandanten von Sewastopol telegraphiert, daß keine Unruhen stattfinden. Die Meuterer verhalten sich ruhig.

Admiral Tschukin berichtet aus Sewastopol: Der „Potemkin" ist in meiner Gewalt. Die meuternden Matrosen haben sich mit den meuternden Soldaten des Regiments von Brest vereinigt und sich mit einer Anzahl Geschützen in der Kaserne verschanzt. Ich habe sie jedoch eingeschlossen und werde sie angreifen, sobald ich Verstärkungen erhalten habe. Ich befürchte jedoch, daß die Kavalleristen sich den Aufständischen anschließen werden. Die Lage ist äußerst ernst. Mehrere Offiziere sind getötet worden.

Die polnische Bewegung.

Die Stadt Slakow in Russisch-Polen befindet sich seit 12 Tagen in den Händen der Revolutionäre. Die Einwohner der Stadt setzten unter dem Einfluß des Millionärs Suikowski eine eigene Regierung ein, welche die Zarenbilder vernichtete, die russischen Schulen schloß, sich das Gemeindegeld zu revolutionären Zwecken aneignete und die polnische Sprache obligatorisch einführte. Die aus dem nahen Kielce requirierten Dragoner stellten die Ruhe wieder her.

Eine Anzahl von im Dienste der Dombrowolinie der polnischen Eisenbahn stehenden Russen unterbreitete dem Ministerpräsidenten Grafen Witte ein Gesuch, in welchem sie um die Übernahme in den russischen Eisenbahndienst bitten mit Rücksicht auf die Gewalttätigkeiten und Beschimpfungen von seiten ihrer polnischen Kameraden, die gegen die Russen Bomben schleuderten und Revolverschüsse abfeuerten.

*

Dem Großfürsten Dmitri Konstantinowitsch ist wegen zerrütteter Gesundheit die nachgesuchte Entlassung von dem Posten des Oberdirigierenden des Reichsgestütswesens unter Belassung der Würde eines Generaladjutanten bewilligt worden. Der Generalgouverneur von Irkutsk, Graf Kutaissow, ist unter Belassung als Mitglied des Reichsrates von seinem Posten enthoben worden.

Graf Witte teilte dem Vertreter der städtischen Semstwo mit, daß er es für nötig halte, irgend einem Vertreter der Semstwo das Portefeuille des Innern zu übertragen.

Aus Petersburg wird den „Times" gemeldet, daß wieder Gerüchte über eine bevorstehende Reise des Zaren ins Ausland im Umlauf sind. Der Großfürst Nikolaus Nikolaijewitsch soll zum Regenten ernannt werden, um in der Abwesenheit des Zaren die Regierung zu führen.

Die Mitglieder des Organisations-Bureaus des Bauern-Kongresses in Moskau, sowie die Schriftsteller Tann und Tschirikow wurden auf administrative Verfügung verhaftet.

Abends 6 Uhr ist in Moskau der Ausstand der Telegraphenbeamten ausgebrochen. Das Telegraphengebäude und die Apparatenzimmer werden von Truppen bewacht. Unter den Telegraphisten herrscht große Erregung.

Seit gestern abend 6 Uhr ist die telegraphische Verbindung mit den Städten Moskau, Kiew, Rostow, Odessa und Wilna unterbrochen infolge der Arbeitsniederlegung der Telegraphisten. In Warschau wird noch gearbeitet, es ist aber fraglich, ob der Verkehr wird dauernd aufrecht erhalten werden können.

Von neun Petersburger großen Arbeiterorganisationen haben sich sechs für einen neuen allrussischen, sofort zu veranstaltenden Streik ausgesprochen, um die Regierung einerseits zur Freigabe der verhafteten Arbeiter-Delegierten, andererseits die Unternehmer zum Öffnen der Fabriken zu zwingen. Die Unsicherheit auf den Straßen Petersburgs hat stark zugenommen. Gestern abend 10 Uhr wurde der Sekretär Bleß von der amerikanischen Botschaft auf dem Boulevard von zwei Strolchen angegriffen und furchtbar verprügelt. Doch konnte er, bevor er ausgeraubt wurde, von der Polizei gerettet werden. Der Botschafter hat gestern beim Minister des Äußern Beschwerde erhoben.

Dem Ministerpräsidenten ging ein Telegramm einer Gruppe von Einwohnern von Karras zu, welches im Hinblick auf die Gerüchte von der angeblich bevorstehenden Gewährung der Autonomie an Finnland, Polen und Kaukasien die Regierung bittet, die Frage der Autonomie nicht vor der Einberufung der Duma zu lösen. Denn die Mehrheit des russischen Volkes sei dagegen. Graf Witte erwiderte telegraphisch, das russische Volk könne beruhigt sein. Der Ministerrat werde sich nicht gestatten, dem Kaiser eine Maßregel vorzuschlagen, welche die Abtrennung der äußeren Provinzen vom Reiche herbeiführen könnte, dem sie durch sehr harte, der Geschichte angehörende Mühen einverleibt worden seien. Es würde eine wahnsinnige, mit der Verantwortlichkeit vor dem Kaiser und vor der Nation unvereinbare Handlungsweise sein, Entschlüsse leicht zu nehmen, welche eine Zerstückelung des durch russisches Blut geeinigten und gefestigten Besitzstandes herbeiführen könnten. Die Initiative in den die Außenprovinzen betreffenden Fragen könne nur von der Duma ausgehen. Doch sehe die Regierung keinen Teil der Bevölkerung ohne Vertrauen oder mit Mißtrauen an; indem sie den Willen des Kaisers ausführe, müsse die Regierung alle nationalen und religiösen Besonderheiten sämtlicher Teile der Bevölkerung achten und erhalten.

Die Situation wird immer ernster. Die Gärung unter dem Militär nimmt ernste Formen an. Zahlreiche Familien schicken sich an, Petersburg zu verlassen, weshalb das Paßbureau überlaufen ist. Das neue Preßgesetz befriedigt absolut nicht. Es enthält einen neuen Paragraph, der die Zeitungsherausgeber verpflichtet, das erste Exemplar der Zensur vorzulegen.

Die Wahlrechtsbewegung in Österreich.

Der erste Teil der Wahlrechts-Demonstration in Wien ist ruhig verlaufen. Nach 8 Uhr morgens begann aus allen Bezirken das Zusammenströmen der Arbeiter. In geordnetem Zuge marschierte die Menschenmenge gegen den Karlsplatz und die anschließenden Teile des Boulevards an der Wien. Die Beteiligung an dem Zuge war eine überaus starke. Soweit man die Menge überblicken vermochte, konnten es 8000 Menschen gewesen sein, die sich am Zuge beteiligten, alle mit roten Fahnen und Emblemen. Im Parlament überreichte die Deputation, die an der Spitze des Zuges marschierte, den Präsidenten beider Kammern des Reichstages und dem Ministerpräsidenten eine Petition, in der die Einführung des allgemeinen Wahlrechts verlangt wird. Freiherr v. Gautsch erwiderte mit der Erklärung, daß die Regierung im Begriffe sei, in kürzester Zeit dem Abgeordnetenhause eine Vorlage, das allgemeine Wahlrecht betreffend, vorzulegen. Der Vorbeimarsch des Zuges vor dem Parlament nahm ungefähr anderthalb Stunden in Anspruch.

Aus Wien, 28. November, wird gemeldet: Als die Studenten, die an dem Demonstrationszuge teilnahmen, an der Universität vorüberzogen, begrüßten katholische Studenten, die auf der Rampe und auf den Stufen standen, den Zug mit Pfuirufen und Pfeifen, während italienische und slavische Studenten in Eviva- und Zivio-rufe ausbrachen. Die sozialdemokratischen Studenten erwiderten die Pfiffe mit Pfui- und Entrüstungsrufen, während sie den Italienern und Slaven zujubelten. Unter den Zuschauern entstand Panik, doch wurde die Ordnung von den Zugordnern und der Polizei bald wieder hergestellt. Der Vorbeimarsch vollzog sich dann wieder in vollkommener Ruhe.

Bei dem gestrigen Empfange der Deputation, welche die Wahlrechtspetition überreichte, beantwortete der Präsident des Abgeordnetenhauses, Graf Better, die an ihn gerichtete Ansprache und führte folgendes aus: Die Deputation werde mit ihm darüber übereinstimmen, daß die so tief gehende, bei den eigenartigen politischen und nationalen Verhältnissen Österreichs so schwierige Frage der Reform nur dann zu einem alle Teile befriedigenden Abschluß gebracht werden könne, wenn das Parlament in vollkommener Ruhe und Vorurteilslosigkeit unbeeinflußt die schwierige, verantwortungsvolle Arbeit verrichten könne. Die Deputation möge auf die Einsicht und den guten Willen des Hauses vertrauen; er als Präsident werde diese Tätigkeit mit allen Kräften fördern und unterstützen. Der Präsident des Herrenhauses, Fürst zu Windischgrätz, erklärte: Er sei weder in der Lage noch habe er die Absicht, die zukünftige Stellung des Herrenhauses irgendwie zu präjudizieren. Er glaube aber versichern zu können, daß das Herrenhaus nach bestem Wissen, unbeirrt durch die Versuche auswärtiger Beeinflussung, seine patriotischen Pflichten erfüllen werde. Ministerpräsident Freiherr v. Gautsch verwies bei dem Empfange auf die Äußerungen, die er gegenüber der Abordnung der Industriellen gemacht und in denen der Standpunkt der Regierung zum Ausdruck gebracht sei. Diesen Standpunkt werde er ausführlich im Abgeordnetenhause, als der dazu berufenen Stelle, darlegen, so daß binnen kürzester Frist über die Ansichten der Regierung Klarheit herrschen werde. Der Ministerpräsident erklärte ferner, er sei fest überzeugt, daß Ruhe und Ordnung die besten Mittel zur Förderung der Wahlreform seien. Erst um 2½ Uhr nach 4¼stündiger Dauer war der Demonstrationszug, an welchem nach Schätzung der Polizei über 200 000 Menschen teilgenommen haben, beendet.

Als Schluß der gestrigen Wahlrechtsdemonstration veranstalteten die sozialdemokratischen Parteien fast aller Wiener Bezirke Versammlungen, die zahlreich besucht waren und ruhig verliefen. In den Versammlungen wurde über den Verlauf der Demonstrationen und über die Erklärungen des Ministerpräsidenten berichtet. In den meisten Versammlungen sprachen sozialdemokratische Abgeordnete und erklärten, daß sie mit den Erklärungen des Ministerpräsidenten zufrieden seien, jedoch sollte die Arbeiterschaft dafür sorgen, daß die Wahlrechtsreform in kürzester Frist vorgelegt werde, widrigenfalls sie ihr Recht auf offener Straße mit der Faust erkämpfen müßten. In sämtlichen Provinzhauptstädten und an anderen Orten veranstalteten die Arbeiter gestern Versammlungen und Straßenumzüge zugunsten des allgemeinen Wahlrechts. Wie in Wien waren fast überall die Geschäfte geschlossen und der Wagenverkehr zumeist mehrere Stunden hindurch eingestellt. In Graz, Salzburg und Laibach überreichten die Deputationen den Landeschefs entsprechende Petitionen. Die Manifestationen verliefen zumeist überall ruhig. In Prag fanden die gestrigen Erklärungen des Ministerpräsidenten keine besondere Zustimmung. Dagegen erklärten die Manifestanten in Graz und Linz sich durch die Regierungserklärung im allgemeinen befriedigt.

In Olmütz wurde die Druckerei des „Pozor", des Organs des Erzbischofs, von den Sozialdemokraten gestürmt und die Schließung der Druckerei erzwungen.

Der gestrige Vormittag brachte in Prag Arbeiterunruhen. Die Kontrollkommission der Arbeiter erzwang überall die Arbeitseinstellung. Vor dem Direktionsgebäude der Buschtirader Eisenbahn mußte Militär einschreiten. Mittags wurde in Prag und den Vororten nirgends gearbeitet. Nur die Apotheken waren geöffnet, der Tramway- und Wagenverkehr wurde vollständig eingestellt. Nur Wagen von Ärzten, deren Kutscher durch Armbinden mit rotem Kreuz kenntlich sind, dürfen verkehren.

Bei den Straßendemonstrationen auf dem Altstädter-Ring in Prag beteiligten sich etwa 100 000 Personen. Die Sozialisten erklärten, die Arbeiterschaft sei bereit, ihr äußerstes zu wagen, um die Wahlreform durchzusetzen. Sonst sei der Generalstreik unvermeidlich. Abends fanden Demonstrationen vor deutschen Gebäuden statt. In Laun demolierten die Demonstranten den Bahnhof. Militär mußte einschreiten. Dabei wurde der Eskadronschef, Prinz Lobkowitz, ziemlich schwer verletzt. In Kladno wurden gestern nur die notwendigsten Arbeiten verrichtet.

---

stiegenheit Johannes Schlaf mit dem jungen Goethe vergleich, so etwas hymnisch Kraftvolles wie das prachtvolle Stück „Sonnensturm". Zukunft aber haben sie alle, diese jungen Stürmer, Maß und Beherrschung wird ihnen schon von selbst kommen.

* Fritz Pistorius, der schon früher (bei Herm. Meidinger in Berlin) hübsche Genrebilder aus dem Gymnasiastenleben veröffentlichte, gibt mit seinem Buche „Dr. Fuchs und seine Tertia", heitere Bilder von der Schulbank (Berlin, Trowitzsch und Sohn), eine neue, recht erfreuliche Probe harmlosen Humors. Im Mittelpunkte steht ein frischer lebendiger Musterpädagoge, ganz so frei von allem Schulstaube und aller Pedanterie, der Liebling seiner Jungen, wie Otto Ernsts Flemming, wie es scheint, eine ganz nach dem Leben gezeichnete Gestalt. Es steckt viel heiterer Optimismus in dem anspruchslosen Werkchen, aber wer solche Schlingels kennt, wie sie hier in ganz jungenhafter Naivität sich geben, der fühlt die Echtheit der Schilderung heraus, und jedenfalls darf diese liebenswürdige Vergoldung weit mehr auf innere Wahrheit Anspruch machen als jene haßerfüllten, tendenzlösen Darstellungen der Schulzeit, wie sie z. B. jüngst in fast dämonischer Verzerrung Thomas Mann gab. Jung und alt wird das schlichte Werkchen als Weihnachtsgabe sicher Freude machen. -st-

* „Die roten Namen". Erzählungen aus dem russisch-japanischen Krieg von A. K. v. Kohl. Autorisierte Übersetzung von Wilhelm Thal. 1.20 M. (Verlag von Friedrich Ernst Fehsenfeld in Freiburg i. Br.) Diese Schilderungen aus der Feder des dänischen Schriftstellers A. H. v. Kohl predigen einen glühenden Haß gegen den Krieg, der Tausende unschuldiger Wesen unentrinnbarem Tode und Verderben weiht; jede Silbe dieser farbenprächtigen Novellen, die s. Z. im Feuilleton des „Wiesbadener Tagblatts" schon Aufsehen bei unseren Lesern machten, atmet eine heiße Sehnsucht nach dem Frieden, und nicht umsonst hat der Verfasser seinem Werke das Motto vorausgesandt: „Denen gewidmet, die noch nicht gelernt haben, den Krieg zu hassen, und denen, die die Menschen noch nicht lieben." Der Verfasser gehört in seinem Heimatlande zu den talentvollsten der jüngeren Schule und hat sich durch seine scharfe Beobachtung, seinen treffenden Realismus und besonders durch die dramatische Steigerung, die er seinen Situationen zu verleihen weiß, einen guten Namen gemacht.

* Dr. med. Ziegelroth und Schirrmeister: „Fleischnot oder Fleischüberschätzung?" So benennt sich eine im Verlag Lebensreform G. m. b. H., Berlin C., Rosenthalerstraße 44, zum Preise von 50 Pf. erschienene Broschüre, die zwei Vorträge der genannten Autoren zum Inhalt hat, welche vor kurzem in Berlin in einer Volksversammlung gehalten worden sind. Die Ausführungen der Redner gehen von dem Gesichtspunkte aus, daß die zurzeit herrschende Fleischnot ein Fingerzeig ist, das deutsche Volk möge beginnen, seine Ernährungsweise einer Revision zu unterziehen. Es sollen mehr wie bisher die vegetabilen Nährmittel gewertet und konsumiert werden. Die Redner stützen sich auf neuere Forschungsergebnisse, die dem Eiweiß des Fleisches eine Bedeutung im Sinne der früher von der Wissenschaft aufgestellten Grundsätze nicht mehr zukommen lassen. Sie weisen darauf hin, daß viele moderne Krankheiten, wie Neurasthenie, Gicht, Rheumatismus und der Krebs meist Begleiterscheinungen der besseren Gesellschaft sind, welche sich reichlich mit Fleisch ernährt. So soll tatsächlich England, das klassische Land des reichlichen Fleischgenusses, auch die größte Krebsziffer aufweisen. Es werden in der Broschüre mehrere Beispiele angeführt, die für die vorzugsweise Ernährung mit Vegetabilien sprechen; so der letzte japanische Krieg und die wiederholten Sportsiege der Vegetarier.

* „Gustaf af Geijerstam": Alte Briefe. Novellen. (S. Fischer, Verlag, Berlin.) Geh. 3.50 M., geb. 4.50 M. (Inhalt: Alte Briefe — Margit — Frau Gerdas Geheimnis — Das gelbe Haus.) Geijerstam, der Schwede, hat sich, wie wenige Ausländer, ein deutsches Publikum geworben. Er ist ein rechter Erzähler, und besonders in diesen Novellen, die in schwedischer Sprache im Jahre 1896 erschienen sind, ist er Erzähler merkwürdiger, seltener Konflikte. Dabei geht ihm keiner seiner Vorzüge verloren, seine warme, gemütvolle Menschlichkeit, seine aufmerksame und nachdenkliche Beobachtung.

* „Unsere Haustiere". Charakterzüge, Schilderungen und Anekdoten aus der Tierwelt. Für die Jugend von Hermann Pösche. Zwei selbständige und einzeln käufliche Bände. Mit 200 Abbildungen. Elegant gebunden jeder Band 4 M. (Leipzig, Otto Spamer.) Unsere Haustiere sind die besten Freunde und Gefährten der Kinderwelt, daher kann ein Buch, wie das hier angezeigte, auf den lebhaftesten Beifall unserer fröhlichen Jugend rechnen. Ohne der strengen Forschung etwas zu vergeben, werden in den beiden, je in sich abgeschlossenen und einzeln käuflichen Bänden dem jugendlichen Leser unterhaltende und belehrende Beschreibungen und Erzählungen ernsten und heiteren Inhalts über unsere Haustiere dargeboten. Das kluge und treue Pferd, der geduldige Esel, das Rind in seinen verschiedenen Rassen, die neckische Ziege, das Schaf und das Schwein in Wald und Haus bilden den Inhalt des ersten Bandes. Der zweite Band schildert den getreuen Gefährten des Menschen, den Hund, daran schließt sich die Katze. Es folgen die Haustiere der Fremde, das Renntier des Nordländers und das Kamel, ja auch der Elefant erscheint als gelehriger Arbeitsgehülfe des Menschen. Den Schluß bildet das Federvieh: Tauben und Hühnervögel, Enten und Gänse, Schwan und Storch. Die Illustration ist fast vollständig erneuert, so daß dieselbe nunmehr selbst hochgestellten Anforderungen entspricht; bei der Auswahl sind nur charakteristische und das Kinderherz erfreuende Darstellungen berücksichtigt worden.

Die Schächte und Werke werden militärisch bewacht. Am Nachmittag fand auf dem Ringplatz eine von 80 000 Bergarbeitern besuchte Versammlung statt, die ruhig verlief.

In den mährischen Industrieorten hielten allenthalben die slavischen Arbeiter Wahlrechts-Demonstrationen ab. — Nach Meldungen aus Brünn und Olmütz verübt seit gestern abend der tschechische Pöbel grobe Ausschreitungen. Polizei und Militär mußte einschreiten und die Ruhe wieder herstellen. Zahlreiche Personen wurden verwundet und verhaftet.

Die „Neue Freie Presse" meldet: In Austerlitz nahm eine Wahlrechtsdemonstration blutigen Verlauf. Die tschechischen Arbeiter stürmten und demolierten die Redlichsche Zuckerfabrik, die die Arbeit nicht eingestellt hatte. Gendarmen, die mit Steinen beworfen und arg bedroht wurden, gaben eine Salve ab, durch welche 30 Personen verletzt wurden. In Boslowitz wurden mehrere Judenhäuser geplündert. Auch in Laun kamen arge Exzesse vor.

Über die Unruhen in Laun wird der „Neuen Freien Presse" gemeldet: Da die Werkstättenarbeiter der Staatsbahnen gestern nicht feierten, zogen Demonstranten in die Werkstätten und zerstörten das ganze Inventar. Auf dem Bahnhofe zertrümmerten sie die Wagen eines ankommenden Zuges. Ebenso wurde die Einrichtung des Telegraphenamtes zerstört und die Telegraphendrähte zerschnitten. Die Ordnung wurde erst durch herbeigeholtes Militär wiederhergestellt.

Ausland.

* **Österreich-Ungarn.** Nach der Eröffnung der gestrigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses erhebt sich der Ministerpräsident und weist auf die Notwendigkeit der Sicherung der verfassungsmäßigen Gebarung des Staatshaushaltes hin, zu welchem Zwecke die Regierung dem Hause ein sechsmonatiges Budgetprovisorium unterbreite. Der Ministerpräsident geht sodann auf das Verhältnis zu Ungarn über und erklärt, daß der wiederholt dargelegte Standpunkt der gleiche geblieben sei, daß die gemeinsamen Einrichtungen, insbesondere die Gemeinsamkeit des Heeres, im Sinne des Ausgleichsgesetzes unversehrt erhalten bleiben müßten, und daß auch das Programm des neuen ungarischen Ministerpräsidenten die Ausführungen der bekannt gegebenen Entschließungen des gemeinsamen Kriegsministers enthalte, die die Einheit der Armee nicht zu lockern versuchten. Der Redner bespricht sodann die Verfügungen bezüglich der Regimentssprache und betont, daß diese keine Neuerung bedeuten und kein Hindernis bilden könnten für eine Armee, die sich neuerlich mit Ruhm bedecken werde, wenn einmal der Ruf an sie erginge. (Zustimmung.) Bezüglich des wirtschaftlichen Verhältnisses zu Ungarn stehe die Regierung unverändert auf dem Standpunkte, daß die Gemeinsamkeit nur dann wie bisher erhalten werden könne, wenn Ungarn ohne weitere Zugeständnisse seitens Österreichs die von der früheren Regierung getroffenen Abmachungen übernehme. Was den gemeinsamen Haushalt der Monarchien betreffe, so hoffe die Regierung, daß das Parlament seine Ermächtigung zu der Vorlage erteile, die die Regierung zur Regelung der Haushaltsangelegenheiten rechtzeitig dem Hause unterbreiten werde.

Die Generalversammlung der Hauptstadt Budapest faßte mit 139 gegen 100 Stimmen den Beschluß, daß die freiwillig eingezahlten staatlichen Steuern nicht an die Staatskasse abgeliefert werden.

Im Einlaufe des österreichischen Abgeordnetenhauses befindet sich eine Interpellation des Abgeordneten Breiter und Genossen, in der die Regierung gefragt wird, ob die Gerüchte auf Wahrheit beruhen, daß die deutsche und die österreichisch-ungarische Regierung Rußland gegenüber sich verpflichtet hätten, im Falle der Ausdehnung der Revolution im Königreiche Polen Rußland Beistand zu leisten, ferner eine Interpellation Sylvester und Genossen, betreffend die Beteiligung der austro-ungarischen Monarchie an der derzeitigen Aktion der europäischen Mächte gegen die Pforte.

* **Luxemburg.** In der gestrigen Kammersitzung gab der Vorsitzende dem Hause Kenntnis von der Rede, die Großherzog Wilhelm auf Schloß Hohenburg nach seiner Eidleistung in die Hand der Kammerabordnung an diese gerichtet hat. Aus der Rede sei folgendes wiedergegeben: „Ich werde mich bestreben, das leuchtende Beispiel meiner Vorgänger auf dem Throne zu befolgen. Dabei rechne ich auf die einsichtsvolle Regsamkeit des Luxemburger Volkes, das in der Freiheit erzogen so außerordentliche Fortschritte zu verzeichnen hat. Wir werden Hand in Hand an die Lösung der ernsten Aufgaben herantreten, die der moderne Staat in seiner aufsteigenden Entwicklung vor uns erstehen läßt. Als konstitutioneller Fürst will ich außer und über den Parteien stehen. Die Luxemburger alle lieben ihr Vaterland und seine althergebrachten freiheitlichen Institutionen. Sie sind mir darum auch alle gleich wert und teuer und ich fühle das Bedürfnis, mich allen nützlich zu machen. In dem Streit der Ansichten und Meinungen wird, so hoffe ich, der Geist der Solidarität und der Familienzugehörigkeit, der kleinen Staaten besonders not tut, alles vermeiden, was uns schwächen könnte". Auf seine internationalen Rechte gestützt, wird Luxemburg bestrebt sein, immerdar seine Pflichten vollständig zu erfüllen, und so wird denn auch die Aufrichtigkeit und Korrektheit seiner Handlungsweise uns auch das Vertrauen Europas sichern. Sie kennen mich, meine Herren! Sagen Sie allen Luxemburgern, daß mein ganzes Leben unserem teueren Vaterlande geweiht ist, und in diesem Sinne nehme ich die stolze Devise unseres alten Grafen Johann des Blinden wieder auf: Ich dien'!"

* **England.** Die Kanalflotte soll abermals um sechs Schiffe verstärkt werden, so daß die Flotte, die vor einem Jahre nur über 8 Schlachtschiffe verfügte, deren 17 zählen wird. Dover wird keine Flottenstation, wohl aber eine solche für Torpedoboote. Auch soll ein Schwimmdock für Unterseeboote dort errichtet werden. (B. T.)

Amtlich wird bekannt gegeben: Der englische Botschafter in Madrid, Nicolson, ist zum Botschafter in Petersburg, der englische Gesandte in Lissabon, Bunsen, zum Gesandten in Madrid und der Hülfssekretär im Auswärtigen Amt, Frances Villiers, zum Gesandten in Lissabon ernannt worden. Der englische Gesandte in Bern, Connungsham Greene, tritt an die Stelle des englischen Gesandten in Bukarest.

* **Norwegen.** Der norwegische Geschwaderchef, Admiral Boerresen, gab vorgestern abend an Bord des Panzerschiffes „Norge" ein Festmahl zu Ehren des Prinzen Heinrich von Preußen und der übrigen fremden Admirale. Admiral Boerresen brachte zunächst einen Trinkspruch auf den König Hakon und dann einen zweiten auf den Prinzen Heinrich von Preußen aus. Dieser erwiderte mit einem Trinkspruch auf die norwegische Marine.

* **Bulgarien.** Die Beziehungen zwischen Bulgarien und der Türkei sind, wie der „B. L.-A." von autoritativer bulgarischer Seite erfährt, nach wie vor korrekt. Die bulgarische Regierung hat die von Rußland und Österreich an die Balkanstaaten gerichtete Note, der sich Deutschland alsbald anschließen dürfte, sympathisch begrüßt. Fürst Ferdinand und sein Volk sind trotz mancher Provozierungen von seiten der Türkei durchaus friedlich gesinnt und hoffen, daß das gemeinsame Vorgehen der Großmächte auch für das Los der in der Türkei lebenden bulgarischen Untertanen eine Besserung zur Folge haben wird.

* **Rumänien.** Das Parlament wurde gestern mit einer Thronrede eröffnet, in der festgestellt wird, daß in den 40 Jahren des Bestehens der Verfassung die Bande, die die Dynastie und das Volk verknüpfen, immer engere wurden. Das Land habe sich durch die beständige, weise Politik das Vertrauen und die Freundschaft aller Mächte erworben. Die Thronrede hofft, daß die getrübten Beziehungen zu Griechenland bald wieder gebessert werden, und betont die günstige Lage der Finanzen, den Abschluß des Budgets mit einem Überschuß und spricht die Überzeugung aus, daß das Verlangen der Regierung, Mittel zur Verbesserung der Ausrüstung der Armee zu bewilligen, beim Parlament warme Aufnahme finden werde. Die Thronrede wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

* **Vereinigte Staaten.** Nach einer Privatmeldung aus Washington soll Präsident Roosevelt beabsichtigen, im nächsten Frühjahr eine Urlaubsreise nach Europa anzutreten. (Die Sache klingt unwahrscheinlich, denn nach gesetzlichen Bestimmungen darf der Präsident während seiner Regierung das Land nicht verlassen. Die Red.)

Der Bundes-Senator Burton wurde von der Jury schuldig befunden, einer St. Louiser Schwindelfirma gegen Bezahlung in Washington sträflichen Vorschub geleistet zu haben.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 29. November.

Heimatschronik oder Heimatchronik?

So lautet eine an den Allg. Deutschen Sprachverein gerichtete Anfrage. Zu ihrer Beantwortung mögen die folgenden Ausführungen dienen. Unsere Sprache hat die Neigung, bei Zusammensetzungen von Wörtern dem ersten Bestandteile — dem Bestimmungswort — ein s beizufügen, das man das Binde-s nennt. Man sagt Gutsherr, Amtsvorsteher, Pächtersfrau. In diesen Wörtern ist das Binde-s ganz verständlich und grammatisch richtig, denn es heißt doch „Herr des Guts, Vorsteher des Amts" usw. Gegen seinen Gebrauch in solchen Fügungen hat auch niemand etwas einzuwenden. Nun steht aber dieses s auch in einer großen Anzahl von Zusammensetzungen, deren Bestimmungswort den zweiten Fall nicht auf s bildet, z. B. in Gesellschaftskleid, Liebeslust, Majestätsbeleidigung. So sicher, wie es in diesen Wörtern grammatisch unberechtigt ist, so sicher hat sich aber der Sprachgebrauch dafür entschieden, und Versuche, wie die Maximilian Hardens in seiner „Zukunft", es auszumerzen, also zu sagen Gesellschaftkleid, Liebelust, Majestätbeleidigung, sind zunächst ganz aussichtslos. Der Sprachgebrauch setzt sich oft genug über die schönsten Regeln der Sprachlehre hinweg: in der Frage des Binde-s scheint er überhaupt ganz willkürlich zu verfahren. Warum z. B. läßt er das -s weg in den Wörtern „Amtmann, Kaufpreis, Zugluft" und fügt es ein in „Amtsvorsteher, Vorkaufsrecht, Rückzugslinie?" Warum findet sich das grammatisch unberechtigte s bei „Weihnachtsbaum und Hochzeitstag", nicht aber bei „Nachtessen und Zeitpunkte?" Und doch lassen sich, wie O. Sarrazin in einer lehrreichen, und dabei sehr launig verfaßten Abhandlung des 20. Wissenschaftlichen Beihefts zur Zeitschrift des Allg. Deutschen Sprachvereins ausführt, einige Regeln für den Gebrauch des Binde-s aufstellen. Zunächst eine allgemeine: Der erste Teil einer Zusammensetzung darf das s nicht erhalten, wenn er sich in seiner Abhängigkeit vom zweiten Worte als im vierten Falle stehend erweist. Der eine Wohnung (4. Fall) suchende Fremde ist ein wohnung- (nicht wohnungs)suchender Fremder. Ebenso ist es mit „achtunggebietend, gesundheitfördernd, ausschlaggebend" und vielen anderen. Diese Regel ist gut und sollte namentlich bei Neubildungen beobachtet werden, wenn auch der Sprachgebrauch sich Abweichungen davon, wie „geschäftsführend, staatserhaltend, betriebsleitend" gestattet. Ihr treten einige andere zur Seite, die nicht, wie sie auf einem Denkgesetze beruhen, sondern lediglich aus dem Sprachgebrauch abgeleitet sind. Danach findet sich kein Binde-s nach: 1. Stoffnamen (Goldstück, Silbermünze, Tuchrock), 2. Flußnamen (Rheingold, Neckartal, Nildelta), 3. Wörtern, die auf betonten Selbstlaut oder Doppellaut, also auf ee (eh), ie (ieh), oh, u (uh), au, ai, ei, eih), eu, enden (Seeufer, Kniegelenk, Uhunest, Gaugraf, Eidotter usw.), 4. Wörtern auf er (Kaiserwürde, Herrscheramt, Kellertür), ausgenommen „Alter und Henker" (Altersgrenze, Henkersknecht), 5. Wörtern auf el (Hammelfell, Siegelring, Vogelnetz). Die sieben Wörter, die eine Ausnahme von dieser Regel bilden, hat Sarrazin in den Reim gebracht:

Oft hängt -s sich an den Adel,
Himmel, Engel, Esel, Tadel;
Aber ohne jeden Zweifel
Hat's der Handel, hat's der Teufel.

Andererseits fügt der Sprachgebrauch das -s stets an die Nachsilben: heit, keit, schaft, ung, ing (ling), tum, ion, tät (Schönheitsfehler, Heiterkeitserfolg, Knappschaftskasse, Alterstumsforscher, Unionsbrauerei, Humanitätsdusel usw.). Wie soll man sich aber in zweifelhaften Fällen verhalten, d. h. da, wo der Sprachgebrauch noch nicht entschieden hat? Nun, da folge man getrost dem ebenfalls von Sarrazin in einem scherzhaften Verse gegebenen Rate:

Ist das -s noch zweifel-
haft, so schick's zum Teufel!

Damit ist auch die Antwort auf die Frage der Überschrift gegeben: der Sprachgebrauch schwankt noch zwischen Heimats- und Heimatchronik, also weg mit dem -s!

— **Personal-Nachrichten.** Die Mitteilung, der zum Kurdirektor von Kreuznach gewählte bisherige Kurdirektor von Aachen, Hey'l, habe auf die Stelle in Kreuznach verzichtet, nachdem die Aachener Kurverwaltung sein Gehalt erhöht habe, ist nicht zutreffend. Der Kreuznacher „Generalanzeiger" meldet, Herr Hey'l habe bereits mitgeteilt, daß er seine Stellung in Kreuznach demnächst antreten werde. — Herr Amtsgerichtsrat Dr. Follenius hier wurde zur Vertretung des erkrankten Herrn Landgerichtsrats Wilhelmi als Hülfsrichter an das Landgericht hier berufen und Herr Assessor Spengler hier als solcher nach Rennerod versetzt. — Herr Oberlehrer Dr. Heil am Königlichen Gymnasium hier wurde zum technischen Hülfsarbeiter im Provinzial-Schulkollegium zu Cassel ernannt.

— **Der Dank der Großherzogin-Mutter von Luxemburg.** Aus Schloß Hohenburg, 27. November, erhielt Herr Hofbäcker W. Berger hierselbst folgendes Schreiben: „Ihre Königl. Hoheit die Frau Großherzogin-Mutter von Luxemburg, Herzogin von Nassau, haben mich allergnädigst zu beauftragen geruht, allen treuen Nassauern, welche die Beileids-Adresse aus Wiesbaden vom 17. November unterzeichnet haben, Höchstihren tiefgefühlten Dank auszusprechen für die warme Anteilnahme an dem tiefen Schmerz Ihrer Königlichen Hoheit beim Ableben Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Adolf von Luxemburg, Herzogs von Nassau. Die Versicherung unerschütterlicher Liebe und Treue der alten Nassauer haben Höchstdieselbe tief gerührt und Ihr in diesen schweren Tagen ganz besonders wohlgetan. Der Kammerherr: Frhr. von Dieskau."

o. **Die Trauerfeier** für den verstorbenen Justizrat Dr. Emil Brück hatte heute mittag 12 Uhr in dem Sterbehause Schützenhofstraße 6 eine große Zahl Leidtragender versammelt. Herr Pfarrer Lieber hielt die Leichenrede, worin er warme Worte des Trostes an die Angehörigen richtete und des Verstorbenen als des gewissenhaften, zuverlässigen und kenntnisreichen Juristen, sowie als feinsinnigen Förderers der Kunst gedachte und betonte, daß ihm diese vorzügliche Eigenschaften, sein lauterer, vornehmer Charakter Ansehen und Achtung verschafft haben. Ein gutes Gedächtnis bleibe ihm. Namens des „Vereins der Künstler und Kunstfreunde" legte Herr Dr. Künkler einen mächtigen Lorbeerkranz an dem Sarge des teuren Entschlafenen nieder, „dem hochverehrten Mitgründer, dem langjährigen Vorsitzenden und lieben Ehrenmitgliede" lautete die Inschrift. Ähnliche große Kränze hatten u. a. der „Cäcilien-Verein" „seinem langjährigen Mitgliede, Präsidenten, Vorstandsmitgliede und Ehrenmitgliede", sowie der „Anwalts-Verein" gewidmet. Der kostbaren Kranzspenden waren überhaupt so viele, daß sie der Kranzwagen, welcher der Leiche nach Mainz folgte, wo sie heute nachmittag durch Feuer bestattet wird, kaum zu fassen vermochte.

— **Die Stadtverordneten** sind auf Freitag, den 1. Dez. l. J., nachmittags 4 Uhr, in den Bürgersaal des Rathauses zur Sitzung eingeladen. Tagesordnung: 1. Vorlage der Stadtrechnung für das Rechnungsjahr 1903 zur Feststellung der Entlastung. Ber. R.-Pr.-A. 2. Ankauf eines Geländestreifens zur Regulierung der Lehrstraße. Ber. F.-A. 3. Desgleichen eines Wiesengrundstücks am Fuße des Schläferskopfes. Ber. F.-A. 4. Desgleichen eines Wiesengrundstücks im Rabengrund. Ber. F.-A. 5. Desgleichen eines Grundstücks im Distrikt „Vor Heiligenborn". Ber. F.-A. 6. Verhandlungen, betreffend die Freilegung des zur Anlage der Weststraße im Salzbachtal erforderlichen Geländes. Ber. F.-A. 7. Tauschvertrag über eine kleine Grundstücksfläche am Hirschgraben. Ber. F.-A. 8. Bewilligung von 15 000 M. zu Vorarbeiten für die neue Friedhofsanlage im Distrikt „Hammerstal". Ber. F.-A. 9. Antrag auf Gewährung eines Beitrags für die durch Erdbeben Geschädigten in Italien und Albanien. Ber. F.-A. 10. Antrag auf Übernahme des vom „Rennklub" angekauften Grundstückskomplexes zum Einkaufspreise und Verpachtung desselben an den „Rennklub". Ber. F.-A. 11. Vorlage, betreffend die feste Anstellung des Kapellmeisters der städtischen Kurkapelle, U. Afferni. Ber. O.-A. 12. Neuwahl eines Bezirksvorstehers und dessen Stellvertreters für den 6. Armenbezirk, sowie eines Armenpflegers für das 1. Quartier des 6. Bezirks.

— **Der neue Jahrgang des Altnassauischen Kalenders** für 1906 ist soeben erschienen (Wiesbaden, L. Schellenbergsche Hof-Buchdruckerei). Das vor einem Jahr schon begründete Büchlein, das sich großen Beifalls zu erfreuen hatte, ist bestimmt, das historische Interesse an unserer Heimat in breiten Leserkreisen zu wecken und wach zu halten, und so bringt auch der neue Jahrgang neben dem, was ein Kalender an Kalendarium, Sprüchen, Rezepten und dergleichen zu enthalten pflegt, eine Anzahl interessanter Artikel aus der nassauischen Geschichte und Kulturgeschichte. Der Eingangsartikel ist dem verstorbenen Großherzog von Luxemburg, unserem letzten nassauischen Landesfürsten, gewidmet. H. Diefenbach bringt eine hübsche Kalender-Geschichte, der vortreffliche Wiesbadener Maler und nassauische Militärkundige C. J. Frankenbach eine Abhandlung mit Bild über die nassauische Waterloomedaille, Erwin Eugert belehrt über Hausinschriften im Nassauer Lande. G. Schlensinger erzählt von einer Geisterbeschwörung von Schatzgräbern zu Diez im Jahre 1780. Eine Reihe kleiner Miszellen läßt Einblicke

tun in die Verhältnisse, wie sie früher waren. Das Büchelchen ist mit interessanten Illustrationen mancher Art und einem alten Stadtbild von Wiesbaden geschmückt. Der hübsch ausgestattete Kalender kostet nur 25 Pf.

— **Ehrung.** Anläßlich seiner am 25. l. M. stattgehabten goldenen Hochzeit wurde dem Ehepaar Johann Popp hier von Seiner Majestät dem Kaiser die silberne Ehejubiläumsmedaille verliehen. Dieselbe, nebst einer entsprechenden Urkunde, wurde dem Jubelpaare an seinem Ehrentage in dessen Wohnung durch Herrn Pfarrer Friedrich unter einer herzlichen Ansprache feierlichst überreicht.

— **Neues Garnison-Lazarett.** Im Reichshaushaltsetat für 1906 ist der Neubau eines Garnison-Lazaretts in Wiesbaden vorgesehen.

— **Volkszählung.** Mit den Zählbriefen wird von der Stadt Wiesbaden eine grüne Karte, die die Unterlagen für eine Wohnungsstatistik geben soll verteilt. Um verschiedenen Anfragen, in welcher Weise diese Wohnungskarten auszufüllen sind, gerecht zu werden, wird hiermit auf folgendes hingewiesen: Die grüne Karte enthält auf der Vorderseite eine Wohnungskarte und auf der Rückseite eine Hauskarte. Die Wohnungskarte ist von den Mietern, die Hauskarte vom Hauseigentümer auszufüllen. Nur wenn der Hauseigentümer in seinem Hause eine Wohnung selbst inne hat oder wenn eine solche leer steht, so ist auch die Wohnungskarte vom Hauseigentümer selbst auszufüllen. In den Fällen, wo der Hauseigentümer in einem anderen Hause wohnt, ist die Karte von dem Zähler auszufüllen. Im einzelnen wird zur Wohnungskarte bemerkt: Zu Ziffer 2: „Außerdem werden noch wieviele Räume im . . . Dachgeschoß . . . oder im Keller . . . von Haushaltungsangehörigen bewohnt?" In diese Rubrik sind aufzunehmen alle diejenigen Räume, in welchen Haushaltungsangehörige — darunter sind auch Dienstboten zu verstehen — schlafen. Zu Ziffer 8: „Jährlicher Mietpreis der Wohnung M. . . . ." Diese Angabe wird lediglich zu statistischen Zwecken, wie dies auch auf der Wohnungskarte ausdrücklich hervorgehoben ist, gefordert. Eine Verpflichtung, eine diesbezügliche Angabe zu machen, besteht nicht.

— **A. Wilhelmj A.-G. i. L. in Hattenheim i. Rheing.** Die gestrige Generalversammlung, in der 12 Aktionäre mit 79 Stimmen anwesend waren, genehmigte einstimmig die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustkonto und erteilte dem Aufsichtsrat und den Liquidatoren Entlastung.

— **Kursus zur Einführung in das Kneippsche Heilverfahren.** Am vergangenen Freitag wurden die warmen Bäder in ihrer verschiednen Anwendung behandelt. Auch das warme Wasser ist bei einzelnen Krankheiten ein wichtiger Heilfaktor, der leider unter den breiten Massen der Bevölkerung noch zu wenig Beachtung findet. Kommenden Freitag wird der Kursusleiter die in der Kneippschen Heilmethode vorkommenden „Dämpfe" besprechen. Die Vorträge finden im Restaurant „Gambrinus" abends 9 Uhr statt. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

— **Automobilunfall.** Heute früh kurz nach 8 Uhr fuhr das Freiherr v. Krauskopfsche Automobil von Georgenborn mit Herrschaften nach der Bahn. In der Wilhelmstraße vor dem Hotel Metropole bog das Fahrzeug aus nicht aufgeklärten Umständen vom Fahrdamm ab und rannte gegen eine Laterne, die es zertrümmerte. Der Chauffeur flog in hohem Bogen zur Erde, während die Herrschaften mit dem Schrecken davonkamen. Das Automobil ist schwer beschädigt. Wäre die Wucht des Anpralles nicht durch die Laterne vermindert worden, so wäre das Gefährt zweifellos in eine der großen Spiegelscheiben des Hotels Metropole gefahren, wodurch großes Unglück hätte entstehen können.

— **Einen großen Menschenauflauf** verursachte um die elfte Stunde das Stürzen eines Reitpferdes mit einer Dame in der unteren Luisenstraße. Das Tier blieb mit dem Eisen in einem Straßenrost hängen, wodurch es zu Fall kam. Die Dame hat sich anscheinend nur leicht verletzt.

— **Kurhaus.** Die 2. Quartett-Soiree des Kurorchester-Quartetts findet am Freitag dieser Woche mit einem Programm statt, welches die größte Beachtung verdient. Es gelangen zur Aufführung: Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncell in A-moll, op. 44 Nr. 1 von Robert Schumann, Trio für Violine, Viola und Violoncell in G-dur op. 9 Nr. 1 von L. van Beethoven und Forellenquintett für Klavier, Violine, Viola, Violoncell und Contrabaß in A-dur op. 114 von Frz. Schubert. Reservierte Plätze in den ersten Stuhlreihen kosten 1 M., im übrigen wird ein besonderes Eintrittsgeld nicht erhoben. — Die beiden morgigen Abonnements-Konzerte nachmittags 4 und abends 8 Uhr im Kurhause werden von der Kapelle des Nassauischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27 Oranien unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Henrich ausgeführt.

— **Kirchliche Volkskonzerte.** Das heute Mittwoch, abends 6 Uhr, in der Marktkirche bei freiem Eintritt stattfindende Konzert verspricht ein besonders interessantes zu werden, sowohl durch die Fülle des Gebotenen als auch durch die große Anzahl der Mitwirkenden. Herr Wilhelm Stilger von hier (Bariton) wird verschiedene Lieder und Arien singen, Herr Tscherny wird ein Violinsolo von George, Fräulein Steinmetz, Herr Dr. Urlaub, Herr Tscherny, Herr G. Schlosser und Herr C. Folting werden ein Streichquartett von Paul de Neve und ein Streichquintett von Mozart und Herr Friedrich Petersen wird zwei Orgelsoli von Bach und Guilmant spielen.

— **Ethische Kultur.** In der nächsten Sitzung der Abteilung Wiesbaden der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur, Donnerstag, abends 8½ Uhr, im Promenadehotel in der Wilhelmstraße, wird Herr Röttger über „Die Ethik auf dem Pariser Freidenkerkongreß" sprechen. Gäste, Damen und Herren, sind willkommen.

— **Im Kaiser-Panorama** führt uns in dieser Woche Apparat 1 in das lieblichste der Kronländer Österreichs, nach Kärnten, das durch seinen Zauber den Dichter und Komponisten Koschat zu einer Reihe der stimmungsvollsten Lieder inspirieren konnte. Kein Wunder! In den von Bergriesen, wie dem Großglockner, der Karawankenkette eingeschlossenen Tälern lachen uns reizende Ortschaften, bunte Landschaft, klare Gebirgsseen entgegen. Da ist unter anderen gleich der schönste unter den Gebirgsseen, der Wörther-See mit dem idyllischen Wallfahrtskirchlein Maria-Wörth, das reizende Städtchen Villach am Leonhardsee, und weiter durchs Rosental, Unter-Tarvis, Raibl am Fuße des Fünfspitz, Maria-Luschari, und Friesach mit dem Petersberg und viel anderes Schöne in prachtvollen Aufnahmen wiedergegeben. Die Krim ist das Ziel unserer zweiten Reise. Wir landen vor der großartigen Feste Sewastopol, die sich steil über dem Meeresspiegel aufbaut und viel Interessantes bietet; aber eigenartiger noch dürfte die alte Tatarenstadt Baktschiserai sein, die wie Kartenhäuser an den Hügel gelehnt ist, so ganz anders als das gewöhnliche Städtebild; auch der Verkehr in den Straßen, die Anlagen und Läden derselben, alles mehr im türkischen als russischen Charakter, wohl auch den Gebräuchen nach, was man besonders an den vermummten Frauengestalten bei einer Tatarenhochzeit beobachten kann. Die Schönheit des Klimas und der Vegetation lassen sich schon an der Fülle angebotener und zu verpackender Früchte beurteilen, welche den schönsten sonstiger Südländer nichts nachgeben.

— **Wiesbadener Lehrer-Verein.** Die November-Versammlung unseres Vereins findet heute abend 8 Uhr in der Aula des Reformgymnasiums in der Oranienstraße statt. Herr Oberlehrer Dr. Höfer aus Frankfurt a. M. hält den schon früher angezeigten Vortrag: „Vom Felsengebirge bis zum Stillen Ozean", Reiseschilderungen aus dem fernen Westen Amerikas, mit Lichtbildern nach eigener Aufnahme des Vortragenden. Da der Vortrag des Interessanten genug bietet, so seien nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern auch deren Angehörige darauf aufmerksam gemacht; auch Gäste werden gerne eingeführt.

— **Kursus für Handarbeitslehrerinnen.** Auf Veranlassung des Zentralvorstandes des Gewerbevereins für Nassau wird der nächste Kursus zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen an Volksmädchenschulen voraussichtlich in der Zeit vom 12. Februar bis 7. April 1906 abgehalten werden. Der Unterricht wird, wie seither, in der Anstalt von Fräulein Schrank zu Wiesbaden unentgeltlich erteilt, woselbst die Kursistinnen zugleich Wohnung und Verpflegung erhalten. Die Kosten der Reise haben die Kursistinnen selbst zu übernehmen. Zur kostenlosen Teilnahme an dem Kursus werden solche unbescholtene Frauen und Mädchen im Alter von 18 bis 35 Jahren zugelassen, welche durch Bescheinigung des Schulvorstandes nachweisen, daß sie entweder bereits als Handarbeitslehrerin an einer öffentlichen Schule beschäftigt sind oder alsbald nach ihrer Ausbildung als solche angestellt werden sollen. — Auf eigene Kosten können ebenfalls einige Personen zugelassen werden. Für diese gilt jedoch die erwähnte Bedingung, sowie die Beschränkung des Alters nicht. Anmeldungen, worin auch die Angabe des Alters nicht fehlen darf, sind bis zum 15. Dezember d. J. an den eingangs erwähnten Vorstand zu richten.

— **Handelsregister.** In das Handelsregister ist die Firma „L. Korn Wwe., Inhaber Fritz Korn zu Wiesbaden", eingetragen. Der Ehefrau des Kaufmanns Fritz Korn, geborene Kröber, ist Prokura erteilt.

— **Kleine Notizen.** Der Maschinenmeister der Kurverwaltung Herr Friedrich Dörr und Frau feiern am 4. Dezember c. ihre silberne Hochzeit. — Die Ausführung der Dachdeckerarbeiten für die Niederbergschule wurde den Dachdeckermeistern Heuer, Rau, Hartmann und Aug. Lotz übertragen.

!! **Aßmannshausen a. Rh.**, 28. November. Zu dem Brand in Aulhausen ist noch zu melden: Nachdem die Fischersche Tonwarenfabrik bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt war, ertönte gestern abend gegen 7 Uhr zum zweiten Male die Feuerglocke. Die Scheune, sowie die Stallungen und Remisen der Knabenerziehungsanstalt Marienhausen standen in hellen Flammen. Durch das dort aufgespeicherte, noch ungedroschene Stroh erreichte das Feuer erst seinen Höhepunkt. Auch das umliegende Holz wurde ein Raub der Flammen. Das Vieh ist zum größten Teile in Sicherheit gebracht worden. Der Schaden wird auf ungefähr 100 000 M. geschätzt. Ungefähr um 11 Uhr konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden und war keine größere Gefahr für das Wohnhaus mehr vorhanden. Man vermutet Brandstiftung. Vier Zöglinge der Anstalt sind als verdächtig verhaftet und dem Gerichtsgefängnis überführt worden. Dieselben sind vor dem Ausbruch des Brandes in der Nähe der Brandstätte gesehen worden und haben sich nachher dadurch verraten, daß sie nicht zum Essen kamen und sich statt dessen ohne Grund vorzeitig zu Bett begeben hatten. Es liegt zweifellos auch Brandstiftung vor, da das lange Gebäude, welches sogar durch eine massive Brandmauer getrennt war, zu gleicher Zeit an mehreren Stellen in Flammen stand.

* **Mainz**, 29. November. Rheinpegel: 1 m 27 cm gegen 1 m 33 cm am gestrigen Vormittag.

Kleine Chronik.

Sturm. Aus Bielefeld, 28. November, wird gemeldet: Aus allen Teilen Westfalens werden Sturmschäden gemeldet. In Vlotho entwurzelte der Sturm starke Bäume und beschädigte Gebäude. Bei Porta ging das Steinschiff „Mathilde" auf der Weser unter. Die Mannschaft wurde gerettet. In Minden wurde das Dach der neuen Artilleriekaserne beschädigt.

Aus Lübeck, 28. November, wird gemeldet: Zwei schwedische Segler sind in dem Sturme am Montag in der Ostsee gesunken. Die Mannschaften wurden gerettet.

Aus New York, 28. November, wird gemeldet: Der schwerste Sturm seit 1872 tobte während 17 Stunden auf dem Oberen See. Man befürchtet, daß Unglücksfälle, wie sie in der Geschichte der Schiffahrt auf den großen Seen unerhört sind, sich ereignet haben.

Auf Schacht 2 der Zeche Deutscher Kaiser bei Essen war gestern abend um ½8 Uhr in der östlichen Grundstrecke im Flözteil, dritte Sohle, ein Brand entstanden. Da auch die Streckenzimmerung brannte, ließ man sämtliche Leute ausfahren. Gegen 9 Uhr war der Brand gelöscht. Niemand ist zu Schaden gekommen; alle Pferde wurden gerettet. Der Betrieb wurde im vollen Umfange wieder aufgenommen. — In dem Kruppschen Hammerwerk ist in der vergangenen Nacht ein Schmied durch ein fortspringendes Gußstück erschlagen worden. — Im Martinswerk wurde heute morgen ein Arbeiter durch einen Schwenkkran erfaßt und totgedrückt.

Raubmord. Die Dienstmagd Lorenzen in Obening bei Lübeck wurde auf dem Wege zu ihren Eltern in Arendorf ermordet und ihrer Ersparnisse von 240 M., die sie bei sich trug, beraubt. Der unbekannte Mörder ist entkommen.

Eisenbahnzusammenstoß. Auf der Kowelbahn unweit Kiew kam es vorgestern infolge der Unachtsamkeit eines Maschinisten zu einem Zusammenstoß zwischen dem Kiewer Postzuge und einem Zuge aus Kowel. Drei Waggons wurden zertrümmert, 5 Personen getötet, 12 schwer und viele leicht verwundet. Der schuldige Maschinist wurde verhaftet.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Berlin, 29. November. Die „Voss. Ztg." meldet, der vom Bundesrat genehmigte zweite Nachtrag des Kolonial-Etats sehe den Bahnbau Lüderitzbucht-Kubub vor. Die Kosten betragen 5 050 000 M. — Die „Neue Polit. Korresp." will wissen, zwischen der Stadt Berlin und der Großen Berliner Straßenbahn fänden Verhandlungen statt zum Zweck einer gütlichen Einigung. — Der „Vorwärts" teilt mit, die Sozialdemokraten schlagen Singer als ersten Vizepräsidenten des Reichstags vor.

Wien, 29. November. (Von einem besonderen Korrespondenten.) Es verlautet, der ungarische Reichstag werde am 19. Dezember durch ein königliches Manifest aufgelöst werden.

Depeschenbureau Herold.

Berlin, 29. November. Oberst v. Deimling hielt gestern im Deutschen Flotten-Verein einen Vortrag über Südwestafrika und die Aufstände der Hereros und Hottentotten, in welcher er der Zukunft der Kolonie bei genügender rechtzeitiger Unterstützung ein sehr günstiges Prognostikon stellte. Sie werde wenigstens dieselben Erfolge zeitigen wie die Kapkolonie.

Berlin, 29. November. In einer gestern stattgehabten öffentlichen Protestversammlung gegen die Judenmetzeleien in Rußland gelangte eine Resolution zur Annahme, in der die Versammlung ihrem Mitgefühl und ihrer Trauer über die grauenhafte Heimsuchung, von der die hart geprüften Juden in Rußland getroffen worden sind, Ausdruck gab und gegen die aller Menschlichkeit und Gesittung Hohn sprechenden Greuel und ihre ungehinderte Duldung Widerspruch erhob.

Wien, 29. November. Kaiser Franz Josef erklärte in einer Unterredung, die Einführung des allgemeinen Wahlrechts sei nicht mehr aufzuhalten. Der Ministerpräsident kündigt an, daß der Regierungsentwurf über die Wahlreform dem Abgeordnetenhause im Februar 1906 zugehen werde.

Paris, 29. November. Die in Regierungskreisen herrschende Zuversicht, daß die Konferenz von Algeciras einen glücklichen Verlauf nehmen werde, wird durch die deutsche Thronrede noch verstärkt. Die vom Kaiser zur Kennzeichnung des Verhältnisses zu Frankreich gewählten Worte machten hier einen guten Eindruck. (B. L.-A.)

London, 29. November. In einer Rede zu Patrick erklärte Campbell Bannermann, die Liberalen kämpften gegen die trotzige auswärtige Politik der gegenwärtigen Regierung, welche England in allen Weltteilen in Schwierigkeiten verwickelt hätte. Als Bannermann schloß, wurden Rufe: Rosebery und Home Rule laut, doch nahm er davon keine Notiz.

Barcelona, 29. November. Der Rektor der Universität hat angesichts der Aufregung, welche sich der Studenten im Zusammenhange mit der katalonischen Bewegung bemächtigt hat, die Schließung der Universität verfügt. Unter den Offizieren der spanischen Armee wächst die Erregung wegen der von den Katalonisten gegen die Offiziere erhobenen Beschuldigungen immer mehr. Der Kriegsminister hat sich deshalb veranlaßt gesehen, die Offiziere zu beruhigen und ihnen zu versichern, daß er die Verteidigung ihrer Ehre für sich in Anspruch nehme. Die Lage ist allgemein sehr beunruhigt.

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse. 29. November, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 210.40, Diskonto-Kommandit 189.10, Deutsche Bank 241.75, Dresdner Bank 161.75, Staatsbahn 142.50, Lombarden 24.50, Paketfahrt 163.30, Nordd. Lloyd 125.70, Gelsenkirchener 228.20, Harpener 217. Tendenz: still.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Donnerstag, den 30. November 1905:

Nur schwachwindig, meist noch wolkig, noch zeitweise aufklärend, Temperatur wenig verändert.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Plakattafel des Tagblatt-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 14 Seiten, sowie die Verlagsbeilage „Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts" Nr. 94.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für das Feuilleton: J. Kaisler; für den übrigen redaktionellen Teil: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 28. Novbr. 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = ℳ 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Léi = ℳ 0.80; 1 österr. fl. i. G. = ℳ 2; 1 fl. ö. Whrg. = ℳ 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = ℳ 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = ℳ 1.70; 1 skand. Krone = ℳ 1.125; 1 alter Gold-Rubel = ℳ 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = ℳ 2.16; 1 Peso = ℳ 4; 1 Dollar = ℳ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = ℳ 12; 1 Mk. Bko. = ℳ 1.50.

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %.
3½	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	99.40
3½	» » » »	—
3½	D. Reichs-Anleihe »	100.60
3. .	» » »	89.10
3½	Pr. Schatz-Anweis. »	99.40
3½	Preuss. Consols »	100.30
3. .	» » »	89.
4. .	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	103.30
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	99.
3½	» » » ℳ	98.50
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	99.40
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	—
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	—
3½	» » 1904 » » 1912 »	—
3. .	» » v. 1896 »	—
4. .	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	102.
4. .	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	101.
3½	» E.-B. u. A. A. »	99.80
3½	» Landeskultur-R. »	—
3. .	» E.-B.-Anleihe »	88.90
3½	Braunschw. Anl. Thlr.	99.20
3½	Brem. St.-A. v. 1888 ℳ	98.40
3½	» » » 1892 »	98.40
3½	» v. 1899 uk. b. 1909 »	98.60
3. .	» v. 1896 »	—
3. .	» v. 1902 uk. b. 1912 »	—
3. .	Elsass-Lothr. Rente »	—
4. .	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	102.60
3½	» St.-Rente »	100.70
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	98.60
3½	» » » v. 1891 »	98.60
3½	» » » » 1893 »	98.60
3½	» » » » 1899 »	—
3½	» » » » 1904 »	98.60
3. .	» » » » 1886 »	—
3. .	» » » » 1897 »	—
3. .	» » » » 1902 »	—
4. .	Gr. Hess. St.-R. »	100.80
4. .	» » Anl. (v. 99) »	—
3½	» » » (abg.) »	—
3½	» » » »	99.30
3. .	» » » »	86.10
3½	Meckl.-Schw. C. 90/94 »	—
3. .	Sächsische Rente »	88.
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	—
3½	Württ. v. 1875-80, abg. »	100.25
3½	» » 1881-83 »	100.25
3½	» » 1885 u. 87 »	100.25
3½	» » 1888 u. 1889 »	100.25
3½	» » 1893 »	100.25
3½	» » 1894 »	100.25
3½	» » 1895 »	100.25
3½	» » 1900 »	100.25
3½	» » 1903 »	100.40
3. .	» » 1896 »	89.

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %.
3. .	Belgische Rente Fr	100.30
3. .	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	89.30
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	100.80
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	—
4. .	» u. Herzegovina »	—
4. .	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	93.
3½	Finnl. St.-E.-Anl. 1889 »	—
3. .	Französ. Rente Fr.	—
4. .	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	—
4. .	» Propination »	99.20
1½	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	—
1½	» Mon.-Anl. v. 87 »	54.
	» » 87 2500r »	54.
3. .	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	92.
4. .	Ital. Rente i. G. Le	—
	» » 10,000 »	—
	» » 1000-4000 »	—
4. .	» stfr. i. G. »	—
3½	» » i. G. »	—
	» » 30,000 »	—
4. .	» amrt. v. 89 S. III, IV »	—
4. .	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
	» Rente 5000r »	—
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	102.30
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	99.
3. .	» cv. » v. 88 20,400 »	—
4. .	Öst. Goldrente öfl. G.	100.30
4½	» Silberrente ö. fl.	100.60
4½	» Papierrente »	—
4. .	» einheitl. Rte., cv. Kr.	99.70
4. .	» » » »	99.30
4. .	» Staats-Rente 2000r »	100.
4. .	» » » 20,000r »	—
4. .	» E.-B. (c. A.) i. S. stf. ö. fl.	100.10
4. .	» » (c. E.-G.) stf. öfl. G.	101.
3½	» » (ag. E.-A.) i. stf. Kr.	—
3½	» » (c. F.-J.) i. S. stf. ö. fl.	—
3½	» » (abg. L.-B.) » »	—
3. .	» » (abg. G.) i. S. » »	—
3. .	» Lokalb. (verst.) Kr.	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	—
3. .	» unif. 1902 S. I 410 »	68.10
3. .	» » » S. III »	67.90
3. .	» » » S. III (S.) »	14.40
4. .	Rum. amort. Rte. 1892 »	101.40
4. .	» » » 1893 »	101.40
5. .	» » » 1903 »	101.50
4. .	» v. 81, 88, 92, 95 abg. »	91.90
4. .	» amort. Rte. 1890 »	—
4. .	» » » 1891 »	91.70
4. .	» inn. Rte. (1/1890) Lei	91.20
4. .	» äuss. Rte. (1/1889) »	92.10
4. .	» amort. » v. 1894 ℳ	91.20
4. .	» » » » 1896 »	91.20
4. .	» » » » 1898 »	91.20
4. .	» » » » 1905 »	91.40
4. .	Russ. Cons. von 1880 »	86.
4. .	» Gold-A. » 1889 »	—
4. .	» C. E. B. S. I u. II 89 »	—
4. .	» » S. III stf. 01 »	—
4. .	» Goldanl. Em. II 90 »	—
4. .	» » » III 90 »	—
4. .	» » » IV 90 »	—
4. .	» » » VI 94 »	—
4. .	» St.-R. v. 94 s. K. Rbl.	—
4. .	» » » 1902 stfr. ℳ	86.70
3½	» Conv. A. v. 98 stfr. »	—
3½	» Goldanl. » 94 » »	77.80
3. .	» » » 96 » »	—
4½	» St.-A. von 1905 »	93.80
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	—
3½	» » 1885 »	—
3½	» » 1890 »	99.40
3½	Schweiz. E. uk. 1911 Fr.	101.25
3. .	» » E.-B.-Rt. ℳ	—
4. .	Serb. amort. v. 1895 »	81.25
4. .	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	—
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	100.
4. .	» priv. stfr. v. 90 ℳ	—
4. .	» cons. » v. 1890 »	—
4. .	» (Administr.) 1903 »	87.40
4. .	» con. unif. v. 1903 Fr.	90.
4. .	» Anl. von 1905 ℳ	85.60
4. .	Ung. Gold-R. 2025r »	96.
	» » 1012,50r »	96.30
4. .	» Staats-Rente Kr.	95.25
	» » 10,000r »	—
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	86.
3. .	» Eis. Tor Gold » ℳ	80.40
4. .	» Grundtl. v. 89 » ö fl.	96.70
	» » 500r »	96.70

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %.
5. .	Arg. I. G.-A. v. 1887 Pes.	—
	» » 500 »	—
5. .	» » » abgest. »	100.
5. .	» äuss. E.-B. I. G. 90 £	99.20
4½	» innere von 1888 ℳ	97.20
4½	» äuss. G.-Anl. 1888 £	—
4. .	» » » v. 1897 ℳ	89.90
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	—

Zf.		In %.
6. .	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	—
5. .	» » » 1896 »	101.90
4½	» » » 1898 »	97.80
5. .	Cuba St.-A. 04 stf. i. G. ℳ	104.80
4. .	Egypt. unificirte Fr.	—
4. .	» Daira-Sanieh »	—
3½	» privilegirte »	—
3. .	» garantirte £	—
4½	Japan. Anl. S. II ℳ	95.70
5. .	Mex. am. inn. I-V Pes.	99.60
5. .	» cons. äuß. 99 stf. £	102.80
4. .	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	94.10
3. .	» cons. inn. 5000r Pes.	—
	» » 1250r »	—
5. .	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	99.30
4. .	V. St. Amer. Cs. 77r Doll.	—

Provinzial- u. Communal Obligationen.

Zf.		In %.
4. .	Rheinpr. Ausg. 20, 21 ℳ	102.30
3½	do. » 22 u. 23 »	101.20
3½	do. 10, 12-16, 24-27, 29 »	99.90
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	99.20
3½	do. » 23 uk. b. 1916 »	99.30
3½	do. » 18 »	—
3. .	do. » 9, 11 u. 14 »	87.60
3½	Provinz Posen »	98.50
3½	Hess. Provinz Oberh. »	—
3½	do. do. Starkenb. »	—
3½	Frkf. a. M. L. N u. Q »	99.
3½	do. Lit. R (abg.) »	99.
3½	do. » S v. 1886 »	99.
3½	do. » T » 1891 »	99.
3½	do. » U » 93, 99 »	99.
3½	do. » V » 1896 »	99.
3½	do. » W » 1898 »	99.
3½	do. Str.-B. » 1899 »	99.
3½	do. v. 1901 Abt. I »	99.
3½	do. » » A. II, III »	99.
3½	do. » 1903 »	99.20
3½	do. v. Bockenheim »	—
4. .	Augsb. v. 1901 uk. b 06 »	—
3½	Bad.-B. v. 98 kb. ab 03 »	—
3. .	» v. 1886 »	89.50
3½	Bamberg. von 1904 »	98.20
3½	Berlin von 1886/92 »	99.70
4. .	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	—
3. .	do. » 1895 »	—
3½	Darmstadt abg. v. 79 »	87.60
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	87.80
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	87.80
3½	do. » 1897 »	87.80
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	87.80
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	87.80
4. .	Freiburg i. B. v. 1900 »	100.30
3½	do. v. 81 u. 84 abg. »	—
3½	do. von 1888 »	98.30
3½	do. v. 98 kb. ab 02 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	98.70
4. .	Fulda v. 01 S. 1 uk. b. 06 »	—
3½	do. von 1904 »	98.20
3½	Giessen von 1890 »	98.
3½	do. » 1893 »	98.
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	—
3½	do. » 1897 » » 02 »	97.90
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	98.
4. .	Heidelberg von 1901 »	100.
3½	do. » 1894 »	98.20
3½	do. » 1903 »	98.40
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	98.90
3½	Kaisersl. v. 1882, 91, 92 »	—
3½	do. » 1889 »	—
3. .	do. v. 97 uk. b. 03 »	—
3½	Karlsruhe v. 02 uk. b. 07 »	98.40
3½	do. » 1903 » » 08 »	97.90
3. .	do. » 1886 »	92.10
3. .	do. » 1889 »	—
3. .	do. » 1896 »	—
3. .	do. » 1897 »	87.20
3½	Kassel (abg.) »	98.50
4. .	Köln von 1900 »	—
4. .	Landau (Pf.) 1899 »	—
4. .	do. von 1901 »	—
3½	do. v. 1886 u. 87 »	—
3½	do. » 1905 »	—
3½	Limburg (abg.) »	98.
4. .	Ludwigsh. v. 1900 u. 06 »	—
3½	do. » 1895 »	98.
3½	do. » 1903 uk. b. 08 »	98.80
4. .	Magdeburg von 1891 »	—
4. .	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4. .	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	102.50
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	—
3½	do. von 1886 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	—
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4. .	Mannheim von 1901 »	100.30
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1904 »	—
4. .	München v. 1900/01 »	103.
3½	do. » 1903 »	99.
3½	do. » 1904 »	98.20
3½	Nauheim v. 1902 »	98.60
4. .	Nürnberg v. 1899-01 »	103.
4. .	do. von 1902 »	—
4. .	do. » 1904 »	105.
3½	do. »	98.30
3. .	do. » 1903 »	88.10
4½	Offenbach »	—
4½	do. von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4½	do. » 1900 »	—
3½	do. v. 1891/92 abg. »	—
3½	do. von 1898 »	—
3½	do. » 1902 »	—
3½	do. » 1905 »	—
4. .	Pforzheim von 1899 »	99.90
4. .	do. v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 83 (abg.) u. 05 »	98.25
4. .	St. Johann von 1901 »	—
4. .	Stuttgart von 1895 »	—
3½	do. » 1903 »	99.
3½	do. » 1904 »	98.70
4. .	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	100.80
3½	do. » 1899 »	97.60
3½	Ulm, abgest. »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	99.20
4. .	Wiesbaden von 1900 »	—
4. .	do. » 1901 »	—
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. von 1887 »	—
3½	do. » 1891 (abg.) »	—
3½	do. » 1896 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1902 S. II »	98.40
3½	do. » 1903 » I, II »	98.50
4. .	Worms von 1901 »	—
3½	do. » 1887/89 »	—
3½	do. » 1896 »	—
3½	do. » 1903 »	—
4. .	Würzburg von 1899 »	102.80
3½	do. » 1903 »	99.20
4. .	Zweibrück. uk. b. 1910 »	—
3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Buk. v. 1884 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1888 »	—
4½	do. » 1895 4050r »	—
4½	do. » 1898 »	—
4. .	Christiania von 1894 »	101.
4. .	Kopenhagen v. 1901 »	101.20
3½	do. von 1886 »	—
3. .	do. » 1895 »	—
4. .	Lissabon » 1886 »	—
4. .	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	—
[illegible]	Neapel st. gar. Lire	102.20
4. .	Stockholm von 1880 ℳ	101.20
5. .	Wien Com. (Gold) »	—
5. .	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4. .	do. von 1898 Kr.	99.80
4. .	do. Invest. Anl. ℳ	100.
3½	Zürich von 1889 Fr.	98.80
6. .	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	102.10
4½	do. v. 1888 £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %.
5½	5½	Badische Bank R.	129.50
4. .	4½	B. f. ind. U. S. A-D. ℳ	91.50
2½	3. .	Bayr. Bk., M., abg. »	90.90
8. .	8. .	» Bod.-C.-A., W. »	165.40
8½	8½	» Handelsbank s. fl.	172.50
12⅔	12⅔	» Hyp. u. Wechs. »	305.
6. .	6½	Barmer Bankver. ℳ	134.40
8. .	8. .	Berg. Märk. Bank »	—
8. .	8. .	Berl. Handelsg. »	173.90
0. .	4. .	» Hyp.-B. L. A. »	—
0. .	4. .	» » Lit. B »	158.
5½	6. .	Breslauer D.-Bk. »	125.30
8. .	8. .	Brüsseler Bank Fr.	—
6. .	6½	Com. u. Disc.-B. ℳ	—
6. .	6½	» » » »	123.20
6. .	7. .	Darmstädter Bk. s. fl.	149.50
6. .	7. .	» » ℳ	140.90
11. .	12. .	Deutsche B. S. I-VII »	241.60
10. .	10. .	» Asiat. B. Tael	183.40
4½	5. .	» Eff. u. W. Thl	113.80
7. .	7. .	» Hypot.-Bk. »	153.90
0. .	4. .	» Nat.-B. i. B. »	—
6. .	6. .	» Ver.-Bank ℳ	130.50
8½	8½	Diskonto-Ges. »	189.10
7. .	7½	Dresdener Bank »	164.50
5. .	5½	» Bankver. »	114.50
5. .	5. .	Duisb.-Ruhrort. B. »	—
6¼	6½	Eisenbahn-R.-Bk. »	118.50
8½	8½	Frankfurter Bank »	203.70
9. .	9. .	do. H.-Bk. »	210.50
7½	7½	do. Hyp. C.-V. »	159.50
7. .	8. .	Gothaer G.-C.-B. Thl.	—
7. .	8. .	Luxemb. Int. B. Fr.	—
4. .	4½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	97.50
5½	6. .	do. Cr.-Bank »	122.80
5. .	6. .	Natbk. f. Dtschl. »	—
5. .	5. .	Nürnberger Bank »	117.80
10. .	10. .	do. Vereinsb. »	232.
1½		Oberrhein. Bank »	109.50
5. .	6. .	Oest. Länderb. Kr.	—
8¼	8¼	do. Cred.-A. ö. fl.	211.20
4. .	4. .	Pfälzer Bank ℳ	105.50
9. .	8. .	do. Hypot.-Bk. »	204.
7. .	7. .	Preuss. B.-C.-B. Thl.	159.30
4½	5. .	do. Hyp.-A.-B. ℳ	124.
6⅔	7⅔	Reichsbank »	157.
6½	6½	Rhein. Credit.-B. »	142.30
9. .	9. .	do. Hypot.-Bk. »	203.80
6. .	7¼	Schaffh. Bankver. »	162.50
5. .	5. .	Südd. Bk., Mannh. »	114.80
8. .	8. .	do. Bodenkr.-B. »	190.50
4½	5. .	Schwarzb. Hyp.-B. »	131.50
5. .	5. .	Schwarzw. Bk.-V. »	100.
7. .	7½	Wien. Bk.-Ver. Kr.	—
7. .	7. .	Württbg. Bankanst. ℳ	150.
5. .	5. .	do. Landesbank »	108.
5½	5½	do. Notenb. s. fl.	115.30
7. .	7. .	do. Vereinsbk. »	152.25
6. .	6. .	Würzb. Volksb. ℳ	112.20

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %.
5. .	6. .	Allg. Els. Bankges. ℳ	—
6½	7. .	Banque Ottom. Fr.	—

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %.
		Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Anth. gar. ℳ	100.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %.
16. .	18. .	Alum. Neuh. (50%) Fr.	325.50
10. .	10. .	Aschaffbg. Buntpap. ℳ	—
8. .	8. .	» Masch.-Pap. »	181.20
7. .	7. .	Bad. Zckf. Wagh. fl.	116.50
15. .	15. .	Bleist. Faber Nbg. ℳ	282.
13. .		Brauerei Binding »	249.
12. .		» Duisburger »	190.
10. .		» Eichbaum »	157.70
12½		» Eiche, Kiel »	191.30
3. .	6. .	» Frkf. Bürgerbr. »	120.80
9. .	9. .	» Henninger Frkf. »	160.
9. .	6. .	» » Pr.-Akt. »	162.
10. .		» Hercules, Cass. »	200.
6. .		» Hofbr. Nicol. »	—
8. .	8. .	» Kempff »	139.80
4. .		» Löwenbr. Sin. »	90.
14. .		» Mainzer A.-B. »	284.
7. .		» Mannh. Act. »	147.
8. .		» Nürnberg »	165.50
7½		» Parkbrauereien »	—
		» Rhein. (M.) Vz. »	115.50
5. .		» Sonne, Speier »	101.
13. .	13. .	» Stern, Oberrad »	245.
6. .		» Storch, Speier »	105.
6. .		» Tivoli, Stuttg. »	109.
10. .		» Union (Trier) »	153.
9. .	9. .	Bronzef. Schlenk »	150.50
4. .	5. .	Cem. Heidelb. »	126.
4. .	4. .	» F. Karlst. »	122.50
5. .	5. .	» Lothr. Metz »	—
7. .	8. .	Cham. u. Th.-W. A. »	160.25
6. .	6. .	Chem. A.-C. Guano »	116.
26. .	26. .	» Bad. A. u. Sodaf. »	460.
8. .	9. .	» Blei, Silb. Braub. »	144.50
16. .	18. .	» D. Gold-, Sl.-Sch. »	354.70
9. .	9. .	» Fabr. Goldbg. »	175.30
12. .	12. .	» » Griesh. El. »	250.
20. .	20. .	» Farbw. Höchst »	386.80
16. .	19. .	» Fabr., V. Mannh. »	343.80
15. .	18. .	» Werke Albert »	376.
6. .	7. .	» Ult.-Fabr. Ver. »	141.80
12½	12½	El. Accum. Berlin »	227.25
6. .	8. .	» Deut. Uebersee »	172.40
9. .		» Ges. Allg., Berl. »	227.
3. .	3½	» W. Homb. v. d. H. »	100.
2½	5. .	» Lahmeyer »	140.70
5. .		» Licht u. Kraft »	138.
8. .	8½	» Lief.-Ges., Berl. »	174.50
0. .		» Schuckert »	133.
7. .		» Siem. u. Hals. »	186.
5. .		» Siemens, Betr. »	116.
5½	6. .	» Tel.-G. Dtsch. A. »	137.70
8. .	8. .	Feinmechanik (J.) »	167.50
0. .	0. .	Gelsk. Gußst. »	116.50
8. .	9. .	Holzverk.-Ind. (K.) »	163
7. .	7. .	Kalk Rh. Westf. »	—
15. .	35. .	Kunstseidef., Frkf. »	521.
10. .	10. .	Lederf. N. Sp. »	187.
10. .	10. .	Ludwigsh. W.-M. »	188.
16. .		Masch. A., Kleyer »	313.40
		» » neue »	—
10. .	12. .	» Badenia, Wh. »	231.
28. .		» Bielefeld D. »	452.
10. .	12. .	» Faber u. Schl. »	192.50
8. .	6. .	» Gasm. Deutz »	126.
12. .	12. .	» Gritzn., Durl. »	235.
12½	8. .	» Karlsruher »	230.
9. .	11. .	» Moenus »	193.
5. .	7. .	» Mot. Oberurs. »	116.75
9. .	10. .	» Schn. Frankenth. »	184.
8. .	14. .	» Witten. St. »	324.25
5. .	4½	Mehl- u. Br. Haus. »	94.90
12. .	12. .	Metallgeb. Bing, N. »	227.
7. .	7. .	Ölfab. Ver. D. »	135.20
10. .	12. .	Photogr. G., Stegl. »	200.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %.
		Photogr. G. Stgl. u. ℳ	199.
12½	12½	Pinself., V. Nrnb. »	—
7. .	7.	Prz. Stg. Wessel »	135.75
10. .		Pressh., Spirit. abg. »	218.90
8. .	8. .	Pulverf., Pf., St. I. »	137.90
9. .	10. .	Schuhf. Vr. Fränk. »	187.
7. .	7. .	do. Frankf., Herz »	121.
7. .	8. .	Schuhst. V. Fulda »	139.50
14. .	14. .	Glasind. Siemens »	270.
7. .	7. .	Spinn. Tric., Bes. »	125.80
2. .	4. .	» Westd. Jute »	119.30
15. .	15. .	Zellstoff-F. Waldh. »	306.50

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %.
10. .	12. .	Boch. Bb. u. G. ℳ	248.60
5. .	6. .	Buderus Eisenw. »	139.50
18. .	10.	Conc. Bergb.-G. »	—
		Deutsch-Luxembg. »	274.
14. .	14. .	Eschweiler Bergw. »	267.
0. .		Friedrichsh. Brgb. »	146.
11. .	10. .	Gelsenkirchen »	228.50
11. .	9. .	Harpener Bergb. »	217.30
11. .	11. .	Hibernia Bergw. »	—
10. .	10. .	Kaliw. Aschersl. »	—
17. .	15. .	do. Westereg. »	261.
4½	4½	do. do. P.-A. »	106.
½	4. .	Oberschl. Eis.-In. »	135.60
12½	11½	Riebeck. Montan »	—
11. .	10. .	V. Kön.- u. L.-H. Thlr.	257.
8½	10. .	Östr. Alp. M. ö. fl.	—

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %.
10. .	9½	Ludwigsh. Bexb. s. fl.	240.
6½	7. .	Lübeck-Büchen ℳ	—
6½	5¾	Pfälz. Maxb. s. fl.	150.
5. .	4½	do. Nordb. »	141.
0. .	2. .	Allg. D. Kleinb. ℳ	—
7. .	7½	do. Lok.- u. Str.-B. »	161.
8. .	7½	Berliner gr. Str.-B. »	200.
3½		Cass. gr. Str.-B. »	106.
5. .	5½	Danzig El. Str.-B. »	136.
5½	5½	D. Eis.-Betr.-Ges. »	—
5½	6. .	Südd. Eisenb.-Ges. »	130.50
6. .	9. .	Hamb.-Am. Pack. »	163.50
6. .	2. .	Nordd. Lloyd »	125.50

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %.
6. .	6. .	V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	118.
6. .	6. .	do. St.-A. »	—
5. .	5. .	Böhm. Nordb. »	—
11⅔	11⅔	Buschtehr. Lit. A. »	—
11¼	12. .	do. Lit. B. »	—
1½	1½	Czikath-Agram »	32.
5. .	5. .	do. Pr.-A. (i. G.) »	—
5. .	5. .	Fünfkirchen-Barcs »	—
7. .	6½	Lemb. Cz. Jass. »	—
5½	5½	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	—
0. .	0. .	do. Sb. (Lomb.) »	24.40
4½	4½	do. Nordw. ö. fl.	—
5¼	4. .	do. Lit. B. »	—
4. .	4. .	Prag-Dux Pr.-Act. »	98.30
4. .	4½	do. St.-Act. »	100.
1½	1. .	Raab Öd.-Ebenfurt »	31.20
4½	4½	Reichenb.-Pard. »	—
5. .	5. .	Stuhlw. R. Grz. »	—
6½	6½	Gotthardbahn Fr.	—
0. .	0. .	Jur.-Spl. Genuss. »	—
0. .	0. .	do. do. »	—
9. .	9	Grazer Tramway ö. fl.	174.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %.
4. .	Pfälzische ℳ	100.60
3½	do. »	98.20
3½	do. (convert.) »	98.20
3. .	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	—
4½	Bad. A.-G. f. Schiffl. »	101.20
4. .	Casseler Strassenbahn »	—
4. .	D. Eisenb.-B.-G. S. I »	101.50
4. .	D. Eisenb.-G. S. I u. III »	101.
4½	do. Ser. II »	103.50
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	102.40
4. .	do. v. 02 » » 07 »	100.20
3½	Südd. Eisenbahn »	95.80

b) Ausländische.

Zf.		In %.
4. .	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	100.80
	do. do. stf. i. G. »	100.80
4. .	do. Wstb. stf. i. S. ö. fl.	100.40
	do. do. » i. S. »	100.40
4. .	do. do. » in G. ℳ	101.80
4. .	do. do. von 1895 Kr.	100.40
4. .	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	100.30
4. .	do. do. 86 » i. G. »	100.30
4. .	Elisabethb. stpf. i. G. »	—
4. .	do. stf. in Gold »	100.70
4. .	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl	100.50
5. .	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4. .	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	100
4. .	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	99.60
4. .	Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	99.20
4. .	do. v. 89 » i. G. ℳ	—
4. .	do. v. 91 » i. G. »	—
4. .	Lemb. Czrn. J. stpfl. S. ö. fl.	93.
4. .	do. do. stfr. i. S. »	99.30
4. .	Mähr. Grb. von 95 Kr	100.30
4. .	do. Schles. Centr. »	100.
4. .	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4. .	do. do. stfr. i. G. »	—
5. .	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	108.25
3½	do. do. conv. v. 74 »	91.60
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	93.30
5. .	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	108.
3½	do. Nwb. conv. L. A. Kr.	92.40
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	93.50
5. .	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	107.20
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	91.40
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	—
5. .	do. Süd (Lmb.) sf. i. G. ℳ	106.90
4. .	do. do. »	96.50
2⅗	do. do. Fr.	67.50
2⅗	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5. .	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	110.70
5. .	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl	—
4. .	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	100.60
3. .	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	89.40
3. .	do. IX. Em. stf. i. G. »	—
3. .	do. v. 1885 stf. i. G. »	85.10
3. .	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	87.
3. .	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	—
4. .	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl	100.10
5. .	Prag-Dux. stf. i. G. ℳ	103.
3. .	do. v. 1896 stfr. i. G. »	82.
3. .	R. Od. Eb. stf. i. G. »	77.70
3. .	do. v. 91 stf. i. G. »	73.25
3. .	do. v. 97 stf. i. G. »	73.75
4. .	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	99.90
4. .	Rudolfb. stf. i. S. »	100.20
4. .	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	100.30
5. .	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	112.25
4. .	Vorarlberg stf. i. S. »	100.
2⅗	Ital. stg. E. B. S. A-E. Le	71.30
4. .	do. Mittelm. stf. i. G. »	—
4. .	Sardin. Sec. stf. g. I u. II »	102.30
4. .	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	100.80
4. .	do. v. 91 » i. G. »	—
2⅗	Süd.-Ital. S. A.-H. »	71.20
4. .	Toscanische Central »	117.50
5. .	Westsizilian. v. 79 Fr.	103.
5. .	do. v. 1880 Le	101.80
3. .	Wilh.-Luxemb. IX. S. Fr.	—
3½	Gotthardbahn Fr.	100.
3½	Jura-Bern-Luzern gar. »	100.20
3½	Jura-Simplon v. 1894 »	99.90
3½	do. v. 98 uk. b. 08 gar. »	—
4. .	Schweiz.-Centr. v. 1880 »	104.20

Zf.		In %.
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	—
4. .	Kursk.-Kiew. stfr. gar. »	—
4. .	do. Chark. 89 » »	—
4. .	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	84.75
4. .	do. Smolensk » »	—
4. .	do. Wind. Rb. v. 97 »	85.60
4. .	do. do. v. 98 stfr. »	—
4. .	do. Wor. v. 95 stf. g. »	—
3. .	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	—
4. .	Rüss. Sdo. v. 97 stf. g. »	—
4. .	Ryäsan-Uralsk stf. g. »	—
4. .	do. do. v. 97 stfr. »	87.80
4. .	Rybinsk stfr. gar. »	—
5. .	Anatolische i. G. ℳ	102.90
5. .	do. i. G. Ser. II »	102.10
3. .	P. E.-B. 86 Baira Balz »	90.
4½	do. v. 1889 I. Rg. »	101.90
N	do. v. 1889 II. Rg. »	78.
3. .	Salonik-Constant. J. Fr.	88.50
3. .	do. Monastir ℳ	65.
4. .	Türk. Bagd.-B. S. 1 »	88.10

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %.
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	100.
4. .	Bay. V.-B. M., S. 16 u. 17 »	101.80
3½	do. do. »	98.40
4. .	do. B.-C. V. Nürnb. »	100.50
4. .	do. do. S. 21 uk. 1910 »	102.50
3½	do. do. »	98.40
3½	do. do. Ser. 16 u. 19 »	98.40
4. .	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	102.10
4. .	do. do. (unverl.) »	104.
3½	do. do. »	98.40
3½	do. do. (unverl.) »	98.30
4. .	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	101.50
4. .	do. do. S. 9 u. 10 »	100.20
3½	do. do. Ser. 1, 3-6 »	98.
3½	Bayr. Bd.-C.-A. S. 2 »	98.
4. .	Berl. Hypb. abg. 80% »	99.75
3½	do. » 80% »	94.
4. .	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	100.30
4. .	do. Ser. 7 »	100.30
4. .	do. » 9 u. 9a »	100.80
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	102.40
3½	do. » 5 »	97.30
3½	do. » 8 »	97.30
4. .	D. Hyp.-B. Berl. S. 10 »	101.
3½	do. do. do. »	95.50
4. .	Els. B. u. C.-C. v. 86 »	101.
3½	do. Com.-Obl. v. 88 »	100.
4. .	Fr. Hyp.-B. Ser. 14 »	100.90
4. .	do. do. S. 16 u. 17 »	102.
4. .	do. do. Ser. 18 »	100.90
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	97.
3½	do. do. Ser. 15 »	97.
4. .	do. Hyp.-Cr.-V. »	100.10
4. .	do. do. 27, 37, 39, 42 »	100.20
4. .	do. do. S. 31 u. 34 »	100.70
4. .	do. do. Ser. 40 u. 41 »	101.30
4. .	do. do. » 46 »	101.30
3½	do. do. S. 28, 30, 32 »	97.20
3½	do. do. Ser. 29 »	97.20
3½	do. do. » 45 »	98.
4. .	do. Lw. C.-B. D.-J. »	99.
4. .	Hambg. H. S. 141-340 »	100.40
3½	do. Ser. 1-190 »	95.20
3½	do. » 301-310 »	95.80
4. .	Mein. Hyp.-B. Ser. 2 »	100.40
4. .	do. do. » 6 »	100.30
4. .	do. do. » 7 »	100.60
3½	do. do. (abg.) »	97.
3½	do. do. kb. ab 05 »	97.
3½	do. unkb. b. 1907 »	97.
3½	do. Ser. 10 »	97.60
4. .	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2 »	100.60
4. .	do. Ser. 3 »	101.
4. .	do. » 4 »	101.50
3½	do. unk. b. 1906 »	96.
4. .	Pfälz. Hyp.-Bank »	101.10
3½	do. do. »	98.20
4½	Pr. B.-Cr.-Act.-B. »	115.
4. .	do. Ser. 17 »	100.60
4. .	do. » 21 »	101.90
3½	do. S. 3, 7, 8, 9 »	94.80
4. .	Pr. C.-B.-C.-G. v. 90 »	100.40
4. .	do. v. 99 uk. b. 09 »	102.
4. .	do. v. 01 uk. b. 1910 »	102.20
3½	do. von 1886 »	95.70
3½	do. » 1896 »	95.90
4. .	Pr. Hyp.-A.-B. 80% »	100.40
3½	do. auf 80% abg. »	94.50
4. .	do. v. 04 uk. b. 1913 »	102.
4. .	Rhein. Hyp.-B. »	100.50
3½	do. do. »	97.50
3½	do. Ser. 60-62 »	96.
3½	do. Communal »	97.75
4. .	Rh.-Westf. B.-C. S. 3, 5 »	100.30
4. .	do. Ser. 7 u. 7a »	100.80
4. .	do. » 8 u. 8a »	101.60
4. .	do. » 9 u. 9a »	102.25
4. .	do. » 10 »	103.
3½	do. » 2 u. 4 »	94.80
3½	do. » 6 uk. b. 08 »	96.80
4. .	S. B. C. 31/32, 34 u. 43 »	101.
3½	do. bis inkl. S. 52 »	98.20
3½	W. B.-C. H., Cöln S. 4 »	97.20
4. .	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	100.
3½	do. do. »	98.75

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %.
3½	Hess. Ld.-H.-B. S. 1-5 ℳ	99.20
3½	do. Ser. 6-8 verl. »	99.40
3½	do. Com. S. 1 u. 2 »	99.40
3½	do. Ser. 3 verl. kdb. »	99.60
4. .	Nass. Land.-B. Lit. Q »	101.
4. .	do. do. Lit. R »	101.50
3½	do. do. » J »	—
3½	do. Lit. F, G, H, K, L »	—
3½	do. » M, N, P »	—
3½	do. » S »	100.
3½	do. » T »	100.50
3. .	do. » O »	91.

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		In %.
4*	Centr. Pacif. I Ref. M.	100.50
3½*	do.	—
5. .	Chic. Milw. St. P., P. D.	—
5*	do. do. do.	—
4*	do. do.	—
4*	do. Rock Isl. u. Pac.	103.10
5*	do. St. L. u. N.-Orl.	—
4*	North. Pac. Prior Lien	104.40
3*	do. do. Gen. Lien	76.40
4½*	Pittsb. Cinc. Ch. St. L.	—
4*	do. do. c. Mtge. S. D.	—
5*	San Fr. u. Nrth. P. I M.	109.80
6*	South. Pac. S. B. I M.	—
5*	do. do. I. Mtge.	100.90
5*	Western N.-Y. u. Penn.	—
4*	do. Gen. M.-B. u. C.	96.10
	do. Income-Bonds	—

*) Kapital und Zinsen in Gold.

Diverse Obligationen.

Zf.		In %.
4. .	Armat. u. Masch., H. ℳ	98.
4½	Asbestw., Frkf., Wrth. »	—
4. .	Aschaffb. Buntp. Hyp. »	101.
4. .	Bank für industr. U. »	99.
4. .	do. f. orient. Eisenb. »	100.
4. .	Brauerei Binding H. »	101.
4. .	do. Frkf. Essigh. »	101.
4. .	do. Nicolay Han. »	—
4. .	do. Kempff (abg.) »	100.20
4. .	do. Mainzer Br. »	101.50
4½	do. Rhein., Alteb. »	103.50
4½	do. Storch Speyer »	—
4. .	do. Werger »	101.
4. .	do. Oertge Worms »	100.20
5. .	Brüxer Kohlenbgb. H. »	—
4. .	Buderus Eisenwerk »	101.30
4. .	Cementw. Heidelbg. »	100.
4½	Ch. B. A.- u. Sodaf. »	104.
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	104.80
4½	Fabr. Griesheim El. »	103.50
4½	Farbwerke Höchst »	102.60
4½	Chem. Ind. Mannh. »	102.50
4. .	do. Kalle & Co. H. »	101.20
4. .	Concord. Bergb., H. »	101.
5. .	Dortmun der Union »	111.50
4. .	Esb.-B. Frankf. a. M. »	100.
3½	do. do. »	96.50
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	103.20
4. .	do. do. »	100.
4½	El. Accumulat., Boese »	95.50
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	—
4. .	do. Serie I-IV »	100.60
5. .	El. Dtsch. Uebersee. »	104.80
4½	G. f. elektr. U. Berlin »	102.
4½	do. Frankf. a. M. »	—
2½	do. Helios »	82.30
2½	do. do. »	81.50
2. .	do. do. rckz. 102 »	—
4½	El. Werk Homb. v. d. H. »	103.
4½	do. Ges. Lahmeyer »	102.40
4. .	do. do. do. »	98.80
4½	do. Licht u. Kr. Berlin »	104.10
4½	do. Lief.-Ges., Berl. »	104.70
4½	do. Schuckert »	102.20
4. .	do. do. »	99.90
4½	do. Betr. A.-G. Siem. »	103.
4. .	do. Telegr. D. Atlant. »	100.50
4. .	do. Cont. Nürnberg »	96.90
4½	do. Werke Berlin »	—
4. .	do. do. do. »	100.60
4½	Emaillir. Annweiler »	101.
4½	do. u. Stanzw. Ullr. »	102.
4. .	Frankfurter Hof Hypt. »	102.30
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	103.20
4. .	Harpener Bergb.-Hypt. »	—
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	103.20
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	—
4. .	Ölfabr. Verein Dtsch. »	103.40
4½	Österr. Alp. M. i. G. »	—
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	103.60
4½	Ver. Speier. Ziegelwk. »	102.20
4½	do. do. do. »	101.20
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	103.25

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %.
4. .	Badische Prämien Thlr.	—
4. .	Bayerische »	—
3. .	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	131.
5. .	Donau-Regulierung ö. fl.	—
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	—
3½	do. do. II. »	124.
3. .	Hamburger von 1866 »	—
3. .	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	105.30
3½	Köln-Mindener Thlr.	144.80
3½	Lübecker von 1863 »	—
2½	Lütticher von 1853 Fr.	—
3. .	Madrider, abgest. »	62.80
4. .	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	145.50
4½	Neapel abgest. Stücke Le	—
4½	do. nicht abgest. St. »	—
4. .	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	159.90
3. .	Oldenburger Thlr.	137.50
5. .	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	—
5. .	do. v. 1866 a. Kr. »	—
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö fl.	—
2½	do. do.	—
	do. Anrechtscheine	—

Unverzinsliche Lose.

Zf.			Per St. in Mk.
—	Ansb.-Gunzenh.	fl. 7	215.25
—	Augsburger	fl. 7	50.80
—	Braunschweiger	Thlr. 20	230.
—	Clary Frstl.	ö. fl. 40 CM.	140.
—	Finländisch.	Thlr. 10	194.60
—	Freiburger	Fr. 15	71.50
—	Genua	Le 150	—
—	Mailänder	Le 45	—
—	do.	» 10	24.60
—	Meininger	s. fl. 7	52.50
—	Neuchâtel	Fr. 10	140.
—	Oesterr. v. 1864	ö. fl. 100	507.50
—	do. Cr. v. 58	ö. fl. 100	410.80
—	Ofener	ö. fl. 40 CM.	—
—	Ostender	Fr. 25	—
—	Palffy Frstl.	s. fl. 40 CM.	—
—	Pappenheim Gräfl.	s. fl. 7	88.
—	Rudolfs-Stiftung	ö. fl. 10	—
—	Salm-Reiff. G.	ö. fl. 40 CM.	190.
—	Türkische	Fr. 400	139.
—	do.	Fr. 400	—
—	Ung. Staatsl.	ö. fl. 100	368.30
—	Venetianer	Le 30	—

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Münz-Dukaten p. St.	—	—
Engl. Sovereigns »	20.41	20.37
20 Francs-St. »	16.24	16.20
20 do. halbe »	—	—
Oesterr. fl. 8 St. »	—	16.16
do. Kr. 20 St. »	—	17.
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.19
Neue Russ. Imp. p. St.	—	16.17
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	2804	—
Hochh. Silber »	90.80	89.80
Amerikan. Noten (Doll. 5—1000) p. D.	4.18	4.17½
Amerikan. Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	4.17½	4.17½
Belg. Noten p. 100 Fr.	81.	80.90
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.40½	20.39½
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.25	81.15
Holl. Noten p. 100 fl.	168.35	168.25
Ital. Noten p. 100 Le.	81.55	81.45
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.	84.90
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	215.75
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	215.
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.15	81.05

Wechsel.

Reichsbank-Diskonto 5½%. In Mark.

		Kurze Sicht.	2½—3 Monate.	
Amsterdam	fl. 100	168.30	—	3%
Antwerpen Brüssel	Fr. 100	81.95	—	4%
Italien	Lire 100	81.35	—	5%
London	Lstr. 1	20.395	—	4%
Madrid	Pf. 100	—	—	5%
New-York (3 Tage S.)	D. 100	4.18½	—	
Paris	Fr. 100	81.20	—	3%
Schweiz. Bankplätze	Fr. 100	81.10	—	5%
St. Petersburg	S.-R. 100	—	—	5½%
Triest	Kr. 100	—	—	
Wien	Kr. 100	84.90	—	4½%
do.	Kr. m. S.	—	—	

Gummi Schuhe

Nur **allerbeste** Fabrikate zu **sehr** billigen Preisen.

Neustadt's Schuhwarenhaus

Wiesbaden, Langgasse 9.

Telefon 3051. 2973

Glycerin-Schwefelmilch-Seife

aus der Königl. B. Hof-Parfümerie-Fabrik **C. D. Wunderlich,** Nürnberg. 3 Prämien, dabei 2 Staats-Medaillen, Renommee seit nun 39 J. Unentbehrlich zur Erlangung jugendfrischen, geschmeidigen, blendend reinen Teints, à 35 Pf. Zu haben in der **Drogerie Otto Lilie,** Moritzstraße 12. 2239

Für **körperlich zurückgebliebene** und **scrophulöse Kinder** empfehle als **vorzügliches Stärkungsmittel**

feinsten neuen

Medicinal-Leberthran,

garantirt reine doppelt filtrirte Waare, den Anforderungen des deutschen Arznei-Gesetzbuches genau entsprechend, von angenehmem Geschmack, deshalb von Kindern mit Vorliebe genommen, vorräthig in Flaschen à **90** Pf. und " à **50** " sowie lose ausgewogen. 2674

Chr. Tauber,

Nassovia-Drogerie,

Kirchgasse 6. Tel. 717.

Bei jeder Witterung macht

Albion

die Hände blendend weiß.

Aecht à Flacon 60 Pfg., Doppelflacon 1 Mk. in Apotheker **Blum's Flora-Drogerie,** Große Burgstraße 5.

Sauerkraut

in bekannter Güte empfiehlt 2901

Conserven-Haus C. Weiner,

Mauergasse 17.

Vortheilhafteste Bezugsquelle für Hotels, Restaurants etc.

28 Pf. Ia Schnittbohnen 28 Pf.,

Salzbohnen 1 Pfd. 20 Pf., garantirt reiner Tischwein 3/4-Ltr.-Flasche 50 Pf., bei 10 Fl. 45 Pf. **Chr. Knapp,** Dotzheimerstraße 72. Telefon 3129.

Günstige Möbel-Kaufgelegenheit für Brautpaare etc.

Um schon jetzt für die im Januar eintreffenden Neuheiten Raum zu schaffen, verkaufe eine Anzahl

Schlafzimmer, Salons, Herrnzimmer und Büffets

zu

bedeutend erniedrigten Preisen.

Alle Sachen sind gemässigt moderner Richtung und in bester Ausführung.

Möbelhaus G. Schupp Nachf.,

Telephon 151. — **Taunusstrasse 39.** — Gegründet 1871.

NB. Gekaufte Möbel können auf Wunsch bis Januar stehen bleiben. 3309

P. P.

Die außerordentlich günstige Aufnahme, welche mein

„Wiesbadener Rundreise-Spiel"

sowohl bei Einheimischen wie Fremden gefunden, veranlaßt mich nach wenigen Jahren schon eine zweite Auflage erscheinen zu lassen. Es wurden bei der Herstellung des neuen Planes der Stadt Wiesbaden, der bekanntlich als eigentlicher Spielplan dient, nicht nur die neuen und neuesten Denkmäler und Gebäude, wie z. B. das Schiller-Denkmal, Römertor, Kurhaus, Kaiserl. Postamt, Polizeigebäude, Städt. Feuerwache u. s. w., mit eingezeichnet, sondern auch die Spiel-Regel einer Neubearbeitung unterzogen.

Indem den geschätzten Abnehmern hiermit höflichen Dank für die freundliche Unterstützung sage, empfehle die zweite Auflage, welche im December erscheint, Ihrem gütigen Wohlwollen und bemerke, daß Bestellungen (Preis 3 Mk.) schon heute entgegennehme. 3381

Hochachtend

H. Schweitzer, *Gr. Lux. Hoflieferant,*

ältestes Spielwarengeschäft Wiesbadens, Ellenbogengasse 13.

J. Hohlwein

(Inhaber **Hermann Hohlwein**),

Herd- und Ofenfabrik,

Helenenstrasse 23.

Geschäftsgründung 1861. Telephon 2098.

„Regulier-Kochherde"

eigener Konstruktion

von der **einfachsten** bis zur **hochfeinsten** Ausstattung, auch in **Gas combinirt,** unter weitgehendster Garantie. 2330

Großer Verkauf emaillirter Haus- und Küchengeräthe.

Faulbrunnenstraße 11, im Laden,

sollen von **Mittwoch, den 28. Nov.,** bis **Dienstag, den 4. Dez. 1905, 2 Waggonladungen** gute, im Gebrauch bestens bewährte **emaillirte Haus- und Küchengeräthe** zu **noch nie dagewesenen billigen Preisen** verkauft werden. Zum Verkaufe kommen unter Anderem große Mengen: Kochtöpfe, Waschtöpfe mit Deckel, Wasserkessel, Kaffee- und Theekannen, Teig-, Gemüse- und Waschschüsseln, Wasserkannen, Toiletteeimer, Bettpfannen und Nachttöpfe, Consolen, Löffelbleche, Reibeisen, Trichter, Seiher, Eimer, Tassen, Teller, Schöpf- und Schaumlöffel 2c. 2c. in allen Farben u. Größen.

Jeder wird zum Besehen der Waaren freundlichst eingeladen und wird alles **spottbillig** verkauft und alles bisherige überboten. Der Verkauf ist **nur vom 28. Nov. bis 4. Dez.** täglich geöffnet.

Frau Herm. Butroni aus Wetzlar.

Weißes, fast neues **Spitzenballkleid** m. seid. **Futter** billig zu verkaufen. Chem. Wascherei **M. Breitbek,** Luxemburgplatz 5.

Damen finden jederz. freundl. diskr. Aufn. Frau **Luise Hees,** Hebamme, Königstein i. Taunus. Tel. 68. F 80

Opt. Anstalt Const. Höhn Inhaber Carl Krieger,

5 Langgasse 5.

Sorgfältige Untersuchungen der Augen zwecks Bestimmung der Gläsernummer **„kostenlos".** Grosse Auswahl in allen Sorten **Brillen, Kneifern und Lorgnetten, Barometer, Thermometer, Feldstecher, Operngläser** z. d. billigst. Preisen. Lieferant des Beamten-Vereins.

Zahn-Atelier

B. Spiesberger

Langgasse 47.

Gewissenhafte und schonende Behandlung.

Staunend billig!

Schwerste bayrische Hasenbraten	St.	3.—
" " Hasenrücken	"	1.80
" " Hasenkeulen	"	1.50
" feiste Rehbraten	"	6.—
" " Rehrücken	"	8.—

Sonstiges Wild u. Geflügel zu sehr bill. Preisen.

Nerostr. 23. Emil Petri. Tel. 2671.

Bestellungen per Karte werden prompt besorgt. Fortwährend frisches Reh- u. Hasen-Ragout.

Aechte

Bordeaux- oder Katharina-Pflaumen

per Pfd. nur **27** Pf., bei 5 Pfd. **25** Pf.

Ringäpfel p. Pfd. **45** Pf., bei 5 Pfd. **42** Pf.

Preisselbeeren, vorzüglich mit Zucker eingekocht, stiel- und blattfrei, per Pfd. **45** Pf., bei 5 Pfd. **40** Pf., 10-Pfd.-Dose Mk. **3.50.**

Alles nur so lange Vorrath reicht. 3304

F. A. Dienstbach, Herderstrasse 10.

Kartoffeln.

Brandenburger, Thüringer Eierkartoffeln, Landmannsfreude, Bayrische gelbe, Fürst Bismarck, Magnum bonum sind in **prima** Qualität wieder eingetroffen und empfehle dieselben zum billigen Tagespreise.

Tel. 2165. Carl Kirchner,

Rheingauerstraße 2, früher Wellritzstraße 27.

Reibmaschinen

von **1.50** an

empfiehlt

Süd-Kaufhaus,

Moritzstraße 15.

Lieferant des Beamtenvereins.

Viele Neuheiten! Eisenbahnen. Laterna magica von 85 Pf. an. Dampfmaschinen u. Betriebsmodelle. Kaufläden. Puppenzimmer. Holz-, Plüsch- und Fell-Wiegenpferde.

Meine Weihnachts-Ausstellung

in **Spielwaaren** und **praktischen Geschenken** ist eröffnet.

12 Ellenbogengasse 12. **M. Bentz,** 12 Ellenbogengasse 12.

Gegr. 1862.

Gesellschafts- und Selbstbeschäftigungs-Spiele. Turn-Apparate u. Kinder-Schaukeln. Praktische Geschenke. Photographie-Albums. Lederwaaren, Cigarren-Etuis etc. Triumph-Stühle.

3311

No. 558
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch,
29. November 1905.
53. Jahrgang.

Vom Büchertisch.

* „Kürschners Jahrbuch." Die literarische Hochflut, die mit den letzten Monaten des Jahres stets einzusetzen pflegt, hat uns auch diesmal ein Werk beschert, das schon seit einer Reihe von Jahren zu den Lieblingen des deutschen Lesepublikums gehört und sich als solches Heimatsrechte in der deutschen Familie erworben hat. Wir meinen das schmucke Kürschners Jahrbuch (Hermann Hillger Verlag, Berlin W. 9), dessen neuester Jahrgang uns soeben zugegangen ist. Wie immer, staunen wir auch diesmal über die Fülle des Gebotenen und über den Spürsinn der Redaktion, die es möglich gemacht hat, immer neue Gebiete zu erschließen und Stoffe ausfindig zu machen, die kennen zu lernen für den Benutzer des Jahrbuches von Interesse sind. Es kann das keine leichte Sache sein, und um so mehr muß man die unermüdliche Regsamkeit des Herausgebers anerkennen, die sich keineswegs damit begnügt, auf den alten Lorbeeren auszuruhen, sondern alljährlich dieses Kompendium des Allgemeinwissens zu erweitern und auszugestalten bemüht ist. So haben wir eine Reihe von Artikeln gefunden, die für den Nachschlagenden einen eminent praktischen Wert haben und deren Aufnahme als eine Bereicherung des Werkes anzusehen ist. In hohem Grade aufklärend wirken z. B. die hygienisch-medizinischen Artikel, die offenbar von der Hand eines sehr tüchtigen Arztes stammen und dem großen Publikum bei der Krankenbehandlung, der Einrichtung des Krankenzimmers usw. äußerst nützliche Winke geben. Auch das Lexikon der deutschen Badeorte mit Angabe der Krankheiten, für welche sie geeignet sind, der Saisondauer und der Kurtaxe ist als recht wertvoll zu bezeichnen, und dasselbe Lob dürften wir einer anderen lexikographischen Arbeit spenden, der Zusammenstellung der im Handel üblichen Fremdausdrücke. Gerade auf diesem Gebiete herrscht eine solche Verwirrung, daß diese kurze, gedrungene Darstellung mit Freude zu begrüßen ist. Wir greifen aus der Fülle von Artikeln nur einige wenige heraus, da uns der Raum verbietet, dem Werke in der Weise gerecht zu werden, wie es eigentlich billig wäre, wollen aber nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß außerdem noch eine Fülle von neuen aktuellen Beiträgen das diesjährige Jahrbuch ausfüllen, abgesehen von den ständigen Artikeln, die mit allen neuen Errungenschaften wieder wie bisher aufgenommen sind. So können wir denn auch diesmal das Werk, das wie bisher nur 1 M. kostet, von ganzem Herzen willkommen heißen und ihm dieselbe freudige Aufnahme voraussagen, die es in den ersten acht Jahren seines Erscheinens gefunden hat.

* „Reuters Werke". Mit Reuters Leben, Bildnis und Faksimile, Einleitungen und erläuternden Anmerkungen herausgegeben von Professor Dr. Wilhelm Seelmann. Kleine Ausgabe: 5 Bände in Leinen gebunden 10 M. Große Ausgabe: 7 Bände in Leinen gebunden 14 M. (Meyers Klassiker-Ausgaben.) Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien. Die soeben erschienenen weiteren Bände dieser vortrefflichen Sammlung von Fritz Reuters Schriften bringen die „Kleine Ausgabe" zum Abschluß. Der 4. Band enthält außer „Schurr-Murr" das nächst der „Stromtid" bedeutendste Werk des Dichters: die „Festungstid"; der 5. enthält „De Reis' nach Belligen" und „Hanne Nüte". Für beide Bände hat der Herausgeber, Professor Seelmann, diesmal einen Mitarbeiter herangezogen: Herrn Dr. Ernst Brandes, Oberlehrer in Demmin, einen Gelehrten, der sich um die niederdeutsche Sprach- und Literaturforschung mannigfache Verdienste erworben hat. Die ungewöhnlich schnelle Beendigung des Werkes, das eine schwerwiegende wissenschaftliche Leistung von dauernder Bedeutung darstellt, ist dem harmonischen Zusammenarbeiten mit diesem sachkundigen Mitarbeiter vor allem zu verdanken. Dr. Brandes hat sich dem bekannten Plan der Meyerschen Klassiker-Bibliothek ebenso glücklich angepaßt wie Seelmann selbst: die Einleitungen und Anmerkungen der beiden Gelehrten sind von einheitlichem Gepräge. Brandes hatte die schöne Aufgabe, die „Festungstid", Seelmann die nicht minder reizvolle „Hanne Nüte" dem Verständnis weiterer Leserkreise nahe zu bringen; und feinsinnig und pietätvoll haben beide ihres Amtes gewaltet. Die Ausgabe ist zugleich gelehrt und populär; aber die Gelehrsamkeit tritt in einfach bescheidener Form auf; sie erdrückt den Leser nicht durch pedantische Nebensächlichkeiten und stört ihn im verständnisvollen Genusse nicht durch Häufung über Parallelstellen, belehrt ihn aber durch eine erstaunliche Fülle des Neuen. Bei ihr bewährt sich wiederum die in dieser Sammlung durchgeführte Scheidung populärer und gelehrter Noten: die ersteren, mit großer Mäßigung behandelt, stehen unter dem Text, die letzteren sind in einen für den Literaturforscher bestimmten Anhang verwiesen. Im vorliegenden Falle konnten sich die Herausgeber bei den Fußnoten um so mehr Beschränkung auferlegen, als Reuter selbst schon häufig sprachliche Erklärungen beigegeben hat, die durch anderen Druck kenntlich sind. So begrüßen wir diese „Kleine Ausgabe" von Reuters Werken mit aufrichtiger Genugtuung und zweifeln nicht, daß die zwei noch ausstehenden Bände, die sie zur „Großen" vervollständigen werden, in demselben Geiste gehalten sein werden und sie damit zur besten Ausgabe des größten deutschen Humoristen gestalten.

* W. Junk: „Meine Alpenfahrt". Ein Quartband mit drei kolorierten Tafeln von Luc. Bernhard. (Berlin W. 15, Modern-Humoristischer Verlag.) Preis 3 M. In Versen von dezenter Komik werden hier die mannigfachen Abenteuer eines Touristen geschildert von dem Augenblicke an, wo er vergnügt in den Extrazug steigt bis zu dem Moment des vergnügten Wieder-Eintreffens in der Heimat. Die Ausstattung ist trotz des billigen Preises eine schöne. Farbig auf Blütenpapier mit eigens gegossenen Lettern hergestellt, ist der Buchschmuck, der von einem bekannten Maler stammt, künstlerisch. Speziell das urkomische vierfarbige Bild auf dem Umschlage — ein dicker Hochtourist angeseilt auf dem Gletscher stehend und aus einer Weinflasche trinkend — und die letzte Buntdrucktafel — ein zitternder Felskletterer auf einer schwierigen Stelle — ist vorzüglich gelungen.

* „Geschichte der Kunst aller Zeiten und Völker". Von Geh. Hofrat Professor Dr. Karl Woermann. Mit 1400 Abbildungen im Text, 45 Tafeln in Farbendruck und 100 Tafeln in Holzschnitt und Tonätzung. 3 Bände in Halbleder gebunden zu je 17 M. Zweiter Band: Die Kunst der christlichen Völker bis zum Ende des 15. Jahrhunderts. Mit 418 Abbildungen im Text, 15 Tafeln in Farbendruck und 39 Tafeln in Holzschnitt und Tonätzung. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien. Mit lebhafter Spannung erwartet, hat sich der zweite Band von Woermanns „Geschichte der Kunst" soeben seinem viel gelesenen und viel gerühmten Vorgänger, der die Kunst der vor- und außerchristlichen Völker behandelt, ebenbürtig an die Seite gestellt, ein vollgültiges Zeugnis deutschen Gelehrtenfleißes und deutscher Buchtechnik. Er beschäftigt sich in gründlichster Weise mit den ersten 15 Jahrhunderten der christlichen Kunst und führt den Leser damit bis an den Höhepunkt der italienischen und deutschen Kunst der Reformationszeit, bis an Raffael und Dürer heran, mit denen der möglichst bald nachfolgende dritte Band, der die Kunst der Neuzeit schildern soll, glanzvoll einsetzen wird. Gleich dem ersten Band ein in sich abgeschlossenes Ganzes, ist der zweite auch nach denselben Gesichtspunkten bearbeitet wie jener. Immer ist es das hohe Ziel des Verfassers, sich nicht in unfruchtbaren Einzelheiten zu verlieren, sondern offenen Auges dem großen Zug der Entwicklung zu folgen. Immer zeigt es sich auch im zweiten Bande, daß diese Kunstgeschichte eine allgemeine ist, eine Geschichte der Kunst aller Zeiten und aller Völker. Professor Woermann geht seine eigenen Wege: er beugt sich nicht unter das Joch irgend eines Systems, sondern er läßt seinen klaren, gemeinverständlichen, scheinbar schlichten und doch so kunstvollen Bericht von echt wissenschaftlicher Objektivität getragen sein. So vermeidet er jede Einseitigkeit, so wahrt er sich unbefangenes Urteil, so stellt er die Kunstgeschichte um ihrer selbst willen dar. Das ist das Entscheidende, denn dadurch ist sein Werk für jedermann brauchbar geworden, mag er Protestant oder Katholik, Hegelianer oder Herbartianer sein, mag er sich einen Anhänger der Antike nennen oder der Moderne. Wieviel Wissen in dem Werke steckt, das erkennt man am besten, wenn man in dem nützlichen alphabetischen Schriftennachweis die Hunderte von Spezialuntersuchungen verzeichnet sieht, die Professor Woermann zu einem Ganzen aus einem Gusse zusammengefaßt hat, und wie reichhaltig das Buch ist, lehrt am deutlichsten das sorgsam ausgezogene Register. Zu allen diesen Vorzügen nun aber noch die stattliche Anzahl der Illustrationen! Die feinsinnige Auswahl seitens des Verfassers, verbunden mit der technisch vollkommenen Reproduktion durch die Verlagsanstalt, hat hier Mustergültiges geschaffen, und nur um überhaupt aus dem vielen Guten etwas ganz besonders Treffliches herauszugreifen, erwähnen wir einige der Tafeln mit ihren Titeln: die eigens für das Werk an Ort und Stelle kopierten Wandgemälde aus der Unterkirche zu Schwarzrheindorf bei Bonn, das entzückende farbige Kalenderbild aus dem „Breviarium Grimani", Fiesoles „Bekehrung des Kerkermeisters", Gozzolis „Zug der heiligen drei Könige", die Außen- und Innenansichten der Markuskirche zu Venedig, die stimmungsvolle „Verlobung des Italieners Giovanni Arnolfini" von Jan van Eyck, endlich Martin Schongauers „Madonna im Rosenhag". Wer aber soll Woermanns „Geschichte der Kunst" kaufen und lesen? Lehrer aller Schulgattungen, Dozenten und Studenten, Kulturhistoriker und Bildungshistoriker, Seminaristen und Gymnasiasten, ja jeder Gebildete schlechthin, das ganze deutsche Haus, die ganze deutsche Familie.

* „Meyers historisch-geographischer Kalender für 1906". 10. Jahrgang. Mit 365 Landschafts- und Städteansichten, Porträten, kulturhistorischen und kunstgeschichtlichen Darstellungen, sowie einer Jahresübersicht (auf dem Rückdeckel). Zum Aufhängen als Abreißkalender eingerichtet. Preis 1 M. 85 Pf. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien. Äußerlich wenig verändert, in einfach-vornehmer Ausstattung hat sich zur üblichen Zeit wiederum „Meyers Historisch-Geographischer Kalender" eingestellt. Nicht einmal die gewiß hoch erfreuliche und ehrenvolle Tatsache, daß der Kalender zum zehnten Male erscheint, ist in irgendwie auffälliger Weise kenntlich gemacht. Und doch hätte die Verlagshandlung ein volles Recht dazu gehabt. Von Jahr zu Jahr ist die Auflage gewachsen, so daß sie, wie wir erfahren, nicht mehr weit von der 50 000 entfernt ist. Wahrlich, ein schöner und — wohlverdienter Erfolg! Welche Fülle von Belehrung und Anregung hat das Werkchen nun schon hinausgetragen, wenn es, schier unerschöpflich im Reichtum seiner Quellen, seit seinem Erscheinen mehr als 3630 Bilder, die allermeisten mit ein paar Zeilen knappgefaßter Erläuterung versehen, nach allen Himmelsrichtungen verbreitet hat. In den „Gedenktagen", denen wir eine geschickte Auswahl des Wesentlichen aus einer oft großen Zahl von Tatsachen für einen gegebenen kleinen Raum nachrühmen möchten, sind auch die meisten Ereignisse bis zum Erscheinen des Kalenders sorgfältig nachgetragen. Daß außer den Lebensdaten namhafter Männer auch andere Geschehnisse registriert sind, zeichnet diesen Kalender besonders aus. Ähnliche Unternehmungen, die entweder ihr Bildermaterial oder die Tendenz des Ganzen von mehr oder weniger einseitigen Gesichtspunkten bestimmt sein lassen, werden kaum einen ähnlichen Dauererfolg erwarten dürfen wie „Meyers Historisch-Geographischer Kalender", dessen Lebensnerv die nie ermüdende Vielseitigkeit ist.

* „Die Wunder der Sternenwelt". Ein Ausflug in den Himmelsraum. Für die Gebildeten aller Stände und Freunde der Natur von Dr. Otto Ule. In vierter, völlig umgearbeiteter Auflage herausgegeben von Professor Dr. Hermann J. Klein. Mit 120 Abbildungen und 4 Tafeln. Elegant gebunden 8.50 M. Ules Wunder der Sternenwelt nimmt unter den populären Darstellungen der Himmelskunde eine ganz besondere Stellung ein. Dieses Werk ist nicht nur populär in dem gebräuchlichen Sinne des Wortes, sondern es ist allgemein verständlich volkstümlich, d. h. für das große Publikum bestimmt, das der hehren Himmelswissenschaft Interesse entgegenbringt. Diesem großen Teile der Bevölkerung ist die Form der Darstellung speziell angepaßt: allgemein verständlich und begeisternd für den Gegenstand! An die breitesten Schichten wendet sich das Werk, es eignet sich für den Schüler wie für den Erwachsenen, der in seinen Ruhestunden nach geistiger Nahrung verlangt, es sucht seine Leser in Haus und Familie, in allen Ständen. Der Form der Darstellung sind die zahlreichen Illustrationen angepaßt, sie gehören zu den besten, was auf diesem Gebiete bis heute geleistet wurde. Der Herausgeber der neuen Auflage des Werkes hat pietätvoll die Form der Darstellung des verstorbenen Verfassers beibehalten, aber sorgfältig alle die zahlreichen und wichtigen Entdeckungen, die seit der letzten Auflage auf dem Gebiete der Himmelskunde gemacht wurden, berücksichtigt. So bildet das Werk eine wahrhaft volkstümliche Himmelskunde einzig in ihrer Art!

* „Jahrbuch für Kleingartenbau 1906". 3. Jahrgang. Von B. Cronberger. Brosch. 40 Pf. Verlag des Vereins für Kleingartenbau, Frankfurt a. M. Dieses Büchlein ist ein Notizbuch mit Kalendarium und den jeweiligen Monatsarbeiten für den Gartenbau und die Blumenpflege. Weitere Artikel behandeln: Die Obstbaumschädlinge und ihre Bekämpfung in den 12 Monaten, die Keimkraft und das Gewicht der Gemüsesamen, die Bepflanzung der Gartenlaube und Ausschmückung der Balkone und Fenster mit Blumen, desgleichen der Blumenkörbe und Ampeln, ferner die Beerenweine, verschiedene Dünger, der Komposthaufen und endlich Rezepte für Haus- und Garten. Eine Reihe durchweg praktisch angelegter Tabellen zur Eintragung verschiedener Notizen über Obst- und Gemüsebau, sowie für Beobachtung des Wetters und Entwickelung der Pflanzen. Kurzum, das Büchlein bietet für einen außerordentlich billigen Preis bei hübscher Ausstattung sehr viel Schönes und Gutes, so daß wir es jedem Gartenfreund aufs beste empfehlen können.

Herzlichen Dank allen Denen, welche uns anläßlich der goldenen Hochzeitsfeier durch ihren Glückwunsch erfreut haben.
J. Popp u. Frau.
Wiesbaden, den 27. November 1905.

Eine Näherin empf. sich im Anf. von Wäsche, sowie im Ausb. der Kleider p. Tag 1.00 Mk. Näh. Schwalbacherstr. 7, Stb. r., 1 St. bei Fr. Bender.

Von der Reise zurück.
Dr. med. Wacker,
jetzt Nerothal 10.

Herren- und Knaben-Kleider
werden chic angefertigt, Reparaturen, Umändern, Bügeln schn. u. b. Best. p. Karte
J. Güthe, Schneidermstr., Bleichstr. 7, 2 Tr.

Schöne Diels Butterbirnen à Pfd. 25 Pf. abzugeben Frankfurterstraße 7.

per Pfund 80 Pfg., 1.— Mk.,
Neue Mandeln
per Pfund 80 Pfg., 1.20 Mk.,
Neue Sultaninen,
„ Rosinen,
„ Corinthen,
„ Citronen,
„ Orangen,
Neues Citronat,
„ Orangeat,
Neue Haselnusskerne,
„ Feigen,
„ Datteln,
täglich frisch geriebene
Mandeln u. Haselnusskerne
per Pfund 90 Pfg., feine Vanille-Chocolade per Pfund 99 Pfg.
empfiehlt
P. Enders,
Colonialwaaren und Delicatessen,
Telephon 195. Michelsberg 32.
3100

Für
Central-Heizungen
empfehlen wir
prima gebrochenen Koks von den besten Kokereien des Ruhrgebiets, wie:
„Consolidation", „Gustav Schulz", „Centrum", „Harpen", „Constantin d. Gr.", „Gelsenkirchen", „Hibernia" und „Stinnes'schen Werken"
in den Körnungen von 60/100, 60/80, 50/80, 50/70, 40/70 und 40/60 mm zu den billigsten Preisen.
Kohlen-Verkauf-Gesellschaft
m. b. H.,
Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2.
Fernsprecher 545, 775, 2352.
Zweigstellen: Nerostrasse 17, Ellenbogengasse 17, Luisenstr. 24, Moritzstr. 7, Bismarckring 30.
Annahmestellen: Moritzstrasse 28 (Firma W. A. Schmidt), Feldstrasse 18 (Firma Moritz Cramer), Helenenstrasse 27 (Firma W. Thurmann jr.), Luxemburgstrasse 8, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring 52 (Luxemburgdrogerie Fritz Röttcher).
3367

Verpackungen.

L. Rettenmayer
Wiesbaden

Kgl. Hofspediteur,

Büreau: Rheinstrasse 21,

übernimmt auch (ausser ganzen Uebersiedelungen) **einzelne Frachtstücke,** sowie grössere **Einzelsendungen** (Porzellan, Glas, Hausrath, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüstres, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, lebende Thiere etc.) **zu verpacken, zu versenden und zu versichern gegen Transportgefahr.**

Leihkisten für Pianos, Hunde und Fahrräder. 2520

Ringfreie Kohlen

per Ctr. von 1.15 bis 1.40 Mk., **Union-Briketts** per Ctr. 90 Pf. frei Haus empfiehlt die

Kohlenhandlung **Carl Kirchner,**
Rheingauerstraße 2, früher Wellritzstraße 27.
Telephon 2165.

Hygienische Windeltücher

D. R. G. M.

verhindern das Wundwerden der Kinder, kühlen nicht, brauchen nicht gemangelt oder geplättet zu werden und bleiben stets weich.

Preis das Stück —.50 Mk.
" " Dutzend 5.50 "

Hygienische Mund-Servietten

für Kinder 2686

100 Stück von 1.— Mk. an.

Nassovia-Drogerie
Chr. Tauber,
Kirchgasse 6. Tel. 717.

Aechte Harzer Kanarienhähne von 7.— Mk. an,
sowie in- u. ausländ. Sing- u. Ziervögel offeriren
Scheibe & Co., Friedrichstraße 46.

Badische Magnum bonum,
Esskartoffeln,
Zwiebeln, Marinaden, Bücklinge.
Adolf Mahr,
Nettelbeckstrasse 5.

Gute Kartoffeln Malter 5.70, Magn. bon., Englische, Weltwunder I. frei Dotzheimerstr. 24, 1.

G. Gottwald,

Goldschmied,
Faulbrunnenstrasse 7,
empfiehlt
sein wohlassortirtes Lager in
Gold- und Silberwaaren
nebst **Uhren jeder Art.**
Ferner empfehle:
Email-Schmucksachen
genau nach Photographie.
Haarketten
werden geflochten und mit Goldbeschlag versehen von 5 Mk. an.

Seefisch-Verkauf.

Aus **deutschen Hochseefischdampfern** kommen im Akziseamt zu **amtlich** festgesetzten Preisen von **Mittwoch vorm. 10 Uhr** ab zum Verkauf: F 301

Lebendfrische große Schellfische	das Pfund zu	**40 Pf.**
" **mittelgroße Schellfische**	" " "	**35 Pf.**
" **allergrößte** (5—8 Pfd.) **Schellfische**	" " "	**30 Pf.**
" **kleine mittel Schellfische**	" " "	**30 Pf.**
" **Ia Kabeljau,** 1/1	" " "	**32 Pf.**
" " ohne Kopf	" " "	**40 Pf.**
" " Mittelstücke	" " "	**50 Pf.**
" **Seelachse**	" " "	**25 Pf.**
" " ohne Kopf	" " "	**35 Pf.**
" " Mittelstücke	" " "	**40 Pf.**
" **Seehechte**	" " "	**25 Pf.**
" " ohne Kopf	" " "	**35 Pf.**
" " im Ausschnitt	" " "	**40 Pf.**

Soeben erschien in unserem Verlag und ist durch diesen, sowie durch den Buchhandel zu beziehen:

Alt-nassauischer Kalender für 1906

ein handliches Merkbüchlein für das neue Jahr, mit Erzählungen, Zeichnungen, Sprüchen, Gedenktagen u. A. aus Nassau's Vergangenheit.

Preis 25 Pfennig.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Großer Gemüse-Abschlag!

Rosenkohl	per Pfd. 28 Pf.	Schwarzwurzel	per Pfd. 18 Pf.
Spinat	" " 15 "	Zwiebeln	" " 6 "
Rote Rüben	" " 6 "	Weiße Rüben	" " 6 "
Gelbe "	" " 6 "	Kohlrabi	" " 4 "
Sauerkraut	" " 8 "	Rollmops	per Stück 7 "
Holländisches Rotkraut	" " 22 "	Holländisches Weißkraut	" " 23 "
Holländischer Blumenkohl	von 20 Pf. an.	Bamberger Meerrettich	von 12 Pf. an.

Alle Sorten **Gemüse-Konserven** sind frisch eingetroffen und empfehle dieselben zum billigsten Tagespreise.

Zucker-Abschlag!

Würfel per Pfd. 23 Pf., **gestoßener** per Pfd. 20 Pf.

Kaffee	per Pfd. von 1 Mk. bis 2 Mk.	Tee	per Pfd. 70 Pf. bis 4 Mk.
Kakes	" " 1 " " 3 "	Schokolade, gar. rein	" " 70 " " 2 "

In Amerik. Petroleum per Liter 14 Pf.

Carl Kirchner, Rheingauerstraße 2 (früher Wellritzstraße 27).

Nur eine gute Tasse Kaffee

erfüllt ihren Zweck, anregend u. belebend auf Körper u. Geist einzuwirken.

Disqué's beliebte Marke ist reiner, gehaltvoller, gebrannter **Qualitäts-Kaffee**

Nur ächt in Packeten mit dieser Schutzmarke
per ℔ à M. 1.— 1.20 1.40 1.60 1.70 1.80 u. M. 2.—

Elephanten Kaffee

Verkaufsstellen in Wiesbaden:

J. C. Keiper, Kirchgasse 52.
Adolf Genter, Bahnhofstr. 12.
Friedr. Groll, Goethestrasse 13.
Louis Lendle, Stiftstrasse.
Peter Quint, Marktstrasse 14.
Wilh. Plies, Bismarckring 1.
J. M. Roth Nachf., Gr. Burgstr. 4 u. Kaiser-Friedrich-Ring 44.

2068

P. Willmsen,

Hoflieferant,
Spezialist für Gesichts- und Handpflege,
Taunusstrasse 1 (Berliner Hof).
Sprechstunden 10—6 Uhr.
Gesichts-Dampfbäder.
" Massage.
Elektr. kosmetische Massage.
Elektrolytische Haarentfernung.
Neu aufgenommen:
Ganze Körpermassage. Teilmassage.
ff. Referenzen. — Ausser dem Hause bis 10 Uhr früh, nach 6 Uhr abends.

Johns Schornstein- u. Ventilationsaufsatz

ist das **beste Mittel** gegen das Rauchen der Oefen und Dünsten der Aborte. Unbedingte Garantie für dauernd gute Wirkungsweise. 10jährige Garantie für Haltbarkeit laut Prospekt.

Vorzüglicher Ventilator.

Niederlage: 8298
M. Fuxath Nachf.

Zink-Waschtöpfe,

Wannen, Eimer, schwere Waare, **täglich** zu enorm billigen Preisen Wellritzstraße 47.

Nebst sämmtlichen **Stahlwaaren** offerire mein **Lager** in

Messer-Putzmaschinen, Kaffeemühlen, Fleisch-Hackmaschinen,
sowie allen **Haushalt-Maschinen.**
Schleifereien u. Reparaturen
an allen Gegenständen,
speciell **Messer-Putzmaschinen.**

Ph. Krämer,
Metzgergasse 27. Telephon 2079.

Petroleum-Heizöfen,

vollständig geruch- und gefahrlos,
empfiehlt billigst
2609

Franz Flössner,
Wellritzstraße 6.

Aepfel! Aepfel!

Kochäpfel 10 Pfd. 1.20 und 1.50 Mk.
Amerikaner (Baldwin) billigst.
Ausschnittäpfel per Pfd. 8 Pf.
F. Müller, Nerostraße 23.

Westph. Schinken,
Lachsschinken,
Gek. Schinken,
Braunschw. Cervelat,
Gothaer "
Braunschweig. Leberwurst,
Thüringer "
Chalotten-Leberwurst,
Sardellen-Leberwurst,
Trüffel-Leberwurst,
Gänse-Leberwurst m. Trüff.,
Thüringer Rothwurst,
" Zungenwurst,
" Sülzenwurst,
Pommerische Gänsebrüste,
Salami, Corned beef,
Frankfurter Würstchen;

ferner in stets frischen Sendungen:

Kieler Bücklinge u. Sprotten,
Räucherlachs, Räucheraal,
Bratheringe, Krabben,
Appetit-Sild,
Delicatess-Ostsee-Heringe
in diversen Saucen

empfiehlt

Friedrich Groll,
Delicatessen,
Goethestr. 13, Ecke Adolfsallee.
Telephon 505. 3387

Kohlen-Konsum „Glück auf“

Am Römerthor 2, Eckhaus Langgasse 26. Telephon 2353.

Inh.: Carl Ernst.

Keinem Kohlenringe angehörig.

Am Römerthor 2, gegenüber dem Tagbl.-Verlag. Telephon 2353.

Kohlen, Koks, Brikets und Brennholz.

Rhein. Braunkohlen-Brikets **„Union“.** Preise zur Zeit: Mk. 0.90 p. C. in loser Fuhre frei ans Haus, Mk. 0.95 p. C. in Säcken frei Keller bezw. Etage.

Preislisten stehen zur Verfügung.

Bestellungen nehmen entgegen: Kohlen-Kontor: Römerthor 2,

Spezialität: Prima Zechenkoks für Zentralheizungen.

Martin Beysiegel, Dotzheimerstrasse 47. — Theod. Hendrich, Dambachthal 1. — Peter Huth, Kais.-Friedr.-Ring 14. — Joh. Koch, Moritzstrasse 6. — Wilh. Kohl, Seerobenstrasse 19. 3041

Uhren und Goldwaren

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Wecker von 2.50 Mk. an, Regulateure von 7 Mk. an, Taschen-Uhren von 4.50 Mk. an bis zu den besten Qualitäten. 3264

H. Theis, Uhrmacher, **Moritzstraße.**

Vorzüglich gelüftet. Fernsprecher 2440.

Wo sitzt sich's jetzt am gemütlichsten?

Im „Falstaff“

Moritzstrasse 16.

Bevorzugtes, fein bürgerliches Familien-Restaurant.

Bekannt durch seine gediegene, fein bürgerliche deutsche Küche.

Preiswerter Mittags- und Abendtisch. Stets alle Saisonspeisen.

ff. Pfungstädter Bock-Ale, Münchener Mathäser, Schöfferhof „Export-Bier“.

Rassige Flaschen-Weine.

Offene Weine von hervorragender Qualität.

Freunden eines wirklich grossartigen ½ Schoppen empfehle meinen garantiert naturreinen

1903er Lorcher.

Zu kleineren Gesellschaften bringe meine praktischen **5-Ltr.-Bier-Syphons** frei ins Haus geliefert in Erinnerung.

Alle Arten kalter und warmer Platten, sowie jeder Art Gesellschaftsessen ausser dem Hause in geschmackvoller Ausführung.

Emil Munte,
mehrjähriger Koch an fürstlichen Höfen.

Teppichkehrmaschinen

sollten in keiner Wohnung mit grossen Teppichen und Läufern fehlen. Dieselben schonen die Teppiche und verursachen nicht den geringsten Staub. In verschied. Ausführungen vorräthig bei

Conrad Krell, Taunusstrasse 13,
Spec.-Magazin f. compl. Küchen. 2412

Theater- und Gesellschafts-Coiffuren,

sowie

Spitzenhäubchen für ältere Damen

empfiehlt in grösster Auswahl

Ecke Rhein- und Wilhelmstrasse. **A. Rheinländer,** Ecke Rhein- und Wilhelmstrasse.

Das aus dem **Konkurse**

B. Schwarz, Marktstraße 21,

stammende **Warenlager,** enthaltend in **reicher** Auswahl:

Woll- und Blousenstoffe,
Woll- und baumwoll. Flanelle,
Waschstoffe, Weißwaren,
Bettdrelle, Gardinen ꝛc.

bietet, **da Alles zu u. unter Einkaufspreisen** abgegeben wird, die

beste Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen.

Der Konkursverwalter:
C. Brodt. F 241

Brillantringe

empfehle als **Spezialität** in grosser Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Fritz Lehmann,
Juwelier,
3 Langgasse 3.

Fremden-Verzeichnis.

Astoria-Hotel. Dusenberry, Fr., San Francisco.
Hotel Bismar. Glaser, Direktor, Frankenthal (Pfalz).
Hotel und Badhaus Continental. van Houtte, Rent., Brüssel. — Straetmoses, Rent., Brüssel.
Deutsches Haus. Meinhardt, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Fritz, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Rauschert, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Beuer, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Distanzmühle. Steil, Fabrikbes. m. Fr., Tilsit. — Dieterich, Oberleut., Berlin.
Einhorn. Ammermann, Kfm., Bonn. — Kolbe, Kfm., Leipzig. — Dewerth, Kfm., Karlsruhe. — Lantos, Kfm., Frankfurt. — Schreiber, Kfm., Karlsruhe.
Eisenbahn-Hotel. Pams, Baumeister, Leipzig. — Wirth, Kfm., Köln. — Olms, Antiquar, Dresden. — Begemann, Hauptm. d. L. u. Bürgermeister a. D., Hamburg.
Englischer Hof. Kaiser, Kfm., Leipzig. — Spindler, Kfm. m. Fr., Brüssel. — Schalkwyk, Rotterdam. — Adler, Kfm., Stuttgart.
Erbprinz. Kolb, Kfm., Strassburg. — Kern, Baumeister, Stettin. — Wilhelmi, Kfm., Neustadt. — Keilet, Steinbruchbes., Horhausen. — Wojatzki, Kfm., Velbert.
Europäischer Hof. Beerensson, Kfm., Berlin. — Heumann, Kfm., Essen. — Wundermann, Kfm., Charlottenburg. — Germser, Kfm., Mülhausen i. Els. — Erienbeck, Kfm., Köln. — Pister, Kfm., München. — Pollack, Kfm., Berlin. — Strodzki, Kfm., Limburg. — Dippold, Kfm., Nürnberg. — Schulz, Stadtrat u. Baumeister, Königshütte.
Grüner Wald. Molnau, Kfm., Frankfurt. — Giller, Kfm., Frankfurt. — Michel, Kfm., Frankfurt. — Steitz, Kfm., Darmstadt. — Franke, Km., Leipzig. — Mendel, Kfm., Mannheim. — Herzog, Kfm., München. — Baumann, Kfm., Berlin. — Hillemanns, Kfm., Bremen. — Körner, Kfm., Hamburg. — Eggers, Kfm., Hannover. — Luyken, J., Ing., Wesel. — Piepenbring, Kfm., Wesel. — Säuberlich, Fabrikant, Hohenstein. — Kitzka, Fabrikant, Dresden. — Knip, Kfm., Hamburg. — Jungermann, Kfm., Berlin. — Schwertfeger, Kfm., Plauen. — Birzer, Kfm., Kufstein. — Krügel, Kfm., Köln. — Marx, Kfm., Mannheim. — Bürkle, Kfm., Stuttgart. — Braumann, Kfm., Köln. — Jebsen, Kfm., Flensburg. — Wachner, Kfm., Dresden. — Philipp, Kfm., Berlin. — Rothschild, Kfm., Elberfeld. — Sattler, Kfm., Dortmund.
Happel. v. Sandle m. Fr., Koblenz. — Paltefs, Dr. med., Hannover. — Kohl, Kfm., Koblenz.
Vier Jahreszeiten. v. Heckhausen, Baronin, Carlshafen.
Kaiserhof. Linckenbach, Barmen.
Kranz. v. Swinarski, Rittergutsbes., Obra.
Metropol u. Monopol. Klein, Kfm., Berlin. — Jansen, Kfm., Köln. — Braining, Oelmitz. — Rosenberg, Kfm., Dortmund. — Lewin, Kfm., Berlin.
Hotel Nassau. Heinzel-Hohenfels, Baronin m. Bed., Lodz.
Hotel Nizza. Buxbaum, Kfm., Köln.
Palast-Hotel. Pariser, Bankier, Berlin. — Hall, Hauptm., Pirna. — Hueck, Bankier, Elberfeld. — Heimann, Rent., Lodz.
Hotel du Parc u. Bristol. Baron v. Balascheff, Exzell., Kaiserl. Russ. Kammerherr m. Courier, Petersburg.
Pariser Hof. Vjänen, Kfm., Tammerfors. — v. Brésza, Rittergutsbes., Wieckowice. — Claessner, Rent., Herborn.
Petersburg. Winter, Chemiker, Dr., Essen.
Pfälzer Hof. Schäfer, Flacht. — Koch, Kfm., Magdeburg.
Promenade-Hotel. Lachmann, Postinspektor m. Fr., Koblenz. — Lancelle, Oberst z. D. m. Tocht., Jugenheim.
Zur guten Quelle. Köhler, Fr., m. Tocht., Koblenz. — Rommerskirchen m. F., M.-Gladbach. — Schäfer, Ökonom, Kordorf.
Reichspost. Berger, Kfm., Mannheim. — Stohr, Kfm., Salzschlirf. — Becker, Kfm., Dar es Salam.
Rhein-Hotel. Hatzmann, Rent., Niederneisen. — Mannstaedt, Kalk.
Ritters Hotel u. Pension. Stolzenberg, Hotelbes., Nieder-Ingelheim.
Hotel Rose. v. Baumgarten, General, Petersburg.
Savoy-Hotel. Hamburger, Kfm., Frankfurt.
Königl. Schloss. Bröse, Kgl. Schlosskastellan, Koblenz.
Schweinsberg. Larssen, Hamburg. — Bunar, Fabrikant, Berlin. — Baab, Kfm., Alzey. — Günther, Kfm., Frankfurt.
Spiegel. v. Skozulski-Kosniewski, Rat, Kalisch.
Tannhäuser. Bundschuh, Kfm., Mannheim. — Müller, Kfm., Berlin. — Geiss, Kfm., Coblenz. — Scholz, Kfm., Wetzlar. — Geffroy, Kfm., Hanau. — v. Pies, Kfm., Aachen. — Buckkremer, m. Fr., Arenberg. — Braun, Kfm., Elberfeld. — Karger, Ing., Cöln. — Scheffler, Fr., Berlin. — Wällnitz, Dr. med., Weißer Hirsch.
Taunus-Hotel. Müller, Frl. Rent., New York. — Schneider, Forstmeister, Landstuhl. — Frech, Rentmeister, Holberg. — Schultze, Kfm. m. Fr., Bremen. — Berends, Rechtsanw. m. Fr., Moskau. — Roemer, Assessor, Alzey. — Stuchlik, Direktor, Berlin. — Schleifenbaum, Fabr., Siegen.
Union. Justen, Fr. Hotelbes., Obernhof. — Becker, Kfm., Waldangelbach (Bad.). — Sehem, Kfm., Cöln.
Viktoria-Hotel und Badhaus. Duday, Offizier, St. Avold. — Rohling, Kleve. — Hallaschka, Rent., Cassel. — Wibeand, Yokohama. — Marx, m. Fr., Alzey.
Vogel. Bock, Kfm., Mainz. — Crabunsky, Kfm., Berlin. — Lehmann, Kfm., Berlin. — Bayer, Kfm. m. Fr., Karlsruhe. — Leichner, Cassel. — Völker, Kfm., Dresden.
Weins. Guckenheimer, Kfm., Frankfurt. — v. Tonzylonski, Kfm., Cöln.
Westfälischer Hof. Velcine, Hauptm., Trier. — Kirchner, Kfm., Elberfeld.

In Privathäusern:

Pension de Bruyn. Lely, m. Fr., Mitgl. d. 2. Kammer, Haag.
Gr. Burgstraße 3. d'Avis, Königsberg.
Gr. Burgstraße 6. Hanf, Frl., Cöln.
Villa Carmen. Sonnenstuhl, Rußland. — Sgarz, Frl., Wien. — Tremmel, Kfm., Rußland.
Pension Daheim. Ramagnano, Fr. Pianistin, Paris. — Ramagnano, Kapellmeister m. Fr., Neapel.
Privathotel Erb. Künschert, Dr. med., Trier. — Krost, Kfm. m. Fr., Mannheim. — v. Daschendierie, Rent. m. F., Charkow. — Reiß, Fabrikant, Mannheim. — Waldorf, Fähnrich, Engers. — Opponheimer, Fabrikant, Fr.-Grumbach.
Villa Helene. Frank, Frl., Cincinnati.
Villa Humboldt. Loewenthal, Fr. Dr., Bergedorf.
Villa Irene. Gerull, Frl., Magdeburg.
Museumstraße 4 I. Krüwes, Fr., Warschau.
Villa Rupprecht. Willers, Fr. Rent., Danzig. — Benzler, Dr. med., Hamborn.
Pension Sanitas. Thomas, Fr. Amtsrichter, Solingen.
Taunusstraße 1 I. Schwarz, Kiew. — Wischnepolsky, Dr. med. m. F., Kiew.
Wilhelmstraße 12. v. Struwe, Frl., Karlsruhe.
Wilhelmstraße 36. Freifrau v. d. Osten-Sacken, Fr. Oberleut., Königsberg. — v. Pilgrim, Major, Weissenburg.

Grosse Kunst-Auction.

Museum Altdeutschland,

Sonnenberg - Wiesbaden.

Sammlung Baron Gudin.

Es gelangen zum Ausgebot:

Donnerstag, den 30. November:
Glas, Krystall, Spiegel, bunte Scheiben, Sandstein, Kamine, Steinhauer-Arbeiten, Portièren und Geweihe.

Freitag u. Samstag, den 1. u. 2. Dezember:
Möbel und Holzgegenstände, darunter viele Schränke in Goth., Renaissance- und Rococo-Styl, grosses Rococo-Büffet, Himmelbett, Geigen von Stradiuarius u. Jakob Stainer, Uhren etc.

Montag, den 4. Dezember:
Gemälde — Stiche — Waffen.

Dienstag, den 5. Dezember:
Diverse kleinere Gegenstände von besonderem Kunstwerthe, Silbersachen.

Mittwoch, den 6. Dezember:
Bestecke, römische Ausgrabungen, Eisentheile, Bücher.

Justizrath Fr. van der Heyde,
Kgl. Preuss. Notar.

Wilh. Helfrich, Wiesbaden,
leitender Auctionator.

Fische kaufen Sie besser und billiger

in

Frickel's Fischhallen,

Neugasse 22 und Walramstraße 31,

denn die Stadt kauft viel zu teuer ein, daher sind meine
nichtamtliche Preise billiger,
die Auswahl in meinen Geschäften größer
und weil **täglich frische Zufuhr, die Ware besser!**

Heute und morgen empfehle:

Feinste **Schellfische**	große	Pfd. 30 Pf.
	mittel	Pfd. 25 Pf.
	kleine	Pfd. 18 Pf.

Feinsten Cablian im ganzen Fisch Pfd. 25—35 Pf.
Feinsten Seelachs im ganzen Fisch . . Pfd. 25 Pf.
ohne Kopf 5, im Ausschnitt 10 Pf. pro Pfd. teuerer.

Frische grüne Heringe per Pfd. 25 Pf.
Feinste Bratschollen . . . . . Pfd. 30 Pf.
Feinste Rheinbackfische . . . . . Pfd. 25 Pf.
Dorsch 25, Seebarsch 25, Backfisch ohne Gräten 30 Pf.

Weitere **10** bis **15 Sorten frische Fluß- und Seefische** zu bekannt **billigstem Tagespreis!**

Obige Preise sind nur **ab Laden** gültig!

Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf

Preislisten
Fakturen
Adresskarten
Circulare
Rechnungen
Quittungen
Briefköpfe
Couverts
Avise
Wechsel
Prospekte
Plakate.

liefert in bester Ausführung
rasch und preiswürdig

die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Kontore: Langgasse 27 **Wiesbaden** Fernsprecher No. 2266.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

Ortsgruppe Wiesbaden.

Freitag, den 1. Dezember d. J., Abends 9½ Uhr, findet im großen Saale des **Kathol. Gesellenhauses,** Dotzheimerstraße 24, eine

öffentliche Versammlung für Kaufleute

statt.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn **Paul Elberding—Köln** über das Thema: Die Vorzüge eines unabhängigen Handlungsgehilfen-Verbandes.
2. Freie Aussprache.

Alle sich hierfür interessirenden Kaufleute ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Restaurant zur Kronenburg,

Sonnenbergerstraße 53.

Zu dem **morgen Donnerstag, den 30. November, Abends 8½ Uhr,** beginnenden

gemeinschaftlichen Dippe-Has-Essen

sind Freunde und Gönner zur Theilnahme höflichst eingeladen.

Achtungsvoll
J. Schupp, Restaurateur.

---

100 Centner
Thüringer Bisquit-Kartoffeln,
Ia. sind im Einzelnen oder Ganzen aus dem Waggon zu verkaufen. Näh. Römerberg 7, 2 l.

Römer-Castell.

Morgen Donnerstag, den 30. d. M.:
Großes Schlachtfest.
C. Kohlstädt.

Hotel Union, Restaurant Zauberflöte,
Neugasse 7.
Morgen Donnerstag: Schlacht-Fest.
Achtungsvoll **Friedrich Besier.**

Burg Rheinfels,
Hellmundstraße 6.

Donnerstag Abend:
Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet
Karl Happ.

Restaurant z. d. vier Türmen,
Yorkstraße 8.
Freitag Abend:
Metzelsuppe.

Gg. Stockhardt.

Butter- und Eiergeschäft preiswerth zu verkauf. Offerten unter **P. 277** an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen
zwei compl. pol. Betten
neueste Muster, mit Roßhaarmatratzen, sowie mit sämmtlichem Zubehör, auf Bestellung prima gearbeitet, sind umständehalber mit Nachlaß abzugeben Kaiser-Friedrich-Ring 2, 2. Stock. Händler verb.

Freibank.

Donnerstag, morgens 8 Uhr, minderwerth. Fleisch zweier Ochsen (50 Pfg.), einer Kuh (40 Pf.), einer Kuh (30 Pf.) Wiederverkäufern, (Fleischhändlern, Metzgern, Wurstbereitern, Wirten und Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.

Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Brauner Dachshund, 6 M. alt, rassenrein, zu verkaufen Yorkstraße 33, Metzgerei.

Meyer's Convers.-Lexikon, neue vollst. Aufl., 17 Bde., f. **75 Mk.** zu vk. Eleonorenstr. 9, P. r.

Ein Ottomane, schöner 2sitz. Divan sehr bill. zu verkaufen Jahnstraße 8, Hth. Part. r.

Zu verkaufen
1 Kinderrad (3-räd.), 1 Kinderstuhl (zerlegbar) 1 Leopardenteppich, 1 Feldbett, Straußfedern 2c. **Röderstraße 21, 1 r.**

Kinderwagen, neues Modell, w. gebr., und Soxhlet-Apparat billig zu verkaufen Nerostraße 36, 2 links.

Mehrere Kachelöfen
Villa Parkstrasse 19
zu verkaufen.
Bescheid Baubüreau F. M. Fabry, Wilhelmstrasse 5, Part.

Eine Flughecke, sehr stark gebaut, 80 Cmtr. breit, 80 Cmtr. hoch, 1.70 Mtr. lang, mit Untergestell zu verkaufen bei
Neuser, Städtischer Schlachthof.

Ladentheke für Obstgeschäft, nebst **Schreibpult, Bücherregal, Tisch, 4 Stühle,** gebraucht, sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter **M. 285** an den Tagbl.-Verlag.

Bitte ausschneiden.

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen 2c. kauft und holt pünktl. ab **E. Sipper,** Schierfteinerstr. 11

Alteisen, Lumpen, Knochen, Metalle, Papier, Gummi, Reutuchabfälle k. z. d. h. Preisen. **M. Hass,** Hellmundstr. 29, christl. Händler. Postk. genügt.

Haus in centraler Lage der Stadt, in welchem früher Hotel und Restaurant mit gutem Erfolg betrieben wurde, eventl. als solches sofort oder später zu verkaufen. Anfragen sub **M. P. 30** hauptpostlagernd.

Gesucht auf 1. Hypothek
werden auf **prima hiesiges Haus in bester Lage 80,000 Mk.** per 1. April 1906. Erbitte mir Bescheid unter **B. 283** an den Tagbl.-Verl.

35- bis 40,000 Mk.
wünsche ich auf 2. **Hypothek** geliehen zu erhalten für **jetzt** oder **1. Januar.** Prima Haus hier. Off. erb. unter **B. 283** a. d. Tagbl.-Verlag.

10,000 Mk.
suche ich auf 2. **Hypothek.** Bitte um Mittheil unter **C. 283** an den Tagbl.-Verlag.

700—800 Mk. sucht Geschäftsmann gegen doppelte Sicherheit. Offerten unter B. 286 an den Tagbl.-Verl.

Tücht. Klavierspieler
für Sonntag, den 3. Dezember, mit Vorträgen bevorzugt, gesucht. Vergütung Mk. 8.—.
Schierstein im Gambrinus.

T. Schneiderin f. Kund. Jahnstraße 38, 2 l.

Damen wenden sich in diskr. Angelegenh. an gewissenhafte erfahr. Person. Off. unter **R. 185** an den Tagbl.-Verlag.

Phrenologin Langg. 5, 1. St., im Vorderhaus.

Fräulein wünscht unt. günstigen Bedingungen das Frisiren zu erlernen. Offerten unter **P. 285** an den Tagbl.-Verlag.

Internationales lustiges Kleeblatt,
Goldchen, Blondchen, Brunchen, Schwarzchen, s. p. gleichen Anschluß z. Andreasmarkt. Offerten unter **Quartett V. 282** an den Tagbl.-Verlag.

Trauringe
empfiehlt
zu bekannt billigen Preisen
H. Blumer,
Juwelier,
Wellritzstr. 32.

Kaffee
täglich frisch geröstet, per Pfd. Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 u. 1.80, empfiehlt in unübertroffenen Qualitäten
Adolf Haybach,
43 Hellmundstrasse 43.
Sammelstelle I der Nassauischen Sparkasse für Ein- und Rückzahlungen. 2753

18. Ziehung der 5. Klasse 213. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 7. November bis 1. Dezember 1905.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

28. November 1905, vormittags. Nachdruck verboten.

185 42 233 [500] 76 370 483 578 742 946 75 1038 87 147 539 40 612 776 89 2244 872 566 615 798 824 3536 627 41 927 4047 329 417 614 48 [500] 93 5335 38 400 80 634 75 91 808 42 967 6066 242 449 51 [500] 527 808 50 70 819 50 54 7083 112 380 583 [500] 698 712 23 36 943 [500] 8009 [500] 22 98 [500] 236 55 397 [500] 405 11 48 88 93 735 39 [500] 901 9032 [500] 419 82 662 736 37 42 951 68

10017 79 96 114 667 81 98 [500] 99 819 11063 123 201 346 433 57 528 44 828 12005 82 [500] 161 282 454 752 61 973 13117 [500] 84 213 322 25 706 850 69 964 85 14116 541 798 15381 94 460 [500] 629 739 [500] 981 16013 158 209 844 17107 70 421 616 872 18347 61 486 744 [500] 820 19107 74 267 77 442 575 [500] 86 640 [1000] 828

20020 46 [5000] 122 265 304 680 750 55 863 903 [500] 21189 310 556 744 [500] 79 [1000] 867 98 [500] 22147 61 [500] 68 92 260 346 70 436 612 63 85 718 70 836 83 23069 351 441 [500] 598 762 839 72 998 24028 319 430 535 710 975 25268 85 383 543 [500] 741 69 818 68 947 26011 17 103 37 295 71 525 31 53 710 835 77 87 932 27023 68 238 319 462 84 649 814 74 913 97 28333 479 29152 233 419 555 731 64 849

30009 271 372 536 828 31239 440 69 98 [1000] 507 29 55 32010 45 353 425 41 64 614 20 742 893 [500] 33073 123 227 725 [500] 957 34004 179 246 332 91 484 561 637 83 35021 274 [1000] 351 773 830 36977 270 86 600 [500] 728 37042 [1000] 117 58 318 473 [1000] 635 [500] 717 833 979 38268 303 78 96 417 792 846 916 [1000] 39211 348 428 571 641 896

40126 63 81 [1000] 86 244 468 88 714 873 89 41088 369 409 41 660 789 804 91 979 42013 78 257 [3000] 433 [500] 780 943 [1000] 43085 [1000] 142 209 [500] 86 317 525 51 [1000] 639 83 98 741 [3000] 976 79 44009 138 [500] 797 45221 52 438 [3000] 529 [500] 648 825 [500] 973 46258 54 47060 126 93 210 36 37 74 [1000] 385 [500] 672 82 804 929 48141 288 587 600 758 [1000] 91 49410 35 582 92 610 782 [1000] 852 91 [500]

50126 65 338 443 940 51014 24 84 134 64 69 231 346 520 24 623 65 817 [1000] 52130 94 [500] 596 844 985 53078 258 98 312 21 576 747 883 54200 38 350 475 [500] 97 544 694 [3000] 840 54 [500] 97 918 55094 135 202 [500] 335 695 56078 [500] 246 341 475 542 [1000] 676 924 70 57121 [500] 271 359 470 503 [1000] 646 706 58 94 857 58011 106 201 69 481 565 85 [500] 679 90 932 59061 86 322 [1000] 89 415 548 717 887 [500] 900 51

60008 106 86 61 265 [3000] 317 54 66 97 414 56 59 715 827 87 922 61251 306 459 99 603 30 759 807 949 62100 44 46 254 423 63385 404 820 975 [500] 80 94 64016 189 206 612 [3000] 716 25 [500] 893 972 65185 [1000] 277 451 88 89 [3000] 609 70 926 66063 109 [1000] 308 452 893 900 [500] 67008 300 32 530 59 733 868 906 63 68035 195 311 619 935 69161 212 317 97 454 549 649 707 945

70150 244 373 88 692 723 995 71015 [1000] 21 249 72 459 92 509 12 16 [1000] 36 72013 41 192 230 [500] 491 526 45 [500] 794 73120 70 843 444 785 62 870 74004 167 79 216 [1000] 495 707 19 25 69 830 79 75085 [500] 267 380 404 15 40 [500] 50 503 651 915 76002 75 137 [1000] 78 330 44 402 87 751 56 [3000] 813 [500] 77084 199 276 436 87 525 641 78012 46 [500] 269 524 [500] 67 72 743 54 79128 527 769 801 92

80221 93 367 [500] 495 800 60 81134 223 296 441 655 809 82014 226 341 579 87 99 83093 156 76 279 485 648 732 99 839 84100 200 340 94 459 536 62 894 85182 232 95 396 827 94 981 92 86033 [500] 67 433 755 70 839 91 909 87037 [1000] 39 107 265 435 40 506 59 675 815 979 88168 230 [1000] 95 778 830 59 951 89118 69 93 [500] 377 434 693

90127 86 275 483 870 91046 132 617 729 865 92432 571 632 931 93012 51 268 473 576 [500] 619 [1000] 868 [500] 984 94157 378 99 401 47 500 58 612 38 725 35 86 803 [1000] 95009 130 243 85 424 25 515 58 69 679 [500] 799 887 [500] 96096 136 321 561 750 76 97 853 97132 95 678 98205 [500] 56 405 45 66 536 42 681 780 809 46 99097 348 403 [1000] 95 662

100185 204 424 688 [500] 769 878 901 44 101075 135 45 241 579 746 868 917 82 102106 [500] 239 42 320 525 [500] 75 624 708 970 94 103254 338 531 642 838 50 78 964 104019 84 244 81 [500] 504 105028 128 314 50 452 [500] 82 [500] 507 106085 162 67 304 36 46 423 513 [500] 28 32 615 67 68 715 23 77 107010 141 51 507 82 627 69 [500] 108058 75 [1000] 402 52 98 [1000] 773 109542 652 836 995

110129 71 95 218 73 439 523 766 835 77 [1000] 111005 81 339 [500] 891 903 112312 419 68 521 26 28 64 [500] 614 [1000] 799 883 113030 284 455 607 17 [500] 749 960 88 114048 247 372 [3000] 92 539 61 97 [1000] 636 864 934 115206 25 74 570 680 116094 427 583 647 94 117016 280 381 443 677 821 918 20 118026 82 128 327 426 772 119019 116 33 74 230 301 [1000] 3 418 51 [500] 582 774 931

120018 37 803 912 121018 126 284 98 350 59 571 737 823 79 122137 253 94 352 56 405 15 989 123008 52 [500] 280 322 401 25 511 670 [500] 72 82 723 854 93 959 99 124063 147 [1000] 49 256 383 89 405 [500] 577 747 [500] 125009 13 [1000] 53 179 355 79 493 [3000] 514 906 [3000] 126363 503 638 891 988 50 127314 429 690 832 996 128031 166 587 [500] 616 950 129314 416 505 64 628 [1000] 92 [500] 857 96 925

130008 126 243 86 270 96 446 62 99 539 [1000] 630 68 794 967 131016 57 314 [500] 42 681 37 711 [500] 39 40 901 23 53 132354 66 73 453 566 674 985 133119 373 427 578 [500] 746 814 134221 [1000] 407 19 58 581 [1000] 614 876 [5000] 135087 293 364 77 78 84 136100 19 52 78 234 94 350 89 90 467 851 137096 97 240 97 206 560 613 138005 71 161 234 46 [1000] 337 460 505 31 612 56 794 960 139091 [500] 160 237 92 331 40 495 766

140155 242 306 79 464 811 141175 307 432 [3000] 98 724 54 [3000] 62 931 142020 [3000] 54 121 298 462 70 874 143256 306 640 759 81 828 144006 114 41 43 387 566 644 704 11 866 145119 42 95 308 9 726 31 49 817 [500] 910 86 90 146169 96 373 [500] 458 610 785 821 23 147777 [500] 893 148008 131 34 558 683 766 808 149008 98 274 684 [1000] 807

150551 792 896 36 52 151024 30 09 234 47 421 520 97 624 724 71 [500] 75 83 885 907 26 69 [500] 152004 199 211 52 [500] 58 463 718 823 971 153066 145 262 94 508 603 42 95 733 86 974 98 154007 26 45 64 225 38 396 749 827 155010 256 85 666 713 929 156001 53 67 [500] 68 361 423 527 [500] 50 647 911 157347 [1000] 427 75 612 17 [500] 59 793 806 [500] 913 158042 332 [3000] 39 54 430 628 54 [3000] 159320 51 779

160097 272 [500] 406 [3000] 673 751 63 74 886 93 913 161518 [1000] 878 87 162056 122 [3000] 251 347 [1000] 84 92 98 405 714 869 960 163214 369 [3000] 430 [500] 556 690 92 765 890 963 164225 318 28 89 413 647 75 762 847 165580 720 27 [3000] 49 870 95 906 166103 242 59 463 [1000] 89 588 842 167106 281 354 704 168005 89 195 206 [3000] 349 63 72 85 439 65 510 [1000] 792 821 169088 305 61 76 78

170061 80 169 201 232 687 758 83 807 19 171028 33 132 345 56 544 [3000] 83 711 81 172206 73 463 584 99 621 66 819 95 970 173019 [500] 92 110 17 29 65 249 [500] 473 590 650 819 59 942 174017 24 [1000] 122 475 506 [500] 88 [500] 807 175207 311 26 [1000] 96 [500] 545 82 [500] 660 [3000] 786 [1000] 176106 [500] 61 260 379 407 88 541 54 89 [500] 724 77 90 [3000] 806 938 85 177196 235 96 357 413 94 635 907 178017 26 28 112 325 87 412 84 643 841 57 927 179106 203 8 386 501 87 605 16

180127 245 49 327 797 181322 70 442 517 616 45 911 182090 142 473 90 630 971 89 [500] 183293 328 58 435 633 82 728 980 184211 28 319 37 573 692 798 828 185002 133 [3000] 51 450 562 687 855 186010 123 25 79 225 83 [500] 323 604 42 316 32 187062 100 38 76 367 581 657 [1000] 883 984 95 188121 240 74 413 608 95 735 808 189123 265 524 [500] 612 63 827 942

190163 425 [1000] 563 642 47 63 771 915 63 [3000] 86 191094 [1000] 76 666 885 902 192065 98 400 [1000] 23 40 [3000] 75 524 73 689 922 23 57 96 193055 92 116 19 316 87 429 52 [500] 365 860 943 194067 96 438 594 628 34 92 780 912 65 195001 281 [500] 448 96 618 22 904 56 196562 615 [3000] 47 85 197058 262 651 776 801 900 62 198216 43 389 421 582 643 [1000] 78 904 199181 456 954

200059 235 514 36 49 624 780 831 201002 187 255 517 [500] 659 [3000] 807 77 907 46 202041 328 32 751 849 65 203161 87 252 99 318 [500] 96 654 704 878 926 20 204053 [500] 128 [500] 222 536 617 84 82 [500] 96 770 867 [500] 982 205383 642 962 206118 442 526 637 207014 236 326 444 [1000] 643 808 59 945 208000 12 105 13 267 496 518 788 912 [1000] 79 209021 [500] 170 409 23 576 [500] 785

210081 113 [1000] 236 417 535 86 622 821 64 78 902 3 211150 325 89 402 62 [500] 508 [1000] 610 736 44 836 71 97 [500] 212060 [500] 168 415 97 845 213349 562 665 364 900 69 214061 123 28 [500] 208 [500] 77 735 [3000] 91 805 11 215430 49 664 775 216083 84 [1000] 204 15 319 47 736 78 217123 266 334 [3000] 40 79 525 70 648 79 770 948 218127 215 344 51 561 659 719 219123 417 [500] 20 40 506 701 4 922 26 77

220020 50 79 193 242 442 50 580 689 887 221074 195 [500] 271 96 322 [500] 576 876 958 [3000] 222185 578 618 726 [500] 879 223061 130 89 747 808 988 224125 209 55 317 748 922 [500] 225135 232 69 346 98 441 [1000] 64 517 48 [500] 664 749 922 226024 45 117 37 38 202 6 38 426 [1000] 635 37 61 801 83 227098 299 556 796 828 64 228002 90 724 844 [8000] 75 907 229071 97 290 319 38 557 723 70 810 93 919

230009 149 59 83 245 488 [500] 99 [1000] 503 840 907 231207 96 465 543 679 796 885 901 62 232100 65 261 434 505 64 623 [3000] 911 18 62 233015 28 153 58 95 [500] 485 509 829 997 234009 [500] 28 [500] 70 227 39 [1000] 300 25 [500] 82 73 96 439 [500] 541 610 68 235219 457 837 [1000] 918 236036 292 352 648 89 [3000] 748 835 237015 136 299 688 781 904 86 238186 302 49 559 705 922 239080 250 376 495 836 49 70

240295 360 99 478 514 54 744 926 241029 [1000] 137 [1000] 426 45 47 [3000] 722 874 [1000] 911 242077 488 583 630 743 842 938 48 80 243039 [500] 241 56 660 244011 [500] 229 74 382 52 65 72 446 825 [1000] 985 245192 362 455 619 712 [5000] 812 246022 96 178 240 317 502 52 944 83 247209 313 40 [500] 464 86 667

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 25. November lies 221616 mit 5000 Mark; in der Nachmittagsliste vom 27. 89702 statt 89701, 236911 41 statt 236411 41.

18. Ziehung der 5. Klasse 213. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 7. November bis 1. Dezember 1905.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

28. November 1905, nachmittags. Nachdruck verboten.

15 37 166 231 339 467 [5000] 74 662 952 63 [500] 1138 225 48 385 549 2302 427 83 535 70 [1000] 604 780 804 3314 [500] 453 509 994 4002 10 156 218 72 355 82 421 60 [500] 531 87 748 960 81 5056 [3000] 115 [500] 21 277 382 465 768 986 6003 99 121 34 260 411 538 694 [500] 768 942 7190 [500] 297 309 69 85 687 922 8014 52 71 194 658 813 [1000] 9104 [1000] 314 39 416 557 758 963 80

10216 51 [500] 478 662 717 29 11082 [5000] 157 [500] 62 278 396 476 89 92 706 28 813 12135 296 312 632 83 96 729 74 806 909 75 13037 100 32 80 21287 573 662 [3000] 904 14025 191 223 38 236 39 645 49 58 82 99 15157 203 75 399 452 83 675 861 66 919 16106 [500] 75 84 323 427 70 526 701 801 18 99 962 89 17055 196 280 306 [1000] 36 58 448 [500] 820 916 18040 147 80 214 506 991 19045 139 227 60 [500] 402 18 559 667 880 [500]

20005 72 196 201 427 569 620 725 806 [1000] 21051 [3000] 73 163 467 [1000] 520 624 38 703 850 22098 592 818 48 23097 187 229 30 309 19 538 763 93 908 27 24284 548 611 824 951 25085 207 305 21 98 438 81 658 60 26172 444 52 517 26 629 748 893 27055 155 76 93 269 [1000] 344 505 43 616 794 901 28018 151 232 81 382 620 728 41 946 56 88 941 [500] 29129 74 98 200 52 97 312 18 569 651 726 [500]

30018 48 223 [1000] 64 402 58 93 735 53 79 [500] 945 69 31253 350 549 63 633 50 793 846 [3000] 980 71 [3000] 86 32178 92 481 510 86 603 819 37 33230 352 455 76 815 34071 254 410 532 35 42 620 702 32 [1000] 808 35129 45 51 282 367 544 47 622 748 847 [3000] 68 36138 245 455 655 709 23 882 [1000] 70 71 982 87 37014 54 406 54 686 786 94 95 845 56 82 38656 798 [3000] 964 76 [500] 39254 310 35 517 630 706 75 984

40026 152 61 206 [500] 378 41262 [500] 362 83 664 [3000] 760 812 42096 83 169 225 39 75 369 74 407 46 513 695 804 942 [3000] 43004 171 [500] 346 57 [500] 644 854 44024 82 189 517 692 38 739 [1000] 45067 216 302 27 417 532 [3000] 88 677 731 835 69 960 46014 121 [3000] 99 226 56 [1000] 308 [3000] 640 [1000] 941 [1000] 47539 [3000] 48071 106 96 417 585 96 821 [500] 30 78 [500] 49463 73 675 [500] 745 917 53

50051 101 240 [3000] 51146 458 59 588 686 782 904 52112 56 393 428 582 882 53012 84 470 596 611 729 842 921 54064 202 383 99 410 667 788 898 55394 518 64 655 [500] 783 56010 51 395 537 631 74 57061 73 [1000] 246 86 433 63 619 58 [1000] 717 832 58014 53 229 339 633 707 [500] 75 [30000] 97 945 [5000] 59436 82 590 739 870 986

60062 79 165 340 50 471 538 66 970 61068 246 79 449 62109 253 397 [1000] 543 808 [500] 963 63247 441 94 652 [3000] 718 64076 345 49 95 456 633 929 65185 212 [1000] 441 679 [1000] 845 60 88 66118 76 202 39 486 891 94 [3000] 972 [1000] 83 67185 259 [1000] 555 631 57 [500] 741 82 [500] 68173 92 282 90 477 610 848 97 69042 69 139 429 [500] 550 [500] 65 665 722 97 870 [500] 78

70004 [1000] 82 212 [1000] 375 467 76 86 661 780 827 911 71165 276 361 75 477 800 37 [500] 45 [1000] 52 936 72060 144 75 291 328 451 80 83 [3000] 701 41 841 73249 397 509 98 [3000] 630 38 72 853 74063 402 749 986 [500] 75098 236 77 343 684 790 816 38 [1000] 925 [500] 99 [1000] 76003 146 63 578 96 [1000] 745 881 86 998 77257 303 490 505 63 632 890 902 78121 482 642 806 21 93 79196 [500] 343 [1000] 423 82 511 759 827 80 75

80043 159 265 333 54 840 64 940 [500] 81 81039 65 190 381 430 586 619 54 73 82 [500] 82031 270 97 366 405 17 576 94 825 44 58 94 83070 239 352 506 96 [1000] 628 70 872 948 84104 219 931 85230 42 614 26 31 [500] 93 707 54 [500] 861 74 86518 41 648 75 725 907 87068 293 88374 612 [500] 89115 92 276 392 408

90115 287 398 418 592 91061 76 82 180 709 86 847 981 91 92150 369 78 514 648 782 [500] 93025 226 374 424 [500] 89 533 [1000] 638 40 84 721 24 [500] 94072 129 210 42 310 400 652 95060 94 161 66 357 447 587 96026 [500] 71 259 410 508 [500] 610 706 94 833 76 97107 [15000] 287 444 53 512 798 98136 43 452 569 [500] 709 52 99268 89 [500] 494 740 809 90

100274 [500] 371 85 582 798 974 101231 372 532 620 735 829 [1000] 33 [3000] 80 102257 366 420 509 [3000] 606 [1000] 43 975 103135 220 45 47 355 [1000] 488 500 18 688 104257 506 37 651 734 806 95 981 [3000] 105085 69 107 474 517 87 745 886 978 106154 225 311 66 519 701 14 98 [500] 818 26 [1000] 107014 [1000] 109 27 88 [500] 362 83 [500] 557 697 818 42 108295 349 679 782 917 109108 225 340 83 450 653 911

110047 888 574 [1000] 757 [500] 75 857 950 90 111064 108 586 [500] 618 23 45 112713 64 809 81 909 113192 834 485 [1000] 736 75 [500] 886 114065 68 153 96 216 44 59 424 54 [3000] 711 807 948 115062 196 496 825 30 47 116161 667 719 83 825 117002 6 47 168 217 823 87 400 14 32 53 528 606 34 938 118139 317 62 463 532 631 56 961 119026 71 154 218 36 39 571 626 [1000] 51 82 794 920 04

120187 323 33 [3000] 74 98 490 121811 [500] 508 750 [500] 916 48 122272 80 681 90 [500] 761 678 123176 578 [1000] 649 81 702 124348 441 60 607 645 768 800 900 125125 239 302 446 550 68 610 816 63 71 126014 32 200 78 88 95 127094 317 466 830 937 128168 393 465 639 129040 383 292 347 [500] 61 431 702 98 821 92

130074 92 356 81 431 131015 [500] 31 78 83 264 526 [1000] 732 [500] 910 132085 35 [1000] 197 296 201 [500] 469 641 734 [3000] 84 [5000] 133070 [1000] 181 [1000] 253 896 917 134023 117 27 [3000] 232 365 96 523 864 960 93 135053 98 115 227 82 409 21 697 965 81 136066 71 88 310 30 418 608 800 137067 77 [1000] 278 656 745 940 138252 466 614 67 751 968 139115 72 212 90 [500] 91 570 81 646 705 55 952

140276 309 621 723 72 [1000] 862 907 28 141032 [500] 136 335 454 60 82 83 550 622 788 949 99 142331 516 22 64 764 891 903 82 143069 87 [500] 103 30 40 58 234 65 436 646 73 787 883 [500] 945 67 144291 417 642 86 965 145185 356 65 66 441 [500] 74 519 614 775 905 146018 228 65 83 139 [1000] 360 599 769 943 147329 642 [1000] 44 773 841 [500] 86 956 66 [500] 85 148045 185 286 93 332 566 92 611 82 779 852 930 149016 [1000] 337 79 655 818

150035 189 373 623 30 98 746 858 917 [1000] 151041 94 583 989 152019 62 239 358 538 98 708 96 871 934 76 153049 277 627 [3000] 90 712 862 977 [3000] 154153 390 82 757 894 907 35 47 85 155130 84 296 [1000] 449 [500] 708 62 822 98 986 31 [500] 91 156225 409 523 40 717 44 94 97 853 913 157060 [1000] 252 481 [500] 546 94 [500] 645 [1000] 48 86 [1000] 881 158009 114 351 463 81 [3000] 733 50 60 907 159032 534 93 619 907

160039 468 522 29 32 655 702 809 [500] 161001 193 [500] 219 61 336 96 648 737 896 938 [500] 80 162039 87 131 [1000] 78 543 805 79 90 99 985 163001 40 456 501 62 678 736 815 70 164067 271 528 819 916 79 165023 80 239 57 62 386 433 571 624 [1000] 31 744 801 955 166163 97 241 429 546 648 718 167031 366 830 70 912 168052 209 300 43 55 [1000] 94 [500] 542 662 832 994 169103 421 712 68 [500] 840 963

170168 [500] 239 732 66 904 171169 209 [1000] 75 313 33 420 501 625 703 849 [1000] 961 64 89 172134 49 452 [1000] 39 [3000] 685 820 927 173021 252 301 470 516 91 [1000] 626 51 752 827 [500] 91 [1000] 174419 58 700 6 175201 56 591 702 853 937 176084 392 684 [500] 854 89 928 177005 121 34 219 57 680 95 178006 269 472 603 73 742 93 919 179114 488 741

180169 283 88 [1000] 391 571 735 42 181164 253 323 723 885 182049 72 191 204 304 [500] 440 712 40 75 [1000] 96 [3000] 986 183412 37 578 [1000] 746 893 184096 541 49 648 [3000] 723 [500] 42 846 86 [1000] 185079 179 514 82 619 51 186082 128 30 433 42 [500] 703 56 187047 324 75 442 [3000] 923 188021 107 206 335 87 419 [500] 97 [1000] 929 69 189236 82 304 477 635 758 90 [1000] 807 9 910 [500]

190003 40 239 74 [500] 372 426 627 32 98 [500] 752 842 959 191051 56 191 216 321 467 799 [3000] 926 [500] 92 192089 [3000] 191 48 79 300 15 441 517 659 80 868 193236 335 961 194137 260 64 388 [500] 416 68 96 [3000] 662 91 706 16 893 195073 342 88 482 590 624 719 196050 137 251 339 480 [3000] 577 653 62 741 50 815 936 197161 277 [500] 85 99 376 443 676 [1000] 731 [500] 56 836 198071 253 321 602 21 40 79 709 52 54 58 94 826 [1000] 908 199218 387 788

200019 97 192 334 402 [500] 579 602 796 201041 77 589 975 202182 257 59 393 479 709 35 805 203058 295 346 519 90 865 953 204038 221 316 30 94 462 717 841 96 205176 312 32 646 [3000] 67 931 78 206072 176 303 48 406 24 521 635 [500] 69 77 711 39 47 821 34 907 94 [500] 207066 145 274 307 14 48 [500] 518 31 [500] 51 72 866 916 208018 48 221 346 440 46 685 209026 42 56 77 737 800

210156 81 475 543 744 211017 110 223 569 764 879 960 67 212025 38 184 222 26 42 424 60 [3000] 556 [500] 659 887 213224 73 [3000] 98 226 [500] 88 420 51 501 602 775 918 214172 84 323 408 20 671 78 763 [1000] 215108 [500] 306 [3000] 414 73 642 53 798 822 216018 138 239 488 541 60 76 77 737 55 867 217132 250 339 67 488 515 602 82 976 [1000] 218256 63 371 72 450 85 532 78 835 [1000] 915 219079 126 [3000] 97 387 452 [500] 768 839

220480 90 580 626 57 773 863 942 221010 36 225 323 518 [500] 61 629 849 74 [1000] 222138 311 [3000] 548 [3000] 57 90 650 700 875 927 223019 52 69 161 225 [500] 372 610 89 727 851 224581 [500] 639 98 787 [500] 949 225529 809 226007 279 97 338 546 [500] 909 227275 718 47 228010 252 397 478 87 635 75 229089 130 39 49 442 57 520 [500] 655 98 778 897

230047 193 [500] 341 566 700 929 231036 178 324 413 35 600 56 67 [3000] 77 [1000] 738 43 852 232045 110 304 64 591 821 [3000] 233089 178 316 410 63 67 518 [1000] 32 605 [500] 20 39 918 87 234024 58 [3000] 64 472 [10000] 502 885 235086 236 83 537 86 99 625 801 99 236029 114 259 365 609 237029 300 [500] 3 16 59 417 635 48 931 70 81 238051 64 263 406 43 609 743 50 239086 167 313 455 506 624 82 754 855 87 941 48

240457 537 83 [1000] 647 62 784 241030 87 119 223 [1000] 46 300 675 877 242039 127 [500] 386 [3000] 408 18 55 730 881 960 [1000] 243065 121 94 323 98 528 653 703 7 [1000] 88 244004 47 [1000] 516 714 [1000] 861 98 245021 88 120 31 233 324 65 911 [3000] 914 246040 738 39 867 937 247017 44 243 69 71 426 575 642 [1000] 88 [1000] 700 [500] 20 77 83 858 [5000] 904 21

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000, 1 Gewinn zu 30000, 3 zu 15000, 5 zu 10000, 11 zu 5000, 228 zu 3000, 313 zu 1000, 614 zu 500 Mk.

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Laden des Frauen-Vereins, Neugasse 9, empfiehlt sein Lager fertiger Wäsche, handgestrickter Strümpfe, Röcke, Jäckchen rc. Nicht Vorräthiges wird in kürzester Zeit und bei billiger Berechnung angefertigt. F 209

Suppen-Anstalt des Frauen-Vereins, Steingasse 9, geöffnet an Wochentagen für Kaffee von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, für Mittagessen von 11½ Uhr bis 1 Uhr.

Verlagswerke, Broschüren, Kataloge, sowie alle
Drucksachen
für den **Geschäfts-, Vereins- u. Privatbedarf** liefern in mod. Ausführung prompt u. zu billigen Preisen
Carl Schnegelberger & Cie.
Buchdruckerei,
26 Marktstraße 26.
Telefon 689.
2863

Ringfreie Kohlen.
Billigste Preise. Reelle Bedienung.
Anthracitkohlen, Körnung II, Ruhr-Nußk., Körn. I, II u. III, Bestmelirte Kohlen, Förderkohlen, Braunkohlen-Brikets sowie Anzündeholz
empf. in nur Ia Qual. die Kohlenhandlung
Gustav Hiess,
Walramstraße 27.
Niemand versäume einen Versuch zu machen.

Nürnberger Lebkuchen
von **Häberlein & Metzger** sowie **Hildebrand**
empfiehlt stets frisch
Conditorei A. Hanson,
Adolfstr. 6. Bleichstr. 2.

Restauration Zur Hopfenblüthe,
Körnerstraße 7.

Morgen Donnerstag:
Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet
A. Epple.

Academische Zuschneideschule
von Frl. **Joh. Stein,**
Luisenplatz 1a, 2. Etage.
Erste und älteste Fachschule am Platze für die sämmtl. Damen- u. Kindergard. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Gründliche Ausbild. f. Schneid. u. Direct. Aufnahme tägl. Costüme werden zugeschnitten und eingerichtet, Taillen und Rocksch. von 75 Pf. bis 1 Mk. **Büsten** in Stoff und Lack billigst.

36 Webergasse 36.
Carl Kreidel.
Reparatur-Werkstätte. 3291

Neu eröffnet!

Sichel's Kaffee-Geschäft,

Ecke Wellritz- und Schwalbacherstraße,
im Hause des Herrn **Meinecke.**

Zur Eröffnung meiner neuen Filiale erhält Jeder bei Einkauf von 1 Pfund meiner extra **vorzügl. Wiener Mischung von Mk. 1.– an p. Pfd., Mocca-Mischung Mk. 1.20 p. Pfd.**

gratis eine Tafel **Chocolade.**

Beste und billigste Bezugsquelle.

Sichel's Kaffee-Geschäft,
Ecke Wellritz- und Schwalbacherstraße.
Filialen in vielen Städten Deutschlands.

Parfümerien
grösste Auswahl von 50 Pfg. an.
H. Giersch, Goldgasse 18 erst. Laden v. d. Langg.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen
in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Langgasse 27.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren. 19. Nov.: dem Taglöhner Philipp Zey e. T., Louise Auguste. 20. Nov.: dem Fahrburschen Adam Kunz e. S., Gustav Ernst. 21. Nov.: dem Mechaniker Franz Dahm e. S., Karl Ernst Franz; dem Herrschaftsdiener Nikolaus Wirtz e. T., Auguste Maria. 22. Nov.: dem Grundarbeiter Wilhelm Feix e. S., Karl; dem Kutscher Georg Reinhardt e. T., Lina Katharina Maria; dem Schlossergehülfen Otto Apel e. T., Elisabeth; dem Gasarbeiter Otto Etzel e. T., Erika; dem Kellner Anton Gasser e. T., Johanna Magdalena; dem Straßenbahnschaffner Friedrich Leitzbach e. S. 23. Nov.: dem Musiker Adolf Schwarz e. S., Siegfried; dem Gärtnergehülfen Martin Rasel e. S., Josef Wilhelm; dem Maurergehülfen Josef Urban e. S., Wilhelm; dem Kutscher Valentin Ettingshausen e. S., Valentin Emil Edmund; dem Dachdeckergehülfen Heinrich Jung e. T., Maria Magdalena Luise Elisabeth. 24. Nov.: dem Zimmermann Michael Reibold e. T., Eva Maria Franziska; dem Kutscher Josef Gindra e. T., Dorothea; dem Fuhrwerksbesitzer Hans Höppner e. S. 25. Nov.: dem Tapezirer und Dekorateur August Müller e. S., August Wilhelm; dem Buchhalter Emil Seib e. S., Wilhelm Karl Julius Paul. 28. Nov.: dem Taglöhner Eduard Schmidt e. T., Anna Theresia.

Aufgeboten. Augenarzt Dr. med. Adolf Friedrich Hermann Pagenstecher hier mit Clarisse Eva Pagenstecher zu Hamburg. Kellner Gotthardt Weber hier mit Rosa Rink hier. Kaufmann Georg Seehaus hier mit Johanna Luise Best in Osthofen. Wegemeister Philipp Klerig in Selters mit Katharine Müller in Rathenow. Former Wilhelm Weis hier mit Margarethe Reininger hier. Geschäftsreisender Heinrich Mussel hier mit Karoline Seipel hier. Regierungs-Supernumerar Bruno Donath in Aachen mit Anna Becher hier. Privatier Heinrich Thyssen hier mit Margit Bornemisza hier. Eisenbahnbediensteter Nikolaus Wolf in Essenheim mit Ottilie Schenkel hier. Fabrikarbeiter Paul Halt in Biebrich mit Maria Dechert in Grünberg. Metzger Emil Christian Christ in Biebrich mit Jakobine Elise Birlenbach daselbst. Cementarbeiter Otto Remy hier mit Anna Schneider hier. Conditor Johann Gg. Schwinn in Würzburg mit Barbara Ludmilla Schmitt daselbst. Bereiter Heinrich Rißner in Frankfurt a. M. mit Katharina Elise Wagner daselbst. Friseur Heinrich Doepp hier mit Katharine Weinsdörfer hier. Metzger Ernst Autenrieth hier mit Anna Magdalena Kohl hier.

Verehelicht. Kreisbaumeister Hermann Ballenberg in Fraulautern mit der Wittwe Hedwig Bastian, geb. Havestadt, Rentnerin, in Bonn. Privatier Josef Litz hier mit Auguste Dieringer hier; Geschäftsreisender Willy Technow in London mit Emma Kolb hier; Friseur Bernhard Wedekind in Hildesheim mit Anna Koller hier.

Gestorben. 24. Nov.: Marie, geb. Gouffard, Ehefrau des Commerzienraths Karl Hollmann, 75 J.; Kammerjungfer Bertha Lacamy aus Paris, 26 J. 25. Nov.: Notar Justizrath Emil Brück, 74 J.; Wilhelm, S. des Schreiners Wilhelm Bosmerdäumer, 3 M. 26. Nov.: Fanny, geb. Kohn, Ehefrau des Rentners Moses Steinthal, 64 J.; Rentner Karl Haagner, 63 J. 27. Nov.: Kaufmann Adalbert Gärtner, 47 J.; Toni, T. des Maurergehilfen August Steinmetz, 1 J.

Männer-Turnverein.

Die Mitglied. werden hiermit von dem Ableben uns. langjähr. verdient. Mitgliedes, Herrn **Adalbert Gärtner,** geziemend in Kenntnis gesetzt. Die Beerdigung findet am Donnerstag nachm. 2 Uhr von der Leichenhalle aus statt u. werden die Mitgl. zu zahlreicher Teilnahme um ½2 Uhr in die Turnhalle gebet. **Der Vorstand.** F 459

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Emil Thilling,

nach längerem Leiden zu sich zu rufen.

Um stilles Beileid bittet

Die trauernde Hinterbliebene:
Marie Thilling, geb. **Jung.**

Wiesbaden, den 29. November 1905.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Es hat Gott gefallen, heute, 3 Uhr Nachmittags, plötzlich meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute Mutter und Großmutter, Tante und Schwester,

Auguste Bogendörfer,

geb. **Loeber,**

durch einen sanften Tod in sein himmlisches Reich aufzunehmen.

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Postmeister Bogendörfer und **Familie.**

Wiesbaden und **Schönborn,** den 28. November 1905.
(Luxemburgstraße 2, III)

Beerdigung Freitag, 1. Dezember, Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus. 3222

Heute Mittag 12 Uhr verstarb nach langem, schwerem, mit großer Geduld getragenem Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel,

Herr Karl Korb,

im 56. Lebensjahre.

Biebrich a/Rh., den 28. November 1905.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Elise Korb** nebst **Kindern.**

Die Beerdigung findet am Freitag, den 1. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Rathhausstraße 1a, aus statt.

VACUUM-REINIGER ist eingeführt in Königl. Schlössern, Villen, Museen, Kurhäusern, ersten Hotels, Theatern etc. etc. 2807
Kirchgasse 38. Telef. 747.

Hellmundstr. 43 ist der von der Firma Gebrüder Ernst benutzte große **Laden und Lagerräume** p. 1. Jan. 1906 anderw. zu verm., die Lokalitäten eig. sich zu jed. größ. Geschäftsbetrieb. Näh. b. Mayback das. 3836

Wegzugshalber schöne herrschaftliche **6-Zimmer-Wohnung** — eventl. mit Nachlaß bis 1. Oktober 1906 — zum 1. Januar 1906 od. später zu vermiethen Adolfsallee 37, Parterre.

Ein- u. Zwei-Zim.-Wohn. in d. Hause (nahe Güterbahnhof), Seitenb., sof. od. später an ruh. Leute zu vermiethen. Näh. Werderstraße 5, P. l.

Bahnhofstraße 3, 1, mehr. g. m. Südz., event. Bür., 2 Min. v. Bahnh., Kurp. Sep. Eing., bill.

Oranienstraße 62, Mtb. 2 r., möbl. Zimmer an anständ. Herren oder Fräulein zu vermiethen.

Philippsbergstr. 17, P. r., möbl. Mansarde mit und ohne Pension zu vermiethen.

Magazin gesucht, 30 bis 40 qm, Parterre. Offerten mit Preis unter **Ka. 295** an den Tagbl.-Verlag.

Plakate zur Vermietung von Wohnungen, möbl. Zimmern etc., auf weißem Papier und aufgezogen auf starkem Pappdeckel
stets vorrätig in der
L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei
Langgasse 27.

Versicherungsbranche!
Gegen festes Gehalt von Mk. 2000.—, sowie Provisionen wird v. erster Versicherungsgesellschaft fleißiger intelligenter Herr für Wiesbaden gesucht. Platzkenntnisse erwünscht. Schriftliche Angebote unter **R. S. 25. 37** hauptpostlagernd.

Erstklassiger Wiener Herren-Friseur, Postticheur und Vorkenntnisse im Damenfrisiren, sucht für jetzt od. spät. bei hoh. Salair Stellung. Off. u. **U. 282** an d. Tagbl.-Verl.

Verloren Dienstag Abend vom Rondel bis Wilhelmstraße **eine Lorgnette.** Abzugeben gegen Belohnung Alexandrastraße 15, 1.

Kl. schwarzer **Pelz** Sonntag Nachm. verloren. Gegen Belohnung abzug. Dotzheimerstraße 85, 1 l.

Ein **Kinder-Pelz** verl. Friedrichstr., Marktpl. Gegen Belohn. abzugeben Friedrichstr. 7, 3 St.

Hund entlaufen
von d. Waldstraße, Name „Tello", schwarz, weiße Halskr., 4 weiß. Pfoten (verraßt. schott. Schäferh.). Auskunft erbeten geg. gute Belohnung Dambachthal 27, Part. l. Vor Aneignung wird gewarnt.

Traure nicht! — Glaube auch **Du** — und träume still: — Von einem Glück — Das uns noch kommen will.

Es vermählen sich hier die Menschen, — Sie gehen an Seite, Schritt um Schritt: Wohl denen, da Liebe u. Frieden ging — „führend" — mit. —
Jedoch vermählen sich zwei Seelen, — Zwei Herzen allein — Da werden die Engel, **Trauzeugen** — Der Himmel ihr **„zu Hause"** sein. — Ich bin und bleibe Dein. —
Folge dem Freund. — Einzige und treue Hülfe. — **Bitte.**

Wie oft werd ich denken der gl. Stunden,
Wo Herz sich zum Herzen gefunden. —
Nun starret die Erde mich an in Eis,
Ach und der Schnee ist so kalt u. so weiß!

Montag! **Innigen Dank!** Ich hoffte —? Meine Briefe hast Du l. u. erh. **Du** darfst mich ruhig strafen. — Meine **Gedanken** gr. **Dich überall,** traurig u. doch seelig frei u. froh. Brfl. sage ich Dir Alles. Adr. Holl.? Herzl. Gr., i. Dein.

Nein, bitte nicht, „Vorbei", oder wollen Sie es gerne so?

D. F. Brief lagernd Schützenhofpost.

Irrtum? — i. verst., n. **D. P.** — Unda.? — da ir. D. i. ja m. **einz. Sor.** — **Jw.** Menschenh. hä. D. du. **Rat** gl. ma. kö., — **dies** war m. **Ziel,** — wo. f. Leb. z. **Opf.**

Hier mu. i. von **D. Absch.** nehm.? — o, wie tr., wie schreckl. — Es ist mir so **unendl. wehe** u. **Hrz.** dabei, m. **All.** f. i. vo. m. zu wi., ohne no. einm. D. l. Sti. geh. zu ha. — D. glaubtest m. fe. d. Mut; ab. da ir. D. m. **Liebl.** w. hä. i. f. **D. u. gew.?** — wa. i. tat wr. n. f. **D. Gl.** — Reise m. **Go.** u. Ruhe i. Hrz. i. b. ja **D. tr. Se. f. i.**

H. G.

Telefon 3109
Das **Grabstein-Lager** von **Carl Roth** Architect, **Platterstrasse 23,** am Weg nach der Beausite, umfasst ca. **200 Grabsteine** von 15 Mk. bis 3500 Mk. **Urnen für Feuerbestattung.** 3138

Amtliche Anzeigen
des
Wiesbadener Tagblatts.

Erscheinungstage: Mittwoch und Samstag.

Verlags-Fernsprecher: Nr. 2953.

No. 94. Mittwoch, den 29. November. **1905.**

Bekanntmachung.

Durch Erlaß des am 20. Oktober d. J. in Kraft getretenen Gesetzes, betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, vom 28. August 1905 (G. S. S. 373), und der zu demselben ergangenen Ausführungsbestimmungen des Herrn Ministers der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 7. Oktober 1905 sind sowohl die Regierungs-Polizei-Verordnung vom 3. Juni 1899 als die hierzu ergangenen Ausführungsbestimmungen vom gleichen Tage (Regierungs-Amtsblatt S. 212) außer Kraft getreten. Da jedoch die Beschaffung der in den angezogenen ministeriellen Ausführungsbestimmungen vorgeschriebenen neuen Anmeldungsformulare noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird, so sind einstweilen noch die seitherigen Anmeldeformulare weiter zu benutzen.

Ich mache die beteiligten Kreise hierauf aufmerksam. 3

Wiesbaden, den 31. Oktober 1905.

Der Regierungs-Präsident: **von Meister.**

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 11. November 1905.

Der Polizei-Präsident: **v. Schenck.**

Bekanntmachung.

Unter meiner **persönlichen Adresse** hier eingehende und äußerlich nicht durch den Zusatz „Dienstsache" gekennzeichnete Depeschen, Briefe und sonstige Sendungen werden mir, wenn ich von Wiesbaden abwesend bin, meistens nachgeschickt und gelangen deshalb nicht selten erst verspätet zur geschäftlichen Behandlung.

Es empfiehlt sich, Depeschen, Briefe und sonstige Sendungen in dienstlichen Angelegenheiten äußerlich in der Regel lediglich mit der Adresse:

„Regierungs-Präsident Wiesbaden"

zu versehen. 1

Wiesbaden, den 15. November 1905.

Der Regierungs-Präsident.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 23. November 1905.

Der Polizei-Präsident: **v. Schenck.**

Amtliche Bekanntmachung.

Zwecks gleichmäßiger **Pressung** der neu hergestellten **Stampfasphaltfläche auf dem Schloßplatz** wird die bisher am meisten benutzte Hauptfahrbahn bis auf Weiteres durch Holzböcke teilweise derart abgesperrt, daß die Fuhrwerke auf die bisher weniger befahrenen Stellen des Straßendamms längs der beiderseitigen Bordsteine geleitet werden.

Fuhrwerke, welche aus der Burgstraße kommend, in die Marktstraße einbiegen, oder umgekehrt von der Marktstraße nach der Burgstraße fahren wollen, müssen bei Sperrung der mittleren Fahrbahn entweder den Teil der Straße zwischen Schloß und Marktbrunnen, oder zwischen dem Inseltrottoir und dem Rathause benutzen.

Um die Pressung der großen Kreuzungsfläche am Rathause bewirken zu können, wird an den marktfreien Nachmittagen der für den Fuhrwerksverkehr sonst polizeilich gesperrte Straßenzug um das Rathaus am Markkeller vorbei freigegeben und der Fuhrverkehr über die Straße vor der Hauptkirche geleitet werden.

Für Zuwiderhandlung gegen diese Anordnungen haben die Schuldigen Strafe zu gewärtigen. 2

Wiesbaden, den 18. November 1905.

Der Polizei-Präsident: **v. Schenck.**

Bekanntmachung und Warnung,
betreffend den Andreasmarkt.

Wie in früheren Jahren verbiete ich auch für den diesjährigen **Andreasmarkt** zur Verhütung von Roheiten, sowie zur Vermeidung von Belästigungen, wie Gefährdungen des Publikums **das Kitzeln mit Pfauenfedern, Federwischen** und dergleichen, ferner das **Schlagen mit sogenannten Pritschen,** und zwar sowohl auf dem Markte selbst, als auch in den übrigen Straßen und **allen öffentlichen Lokalen** (Wirtschaften usw.) der Stadt.

Dem gleichen Verbote ist — hauptsächlich aus sanitätspolizeilichen Gründen unterstellt: das **Werfen mit Konfetti,** das **Bespritzen** Anderer **mit Flüssigkeit aus Tuben** oder auf sonstige Weise, der belästigende Gebrauch von sogenannten Rüsseln, und endlich aller **sonstiger** gleich oder ähnlich gearteter **belästigender Unfug.**

Ich warne hiermit dringend vor jedweden Ausschreitungen dieser Art und bemerke, daß die Schutzmannschaft aufs Strengste angewiesen ist, Zuwiderhandelnde unnachsichtlich zur Bestrafung anzuzeigen, und daß ich diese Zuwiderhandlungen auf Grund des § 360[11] des Strafgesetzbuches mit empfindlicher Strafe ahnden werde. 2

Wiesbaden, den 18. November 1905.

Der Polizei-Präsident: **v. Schenck.**

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt wird während der Andreasmarkttage nach der Bertram- und Hellmundstraße verlegt.

Die Aufstellung der Wagen erfolgt zu einem hintereinander, und zwar:

in der Bertramstraße auf der östlichen Straßenseite, Deichsel nach dem Bismarckring,

in der Hellmundstraße von der Bleichstraße an auf der nördlichen Straßenseite, Deichsel nach der Dotzheimerstraße; die Straßenkreuzung an der Bertramstraße ist freizulassen. 2

Wiesbaden, den 23. November 1905.

Der Polizei-Präsident: **v. Schenck.**

Bekanntmachung.

Ich nehme Veranlassung, die Herren Gewerbetreibenden auf § 138 der Gewerbe-Ordnung ausdrücklich hinzuweisen, nach welchen der Arbeitgeber für den Fall, daß Arbeiterinnen oder jugendliche Arbeiter in Fabriken beschäftigt werden sollen, vor dem Beginn der Beschäftigung der Ortspolizeibehörde eine **schriftliche** Anzeige zu machen hat, in welcher die Fabrik, die Wochentage, an welchen die Beschäftigung stattfinden soll, Beginn und Ende der Arbeitszeit und der Pausen, sowie die Art der Beschäftigung anzugeben ist und aus welcher ersichtlich ist, ob in dem Betriebe Kinder unter 14 Jahren, junge Leute zwischen 14 und 16 Jahren und Arbeiterinnen über 16 Jahre, oder welche dieser drei Arbeiterklassen beschäftigt werden sollen.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu acht Tagen bestraft. *

Wiesbaden, den 14. November 1905.

Der Polizei-Präsident: **v. Schenck.**

Bekanntmachung.

Den an mich seitens der Innungen des Barbier- und Friseurgewerbes gerichteten Anträgen entsprechend genehmige ich hiermit nach Ermächtigung durch den Herrn Regierungs-Präsidenten, daß die Beschäftigungszeit im Barbier- und Friseurgewerbe am 24. und 31. Dezember d. J. bis 6 Uhr abends ausgedehnt wird. Diese Ausnahmebewilligung wird aber an die Bedingung geknüpft, daß diejenigen Gehilfen und Lehrlinge, welche an dem letztgenannten Sonntage über 2 Uhr nachmittags hinaus beschäftigt werden, am Neujahrstage von aller Arbeit freizulassen sind. Im übrigen hat es bei der Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 5. Dezember 1904, nach welcher sämtliche Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher-Geschäfte am 1. Weihnachtsfeiertage gänzlich zu schließen sind, sein Bewenden. 4

Wiesbaden, den 14. November 1905.

Der Polizei-Präsident: **v. Schenck.**

Bekanntmachung.

Die Hebamme Frau **Maria Dörr** hat in Folge eines Unfalls ihr Prüfungszeugnis zurückgegeben und ist daher vorläufig nicht befugt, als Hebamme tätig zu sein. 2

Wiesbaden, den 16. November 1905.

Der Polizei-Präsident: **v. Schenck.**

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß an den letzten vier Sonntagen vor Weihnachten eine Verlängerung der Beschäftigungszeit in allen Zweigen des Handelsgewerbes gestattet ist, und zwar für den 3. und 10. Dezember von 3 Uhr bis 7 Uhr, für den 17. und 24. Dezember von 3 Uhr bis 8 Uhr Nachmittags. *

Wiesbaden, den 7. November 1905.

Der Polizei-Präsident: **v. Schenck.**

Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß es im eigenen Interesse der Arbeitgeber liegt, bei Errichtung oder wesentlichen Veränderungen ihrer gewerblichen Anlagen den Königlichen Gewerbeaufsichtsbeamten (Gewerbe-Inspektor) zu Rate zu ziehen, damit zur Vermeidung nachträglicher Weiterungen und unnötiger Kosten von vornherein diejenigen Einrichtungen getroffen werden können, deren es zur Erfüllung der durch die Bestimmungen der §§ 120 a—d der Gewerbeordnung den Betriebsunternehmern auferlegten Pflichten bedarf. 3

Wiesbaden, den 1. November 1905.

Der Polizei-Präsident: **v. Schenck.**

Bekanntmachung.

Um auch den in der Woche den Tag über durch ihre Berufsgeschäfte in Anspruch genommenen Personen Gelegenheit zur mündlichen Verhandlung mit den Beamten der Königl. Gewerbe-Inspektion zu geben, finden für die Königliche Gewerbe-Inspektion zu **Wiesbaden** besondere **Sprechstunden** am 1. Sonntag jeden Monats, vormittags von 11½ bis mittags 1½ Uhr und am Sonnabend der 2. und 4. Woche jeden Monats, nachmittags von 5½ bis 7½ Uhr, in deren Geschäftslokal, Bismarckring 14, 1, hier statt. 3

Wiesbaden, den 20. Oktober 1905.

Der Polizei-Präsident: **v. Schenck.**

Bekanntmachung und Warnung.

Da in letzter Zeit ungewöhnlich viele Fälle vorgekommen sind, in denen Personen infolge **Abspringens von den elektrischen Straßenbahnwagen während der Fahrt,** sowie auch beim **Aufspringen** gestürzt und zu Schaden gekommen sind, so nehme ich hierdurch Veranlassung, auf die große Gefahr, die mit diesem Auf- und Abspringen verbunden ist, öffentlich hinzuweisen und hiervor dringend zu warnen.

Das Auf- und Abspringen während der Fahrt ist überdies nach §§ 9 und 16 der Regierungs-Polizeiverordnung vom 9. Juli 1902 **verboten** und **strafbar.** *

Wiesbaden, den 14. September 1905.

Der Polizei-Präsident. J. V.: **Falcke.**

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate (Oktober bis einschließlich März) um 10 Uhr vormittags. *

Wiesbaden, den 28. September 1905.

Städt. Akziseamt.

Bekanntmachung.

Volkszählung am 1. Dezember 1905.

Nachdem die Zähler und Zählerinnen den Bedarf der nötigen Zählpapiere festgestellt haben, werden sie höflichst ersucht, dieselben von heute an im Rathaus, eine Treppe hoch, Zimmer No. 20, abzuholen.

Im Interesse einer raschen Beförderung wird dringend gebeten, die Abholung nicht auf die letzten Tage zu verschieben. 1

Wiesbaden, den 25. November 1905.

Die Zählungs-Kommission:

Bickel.

Aufruf.

Wie uns bekannt geworden ist, wird in letzter Zeit die **Privatwohltätigkeit,** namentlich von solchen Personen, die weder bedürftig noch würdig erscheinen, mit Erfolg in Anspruch genommen.

Um diesem **Hausbettel** zu steuern und die Arbeit der **Kirchengemeinden, Wohltätigkeitsvereinen** und der **städtischen Armen-Verwaltung,** welche dahin geht, nur würdige und bedürftige Arme ihren Verhältnissen entsprechend zu unterstützen, nicht zu durchkreuzen, ersuchen wir die **Einwohner Wiesbadens** höflichst, direkte Unterstützung an Arme **nicht** zu gewähren, ohne sich vorher über die Persönlichkeit der Bittsteller erkundigt zu haben.

Auskunft wird im Rathause, Zimmer No. 12, hier vormittags zwischen 9—12½ Uhr bereitwilligst erteilt. *

Wiesbaden, den 20. Oktober 1905.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für das Terrain der Infanterie-Kaserne an der Schwalbacherstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschoß, Zimmer No. 88a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen 2c., mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen Frist von 4 Wochen beim Magistrat **schriftlich** anzubringen sind.

Diese Frist beginnt am 28. November und endigt mit Ablauf des 26. Dezember 1905. 1

Wiesbaden, den 28. November 1905.

Der Magistrat.

Dienstboten-Abonnement
des städt. Krankenhauses.

Die Dienstherrschaften setzen wir hierdurch in Kenntnis, daß vom 1. Dezember 1905 ab die Abonnementskarten bei unserer Kasse eingelöst werden können. Diejenigen Karten, welche bis zum 1. Januar 1906 noch nicht abgeholt worden sind, werden durch unseren Kassenboten zugestellt.

Neuanmeldungen von Abonnements seitens der Herrschaften, welche unserer Einrichtung noch fern stehen, werden jetzt schon von der Krankenhauskasse entgegengenommen. 2

Wiesbaden, den 20. November 1905.

Städt. Krankenhaus.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Winterzeit werden die Interessenten daran erinnert, die in Gärten liegenden Wasserleitungen 2c. zu entleeren und Hausleitungen 2c. soweit erforderlich mit **ausreichenden Schutzvorrichtungen gegen Einfrieren** zu versehen, wobei das Anbringen eines Thermometers an den betreffenden Stellen sehr empfehlenswert ist.

Insbesondere mache ich auf die in Neubauten vorhandene große Gefahr aufmerksam. 6

Wiesbaden, den 2. November 1905.

Die Verwaltung
der städt. Wasser-, Gas- und Elektr.-Werke.

Bekanntmachung.

Zufolge der Beschlüsse des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung vom 26. März und 11. April 1902 wird bezüglich der **Ausdehnung** der **Nutzwasserleitung** Folgendes in Erinnerung gebracht:

1. In allen Straßen, in welchen die Nutzwasserleitung bereits vorhanden oder deren Herstellung in Aussicht genommen ist, **müssen** bei Errichtung von **Neubauten** die **Klosets, Garten-Bewässerungs-Anlagen** und **industriellen Etablissements an das Netz der Nutzwasserleitung angeschlossen bezw. Einrichtungen zum Anschluß vorgesehen werden.** Die Kosten hierfür bis zur Grundstücksgrenze trägt das Wasserwerk.

2. **Aeltere Häuser** in Straßen, in welchen die Nutzwasserleitung bereits liegt oder eingelegt wird, und welche größere Gartenanlagen, Aufzüge 2c. besitzen, **sind auf Verlangen des Wasserwerks ebenfalls an das Netz der Nutzwasserleitung anzuschließen.** Die Kosten hiefür bis zum Wassermesser einschließlich trägt das Wasserwerk.

3. An die in den Grundstücken eingeführten Nutzwasserleitungen dürfen **Zapfhähne nicht angebracht werden.**

Der Verbrauch des Wassers aus der Nutzwasserleitung wird durch Wassermesser festgestellt und ist mit 30 Pf. pro Kubikmeter zu bezahlen. 4

Wiesbaden, den 14. November 1905.

Verwaltung
der städt. Wasser-, Gas- u. Elektr.-Werke.

Bekanntmachung,
betr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werktätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zufließen läßt, um den armen Kindern, welche zu Hause morgens, ehe sie zur Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brot, ja mitunter nicht einmal dieses erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrützsuppe und Brot geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 500 von den Herren Rektoren ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 37,000.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Aerzten und Lehrern gehört hat, welch' günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Gaben, über welche öffentlich quittiert werden wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation:

Herr Stadtrat Rentner Arntz, Uhlandstraße 1, Herr Stadtrat Kaufmann Spitz, Idsteinerstr. 13, Herr Stadtverordneter Dr. med. Cuntz, Kl. Burgstraße 9, Herr Stadtverordneter Oberstleutnant a. D. von Detten, Adelheidstraße 62, Herr Stadtverordneter Gastwirt Groll, Bleichstraße 14, Herr Stadtverordneter Rentner Kimmel, Kaiser-Friedrich-Ring 67, Herr Bezirksvorsteher Gerichtsassessor a. D., Direktionsmitglied der Nass. Landesbank Reusch, Landesbank, Herr Bezirksvorsteher Lehrer Wagner, Dotzheimerstraße 86, Herr Bezirksvorst. Rentner Brenner, Rheinstraße 33, Herr Bezirksvorst. Reg.-Sekretär a. D. Schröder, Emserstraße 48, Herr Bezirksvorst. Rentner Viereck, Walkmühlstraße 42, Herr Bezirksvorst.-Stellv. Lehrer Wedesweiler, Platterstraße 126, Herr Bezirksvorst. Kaufmann Möckel, Langgasse 24, Herr Bezirksvorst. Rentner Berger, Mauergasse 21, Herr Bezirksvorst. Rentner Vollmer, Hainerweg 10, Herr Bezirksvorst. Dreher Zollinger, Schwalbacherstraße 25, Herr Bezirksvorst. Schuhmacher Rumpf, Saalgasse 18, Herr Bezirksvorst. Rentner Kadesch, Querfeldstraße 3, sowie das städt. Armenbüreau, Rathaus, Zimmer 12.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt: Herr Kaufmann C. Acker Nachf. (E. Hees jun.), Gr. Burgstr. 16, Ecke Schloßplatz, Herr Kaufmann Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft: Taunusstraße 14, Zweiggeschäfte: Wilhelmstraße 2 und Neugasse 2, Herr Stadtverordneter Kaufmann A. Mollath, Michelsberg 14, Herr Kaufmann E. Schenck, Inhaber der Firma C. Koch, Ecke Michelsberg und Kirchgasse, Herr Kaufmann Wilhelm Unverzagt, Langgasse 30. *

Wiesbaden, den 31. Oktober 1905.

Namens der städt. Armen-Deputation:

Travers,
Magistrats-Assessor.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tarifsätze eintreten zu lassen.

Es werden erhoben:

Von einem Kranken d. 1. Verpflegungskl. = 12.— M.
" " " " 2. " = 7.50 "
" " " " 3. " = 2.50 "

bei **normaler Benutzung des Fuhrwerks** bis zu 1½ Stunden gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2.50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Personal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0.50 Mk. pro Kopf. Die Beförderung von Personen, welche an ansteckenden Krankheiten (Diphtheritis, Scharlach, Masern, Typhus u. dgl.) leiden, darf innerhalb hiesiger Stadt **nur** mittelst des eigens hierzu bestimmten städtischen Krankenwagens erfolgen. Oeffentliche Fuhrwerke und überhaupt alle nicht lediglich dem Privatgebrauche des Besitzers und seiner Angehörigen dienenden Personenfuhrwerke dürfen zur Beförderung solcher Kranken nicht benutzt werden. (Polizei-Verordn. v. 1. Dez. 1901.)

Die vorhandenen Krankenwagen, von denen einer nur für ansteckende Krankheiten benutzt wird, stehen im städtischen Krankenhause und werden Bestellungen auf diese Wagen zu jeder Zeit, auch bei Nacht, im städtischen Krankenhause entgegengenommen. Bei der Bestellung ist genau anzugeben, Name und Wohnung des Kranken, Art der Krankheit, sowie den Ort, wohin der Kranke befördert werden soll. *

Städtisches Krankenhaus.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzer Landstraße 6, liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus: **Kiefern-Anzündeholz,**
geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk 2.60.
Gemischtes Anzündeholz,
geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer No. 13, vormittags zwischen 9—1 und nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen. *

Wiesbaden, den 18. Januar 1905.

Der Magistrat.

Die Preise der Lebensmittel und landwirthschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden

waren nach den Ermittelungen des Akziseamtes vom 18. bis einschl. 24. November 1905 folgende:

		Niedr. Preis ℳ	Niedr. Preis ₰	Höchst. Preis ℳ	Höchst. Preis ₰
1. Viehmarkt. (Schlachtgewicht.)					
Ochsen: I. Qualität	50 Kg.	78	—	82	—
II. „	50 „	72	—	77	—
Kühe: I. „	50 „	70	—	76	—
II. „	50 „	64	—	70	—
Schweine	1 „	1	48	1	52
Mast-Kälber	1 „	1	68	1	80
Land-Kälber	1 „	1	46	1	60
Hammel	1 „	1	40	1	48
2. Fruchtmarkt.					
Hafer, alter	100 Kg.	—	—	—	—
Hafer, neuer	100 „	15	80	16	40
Stroh	100 „	5	—	5	50
Heu	100 „	7	—	9	—
3. Victualienmarkt.					
Eßbutter	1 Kg.	2	50	2	60
Kochbutter	1 „	2	30	2	40
Trinkeier	1 St.	—	12	—	14
Frische Eier	1 „	—	9	—	10
Kalk-Eier	1 „	—	8	—	9
Hauskäse	100 „	5	—	7	—
Fabrikkäse	100 „	5	—	6	—
Eßkartoffeln	100 Kg.	6	—	6	50
Eßkartoffeln	1 „	—	7	—	9
Neue Kartoffeln	1 „	—	—	—	—
Zwiebeln	50 „	5	50	6	—
Zwiebeln	1 „	—	14	—	16
Knoblauch	1 „	—	40	—	40
Erdkohlrabi	1 „	—	20	—	35
Rothe Rüben	1 „	—	15	—	16
Weiße Rüben	1 „	—	18	—	20
Gelbe Rüben	1 „	—	16	—	18
Kl. gelbe Rüben	1 Gbd.	—	5	—	6
Rettich	1 St.	—	—	—	—
Treibrettich	1 Gbd.	—	—	—	—
Radieschen	1 „	—	5	—	6
Spargel	1 Kg.	—	—	—	—
Suppenspargel	1 „	—	—	—	—
Schwarzwurzel	1 „	—	55	—	60
Meerrettich	1 St.	—	25	—	30
Petersilien	1 Kg.	—	60	—	70
Lauch	1 St.	—	5	—	6
Sellerie	1 „	—	12	—	15
Kohlrabi	1 Kg.	—	25	—	30
Feldgurken	1 St.	—	—	—	—
Treibgurken	1 „	—	—	—	—
Einmachgurken	100 „	—	—	—	—
Kürbis	1 Kg.	—	—	—	—
Tomaten	1 „	—	50	—	55
Grüne dicke Bohnen	1 „	—	—	—	—
Grüne Stg.-Bohnen	1 „	—	—	—	—
Grüne Buschbohnen	1 „	—	—	—	—
Grüne Prinzeßbohnen	1 „	—	—	—	—
Grüne Erbsen ohne Schale	1 „	—	—	—	—
Grüne Erbsen mit Schale	1 „	—	—	—	—
Weißkraut	1 Kg.	—	10	—	15
Weißkraut	1 St.	—	15	—	20
Rothkraut	1 Kg.	—	15	—	20
Rothkraut	1 St.	—	30	—	35
Wirsing	1 Kg.	—	30	—	32
Blumenkohl (hiesiger)	1 St.	—	45	—	50
Blumenkohl (ausländ.)	1 „	—	—	—	—
Rosenkohl	1 Kg.	—	50	—	55
Grün-Kohl	1 „	—	30	—	35
Römisch-Kohl	1 „	—	—	—	—
Kopfsalat	1 St.	—	8	—	10
Endivien	1 „	—	10	—	12
Spinat	1 Kg.	—	30	—	35
Sauerampfer	1 „	—	—	—	—
Lattich-Salat	1 „	—	—	—	—
Feldsalat	1 Kg.	1	—	1	10
Kresse	1 „	1	20	1	20
Artischocke	1 St.	—	—	—	—
Rabarber	1 Kg.	—	—	—	—
Eßäpfel	1 „	—	50	—	70
Kochäpfel	1 „	—	40	—	50
Eßbirnen	1 „	—	35	—	60
Kochbirnen	1 „	—	20	—	26
Quitten	1 „	—	—	—	—
Zwetschen	1 „	—	—	—	—
Kirschen	1 „	—	—	—	—
Kirschen, Rhein. Herz-	1 „	—	—	—	—
Kirschen, Sauer-	1 „	—	—	—	—
Pflaumen	1 „	—	—	—	—
Mirabellen	1 „	—	—	—	—
Reineclauden	1 „	—	—	—	—
Pfirsiche	1 „	—	—	—	—
Aprikosen	1 „	—	—	—	—
Apfelsinen	1 St.	—	15	—	18
Zitronen	1 „	—	7	—	9
Melonen	1 Kg.	—	—	—	—
Ananas	1 „	2	—	2	20
Kokosnüsse	1 St.	—	23	—	25
Bananen	1 „	—	—	—	—
Feigen	1 Kg.	—	50	—	70
Datteln	1 „	2	—	2	20
Kastanien	1 „	—	36	—	60
Wallnüsse	1 „	—	70	—	80
Haselnüsse	1 „	—	80	1	—
Weintrauben (rheinische)	1 „	—	—	—	—
Weintrauben (südländ.)	1 „	1	20	1	40
Stachelbeeren	1 „	—	—	—	—
Johannisbeeren	1 „	—	—	—	—
Himbeeren	1 „	—	—	—	—
Heidelbeeren	1 „	—	—	—	—
Preißelbeeren	1 „	—	—	—	—
Gartenerdbeeren	1 „	—	—	—	—
Walderdbeeren	1 Ltr.	—	—	—	—
4. Fischmarkt.					
Aal (lebend)	1 Kg.	3	20	3	60
Hecht (lebend)	1 „	2	40	3	20
Karpfen (lebend)	1 „	2	—	2	40
Schleie (lebend)	1 „	3	—	3	60
Barsche (lebend)	1 Kg.	1	60	2	40
Bachforelle (lebend)	1 „	10	—	10	—
Backfische (lebend)	1 „	—	50	—	60
Hummer (lebend)	1 „	6	—	7	—
Krebse (lebend)	1 „	6	—	8	—
Schellfisch	1 „	—	60	1	20
Bratschellfisch	1 „	—	30	—	70
Kabeljau	1 „	—	50	1	20
Kabeljau (Stockfisch gew.)	1 „	—	60	—	70
Salm	1 „	3	—	14	—
Seehecht	1 „	—	80	1	40
Zander	1 „	1	60	3	—
Lachsforellen	1 „	3	—	4	—
Seeweißlinge (Merlans)	1 „	—	60	1	—
Blaufelchen	1 „	2	40	2	80
Heilbutt	1 „	1	80	2	40
Steinbutt	1 „	2	—	3	50
Schollen	1 „	1	—	1	40
Seezunge	1 „	3	—	5	—
Rothzunge (Limandes)	1 „	1	20	1	60
Grüner Hering	1 „	—	40	—	70
Hering (gesalzen)	1 St.	—	5	—	10
5. Geflügel und Wild. (Ladenpreise.)					
Gans	1 St.	7	—	8	—
Truthahn	1 „	7	—	9	—
Truthuhn	1 „	—	—	—	—
Ente	1 „	3	50	3	80
Hahn	1 „	1	40	1	80
Huhn	1 „	2	20	2	50
Masthuhn	1 „	5	50	7	—
Perlhuhn	1 „	2	50	2	80
Kapaunen	1 „	2	40	2	80
Taube	1 „	—	60	—	70
Feldhuhn, alt	1 „	1	—	1	10
Feldhuhn, jung	1 „	1	50	1	80
Haselhühner	1 „	—	—	—	—
Birkhühner	1 „	—	—	—	—
Schneehühner	1 „	—	—	—	—
Fasanen	1 „	3	50	4	50
Wildenten	1 „	2	80	3	—
Schnepfen	1 „	—	—	—	—
Krammetsvögel	1 „	—	—	—	—
Hasen	1 „	4	—	4	50
Reh-Rücken	1 St.	8	—	12	—
Reh-Keule	1 „	5	50	8	—
Reh-Vorderblatt	1 „	1	50	2	—
Hirsch-Rücken	1 Kg.	3	—	3	—
Hirsch-Keule	1 „	2	—	2	—
Hirsch-Vorderblatt	1 „	1	20	1	20
Wildschwein	1 „	—	—	—	—
Wildragout	1 „	—	70	—	70
6. Fleisch. (Ladenpreise.)					
Ochsenfleisch von der Keule	1 Kg.	1	60	1	80
Ochsenfleisch, Bauchfleisch	1 „	1	40	1	50
Kuh- oder Rindfleisch	1 „	1	30	1	40
Schweinefleisch	1 Kg.	1	90	2	—
Kalbfleisch	1 „	1	60	1	80
Hammelfleisch	1 „	1	60	1	80
Schaffleisch	1 „	1	30	1	50
Dörrfleisch	1 „	1	80	2	—
Solperfleisch	1 „	1	90	2	—
Schinken	1 „	2	10	2	40
Speck, geräuchert	1 „	1	80	1	84
Schweineschmalz	1 „	1	60	1	80
Nierenfett	1 „	—	80	1	—
Schwartenmagen, frisch	1 „	1	80	2	—
Schwartenmagen, geräuchert	1 „	1	90	2	10
Bratwurst	1 „	1	80	2	—
Fleischwurst	1 „	1	60	1	80
Leber- u. Blutwurst, frisch	1 „	1	—	1	20
Leber- u. Blutwurst, geräuch.	1 „	1	60	1	80
7. Getreide, Mehl und Brod 2c.					
a) Großhandelspreise.					
Weizen	100 Kg	17	50	18	—
Roggen	100 „	14	50	15	50
Gerste	100 „	14	50	17	—
Erbsen zum Kochen	100 „	24	—	30	—
Speisebohnen	100 „	25	—	32	—
Linsen	100 „	23	—	40	—
Weizenmehl: No. 0	100 „	28	—	32	—
No. I	100 „	26	—	27	—
No. II	100 „	24	—	26	—
Roggenmehl: No. 0	100 „	23	—	24	—
No. I	100 „	21	—	22	—
b) Ladenpreise:					
Erbsen zum Kochen	1 Kg.	—	26	—	48
Speisebohnen	1 „	—	26	—	48
Linsen	1 „	—	24	—	44
Weizenmehl zur Speisebereitung	1 „	—	26	—	42
Roggenmehl zur Speisebereitung	1 „	—	26	—	28
Gerstengraupe	1 „	—	24	—	64
Gerstengrütze	1 „	—	40	—	64
Buchweizengrütze	1 „	—	40	—	60
Hafergrütze	1 „	—	36	—	64
Haferflocken	1 „	—	36	—	64
Java-Reis, mittl.	1 „	—	40	—	64
Java-Kaffee, mittl., roh	1 „	2	40	3	—
Java-Kaffee, mittl., gelb. gebr.	1 „	1	60	3	60
Speisesalz	1 „	—	18	—	24
Schwarzbrod: Langbrod	0,5 „	—	13	—	15
„	1 Laib	—	43	—	52
„ Rundbrod	0,5 Kg.	—	13	—	13
„	1 Laib	—	45	—	45
Weißbrod: 1 Wasserweck		—	3	—	3
1 Milchbrod		—	3	—	3

Wiesbaden, den 24. November 1905.

Städtisches Akzise-Amt.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Maurers Karl Becker, geb. 10. 9. 1866 zu Bierstadt,
2. des Taglöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar,
3. des Taglöhners Johann Bickert, geb. 17. 3. 1866 zu Schlitz,
4. der ledigen Dienstmagd Karoline Bock, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster,
5. der Ehefrau des Taglöhners Gustav Butzbach, Emilie, geb. Kraus, geb. 17. 11. 1876 zu Sonnenberg,
6. des Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geb. 27. 5. 1864 zu Eschenhahn,
7. des Taglöhners Theobald Hellmeister, geb. 10. 12. 1866 zu Gaualgesheim,
8. des Schreibers Theodor Hofmann, geb. 10. 8. 1871 zu Weinbach,
9. des Taglöhners Albert Kaiser, geb. 20. 4. 1866 zu Sömmerda,
10. des Taglöhners Heinrich Kuhmann, geb. 16. 6. 1875 zu Biebrich,
11. der Dienstmagd Maria Kuhn, geb. 19. 7. 1884 zu Ottersheim,
12. des Fuhrknechts Albert Maikowsky, geb. 12. 4. 1867 zu Wiedeck,
13. des Tapezierers Wilhelm Maybach, geb. 27. 3. 1874 zu Wiesbaden,
14. des Maurers Karl Menk, geb. 15. 3. 1872 zu Biebrich,
15. des Buchhalters Georg Michaelis, geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden,
16. des Taglöhners Rabanus Nauheimer, geb. 28. 8. 1874 zu Winkel,
17. des Händlers Josef Richardt, geb. 29. 1. 1849 zu Strichau,
18. der Wittwe Philipp Rossel, Marie, geb. Baum, geb. am 24. 1. 1863 zu Ilbesheim,
19. der ledigen Anna Rothgerber, geb. 2. 9. 1863 zu Oberstein,
20. der ledigen Dienstmagd Karoline Schöffler, geb. 20. 3. 1879 zu Weilmünster,
21. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg,
22. der ledigen Lina Simons, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger,
23. der ledigen Regine Volz, geb. am 7. 10. 1872 zu Ittlingen,
24. der Ehefrau des Fuhrknechts Jakob Zinser, Emilie, geb. Wagenbach, geb. 9. 12. 72 zu Wiesbaden. 1

Wiesbaden, den 23. November 1905.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Brennholz-Verkauf.

Die Natural-Verpflegungsstation dahier verkauft von heute ab:

Buchenholz, 4-schnittig, Raummeter 13,00 Mk.,
„ 5- „ „ 14,00 „
Kiefern-(Anzünde)-Holz pr. Sack 1,10 „

Das Holz wird frei in's Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater **Sturm,** Evgl. Vereinshaus, Platterstraße 2, entgegengenommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zweckes der Anstalt gefördert wird. *

Die Zinsscheine für 1906 von den als Sicherheit für Lieferungen, Straßenbaukosten u. s. w. bei der Stadtgemeinde hinterlegten Wertpapieren können von jetzt ab in Empfang genommen werden.

Die Empfangsberechtigten werden ersucht, die Zinsscheine **alsbald** vormittags von 8½—12½ Uhr zu erheben. 3

Wiesbaden, den 18. November 1905.

Stadthauptkasse, Rathaus, Zimmer No. 2.

Verdingung.

Die Lieferung von etwa **350,000 hartgebrannten Ringofensteinen** für die Kanalbauten in der Niederwaldstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 5. Dezember 1905, vormittags 11 Uhr,

im Zimmer No. 57 des Rathauses einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. 2

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 20. November 1905.

Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

Auszug aus dem Ortsstatut für die Neukanalisation der Stadt Wiesbaden vom 11. April 1891.

§ 16. Spül-Abtritte.

Die Spülapparate und Behälter sämtlicher Spülaborte müssen mindestens bei Tag bei Benutzung jederzeit genügend Wasser liefern. Das Hauptzuführungsrohr der Wasserleitung zur Klosetspülung darf demgemäß, ausgenommen bei Reparaturen, bei Tage nicht abgestellt werden. **Bei besonders dem Froste ausgesetzten Leitungen kann auf Antrag der Beteiligten die Revisionsbehörde die zeitweise Abstellung des Hauptzuführungsrohres bei Gefahr des Einfrierens auch bei Tage durch besondere schriftliche Verfügung gestatten.**

Mit Bezug hierauf ersuchen wir diejenigen Hausbesitzer und Hausverwalter, welche von der angegebenen Erlaubnis während des bevorstehenden Winters Gebrauch zu machen wünschen, ihre diesbezüglichen Anträge im Rathause, Kanalisationsbüreau, Zimmer No. 58, während der Vormittagsdienststunden mündlich oder schriftlich zu stellen.

Wiesbaden, den 19. November 1905. 3

Städtisches Kanalbauamt.

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichnis der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 27. Nov. 1905 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können.

Moon, G. W., The oldest type-printed book in existence. London 1901. Zedler, G., Das Mainzer Catholicon. (Veröffentlichungen der Gutenberg-Gesellschaft, Teil 4.) Mainz 1905. Revue, Deutsche, Eine Monatsschrift. Jahrg. 30 Bd. 3. Stuttgart 1905. Ellendt, Georg, Katalog für die Schülerbibliotheken höherer Lehranstalten. Ausg. 4. Halle 1905. Geschenkt von Prof. Dr. Liesegang. Volksunterhaltung. Herausg. von Löwenfeld. Jahrgang 4—6. Berlin 1902—1904. Kuberka, Felix, Kants Lehre von der Sinnlichkeit. Halle a. S. 1905. Thode, H., Böcklin und Thoma. Acht Vorträge über neudeutsche Malerei. Heidelberg 1905. Denkmäler deutsch. Tonkunst. Erste Folge. Bd. 20—22. Leipzig 1905. Gesch. vom Kgl. Preuss. Unterrichtsministerium zu Berlin. Jahrbuch d. Kaiserl. Deutsch. archäolog. Instituts. Band 19. Berlin 1904. Stiehl, Otto, Das deutsche Rathaus im Mittelalter in seiner Entwicklung. Leipzig 1905. Floerke, Hanns, Studien zur niederländischen Kunst- und Kulturgeschichte. (Formen des Kunsthandels, das Atelier, die Sammler etc.) München 1905. Gierke, Otto, Deutsches Privatrecht. Band 1 und 2. (Bindings Handbuch d. deutschen Rechtswissenschaft. Abt. 2, Teil 3.) Leipzig 1905. Gerichtssaal, Zeitschrift für Strafrecht, Strafprozeß etc. Bd. 66. Stuttgart 1905. Jahresbericht der Handelskammer zu Strafsburg i. E. für die Jahre 1901—1904. Strafsburg 1902 bis 1905. Gesch. v. d. Handelskammer zu Strafsburg. Statistik, Preussische. Heft 193 und 194. Berlin 1905. Geschenkt v. Preuss. Statist. Landesamt zu Berlin. Herkner, H., Die Arbeiterfrage. Aufl. 4. Berlin 1905. Jahrbuch für Gesetzgebung und Verwaltung etc. Jahrg. 29. Teil 1 u. 2. Leipzig 1905. Hirsch, Paul, Bibliographie der deutschen Regiments- u. Bataillonsgeschichten. Berlin 1905. Klaeber, Hans, In und vor Verdun während der Belagerung der Festung im Jahre 1870. Dresden 1898. Büsecke, H., Die Einrichtung d. preuss. Herrschaft a. d. Eichsfelde 1802—1806. Göttingen 1905. Freudenstein, Otto, Geschichte d. Waldeigentums i. d. vormaligen Grafschaft Schaumburg. Dessmann, G., Geschichte der schlesischen Agrarverfassung. Strafsburg 1904. Urkundenbuch der Stadt Basel. Band 5—7. Basel 1899—1900. Happel, Ernst, Die Burgen im oberen Hessen. Marburg 1905. Urkundenbuch, Hansisches. Band 8 und 9. Leipzig 1899 und 1903. Pratesi, M., Venezianische Erinnerungen. Uebers. von E. Müller-Röder. Berlin 1905. Geschenkt von der Uebersetzerin. Kretschmayr, H., Geschichte von Venedig. Bd. I. Gotha 1905. Nordlund, Karl, Die schwedisch-norwegische Krise in ihrer Entwicklung. Upsala 1905. Geschenkt vom Königl. Schwed. Minist. des Aeußern. Wimmer, J., Geschichte des deutschen Bodens mit seinem Pflanzen- und Tierleben. Halle a. S. 1905. Zahn, W., Der Drömling. Ein Beitrag zur Landeskunde u. Geschichte der Altmark. Oebisfelde 1905. Götz, W., Landeskunde des Königreichs Bayern. Leipzig 1904. Hettner, Alfred, Das europäische Rußland. Eine Studie zur Geographie des Menschen. Leipzig 1905. Talleyrand, Prince, Mémoires. Publ. par le prince de Broglie. T. 1 u. 2. Paris 1891. Gesch. von Prof. Dr. Frank. Bismarck, Otto Fürst von, Gedanken und Erinnerungen. Volksausgabe. Band 1 und 2. Stuttgart 1905. Moleschott, Jak., Hermann Hettner's Morgenroth. Gießen 1883. Jebb, R. C., Richard Bentley. Eine Biographie. Ausg. 2. Berlin 1888. Walter, Ferd., Aus meinem Leben. Bonn 1865. Crivelli, G., Giovanni Brughel. Pittor fiammingo. Mil. 1868. Aus dem A. Demmin'schen Nachlasse Goethe's Unterhaltungen mit Friedrich Soret. Herausg. von C. A. H. Burkhardt. Weimar 1905. Engelhardt, M. v., Valentin Ernst Löscher nach seinem Leben und Wirken. Stuttgart 1856. Luther, M., Dichtungen. Herausg. von Karl Goedeke. Leipzig 1884. Kleist, H. v., Werke. Herausg. von E. Schmidt. Bd. 4. Leipzig 1905. Goethe's Werke. (Sophien-Ausgabe.) Abteil. 1 Bd. 25, T. 2, Abteil. 4 Bd. 31 und 33. Weimar 1905. Bäumer, Gertrud, Goethe's Satyros. Eine Studie zur Entstehungsgeschichte. Leipzig 1905. Spee, Fried., Trutz-Nachtigal. Herausg. von G. Balke. Leipzig 1879. Duller, Ed., Die Wittelsbacher. München 1831. Pfarrius, G., Zwischen Soonwald und Westrich. Kreuznach. Fontane, Th., Von der und nach der Reise. Plaudereien und kleine Geschichten. Berlin 1894. Fontane, Th., Quitt. Roman. Aufl. 3. Berlin 1904. Journal für praktische Chemie. Band 179. Leipzig 1905. Böhm, C. Rich., Das Gasglühlicht. Seine Geschichte, Herstellung und Anwendung. Leipzig 1905. Jahrbücher, Landwirtschaftliche. Jahrg. 30. Ergänzungsband 3 u. 4 u. Jahrg. 31. Berlin 1902. Geschenkt vom Königl. Preuss. Minist. für Landwirtschaft zu Berlin. Jahrbuch der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft. Herausg. v. Direktorium. Band 14—16. Berlin 1899—1901. Geschenkt von Herrn Rentner Lucas. Lancet, The, A journal of British and Foreign Medicine etc. Jahrg. 1905 Vol. I. London 1905. Journal, The british medical. Jahrgang 1905 Vol. I. London 1905. Vierteljahrschrift für gerichtliche Medizin und öffentliches Sanitätswesen. 3. Folge Bd. 29. Berlin 1905. Ebstein, Wilhelm, Ueber die Lebensweise der Zuckerkranken. Aufl. 3. Wiesbaden, J. F. Bergmann. 1905. Correspondenzblatt für Zahnärzte. Jahrg. 1—15. Berlin 1872—1886. Gesch. von Herrn Rentner Bode in Biebrich. Zeitschrift für Hygiene. Bd. 13 und 53. Leipzig 1893 u. 1905. Jahrbuch für Kinderheilkunde und physische Erziehung. Bd. 63. Berlin 1905. Ergebnisse der allgemeinen Pathologie etc. der Menschen und der Tiere. Jahrg. 9, Abt. 2 (1903). Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1905.

Dampfer-Fahrten.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

(Hauptagent für Wiesbaden: J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.) F 344

Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Newyork- und Baltimore-Linien: D. „König Albert" nach Genua, 24. Nov. 7 Uhr vorm. von Neapel. D. „Köln" nach Bremen, 23. Nov. 3 Uhr nachm. Beachy Head passiert. D. „Bremen" nach Bremen, 23. Nov. 12 Uhr mittags von Newyork. D. „Brandenburg" nach Baltimore, 23. Nov. 9 Uhr vorm. in Baltimore. — Linien nach Ost-Asien und Australien: D. „Pr. Eitel Friedr." nach Ost-Asien, 24. Nov. 12 Uhr mittags in Colombo. D. „Gneisenau" nach Ost-Asien, 24. Nov. 2 Uhr vorm. von Neapel. D. „Roon" nach Ost-Asien, 24. Nov. 11 Uhr vorm. in Antwerpen. D. „Sutton Hall" (Frachtdampfer) nach Bremen, 24. Nov. von Melbourne. D. „Hessen" (Frachtdampfer) nach Australien, 24. Nov. 9 Uhr vorm. von Antwerpen. — Cuba-, Brasil- und La Plata-Linien: D. „Heidelberg" nach Oporto, Rotterdam, Antwerpen, Bremen, 23. Nov. von Lissabon. D. „Bonn" nach Brasilien, 24. Nov. in Rio de Janeiro. D. „Crefeld" nach Brasilien, 23. Nov. von Funchal. — Alexandrien-Linie: D. „Hohenzollern" nach Alexandrien, 23. Nov. 9 Uhr vorm. von Marseille

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.